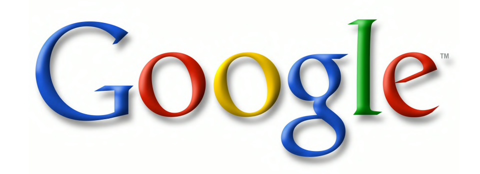



Google


W. Hampel
Teppichgärtnerei
Vierte Auflage

Die moderne

Teppichgärtnerei.

Von

W. HAMPEL,
Gräflich Schaffgotscher Garten-Inspektor in Koppitz.



Vierte, umgearbeitete und vermehrte Auflage.



BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.
Verlagshandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.
SW., 10 Hedemannstrasse.
1891.

Vorwort.

Obwohl noch nicht drei volle Jahre seit der Herausgabe der stark vermehrten dritten Auflage meiner modernen Teppichgärtnerei verflossen sind, so wurde doch schon wieder eine neue Auflage erforderlich, ein Beweis, wie sehr sich meine Vermutungen, welchen ich in der Einleitung der ersten Auflage dieses Buches Ausdruck verliehen, realisiert haben, wie der hohe Wert dieses dankbaren Zweiges der Gärtnerei erkannt worden und welchen Eingang die Teppichgärtnerei in die Gärten gefunden hat. —

Wenn ich nun aber die erste Auflage zur Hand nehme, mir die Zeichnungen mit ihrer Bepflanzungsangabe ansehe, mir dabei die Teppichbeete, welche vor kaum zehn Jahren als Muster dienten, vergegenwärtige und sie mit denjenigen, welche in der Vorliegenden enthalten sind, vergleiche, so kann ich meiner Freude über die wesentliche Verbesserung derselben nicht genug Ausdruck geben.

Insbesondere sind seit dem Erscheinen der dritten Auflage trotz der kurzen Zeit die Verbesserungen so wesentlich, dass eine vollständige Umarbeitung derselben erforderlich wurde und eine grosse Anzahl neuer Entwürfe hinzugefügt werden musste, während bei den älteren zum grossen Teil eine neue, zumeist doppelte Bepflanzungsangabe nötig wurde, bei welcher hauptsächlich die neuen Alternanthera, welche in der Einleitung näher beschrieben sind, sowie die Iresine Wallisi, die dankbarste aller Teppichpflanzen, in Anwendung kommen.

Von den vielen Pflanzen, welche für die Teppichgärtnerei empfohlen werden, habe ich nur die allerbesten und schönsten ausgewählt, zumeist nur solche, welche sich leicht heranziehen lassen, nicht empfindlich sind und ihre Farbe wenig oder gar nicht wechseln. Von den Alternantheren sind zum grossen Teil nur die allerneuesten und neueren Varietäten verwendet und von den älteren nur einige der allerbesten beibehalten worden, alle übrigen sind weggelassen. Ebenso sind auch nur für wenige Figuren Coleus angegeben, weil dieselben bei ungünstiger Witterung, namentlich

bei anhaltendem Regenwetter oder bei kühlen Nächten, die Blätter, ihren schönsten Schmuck abwerfen und dadurch dem ganzen Beet ein hässliches Ansehen geben. —

Ich habe darauf Rücksicht genommen, dass nicht jeder Gärtner oder Gartenbesitzer, welcher seinen Garten mit Teppichbeeten schmückt, in der Lage ist, ein grosses Sortiment Teppichpflanzen zu kultivieren, sondern dass er mit wenigen Arten und Varietäten viel Abwechslung schaffen kann. Wenn es daher bei Durchsicht der Bepflanzungsangaben den Anschein haben sollte, als hätten die Beete wenig Abwechslung, weil oft dieselben Pflanzen wieder angeführt sind, so ist dies nicht zutreffend, die Abwechslung liegt zunächst in dem Muster und dann sind die Zusammenstellungen der Pflanzen beziehungsweise der Farben derart getroffen worden, dass, wenn mehrere Beete nebeneinander mit denselben Pflanzen bepflanzt werden, sie schwer von einander zu unterscheiden sind. Bald liegt das Weiss in dem Rot, bald das Rot im Weiss, bald das Rosa im Gelb, bald das Gelb oder Weiss zwischen Rosa und Rot, dabei ist jede Farbe durch eine Kontur von einander getrennt, damit dieselben nicht in einander wachsen. Zudem ist, wie bereits erwähnt, bei den meisten Mustern eine doppelte Bepflanzung angegeben, durch welche die Beete ein derartig verändertes Ansehen bekommen, dass dasselbe Muster nur durch genaue Prüfung erkannt wird. — Ausserdem enthält das Vorliegende so viele und verschiedenartige Zeichnungen, dass Jedermann, welcher sich mit Teppichgärtnerei beschäftigt, eine reiche Auswahl findet.

Ich hoffe daher mit dem Vorliegenden manchem Gärtner und Gartenbesitzer einen Dienst erwiesen zu haben und empfehle dasselbe einer recht often Benutzung.

Koppitz, Frühling 1891.

Der Verfasser.



Die Teppichgärtnerei gehört unstreitig zu den schönsten Zierden unserer Gärten; sie ist trotz aller Anfechtungen in allen zivilisierten Ländern der Erde, von den grössten fürstlichen Gärten bis in die kleinsten Bürgergärtchen, eingeführt, und hat in kurzer Zeit einen Glanzpunkt erreicht, wie ihn kein anderer Zweig des Gartenbaues erreicht hat.

Was kann wohl auch einen Garten mehr zieren, als ein musterhaft ausgeführtes und gut gepflegtes Teppichbeet, welches vom Tage der Entstehung an, bis zu der Zeit, wo es von dem Frost vernichtet wird, ununterbrochen seine volle Schönheit behält, während alle anderen mit Blumen oder Blattpflanzen besetzten Beete mehr oder weniger dem Wechsel unterworfen sind, und nur periodisch schön bleiben. Mit nichts kann der Gärtner seiner Phantasie einen so weiten Spielraum lassen und seine Ideen so schnell verwirklichen, als mit der Teppichgärtnerei; und durch nichts Anderes lassen sich die grossen wie die kleinen, regelmässigen oder unregelmässigen Plätze in kurzer Zeit zu den herrlichsten Prunkplätzen gestalten, als durch Teppichbeete, welche korrekt ausgeführt sind und gut gehalten werden.

Ich habe während meiner langjährigen praktischen Thätigkeit, in welcher ich sehr viel mit Ausschmücken der Prunkgärten zu thun hatte, unzählige Versuche gemacht, um eine Dekoration zu ermöglichen, durch welche die Teppichbeete einigermassen ersetzt werden könnten, was mir bei allen Versuchen nicht gelungen ist; denn wenn es auch Pflanzen giebt, welche einen ganz besonderen Effekt hervorbringen, wie zum Beispiel Knollenbegonien, reichblühende oder bunte Pelargonien, Rosen etc., so lässt sich mit denselben doch keinesfalls dieselbe Mannigfaltigkeit hervorbringen, als durch die verschiedenen Teppichmuster. Das Auge hat sich an den grellen oder eintönigen Farben dieser Blumen schnell satt gesehen, es sucht Gegenstände, auf denen es angenehm ruhen kann und Abwechselung findet, wie es bei den Teppichbeeten der Fall ist.

Bei der Teppichgärtnerei kann man mit einem kleinen Sortiment Pflanzen die mannigfachsten Zeichnungen und Muster ausführen und dadurch auf einem kleinen Platze viel Abwechselung schaffen, dabei lassen sich dieselben in kurzer Zeit leicht zu grossen Massen vermehren und verwenden, während es bei den Florblumen lange Zeit dauert, ehe sie herangezogen werden und blühen.

Ich will durch die Teppichgärtnerei keinesfalls die Florblumen aus den Gärten verdrängen, wie es leider seit Einführung der Teppichbeete in vielen Gärten geschehen ist; im Gegenteil empfehle ich jedem Gärtner, ausser den Teppichbeeten auch den Florblumen recht viel Aufmerksamkeit zu schenken und neben diesen auch eine Anzahl Beete mit Florblumen zu besetzen, überhaupt vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein einen reichen Blumenflor zu erhalten, denn sicherlich ist denjenigen Gärtnern, welche sich mit Teppichgärtnerei beschäftigen, soviel Zeit und Platz geboten, neben derselben auch einen reichen Blumenflor zu erhalten, Vor allem ist für einen reichen Frühlingsflor zu sorgen, wozu ausser den kostspieligen Blumenzwiebeln, die schönen Pensées, Myosotis, Silenen, Nemophyla, Phlox, Primula, Bellis u. s. w. reichliches Material bieten. Nicht minder ist für einen reichen Herbstflor zu sorgen, damit man, nachdem die ersten Fröste die Teppichbeete zerstört haben, dieselben wenigstens teilweise noch einmal mit blühenden Pflanzen besetzen kann, wozu wiederum die Pensée's sowie die herrlichen Zwergastern, welche zu diesem Zweck von Mitte bis Ende Juni ausgesäet werden müssen, ganz vorzüglich geeignet sind. Ueberhaupt müssen für einen feinen gut gepflegten Garten zu jeder Zeit, vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein, reichliche Vorräte von Teppichpflanzen, Frühlings-, Sommer- und Herbstblumen vorhanden sein, weil der Vorsteher eines solchen Gartens nicht selten Veranlassung hat, Veränderungen an den Beeten vorzunehmen, oder andere Dekorationen auszuführen.

Vorliegende Zeichnungen sind alle wiederholt in dem Koppitzer Prunkgarten ausgeführt gewesen und verschiedenartig bepflanzt worden; es sind nur diejenigen Muster aufgenommen worden, welche sich leicht ausführen lassen, und sowohl durch Zeichnung wie durch die Zusammenstellung der Pflanzen einen sehr guten Eindruck gemacht und allgemeinen Beifall gefunden haben.

Die Zusammenstellung der Pflanzen ist mit grosser Sorgfalt und nach vielfachen Versuchen geschehen; es sind für jede Figur immer nur solche Pflanzen gewählt worden, welche dem Muster und der Grösse der Beete entsprechen, im Wuchs einander ziemlich gleich bleiben und in den Farben zusammen harmonieren. Im allgemeinen aber sind nur solche Pflanzen angeführt, welche sich entweder durch einen lange andauernden reichen Blütenflor, oder durch schönes Kolorit der Blätter, regelmässigen

Wuchs und Dauerhaftigkeit ausgezeichnet haben, und die ihre Farbe wenig oder gar nicht wechseln. Es dürfte daher bei Durchsicht der Bepflanzungs-Angaben bei den wenig angeführten Pflanzen, den Anschein gewinnen, als ob die Zusammenstellungen wenig Abwechselung böten, da sie grösstenteils immer wieder aus den schon wiederholt angeführten Pflanzen bestehen, was durchaus nicht der Fall ist; die Beete von gleichen Pflanzen haben durch die verschiedenartigen Muster und die mannigfache Zusammenstellung der Pflanzen, beziehungsweise der Farben, kaum eine Aehnlichkeit mit einander, und nur das geübte Auge wird nach sorgfältiger Prüfung die Gleichheit der Pflanzen herausfinden. Der hohe Wert liegt daher in den verschiedenen Mustern und in der Zusammenstellung der Farben, auf welche, wie bereits erwähnt, viel Sorgfalt verwendet worden ist.

Der grösste Teil der Pflanzenzusammenstellungen besteht aus den lebhaftesten Farben, um dadurch an geeigneter Stelle, namentlich in der Nähe der Schlösser, Villen oder Landhäuser einen besonderen Effekt hervorzubringen, während ein kleiner Teil aus mehr zarten oder matten Farben besteht, welche entweder für ruhige Plätze bestimmt sind oder zur Abwechselung dienen. Ebenso sind die gegenwärtigen Modefarben, welche mit Altdeutsch oder Altgold bezeichnet werden, nicht unberücksichtigt geblieben, dieselben sind von oliv- oder goldbroncefarbigen Pflanzen, mit theegrünen und dunkelblutroten Pflanzen zusammengestellt und bringen einen herrlichen Kontrast hervor. Dabei ist für die meisten Figuren eine doppelte Bepflanzungsangabe angegeben, bei welcher die verschiedenen Farben angeführt sind und die Wirkung derselben besonders hervorgehoben ist, so dass es dem weniger erfahrenen Gärtner oder Gartenfreunde nicht schwer werden dürfte, für seine Verhältnisse die richtige Wahl zu treffen, um seinen Garten mit geschmackvollen, farbenreichen Teppichbeeten zu schmücken.

Als das Schönste und Effektvollste der Teppichgärtnerei sind zunächst die plastischen oder hügelartig geformten Beete, wie die Figuren 3 bis 12 zeigen, zu bezeichnen, dieselben bringen durch ihre originellen Formen, sowie durch die Vereinigung der verschiedenen Pflanzen, einen aussergewöhnlichen Effekt hervor und erregten allgemeine Bewunderung. Zu diesen Formen lassen sich grosse Palmen, Dracaenen, Yukken, Knollen-Begonien, Sukkulenten mit allen bekannten farbigen Teppichpflanzen vereinigen, und es gewährt einen überaus herrlichen Anblick, wenn sich eine Anzahl solcher Beete aus einem saftig grünen plüschartigen Rasen erheben, in deren Mitte eine mächtige Palme prangt, die ihre Wedel nach allen Richtungen ausbreitet, gleichsam als wollte sie die sie umgebenden kleinen Pflanzen beschützen.

Die Formierung und Bepflanzung der hügelartigen Beete erfordert allerdings viel Mühe und Sorgfalt, auch sind zu denselben mehr Pflanzen

erforderlich als zu den flachen Beeten, allein die Mühsale stehen in keinem Verhältnis zu dem Zauber, welchen sie hervorbringen und ich möchte jeden Gärtner oder Gartenbesitzer, welcher sich mit Teppichgärtnerei befasst, raten, wenn er auch nur ein Beet zu bepflanzen hat, eine der angeführten Gruppen zu wählen und sie genau nach Zeichnung und Angabe der Bepflanzung auszuführen. Die Formierung und Bepflanzung dieser Beete wird weiter unten näher angegeben.

Nicht minder schön sind die Rabatten mit altdeutschen Mustern, wie die Figuren 119—124 zeigen, dieselben sind jedoch nur auf Terrassen oder an gerade liegenden Wegen vorteilhaft anzuwenden, weil die etwas komplizierten Muster nur auf geraden Flächen richtig ausführbar sind. Diese Rabatten dürfen, mit Ausnahme der Solitärpflanzen, mit welchen längere Flächen unterbrochen werden müssen, nur mit gleichmässig wachsenden niedrigen Pflanzen, wie Sedum carneum fol. var., Alternanthera, Mesembrianthemum cordifolium, diverse moosartige Sedum-Arten und Sukkulenten bepflanzt werden, weil bei den hochwachsenden Pflanzen die Zeichnung zu leicht verloren geht. Bei Bepflanzung einer Rabatte mit altdeutschen Mustern ist die peinlichste Sorgfalt und Akkuratesse auf die Konturen (Zeichnungen) zu legen, welche am allervorteilhaftesten aus Sedum carneum fol. var. zu pflanzen sind; dasselbe wächst in kurzer Zeit dicht zusammen und lässt sich durch sorgfältiges Schneiden in feinen gewundenen Linien mit scharfen Ecken ziehen, es markiert durch seine konstante weisse Farbe das Muster vortrefflich und bringt im Verein mit dunkel- und hellroten Farben viel Effekt hervor. Man zeichnet die altdeutschen Muster ganz korrekt, am besten mit einem leichten spitzen Stock, aus freier Hand, pflanzt zunächst sämtliche Konturen und zwar so dicht, dass die Pflanzen einander berühren, und füllt alsdann erst alle übrigen Teile mit den erforderlichen Pflanzen, wie sie bei jeder Figur angegeben sind, aus.

Ein grosser Fehler wird bei Bepflanzung der Teppichbeete leider sehr oft dadurch begangen, dass die verschiedenen Farben nicht durch eine Zwischenpflanzung einer lebhaften Farbe von einander getrennt werden, wodurch die verschiedenen Arten ineinanderwachsen und das ganze Muster verloren geht. Es ist durchaus notwendig, dass bei der Bepflanzung eines Teppichbeetes, gleichviel welches Muster oder welche Form es hat, zuerst die Konturen des ganzen Musters von einer lebhaft gefärbten Pflanzenart gepflanzt und nach diesem erst die verschiedenen Teile mit entsprechenden Pflanzen ausgefüllt werden.

Damit bei ferneren Bepflanzungen die Konturen nicht weggelassen werden, wie ich dies leider sehr häufig gefunden habe, sind dieselben in dem vorliegenden Werk bei jeder Figur mit Doppellinien gezeichnet und die Bepflanzung derselben durch eine Zahl, grösstenteils mit einer 1

bezeichnet worden. Man wähle zu den Konturen immer nur solche Pflanzen, welche mit den anderen Pflanzen im Wuchs harmonieren und in der Farbe kontrastieren, wie z. B. Sedum carneum fol. var. zwischen Alternanthera, Pyrethrum oder Gnaphalium zwischen Iresinen und Coleus. Man unterlasse auch nicht den Teppichbeeten eine Einfassung zu geben, wodurch dieselben richtiger begrenzt bleiben und sauberer aussehen. Am besten eignen sich für Einfassungen Echeverien und Semperviven, in Ermangelung derselben, oder auch der Abwechselung halber, kann man auch geeignete Alternanthera oder Santolina tomentosa verwenden, von welchen zu diesem Zweck immer nur eine Reihe dicht an einander gepflanzt werden darf; dieselben müssen aber gut unterm Schnitt gehalten werden, weil sie sonst unregelmässig wachsen und dem Beet ein unschönes Ansehen verleihen. Ferner ist sehr darauf zu achten, dass bei einem Muster, wie z. B. bei einem Stern oder bei einer Rosette, der Grund nur aus ganz niedrig bleibenden Pflanzen besteht, wie die niedrigen moosartigen Sedum, Antenaria tomentosa und Mentha gibraltarica, während der eigentliche Stern oder die Rosette aus höheren Pflanzen, wie Alternanthera etc. bestehen muss. Die Grundpflanzen müssen aber immer im richtigen Verhältnis zu den anderen Pflanzen stehen; wenn z. B. ein Stern aus hochwachsenden Pflanzen gepflanzt wird, so müssen auch die Grundpflanzen höher sein und sind zu diesem Zweck die niedrigen Alternanthera, namentlich Altern. paronychioides, am besten geeignet. Bei Beobachtung dieser Regel kommen die Muster mehr zur Geltung, es gewinnt den Anschein, als ob dieselben auf farbigen Grund gelegt wären, wie es bei einem gestickten Teppich der Fall ist.

In früheren Jahren wurden zu den Teppichbeeten ausser Pflanzen auch verschiedene Mineralien, namentlich farbige Steine, Steinkohlen, Ziegelmehl und farbiger Sand verwendet; es wurden mitunter ganze Figuren in grässlichen Farben zusammengemauert, wie jedoch zu erwarten war, ist diese Unsitte bald wieder verdrängt worden; man findet diese kalten toten, sinnlosen Gemäuer nur noch in denjenigen Gärten, wo es gänzlich an Pflanzen mangelt und wo der Verstand für das Schöne und Edle fehlt. Wer daher nicht in der Lage ist, ein geschmackvolles Teppichbeet aus Pflanzen herzustellen, der begnüge sich lieber mit den einfachsten Blumen, welche einen Garten sicherlich mehr zieren, als das tote Steingemisch.

Ebenso ist für die Teppichbeete durchaus ein feiner, kurzgeschnittener Rasen erforderlich, damit die Harmonie nicht verloren geht, denn es macht einen kläglichen Eindruck, wenn ein gutes Teppichbeet auf einem schlechten Rasen liegt, man kann dasselbe mit einem kostbaren Oelgemälde vergleichen, welches an einer ungeputzten Mauer hängt. Das Anlegen und Unterhalten der feinen Rasenplätze wird weiter unten ausführlich beschrieben.

Die Beete müssen 20—25 cm über der Rasenfläche erhöht sein, weil die hochliegenden Beete besser ins Auge fallen und die darauf gepflanzten Muster mehr zur Geltung kommen.

Die Kanten der erhöhten Beete, gleichviel welcher Form, ob runde Beete oder lange Rabatten, müssen ebenfalls aus Rasen bestehen, und es wird zu diesem Zwecke entweder der Rasen recht steil, beinahe senkrecht, an die Ränder der Beete gelegt, oder, was das Beste ist, die Kanten werden mit Grassamen besäet.

Bei den runden oder ovalen Beeten wird die Erde von der erhöhten Rasenkante bis zur Mitte der Beete erhöht, sodass dieselben eine gewölbte Form erhalten, während auf den Rabatten die Erde gleichmässig geebnet wird. Die Erhöhung der Beete muss jedoch immer im richtigen Verhältnis zur Grösse derselben stehen; je grösser dieselben sind, um so mehr müssen sie erhöht werden.

Bei denjenigen Rabatten, welche mit Buchsbaum eingefasst werden, ist eine Erhöhung nicht notwendig, dagegen aber ist an der Aussenseite des Buchsbaums ein schmaler ca. 15 cm breiter Streifen Rasen auszustechen und mit weissem oder rotem Sand auszufüllen, wodurch die Rabatten schärfer markiert werden und der Rasen oder das Gras nicht in den Buxbaum hineinwachsen kann.

Die Erde für die Teppichpflanzen, mit Ausnahme einiger Alternanthera, muss durchaus humusreich und kräftig sein, namentlich für Iresinen, welchen man nicht genug Nahrung zuführen kann, weil dadurch eine reiche Blattentwickelung und eine intensivere Färbung der Blätter befördert wird. Ein wiederholter Dungguss ist bei den Teppichpflanzen sehr zu empfehlen, auch dürfen die Pflanzen niemals an Trockenheit leiden, sie müssen, mit Ausnahme des Cerastium, mehr feucht als trocken gehalten werden.

Die Anzucht und Ueberwinterung der Teppichpflanzen ist durchaus nicht so schwierig wie von vielen Gärtnern behauptet wird; ein grosser Teil derselben z. B. Centaurea, Cineraria maritima, Cerastium, Lobelia und Pyrethrum lässt sich leicht aus Samen ziehen, die meisten Echeverien überwintern recht gut in tiefen Mistbeetkasten, sie müssen aber, wenn es die Witterung erlaubt, reichlich gelüftet und trocken gehalten werden; Sedum hispanicum, S. dasyphyllum, S. lidium aureum, Antenaria tomentosa, sowie fast alle Sempervivum-Arten überwintern ohne jegliche Bedeckung im Freien, sodass eigentlich nur die krautartigen Pflanzen z. B. Alternanthera, Coleus, Iresinen und Mesembryanthemum cordifolium in den Warmhäusern überwintert werden dürfen. Diese Pflanzen mit Ausnahme der Coleus können in grossen Massen entweder in langen flachen Kästchen oder auf Tabletten, welche man an den hinteren Wänden der Ananas- oder Warmhäuser anbringt, dicht eingeschlagen werden. Das Einschlagen

oder Einpflanzen muss aber rechtzeitig, am besten zwischen Mitte und Ende September geschehen, damit die Pflanzen noch recht gut anwachsen. Man bringt auf die Tabletten oder in die Kästchen eine schwache Lage alten strohfreien Rindermist, und auf diesen eine Mischung von Lauberde, alten Gebäudelehm und Wassersand, in welche man die Pflanzen dicht an einander pflanzt und recht festdrückt. Das Festdrücken hat den Zweck, dass die Pflanzen nicht spillrig werden und die Erde nicht so leicht austrocknet, wodurch das Giessen erübrigt wird und die Pflanzen vor Fäulnis geschützt bleiben.

Gnaphalium lanatum lässt sich leicht in Kästchen an den Hinterwänden der Kalthäuser überwintern. Dagegen aber ist für Sedum carneum fol. var. grosse Sorgfalt zu verwenden, indem dasselbe bei allen seinen vorzüglichen Eigenschaften und bei seiner sehr leichten Kultur bei der Ueberwinterung am empfindlichsten ist. Dasselbe wird irrtümlich für eine Kalthauspflanze gehalten, und im kalten Hause überwintert, wo es in der Regel zugrunde geht. Am besten überwintert Sedum carneum in einem mässig warmen Hause bei einer Temperatur von 10—12° R. dicht am Glas.

Auf die angeführte Weise lassen sich grosse Massen Teppichpflanzen leicht überwintern, sie erfordern wenig Raum, keine Töpfe und dürfen bis zur Zeit der Vermehrung wenig oder gar nicht gegossen werden. Sobald man jedoch mit der Vermehrung beginnen will, müssen die Pflanzen zum Wachsen angeregt werden; man hält sie daher wärmer, giesst sie gehörig mit warmem Wasser und giebt ihnen wiederholt einen Dungguss von Guano, wodurch sie üppig wachsen und reichlich Stecklinge liefern.

Wo sehr viel Teppichpflanzen erforderlich sind, thut man am besten, schon im Januar mit der Vermehrung zu beginnen und die Stecklinge, sobald sie bewurzelt sind, in warme Mistbeete zu pikieren, in welchen sie schnell wachsen und nach kurzer Zeit schon wieder Stecklinge liefern. Fährt man nun in derselben Weise fort, so kann man bis Mitte Mai, wo die Teppichbeete gepflanzt werden, unzählige Massen Pflanzen heranziehen, ohne dazu viele Häuser, Töpfe und Arbeitskräfte gebraucht zu haben.

Bei der zeitigen Vermehrung der krautartigen Pflanzen, sowie bei den in die Mistbeete pikierten jungen Pflanzen findet sich nicht selten die Schimmelbildung ein, eine Pilzform, durch welche oft sämtliche Stecklinge oder Pflanzen vernichtet werden, ein Uebelstand, welcher durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt wird und nur durch die grösste Sorgfalt wieder beseitigt werden kann.

Die Ursache zu der verderbenden Schimmelbildung ist zunächst Feuchtigkeit, Unsauberkeit und schlechte Luft in den Häusern oder Mistbeeten; auch durch das Einbringen frischer Erde wird der Schimmel erzeugt,

namentlich wenn sie Bestandteile von frischem Mist oder Laub enthält, derselbe bildet sich in der Regel an denjenigen Stellen, wo es tropft oder wo sich faulige Bestandteile befinden, überzieht mit rapider Schnelligkeit das ganze Beet und vernichtet sämtliche Pflanzen. Man suche daher jedes Tropfen in den Vermehrungen sorgfältig zu vermeiden, halte die Häuser sehr sauber, sorge immer für reine Luft in denselben und spritze stets mit der grössten Vorsicht.

Sobald sich an einer Stelle Spuren von Schimmel zeigen, nehme man an derselben den Sand oder die Erde heraus, streue an diese Stellen zerkleinerte Holzkohle und Schwefelblüte und unterlasse das Spritzen gänzlich

Die in den Mistbeeten im freien Grunde gezogenen Pflanzen können ohne Bedenken ohne jeglichen Ballen ins freie Land gepflanzt werden, sie wachsen alle willig weiter, müssen aber in den ersten Tagen täglich mehrere Male gespritzt werden. Man giesst dieselben vor dem Auspflanzen gehörig durch, damit die Wurzeln etwas Erde behalten, wodurch das Anwachsen beschleunigt wird.

Ebenso kann man die Teppichpflanzen ohne Ballen in kleinen flachen Kisten per Post versenden, in welchen sie den weitesten Transport aushalten und an ihrem Bestimmungsort sofort ins freie Land pepflanzt werden können. Man packt die Pflanzen derart, dass die Wurzeln von zwei Reihen immer zusammen liegen und legt nur zwischen die Wurzeln eine Kleinigkeit mässig feuchtes Moos, die Pflanzen aber müssen gänzlich trocken bleiben. Auf diese Weise lassen sich von den meisten Teppichpflanzen namentlich Alternantheren 400—500 Stück in eine Postkiste zu 5 Kilo leicht und billig versenden. Eine Ausnahme hiervon sowie auch bei der Ueberwinterung machen die Coleus, diese Pflanzengattung ist in beiden Fällen empfindlich und muss mit besonderer Vorsicht behandelt werden. Die zur Ueberwinterung bestimmten Coleus müssen rechtzeitig ungefähr Ende August oder Anfang September vermehrt und in nicht zu grosse Töpfe in sandige Mistbeeterde gepflanzt werden, worin sie bis Februar stehen bleiben und nicht zu feucht gehalten werden dürfen. Die junge Vermehrung der Coleus lässt sich auch mit gutem Erfolg in den Mistbeeten im freien Grunde erziehen und ohne Ballen ins freie Land pflanzen. Zur Versendung derselben wähle man flache Körbe und packe dieselben derart, dass alle Pflanzen aufrecht stehen und lege um dieselben feuchtes Moos, wodurch sie einen weiten Transport aushalten.

Unter den neueren Pflanzen, welche entweder bei uns gezüchtet oder eingeführt worden sind und die für die Teppichgärtnerei geeignet sind, nehmen die Knollen-Begonien den allerersten Rang ein, sie haben eine schnelle Verbreitung gefunden und sollten in keinem Garten mehr fehlen. Es giebt auch in der That kein anderes Pflanzengeschlecht, welches in so kurzer Zeit eine so gewaltige Umwandlung erfahren hätte, als die Begonien;

dieselben übertreffen durch ihren überaus reichen, lange andauernden schönen Blütenflor alle bisher bekannten Pflanzen und können mit Recht als die dankbarsten Pflanzen, welche bisher in unseren Gärten bekannt sind, bezeichnet werden Sie lassen sich zu jeder Dekoration des Gartens vorteilhaft verwenden, ganz besonders aber für einfache runde oder ovale Beete, auf welchen sie in grösserer Anzahl geschlossen stehen müssen, wodurch sie einander festhalten, den Boden beschatten und von den Winden und der Sonne nicht beeinträchtigt werden. Die Kultur dieser dankbaren Pflanzen wird weiter unten speziell beschrieben.

Ebenso sind von Ageratum recht dankbare Sorten gezüchtet worden, welche sich recht gut für die Teppichgärtnerei eignen. Dieselben sind überaus dankbar, sie blühen vom Frühjahr bis in den Spätherbst unaufhörlich und so reich, dass die ganze Pflanze fortwährend vollständig mit Blüten bedeckt ist. Die Ageratum übertreffen durch ihren reichen und lange anhaltenden Blütenflor die besten Lobelien und sind vorzugsweise für schmale Rabatten oder kleine Blumenbeete geeignet, sie dürfen aber nicht zu fetten oder leichten Boden bekommen, weil sie in demselben mehr ins Kraut wachsen und weniger blühen. Am wirkungsvollsten sind die Ageratum, wenn sie mit Pyrethrum parthenifolium oder mit der goldgelben Alternanthera nana comp. aurea eingefasst werden, wodurch die blauen Blumen noch mehr zur Geltung kommen. Die schönsten Ageratum sind: Malvery Beauty, Kind von Dresden und Perle bleue. Alle drei Arten sind im Wuchs und in der Farbe ziemlich gleich, sie bleiben ganz niedrig, wachsen sehr leicht durch Stecklinge und überwintern am besten im Warmhause.

Unter den Lobelien, welche allenthalben für die Teppichbeete verwendet werden und zu den beliebtesten Zierpflanzen gehören, hat sich ausser der allbekannten dunkelblauen Kaiser Wilhelm die neuere Andrew Holms am besten bewährt, letztere ist noch dunkler und blüht früher und reicher als erstere, sie wird jedoch von der neuen Züchtung „Schwabenmädchen“ übertroffen, deren Blumen sind kornblumenblau, mit grossem weissen Auge, und zeichnet sich durch immerwährendes Blühen aus. Die Lobelien eignen sich am besten für Rabatten oder Arabesken, wo sie in grösserer Anzahl zusammen stehen und ergänzt werden können, weniger aber für strenge Muster, wie ich sie überhaupt stets im Auge habe — weil ihr Wuchs nicht regelmässig genug ist, und ihr Flor nicht den ganzen Sommer anhält.

Die Lobelien lassen sich durch Stecklinge wie durch Samen leicht vermehren, die Stecklingspflanzen sind jedoch den Sämlingen vorzuziehen, weil sie reicher blühen, niedriger und konstant bleiben, während die Sämlinge nicht selten ausarten. Wo jedoch grosse Massen Lobelien erforderlich sind, da werden dieselben immer aus Samen gezogen werden müssen,

weil man dadurch sehr leicht grössere Massen heranziehen kann. Man säet in diesem Falle den Samen Ende Januar in mässig warme Mistbeete und pikiert die jungen Pflanzen büschelweise in nicht zu warme Kasten in sandige Erde, wenn es die Witterung erlaubt auch ins freie Land, wo sie so lange stehen bleiben, bis sie zu blühen beginnen, alsdann mit etwas Ballen ausgehoben und an ihren Bestimmungsort gepflanzt werden, an welchem sie leicht weiter wachsen und in kurzer Zeit einen herrlichen Flor entfalten. Man thut sehr gut, von Zeit zu Zeit eine neue Aussaat oder Vermehrung von Lobelien zu machen, um zu jeder Zeit Reservepflanzen zu haben, da nicht selten durch anhaltenden Regen oder durch grosse Hitze ein Teil der Lobelien zugrunde geht.

Von den Alternantheren sind seit Einführung der Teppichgärtnerei eine beträchtliche Anzahl Arten und Abarten eingeführt oder gezüchtet worden, von welchen der grösste Teil für die Teppichbeete von unschätzbarem Werte ist, denn ohne dieselben wäre es nicht möglich gewesen, die Teppichbeete zu so vollendeter Schönheit zu bringen, wie es in der That geschehen ist, indem kein anderes Pflanzengeschlecht so vorzügliche Eigenschaften in Bezug auf Farbe und Wuchs besitzt, als die Alternantheren. Durch ihre mannigfachen schönen Farben, sowie durch ihren regelmässigen niedrigen gedrungenen Wuchs ist es möglich, die farbenreichsten Teppichmuster zusammenzustellen und dauernd zu erhalten, was bei keinem anderen Pflanzengeschlecht möglich ist.

Von den neuen Alternantheren war bisher „sessilis“, welche von Sattler und Bethge in Quedlinburg irrtümlich als coerilis verbreitet worden ist, als die allerschönste zu bezeichnen, dieselbe hat viel Aehnlichkeit mit amoena spectabilis, sie wächst jedoch gedrungener, bleibt niedriger und behält ihre wunderbare, schöne, scharlachrote Farbe. Nicht minder schön ist die zugleich mit der vorstehenden eingeführten Alternanthera nana compacta aurea, dieselbe wächst sehr gedrungen, bleibt niedrig, hat eine feine Belaubung von auffallender, hellgoldgelber Farbe, die sie zumeist den ganzen Sommer behält und im Winter noch intensiver wird. Durch diese Varietät ist die ebenfalls gelbe Altern paronychioides aurea verdrängt worden, deren Blätter bedeutend grösser sind und lockerer stehen.

In den letzten zwei Jahren sind wir wiederum um zwei neue Varietäten bereichert worden, die sehr wertvoll sind und in Bezug auf Wuchs, Form, Farbe und Dauerhaftigkeit, den höchsten Anforderungen, welche man an Teppichpflanzen stellt, entsprechen. Es sind dies Alternanthera Reinhardi und Altern. rosea. Die erstere scheint eine Abart von Altern. paronychioides zu sein, sie wächst ausserordentlich gedrungen, bildet dichte moorartige Büsche, hat kleine, schmale Blätter, bleibt ganz niedrig und hat eine seltsame dunkelrosa- oder lachsrosarote Farbe, dieselbe ist für kleine Beete oder für schmale Streifen und komplizierte

Muster von höchstem Wert. Alternanthera rosea hat mit der letzteren viel Aehnlichkeit, ihre Blätter sind jedoch etwas breiter und abgerundet und nur das geübte Auge vermag beide Varietäten von einander zu unterscheiden. Ich habe Altern. rosea noch wenig verwendet, vermag daher mit Sicherheit nicht anzugeben, welche von den beiden neuen Varietäten die schönste und beste ist, ich kann aber Reinhardi für feine Muster nicht genug empfehlen.

Wenn wir nun die vier erwähnten Varietäten betrachten, so ist es schwer zu unterscheiden, welche von denselben die schönste ist; jede ist in ihrer Art schön und in Bezug auf Farbe und Wuchs sehr wertvoll, es kommt daher sehr viel auf eine richtige Zusammenstellung an. Man kann mit diesen vier Varietäten Farbenzusammenstellungen machen, die in der That entzückend sind und viele Beschauer in Staunen versetzen.

Ausser den vier besprochenen Varietäten ist und bleibt Altern. paronychioides sehr wertvoll, derselben stehen die drei Varietäten Altern. amoena spectabilis, Altern. versicolor und Altern. versicolor aurea nicht nach.

Altern. paronychioides ist für alle Teppichbeete zu verwenden, sie wächst sehr leicht und gedrungen, ist nicht empfindlich und behält beinahe den ganzen Sommer ihre schöne rosenrote Farbe.

Altern. amoena spectabilis war bis zur Einführung der „sessilis“ in Bezug auf die Farbe die schönste, sie wird aber von der letzteren bedeutend übertroffen, weil sie ihre Farbe zu oft wechselt.

Alternanthera versicolor behält zu jeder Zeit und an jedem Standort ihre schöne dunkelrote, zuweilen auch rosarote Farbe, sie verlangt aber einen sehr guten lockeren, humusreichen Boden, ist sehr empfindlich und wächst spärlich, sie ist für kleine Beete, namentlich für schmale Streifen zwischen Sedum carneum fol. var. und für altdeutsche Muster unübertrefflich und bringt bei richtiger Verwendung und Behandlung einen herrlichen Kontrast hervor. Dieselbe ist bisher die einzige ihres Geschlechts, welche konstant bleibt, während alle anderen zeitweise mehr oder weniger ihre Farben wechseln.

Alternanthera versicolor aurea ist eine sehr wertvolle Varietät, wenn sie richtig angewandt wird, sie hat eine sehr schöne dunkelrosarote und lachsgelbe Farbe, wächst sehr stark und macht grosse Blätter, sie ist daher nur für grosse Beete und lange Rabatten mit grösseren Mustern geeignet.

Ausser den besprochenen acht Varietäten giebt es noch mehrere Varietäten, welche noch in vielen Gärten kultiviert und für Teppichbeete verwendet werden, von welchen ich jedoch nur Altern. metallica grandis wegen ihrer schwarzroten Farbe, die sie aber auch nicht selten wechselt, anwende, um durch dieselbe einen grösseren Kontrast hervorzubringen, alle anderen Varietäten verwende ich nicht, sie sind daher auch in dem

Vorliegen weggelassen, weil sie nicht die vorzüglichen Eigenschaften besitzen als die besprochenen.

Sämtliche Alternantheren lassen sich durch Stecklinge sehr leicht vermehren, sie wachsen bei einer Bodenwärme von einigen zwanzig Grad sehr leicht und schnell und überwintern am besten auf die oben angeführte Weise.

In Bezug auf Farbe und schöne Belaubung sind die Iresinen als die besten Teppichpflanzen zu verzeichnen, namentlich Iresine Wallisi und Lindeni, beide Arten bleiben konstant, sie behalten zu jeder Zeit und an jedem Standort ihre intensiv dunkelrote Farbe und bringen im Verein mit Gnaphalium lanatum oder Pyrethrum parthenifolium, ganz besonders aber mit den silberweissen Centaurea candidissima und Cineraria maritima, den grössten Effekt hervor. Ein seltsames Farbenbild gewährt die Zusammenstellung von Iresine Lindeni, Alternanthera nana compacta aurea und Alternanthera versicolor aurea, wie bei mehreren Figuren angegeben ist. Durch diese Zusammenstellung werden die als altdeutsch bezeichneten Farben hervorgebracht, welche sehr effektvoll und seltsam sind, und sehr viel Beifall gefunden haben.

Die Iresinen erfordern einen sehr nahrhaften, lockeren, stark mit verrottetem Rindermist versetzten Boden, viel Wasser und wiederholt Dungguss, wodurch sie eine seltene schöne Farbe und Blätterfülle erhalten; sie sind, wie bereits erwähnt, die schönsten und dankbarsten Teppichpflanzen, deren Schönheit und Wert leider oft durch unrichtige Kultur verloren geht. Die Vermehrung erfolgt durch Stecklinge, welche bei richtiger Behandlung leicht wachsen. Das Vermehrungsbeet der Iresinen muss warm und sehr mässig feucht gehalten werden, weil sie durch Feuchtigkeit an den krautartigen Stecklingen leicht die Schimmelbildung findet, wodurch in kurzer Zeit sämtliche Stecklinge vernichtet werden. Die Ueberwinterung gelingt am besten in der oben angeführten Weise, ist man aber gezwungen, die Iresinen in Töpfen zu überwintern, so muss das Einpflanzen recht zeitig geschehen, damit die Pflanzen noch gehörig durchwurzeln. Um recht viel Pflanzen zu überwintern, pflanzt man, nicht wie gewöhnlich, eine Pflanze, sondern mehrere in einen Topf, in welchem sie so lange beisammen stehen bleiben, bis sie zur Vermehrung verwendet werden, von welcher Zeit ab man sie entweder in grössere Töpfe oder in die Mistbeete pflanzt, damit sie recht viel Stecklinge liefern.

Unter den vielen neuen Coleus-Arten, welche alljährlich gezüchtet werden, ist es schwer, die für die Teppichbeete geeigneten Sorten namhaft zu machen, da erstens die meisten Arten nur unter Glas ihre volle Schönheit erreichen, und weil zweitens auf das Klima viel ankommt. In den wärmeren Gegenden findet man die zartesten Coleus-Sorten im Freien, ausserordentlich schön entwickelt, während sie in rauheren Gegenden

nur kurze Zeit im Freien aushalten und bald die Blätter, ihren schönsten Schmuck, verlieren.

In hiesiger Gegend haben sich Coleus Verschaffelti splendens, Hero und Graf Mengerson als die schönsten und dauerhaftesten fürs Freie bewährt, welche aber nur für grössere Beete, oder als einzelne Pyramiden vorteilhaft zu verwenden sind. Zu letzterem Zweck werden mehrere starke, buschige Pflanzen dicht zusammengepflanzt, mit Centaurea candidissima eingefasst und pyramidenförmig geschnitten, wo sie als Solitairs, auf flachen Rabatten oder auf kleinen Rasenplätzen, effektvoll und originell sind.

Von den vielen neuen Pelargonien, unter welchen es in der That Prachtsorten giebt, eignen sich, wie schon oben bemerkt, eigentlich nur die buntblättrigen für Teppichbeete, indem die meisten blühenden Sorten nur unter Glas ihre höchste Vollkommenheit erreichen und, mit wenig Ausnahmen, im Freien wenig blühen. Die schönsten Pelargonien für Teppichbeete sind die Miss. Pollock-Arten, die broncefarbigen und die weissblättrigen. Von letzteren ist das Pelargonium Mad. Sallerey besonders zu empfehlen; dasselbe bleibt ganz niedrig, wird sehr buschig und blüht gar nicht. Am besten eignet sich dasselbe für Parterres mit schmalen Rabatten, wo es in Form eines schmalen Bandes durch die ganzen Rabatten gezogen und von Iresinen umgeben ist. Alle übrigen buntblättrigen Pelargonien sind am wirkungsvollsten, wenn sie in grösserer Anzahl dicht zusammen stehen und von dunkelroten Pflanzen, besonders Iresinen, eingefasst sind.

Die Bezeichnung Teppichbeete wird von vielen Gärtnern oder Gartenbesitzern unrichtig angewendet und in der Regel solchen Beeten beigelegt, welche mit verschiedenen blühenden oder nichtblühenden Pflanzen besetzt sind, während ich nur solche Beete als Teppichbeete bezeichne, auf welchen bestimmte Muster aus verschiedenen farbigen Pflanzen gepflanzt sind und die mit einem gestickten Teppich Aehnlichkeit haben. Ich verwende für Teppichbeete oder Gruppen, mit Ausnahme der Knollenbegonien für hügelartige Gruppen, nur farbige Pflanzen, d. h. solche, deren Blätter bestimmte Farben haben und deren Blüten nicht in Betracht kommen, und mache einen Unterschied zwischen Teppichbeeten, Teppichrabatten und Teppich-Parterres. Auf die Teppichrabatten werden strenge Muster gepflanzt, von welchen einzelne Teile mit blühbaren Pflanzen ausgefüllt werden, während die Teppich-Parterres an und für sich aus strengen Mustern oder Figuren bestehen, welche aus Buxbaum gepflanzt sind und die mit blühbaren oder nicht blühbaren Pflanzen bepflanzt werden können, weil die Figuren durch den Buxbaum markiert sind und nicht verloren gehen.

Diejenigen einfachen Beete, auf welchen blühbare Pflanzen wie Knollen-Begonien, Pelargonien etc. gepflanzt sind, werden als Blumen-

beete bezeichnet und wenn in diesem Werk von Teppichbeeten und Blumenbeeten die Rede ist, so ist der angeführte Unterschied darunter zu verstehen; da dasselbe jedoch ausschliesslich die Teppichgärtnerei behandeln soll, so sind auch nur solche Figuren und Bepflanzungen aufgenommen, welche als richtige Teppichbeete bezeichnet werden können.

Fig. 141 zeigt ein grosses Teppich-Parterre, welches eine Anzahl Teppichbeete, Teppichrabatten und Blumenbeete enthält. Dasselbe ist vor meiner Wohnung ausgeführt und wird seit vielen Jahren auf verschiedene Weise bepflanzt. Die Bepflanzung ist bei den in grösserem Massstabe gezeichneten Figuren genau angegeben und hat ungeteilten Beifall gefunden.

In der Architektur neigt man sich in neuerer Zeit wieder dem altgotischen Stile zu; ein grosser Teil der neuen Schlösser oder Villen wurde im gotischen Stile erbaut und die inneren Räume dem Baustile entsprechend eingerichtet; der Gärtner muss sich daher mit der äusseren Dekoration so weit als möglich dem Baustile akkommodieren und in der Nähe solcher Wohnungen Teppichfiguren anbringen, welche dem Baustile und der inneren Einrichtung entsprechen. Ich habe daher eine Anzahl altdeutsche Muster entworfen und ausgeführt, welche allgemeinen Beifall fangen, sodass ich dieselben zur Nachahmung empfehlen kann.

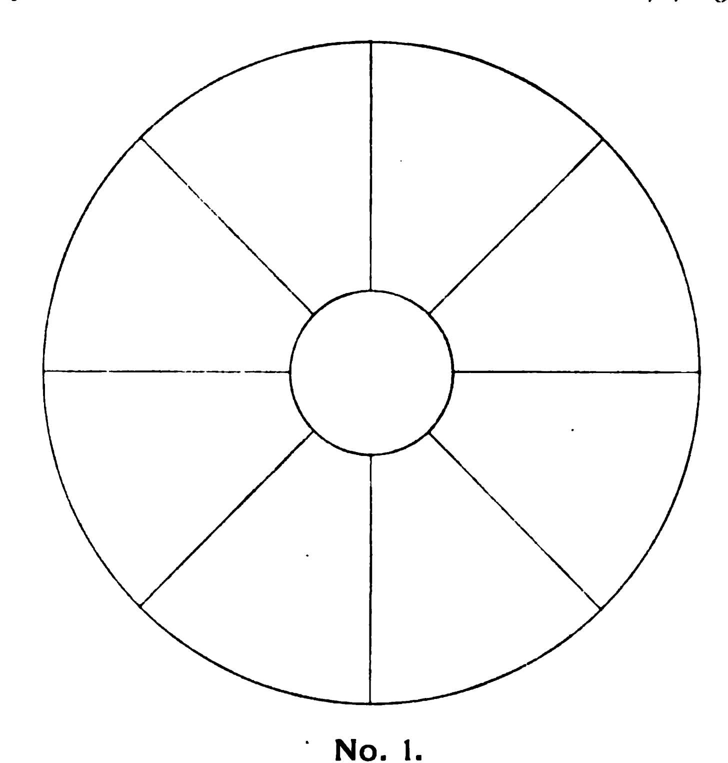
Ebenso sind auch die Vorteile der Terrassen nicht unbeachtet geblieben; es wurden, wo es irgend die Verhältnisse gestatteten, in der Nähe der Schlösser oder Villen Terrassen angelegt, welche als die hauptsächlichsten Prunkplätze der Gärten dekoriert und bepflanzt werden müssen. Von solchen Terrassen, sowie von allen erdenklichen und ausführbaren Teppichbeet-Mustern, sind in dem vorliegenden Werke 146 Zeichnungen mit genauer Angabe der Bepflanzung enthalten; alle sind von mir entworfen und wiederholt ausgeführt worden, ich gebe daher der Hoffnung wiederholt Ausdruck, dass dasselbe allen Anforderungen, welche in neuerer Zeit an die Teppichgärtnerei, sowie überhaupt an die Dekoration der Prunkgärten gestellt werden, vollständig entsprechen wird.

Das Anlegen und Bepflanzen der plastischen Teppichbeete.

Das Anlegen der plastischen Teppichbeete erfordert zwar viel Arbeit, doch ist es nicht so schwierig als es den Anschein hat; man braucht dazu keine Form, wie in der Regel angenommen wird, sondern man formt die Beete zunächst mit dem Spaten und dann mit den Händen. Eine Hauptbedingung ist die Beschaffenheit der Erde, dieselbe darf nicht zu leicht und nicht trocken sein, noch weniger darf sie frischen Dünger, Laub oder

Stroh enthalten, weil dadurch die Hügel nicht fest genug werden, und bei starkem Regen herabfallen. Am vorteilhaftesten ist eine reine kräftige Mistbeeterde, welcher man einen Teil alten Gebäudelehm beifügt; dieselbe muss einen Tag zuvor gehörig gemischt und derart angefeuchtet werden, dass sie zwar nicht klebrig, aber bindend ist und fest zusammenhält.

Die plastischen Beete müssen einen Durchmesser von 4—5 m und eine Höhe von 80—100 cm haben, die Höhe derselben richtet sich zumeist nach der Grösse, d. h. nach dem Durchmesser der Beete, sie muss immer im richtigen Verhältnis zu der Grösse derselben stehen, je grösser ein

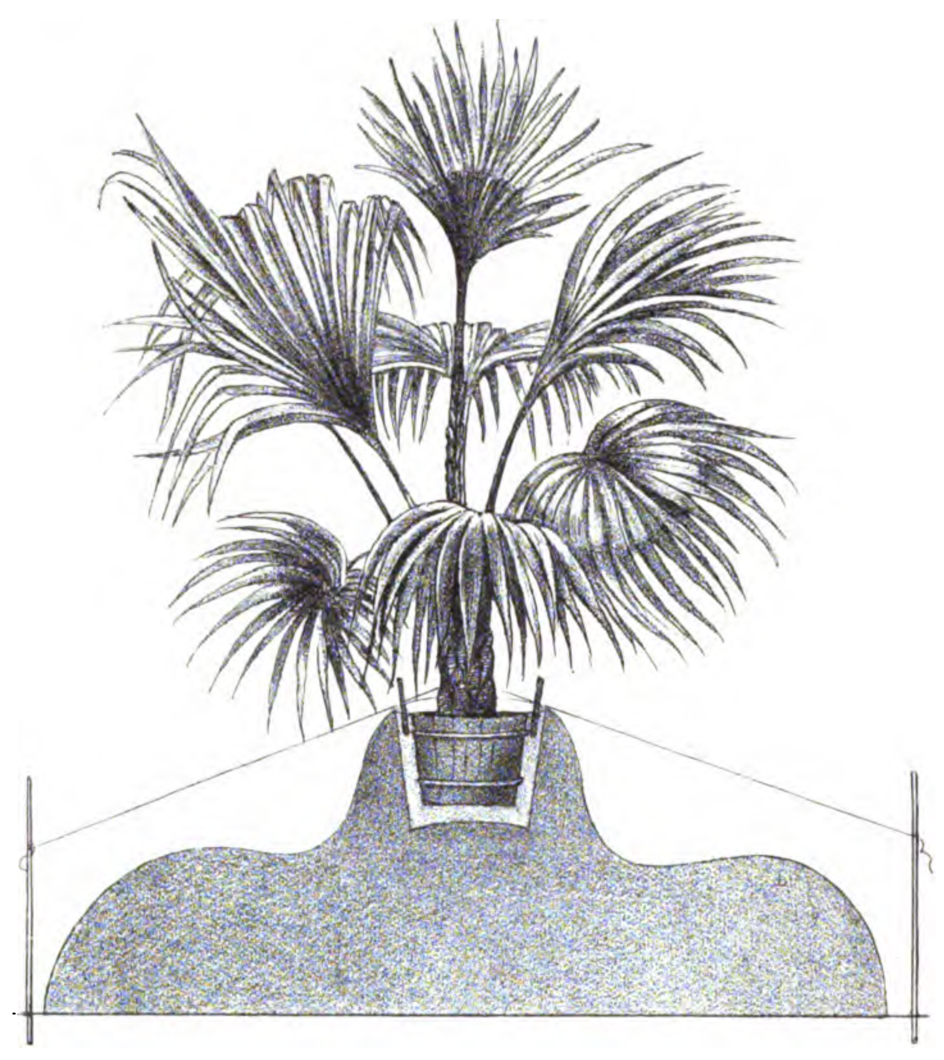


No. 1.

Beet ist, um so höher muss der Mittelpunkt sein, und dem entsprechend müssen auch die Hügel geformt werden. Die richtige Höhe der plastischen Beete stellt sich am sichersten dadurch heraus, wenn man die flachen Beete ungefähr soweit mit Erde erhöht, dass sie einer Halbkugel gleichen, deren höchster Punkt als Mittelpunkt des Beetes dienen kann.

Wenn man die erforderliche Erde auf die Beete gebracht hat, so bringt man zunächst die Mittelpflanze darauf, pflanzt dieselbe so tief ein, dass der obere Rand des Kübels ungefähr 10 cm mit Erde bedeckt ist, so dass sie ungefähr so hoch zu stehen kommt wie die Erde in der Form einer Halbkugel war, und wenn dies geschehen, so teilt man das Beet in 8 Teile. Man steckt bei jedem Teil am äusseren Rande des Beetes, sowie in dem inneren kleinen Kreise der Mittelpflanze ein Pfählchen, zieht an

jedem Teile von oben nach unten eine Schnur, wie Fig. 1 zeigt, unter welcher man alsdann die Hügel nach Fig. 2 formiert. Zunächst wird die Erde um die Mittelpflanze festgetreten oder angedrückt, damit sie durch den Regen nicht abgeschweift wird; worauf erst die 8 gebogenen Hügel



No. 2.

geformt werden, welche zuerst festgetreten und dann festgeklopft werden müssen. Wenn bei dieser Arbeit die Erde nicht fest genug bleibt, und die Hügel beim Festklopfen lose werden, d. h. wenn die Erde teilweise abfällt, so feuchtet man dieselbe solange an, bis sie fest bleibt, doch darf dieselbe, wie schon gesagt, nicht klebrig werden, wodurch sich eine Kruste bildet, durch welche das Bepflanzen erschwert und das Wachstum beeinträchtigt wird.

Wenn die Hügel nach der angeführten Weise geformt und gleichmässig festgemacht worden, so ist ein Einfallen derselben nicht zu befürchten, sie werden auch durch das Bepflanzen noch mehr befestigt und halten den ganzen Sommer, selbst bei dem stärksten Regen aus.

Die Hügel müssen alle gleichmässig hoch und stark sein; man nimmt daher bei der Arbeit von Zeit zu Zeit eine Wasserwage, in Ermangelung derselben auch eine sogenannte Grundwage, und wiegt die Höhe derselben ab.

Nachdem alle Teile gleichmässig geformt sind und das ganze Beet die Form erhalten hat, wie sie in den Zeichnungen von 3 bis 12 angeführt ist, kann sofort mit dem Bepflanzen begonnen werden. Man pflanzt zuerst auf alle 8 Teile die Mittelreihen (Rippen) am vorteilhaftesten mit Echeverien, alsdann den Mittelkörper, dann die einzelnen Hügel, nach diesen den flachen Untergrund und zuletzt die Einfassung.

Das Bepflanzen muss bei jedem Teile von oben nach unten geschehen. weil bei dieser Arbeit etwas Erde herabfällt, womit die Pflanzen, wenn von unten mit dem Bepflanzen begonnen wird, bedeckt werden.

Das Formen und Bepflanzen eines plastischen Teppichbeetes, wie sie in dem Vorliegenden angeführt sind, erfordert für geübte und fleissige Arbeiter für vier Mann einen ganzen Tag, diese Arbeit und Mühe steht aber in keinem Verhältnis zu dem Effekt, welchen ein solches Beet hervorbringt, es bleibt den ganzen Sommer die Hauptzierde des Gartens und wird allgemein bewundert.

Das Anlegen und Unterhalten der Rasenplätze.

Zu einer der ersten Bedingungen für die Teppichgärtnerei gehört unstreitig ein feiner, gut gepflegter Rasen, indem ein Teppichbeet nur dann erst die richtige Wirkung und einen guten Eindruck hervorbringt, wenn es auf einem feinen saftig grünen Rasen liegt. Der Rasen ist die eigentliche Seele des Gartens, er bildet den Grundton des Gesamtbildes und vereinigt die einzelnen Gebilde zu einem harmonischen Ganzen. Ein Garten oder Park ohne guten Rasen ist nichts weiter als ein Gemisch von Bäumen und Pflanzen, deren Wert verloren geht, weil die Verbindung derselben fehlt. Dagegen gewinnt jede Pflanze, jeder Strauch oder Baum, sobald sie auf grünem Rasen stehen, und selbst die einfachsten Blumen wirken angenehm, wenn sie von grünem Rasen umgeben sind. Mit einem Wort, der Rasen hebt und belebt den ganzen Garten.

Da die Anlage und Unterhaltung grosser feiner Rasenplätze kostspielig ist, so will ich hier nur kleine Flächen ins Auge fassen und haupt-

sächlich die Anlage und Unterhaltung solcher Plätze besprechen, die in der Nähe von Schlössern, Villen und sonstigen Wohnungen liegen, oder die für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, besonders aber auf welche Teppichbeete gepflanzt werden. Diesen Plätzen muss man stets mehr Sorgfalt zuwenden, als den grossen Parkplätzen, und man sollte die Ausgaben für die Anlage und Unterhaltung niemals scheuen, um ihre Reize dauernd zu erhalten. Nichts ist angenehmer als ein saftig grüner, plüschartiger Rasenplatz; es ist besser eine Wohnung mit nur schönem Rasen zu umgeben, als mit vielen Blumen und schlechtem Rasen.

Wie unangenehm berührt es nicht, wenn man vor einem Landhause oder Schlosse grosse Rasenplätze findet, die reich mit schönen Blumen oder Blattpflanzen besetzt sind und der Rasen aus Gänseblumen, Wegebreit oder sonstigen Unkräutern besteht.

Nicht selten fehlt auch das richtige Verständnis, um einen feinen Rasen zu schaffen und dauernd zu erhalten, denn es genügt durchans nicht, dass man ein Stück Land umgräbt und es mit Grassamen besäet sondern man muss dasselbe für einen guten Rasen vorbereiten, richtigen Samen wählen, zur richtigen Zeit säen und anhaltend pflegen; wer diese Regel ausser Acht lässt, der wird sich niemals eines schönen Rasens zu erfreuen haben.

Um einen guten Rasen zu erzielen und lange zu erhalten, muss das Land längere Zeit vor dem Besäen 50 cm tief rigolt werden; die beste Zeit hierzu ist der Herbst, damit sich die Erde durch die Winterfeuchtigkeit genügend setzen kann und der rohe Boden, welcher durch das Rigolen von unten nach der Oberfläche gebracht worden ist, durch den Frost zersetzt wird.

Wenn der Mutterboden nicht mindestens 40—50 cm tief liegt, so muss man Erde aufschütten, weil der Rasen bei einer flachen Ackerkrume zu leicht ausbrennt. Man erzielt eher auf geringem aber tiefem Boden schönen Rasen, als auf gutem aber flachem Boden, und es kommt mehr auf die Tiefe als auf die Güte des Bodens an, da die meisten Grasarten auf jedem Boden, mit Ausnahme des Sandbodens wachsen, und weil man geringen Boden durch Düngung verbessern kann. Der beste Dünger für Rasen ist die Gülle, Guano oder Hornmehl, sie wirken schnell und lassen sich dem Boden überall leicht beibringen. Ich ziehe die angeführten Düngerarten dem Stallmist vor, weil sie schneller wirken und ohne Umstände dem Boden beigebracht werden können, und verwende seit vielen Jahren ausschliesslich Hornmehl mit sehr gutem Erfolg. Wer jedoch im Besitz von Stalldünger ist, namentlich Rindermist, der kann denselben ebenfalls verwenden.

Ein grösserer Wert ist auf den Samen als auf die Düngungsart zu legen, da von demselben, beziehungsweise von der Zusammenstellung der

Grasarten, die Schönheit und Dauer des Rasens abhängt. Ein guter Rasen darf nur feine Gräser enthalten, die im Wuchs und in der Farbe gleich bleiben.

In den meisten Samenhandlungen bekommt man recht gute Grasmischungen, man muss aber immer die feinste, die sogenannte Teppichmischung wählen, noch sicherer aber ist es, wenn man sich die Mischung selbst zusammenstellt, und den Samen der einzelnen Gräser separiert kauft.

In diesem Falle ist folgende Mischung sehr zu empfehlen:

1 Teil Poa nemoralis, Heinrispengras.

1 Teil Agrostis stolonifera, Fioringras.

2 Teile Lolium perenne tenue, schmalblättriges Raygras.

Das Raygras bildet im ersten Jahre einen hübschen Rasen, und schützt zugleich die beiden feinen Grassorten; in den späteren Jahren verliert sich das Raygras, wodurch die anderen Gräser Platz gewinnen und sich bestocken können, sodass in den folgenden Jahren der Rasen nur noch aus den feinen Gräsern Poa und Agrostis besteht, die im Wuchs und in der Farbe gleich bleiben und einen filzigen plüschartigen Rasen bilden, welcher viele Jahre aushält, d. h. wenn er richtig behandelt wird. Zur Frhaltung desselben ist vor Allem reichliche Bewässerung und fortwährendes Kurzhalten erforderlich; wenn diese beiden Faktoren ausser Acht gelassen werden, so wird man niemals einen schönen Rasen erhalten, selbst auch dann nicht wenn die feinsten Grasarten und der beste Boden dazu verwendet werden.

Einen ausserordentlich schönen, feinen Rasen erhält man durch eine Grasmischung wie sie bei den städtischen Anlagen in Berlin verwendet wurde. Dieselbe wird von F. C. Heinemann in Erfurt zusammengestellt und ist bei den neuen Anlagen vor dem Brandenburger Thor in Berlin angewendet worden. Dieser Rasen ist bis jetzt noch von keinem anderen übertroffen worden. Diese Mischung kann ich aus eigener Erfahrung und Anschauung auf das Wärmste empfehlen, sie ist die beste aller Grasmischungen, welche ich während meiner langjährigen Praxis erhalten habe. --

Für schattige Plätze oder für leichten Boden ist die sogenannte Berliner Tiergartenmischung zu empfehlen.

Sobald es im Frühjahr die Witterung gestattet, wenn möglich Ende März, müssen die Rasenplätze bestellt werden, es muss dies die erste Arbeit im Garten sein, da spät besäete Plätze nur unter günstigen Witterungsverhältnissen, bei anhaltender Feuchtigkeit oder durch vieles Giessen, schön werden. Man muss daher den Grassamen säen, so lange die Winterfeuchtigkeit noch in der Erde ist und das Land von der warmen Frühlingssonne oder von den trockenen Winden nicht so schnell ausgetrocknet wird. Bei der zeitigen Aussaat keimt fast jedes Korn, während bei den späteren Saaten nur der tiefliegende Samen keimt und fast die

Hälfte des Samens verloren geht, wenn man ihn nicht genügend feucht halten kann. Auch darf man den Grassamen nicht dünn säen, weil man immer auf einen Ausfall rechnen muss; ich rechne für feine Plätze pro Quadratrute ½ Kilo Samen, für Parkflächen pro Morgen 50 Kilo.

Wie bereits erwähnt, muss das Land vor dem Besäen sorgfältig zubereitet und gedüngt werden, man muss dasselbe sehr akkurat planieren und Stück für Stück festtreten, damit später keine Vertiefungen entstehen; ein Platz, den man mit Grassamen besäen will, muss einem gehobelten Brett gleichen; die Kanten dürfen nicht hoch oder unregelmässig sein, sie müssen mit der grössten Akuratesse die Wege abgrenzen und besonders besäet werden. Man bedient sich hierzu eines spitzen Stockes und zeichnet mit demselben die Kanten längs der Wege durch eine 2 cm tiefe Rinne, in welche man den Samen etwas dichter als auf das übrige Land säet, wodurch sofort eine feste Kante gebildet wird.

Wenn man die Plätze mit Gülle düngt, so muss dieselbe vor dem Planieren darauf gebracht werden; düngt man mit Guano oder Hornmehl, so werden diese Düngungsmittel nach dem Planieren, entweder vor oder nach dem Säen des Grassamens, gestreut und mit dem Grassamen zugleich untergebracht.

Zum Säen des Grassamens wähle man einen geübten Sämann, wenn man nicht selbst Uebung im Säen hat, damit der Same regelmässig verteilt wird, denn es ist nichts unangenehmer, als wenn die junge Saat in Büscheln und lückenhaft erscheint und das Land nur teilweise besäet ist.

Nachdem der Samen untergebracht worden, muss das Land gewalzt oder festgeklopft werden, weil der Samen, wenn er nicht festgedrückt wird, schwer keimt, da die lockere Erde zu schnell austrocknet.

Sobald der Samen aufgegangen ist und das junge Gras ungefähr 7—8 cm hoch ist, muss es gemäht werden. Das Mähen ist von ausserordentlicher Wichtigkeit und kann nicht oft genug wiederholt werden. Wenn es irgend die Verhältnisse gestatten, so bediene man sich zum Mähen einer Gras-Mähmaschine, da man nur durch dieses vortreffliche Instrument einen schönen, gleichmässigen Rasen erhält und viel Arbeitskraft erspart. Ohne Maschine bekommt man nur selten einen schönen Rasen. Die besten Mähmaschinen sind die amerikanischen Handmaschinen von 16 Zoll Schnittbreite; die deutschen Maschinen, mit starken eisernen Walzen, sind gänzlich zu verwerfen; sie müssten schon längst nicht mehr auf den Markt gebracht werden, damit der Unkundige nicht umsonst das Geld dafür hinauswirft.

Das Mähen muss mindestens alle Wochen wiederholt werden, denn je öfter man mäht, um so schöner wird der Rasen! Lässt man das Gras lang werden, so wird der Rasen dünn, die feinen Gräser werden von den stärkeren unterdrückt und verlieren sich in kurzer Zeit, während sie

durch das häufige Mähen kräftig werden und einen filzigen Rasen bilden. Vor Beginn des Winters muss der Rasen kurz gemäht und von Laub oder Schmutz befreit werden, weil sonst der Rasen während des Winters leicht ausfault.

In der Regel ist nach zwei Jahren die Kraft des Bodens erschöpft, da der starke Graswuchs, zu welchem das öftere Mähen Veranlassung giebt, den Boden schnell aussaugt; man muss daher demselben von Zeit zu Zeit neue Nahrung zuführen und alle Jahre einen Dung geben, wozu wiederum die Gülle oder Chilisalpeter am besten ist. Beide Dungstoffe wirken ganz vorzüglich, sie dürfen aber nur bei Regenwetter oder im zeitigen Frühjahr angewendet werden, da sie bei Trockenheit oder Hitze mehr schaden als nützen. Am vorteilhaftesten ist die Verwendung der Gülle im Winter, wogegen man Chilisalpeter zu jeder Zeit, jedoch auch nur bei Regenwetter anwenden kann. Die Wirkung des Chilisalpeters ist so auffallend, wie bei keinem anderen Dung; der Rasen erhält schon nach zwei Tagen eine dunkle grüne Farbe und wächst auffallend schnell. Der Chilisalpeter muss mit der allergrössten Vorsicht und wie schon erwähnt bei Regenwetter angewendet werden, weil sonst der Rasen sofort verbrennt. Ein Stückchen Chilisalpeter in der Grösse einer Haselnuss vernichtet nach wenigen Stunden den Rasen von ca. ½ qm, wenn er bei trockenem Wetter angewandt wird. —

Die Koppitzer Rasenplätze, welche so vielfach bewundert werden, werden genau nach der angeführten Weise angelegt und behandelt, sie halten viele Jahre aus und geben das beste Zeugnis einer richtigen Behandlung.

Die Kultur der Knollen-Begonien.

Wie bereits in der Einleitung bemerkt worden ist, nehmen die Knollen-Begonien den ersten Rang unter den Florblumen ein; sie können auch mit Recht als die dankbarsten Pflanzen, welche bis jetzt bei uns bekannt sind, bezeichnet werden, weil sie nicht nur vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst überaus reichlich blühen, sondern sich auch für jede Dekoration, gleichviel ob im Garten oder in den Gewächshäusern, eignen und bei richtiger Kultur einen aussergewöhnlichen Effekt hervorbringen.

Ich nehme daher Veranlassung, bei der Bearbeitung der vierten Auflage dieses Werkes die Kultur dieser dankbaren Blüher ausführlich zu beschreiben.

Die Kultur der Knollen-Begonien ist zwar nicht schwer, doch erfordert die Anzucht der jungen Pflanzen besondere Sorgfalt. Sie gedeihen am besten in einem warmen Hause bei einer Temperatur von 15—16° R.

und in einem Erdgemisch, welches zur Hälfte aus Heideerde und zur Hälfte aus Lauberde besteht, dem man etwas verrotteten Kuhmist, alten Gebäudelehm, feine Hornspäne und reichlich Wassersand beimischt. Sie erfordern im Sommer sehr viel Wasser und öfteren Dungguss und müssen, wenn man sie in Töpfen kultiviert, in kurzen Zwischenräumen immer wieder verpflanzt werden. Die Vermehrung der Knollen-Begonien geschieht am leichtesten durch Samen, da man durch Stecklinge nicht so grosse Massen heranziehen und zur Vermehrung nur die jungen Triebe verwenden kann, welche unmittelbar aus der Knolle erscheinen. Die Stecklinge, welche man später von den Trieben nimmt, bilden nur selten Knollen.

Der Same kann von Anfang Januar bis Ende Juni ausgesäet werden; am besten aber sind die frühesten Aussaaten, von welchen man bis Ende Mai schöne Pflanzen erhält, die den Sommer hindurch ohne Unterlass blühen, während die Pflanzen von den späten Aussaaten erst im nächsten Sommer zur Blüte kommen. Wenn man jedoch im Winter mit dem Raum beschränkt ist und die Pflanzen nicht gerade für den Sommer zur Bepflanzung der Blumenbeete braucht, so sind die Aussaaten im Juni auch recht vorteilhaft, weil zu dieser Zeit die meisten Gewächshäuser wenig benutzt sind und man auch im Sommer mehr Zeit zum Pikieren der jungen Pflanzen hat, als wie im zeitigen Frühjahr. Die Pflänzlinge von diesen Aussaaten erreichen bis zum Herbst noch Knöllchen von der Grösse einer Haselnuss, aus welchen man im nächsten Jahre recht kräftige Pflanzen erhält.

Der Same wird in flache Schalen oder Kästchen auf fein gesiebte Heideerde gesäet und mit der flachen Hand behutsam angedrückt, worauf man ihn mit einer feinen Brause anfeuchtet und mit Glasscheiben oder Moos so lange bedeckt hält, bis derselbe keimt. Man stellt die Samenschüsseln entweder in ein Vermehrungs- oder in ein Warmhaus, wo man ihnen den wärmsten Platz einräumt und sie fortwährend feucht hält. Nach 12—14 Tagen erscheinen die jungen, kaum mit dem blossen Auge sichtbaren Pflänzchen, welche, sobald sie mit der Pinzette anzufassen sind, pikiert werden müssen. Das Pikieren ist unbedingt notwendig, weil dadurch die jungen Begonien zur Knollenbildung veranlasst werden, welche ohne diese Manipulation nicht erfolgt, es muss daher so lange wiederholt werden, bis die Pflanzen stark genug sind, um entweder einzeln in kleine Töpfe oder in die Mistbeete in den freien Grund gepflanzt werden zu können. Die jungen Pflanzen entwickeln sich nach dem jedesmaligen Verpflanzen mit ausserordentlicher Schnelligkeit, weshalb dasselbe in kurzen Zwischenräumen wiederholt werden muss, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Die jungen Knollen-Begonien erfordern eine gleichmässige Temperatur

von ungefähr 15—16° R., mässig Feuchtigkeit und reichlich Luft; sie sind aber auch in ihrer Jugend leicht zu Fäulnis geneigt, weshalb man an trüben Tagen mit dem Giessen und Spritzen vorsichtig sein muss und auch, wenn es irgend die Witterung gestattet, das Lüften nicht versäumen darf. Ihr gefährlichster Feind ist der Schimmel, welcher sich bei schlechter Luft, Unsauberkeit und übermässiger Feuchtigkeit oder durch Einbringen von frischer Erde schnell einfindet und die Pflanzen mit grosser Schnelligkeit vernichtet.

In der Regel bringen die Knollen-Begonien bei richtiger Kultur mit dem fünften Blatt schon die ersten Blumen, worauf aus jedem Blattwinkel ein Boukett Blüten erscheint, so dass nach kurzer Zeit die ganze Pflanze über und über mit Blumen besetzt ist.

Die Knollen-Begonien erfordern von der Aussaat bis zur vollen Entwickelung ihrer Blüten eine Zeit von ungefähr vier Monaten, wenn man daher die Aussaaten Mitte Januar macht, so hat man Mitte Mai schon kräftige blühbare Pflanzen, zu welcher Zeit sie auf die Gruppen gebracht werden können, auf welchen sie ihre höchste Vollkommenheit erreichen und den schönsten Schmuck der Gärten bilden.

Die richtige Kultur dieser dankbaren Pflanzen ist im allgemeinen noch zu wenig bekannt, denn wenn auch dieselben schon in vielen Gärtnereien gezüchtet und zum Bepflanzen der Blumenbeete verwendet werden, so findet man sie grösstenteils doch in einem unvollkommenen Zustande, weil man ihre Eigenschaften und ihre Vollkommenheit, zu welcher sie bei richtiger Kultur gelangen, nicht kennt und durch ihren reichen, anhaltenden Blütenflor schon zufriedengestellt wird.

Die Begonien erfordern für ihr reiches Wurzelvermögen und für die fortwährende Entwickelung so vieler Blüten auch aussergewöhnlich viel Nahrung, man kann behaupten, sie sind unersättlich und müssen so zu sagen gemästet werden, denn sobald man ihnen nicht reichlich Wasser und Dünger giebt, werden ihre Blumen kleiner, und ein Trockenhalten von wenigen Tagen genügt, die Pflanzen um ihr schönes Ansehen zu bringen.

Um die Knollen-Begonien zu hoher Vollkommenheit zu bringen, schachtet man die für sie zur Aufnahme bestimmten Beete 50 cm tief aus und füllt die Gruben mit einem Gemisch von altem Kuhmist, Heideerde, Lauberde, etwas altem Gebäudelehm und grobem Wassersand bis 20 cm über der Erdoberfläche voll, in welches die Pflanzen mit ihrem Ballen, den sie gut behalten, gesetzt werden. Nach dem Einpflanzen giesst man sie tüchtig an und bedeckt das ganze Beet 10 cm hoch mit verrottetem Kuhmist, durch welchen die Wurzeln bei dem Giessen Nahrung erhalten und das schnelle Austrocknen der Erde verhindert wird.

Die Begonien müssen den ganzen Sommer aussergewöhnlich viel

Wasser und alle Woche einen Dungguss bekommen, man muss die Begonienbeete nicht wie andere Blumenbeete giessen, sondern man muss sie förmlich einschlämmen. Eine Gruppe von 2 m Durchmesser erfordert bei trockenem Wetter täglich mindestens acht Kannen Wasser und alle Woche eine Kanne Dungguss. Man kann den Knollen-Begonien niemals zu viel Wasser und Dung geben, im Gegenteil, je mehr Nahrung sie erhalten, um so schöner und reicher werden die Blüten, worauf ich nicht genug aufmerksam machen kann.

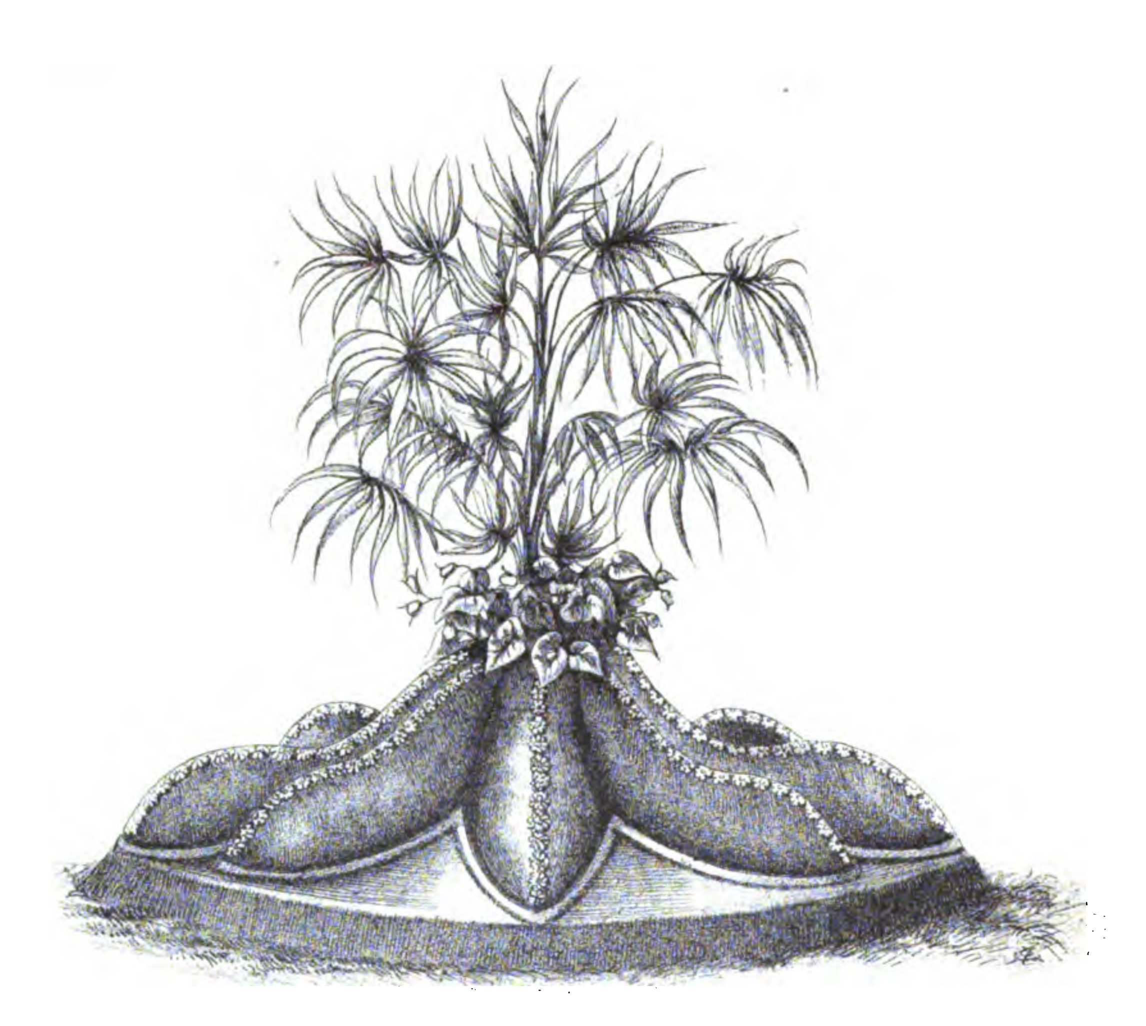
Ich habe der Kultur der Knollen-Begonien seit ihrer Einführung viel Aufmerksamkeit zugewandt, habe dieselben in unzähligen Massen herangezogen und zu hoher Vollkommenheit gebracht, ich erachte dieselben als die dankbarsten Pflanzen, welche bisher bekannt sind, und kann sie jedem Gartenfreunde nicht genug empfehlen; dieselben blühen, wie bereits wiederholt erwähnt, vom Frühjahr bis sie der Frost zerstört, ohne Unterlass und lohnen die für sie aufgewandte Mühe reichlich.

Zur Samengewinnung wählt man die schönsten, grossblumigen Sorten, pflanzt sie in entsprechend grosse Töpfe, stellt sie in ein luftiges Haus, am besten in ein Kalthaus, welches Tag und Nacht gelüftet ist, und befruchtet alle weiblichen Blüten, wodurch man reichlich keimfähigen Samen bekommt. (Ohne Befruchtung wird der Same nie keimfähig.) Das Befruchten geschieht auf sehr einfache Weise: man nimmt die schönsten männlichen Blumen, drückt die Blumenblätter derselben zurück und berührt mit den Staubgefässen die Narben oder weiblichen Blüten, welche sich durch ihre dreieckigen Samenkapseln leicht von den männlichen unterscheiden. Auf diese Weise kann man mit einer einzigen männlichen Blume eine ganze Anzahl weiblicher befruchten und erhält ohne besondere Mühe reichlich keimfähigen Samen.

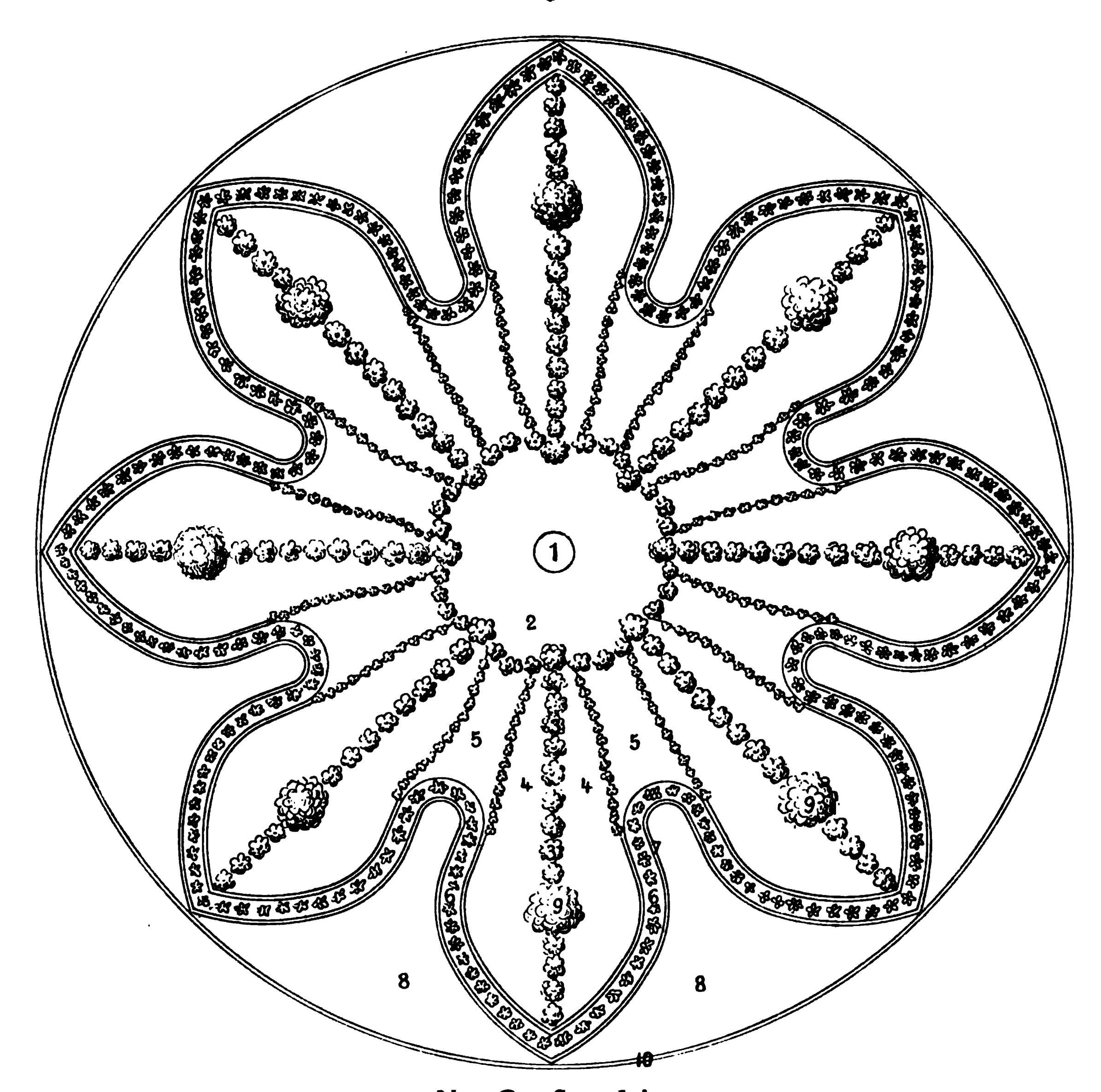
Vor Eintritt des Frostes nimmt man die Knollen heraus, schneidet die Stengel 10—15 cm über der Knolle ab und bewahrt diese an einem trockenen, mässig warmen Orte bei ungefähr 10—12° R. auf, wo sie langsam einziehen und im Februar oder März wieder zu treiben beginnen.

Von den vielen Sorten, welche bisher gewonnen wurden, sind die grossblumigen, leuchtend roten und rosaroten Sorten von Begonia tuberosa erecta superba die schönsten und dankbarsten; sie eignen sich für die Topfkultur, wie für das freie Land vorzüglich und können nicht genug empfohlen werden.

Entwürfe und Bepflanzungen.



No. 3. Ansicht.



No. 3. Grundriss.

1. Eine 1 m hohe Palme, Chamaerops od. Corypha.
2. Knollen-Begonien.
3. Echeveria rosacea.
4. Alternanthera sessilis.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Eine Reihe kleine Echeverien secunda glauca.
7. Eine Reihe Alternanthera versicolor.
8. Antenaria tomentosa od. Sedum lidium aureum.
9. Eine grosse Echeveria metallica.
10. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

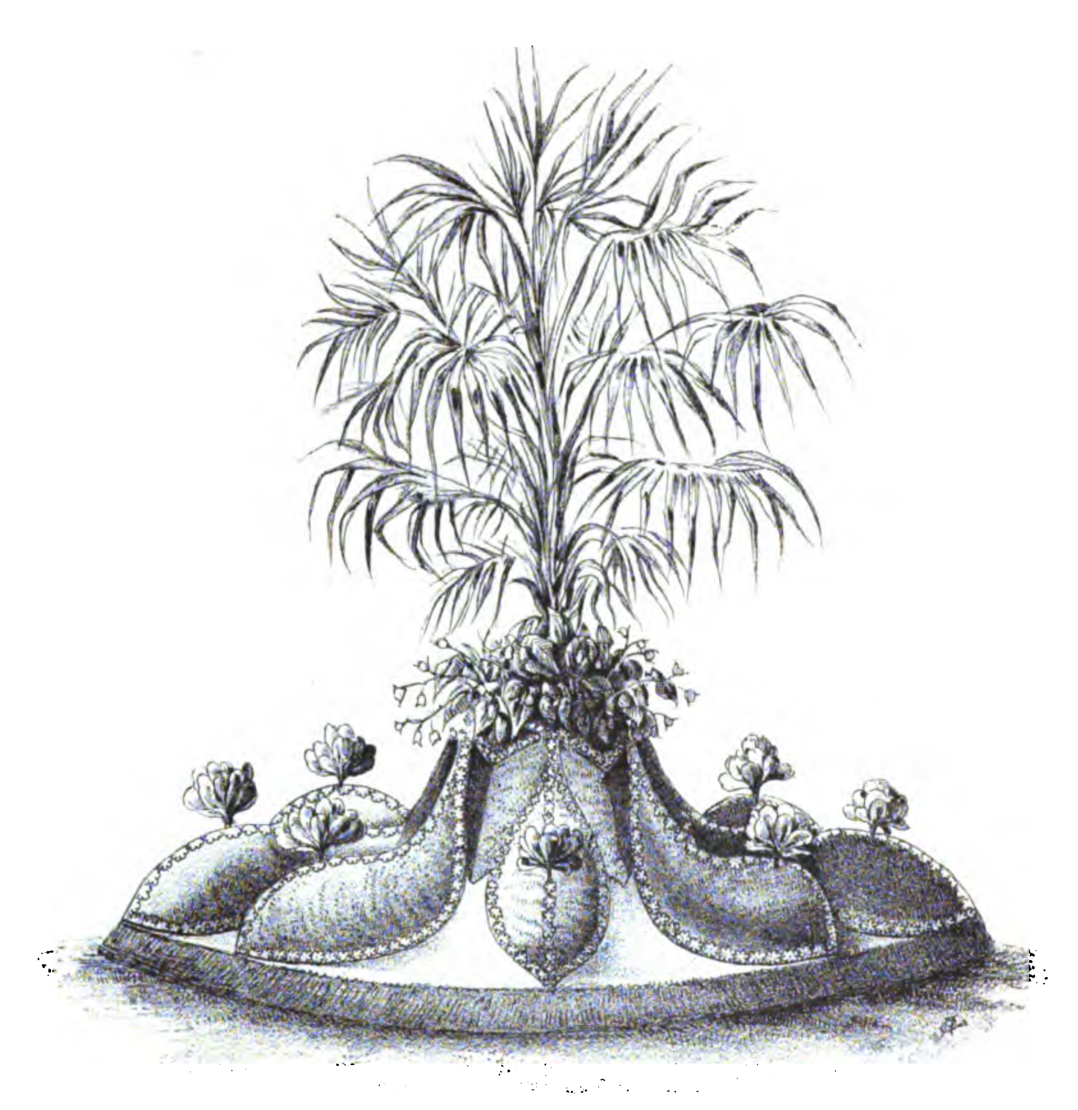
Ausserordentlich effektvoll.

oder:

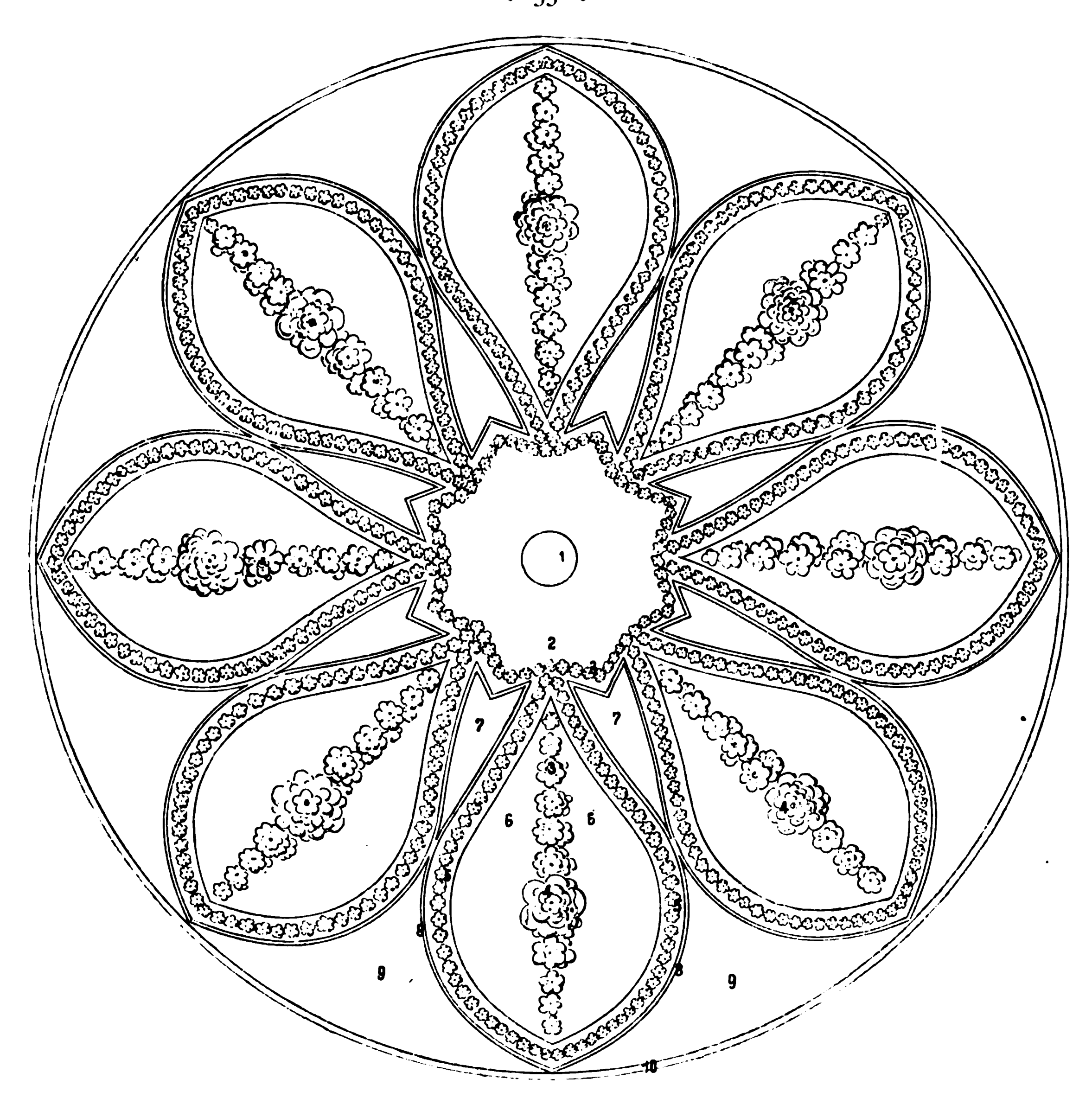
1. Eine Palme.
2. Knollen-Begonien.
3. Eine Reihe Gnaphalium lanatum.
4. Iresina Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Eine Reihe Alternanthera nana compacta aurea.
7. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
8. Alternanthera nana compacta aurea.
9 fällt bei dieser Bepflanzung weg.
10 Einfassung: Echeveria metallica glauca.

Sehr effektvoll.

1 2 3 4 m



No. 4. Ansicht.



No. 4. Grundriss.

1. Eine grosse Latania borbonica.
2. Knollen-Begonien.
3. Echeveria metallica glauca.
4. Eine grosse Echeveria metallica.
5. Eine Reihe Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera versicolor aurea.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Alternanthera metallica grandis.
9. Alternanthera amoena spectabilis.
10. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

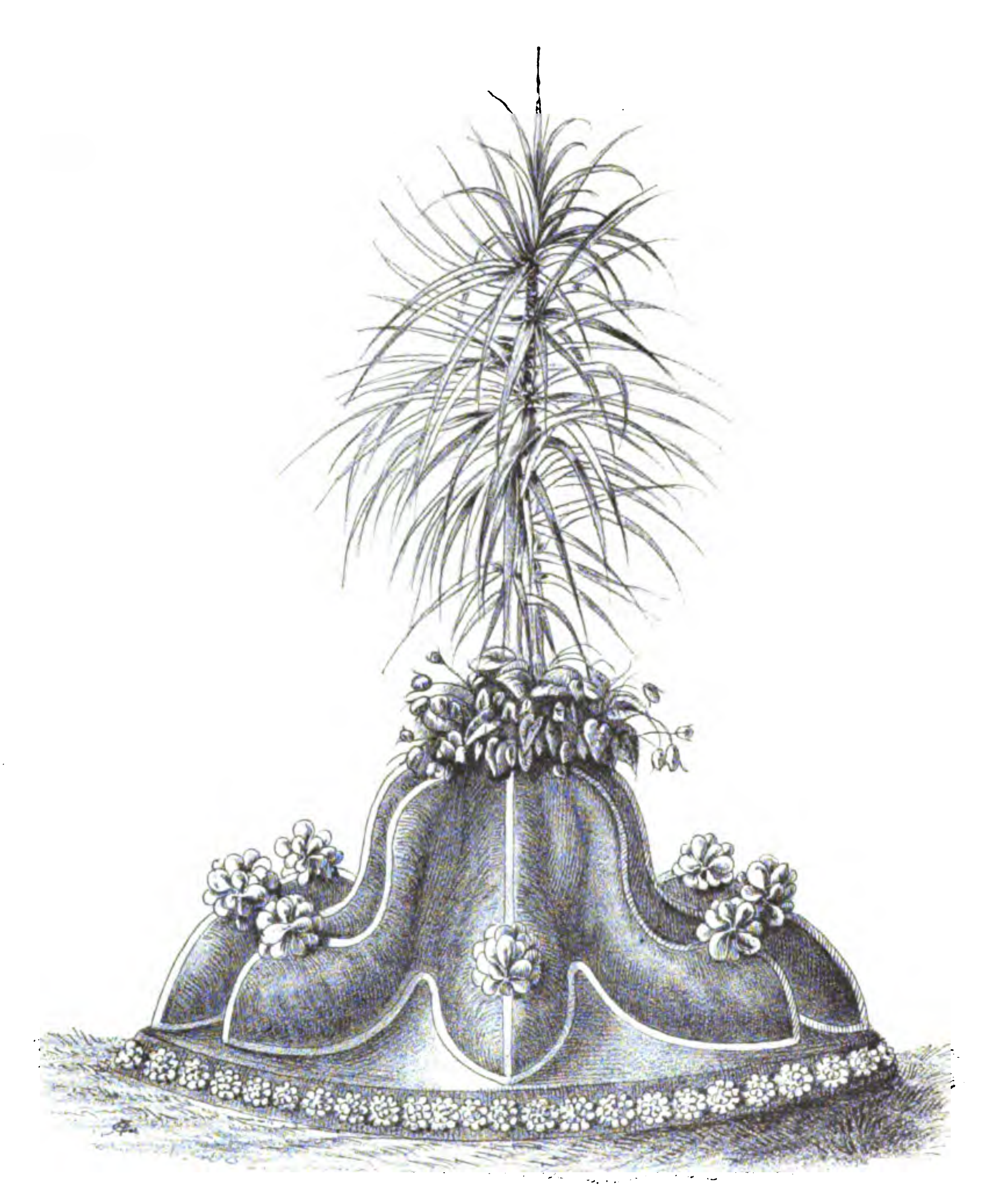
Sehr effektvoll.

oder:

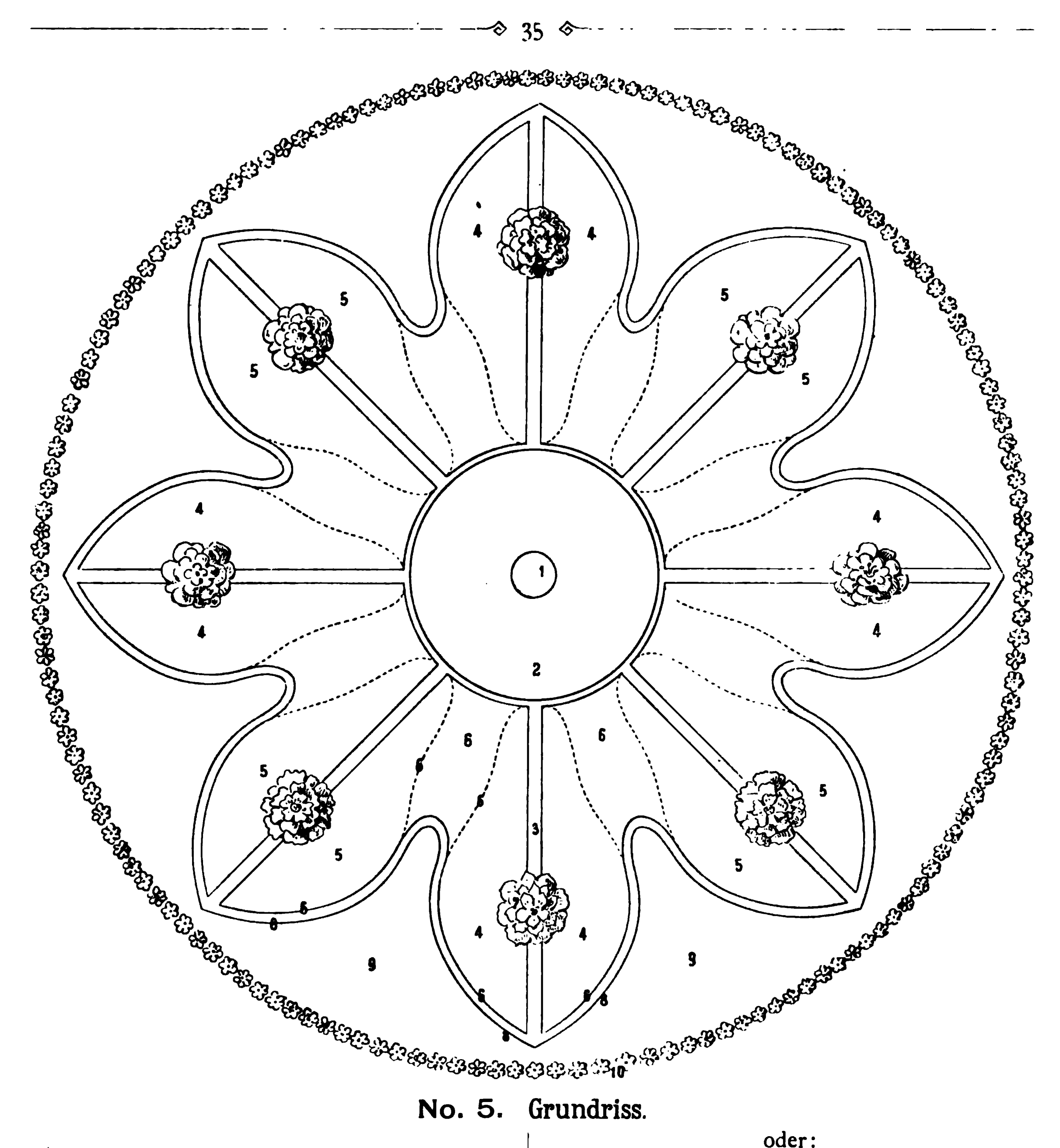
1. Eine grosse Yucca recurvata.
2. Cineraria maritima.
3. Gnaphalium lanatum.
4. Coleus Hero.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Alternanthera versicolor aurea.
8. Alternanthera versicolor.
9. Antenaria tomentosa.
10. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr schön.

1 2 3 Mtr.



No. 5. Ansicht.



No. 5. Grundriss.

1. Eine hohe Dracaena Draco.
2. Knollen-Begonien.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Eine grosse Echeveria metallica.
8. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
9. Mentha gibraltarica.
10. Einfassung: Echeveria rosacea.

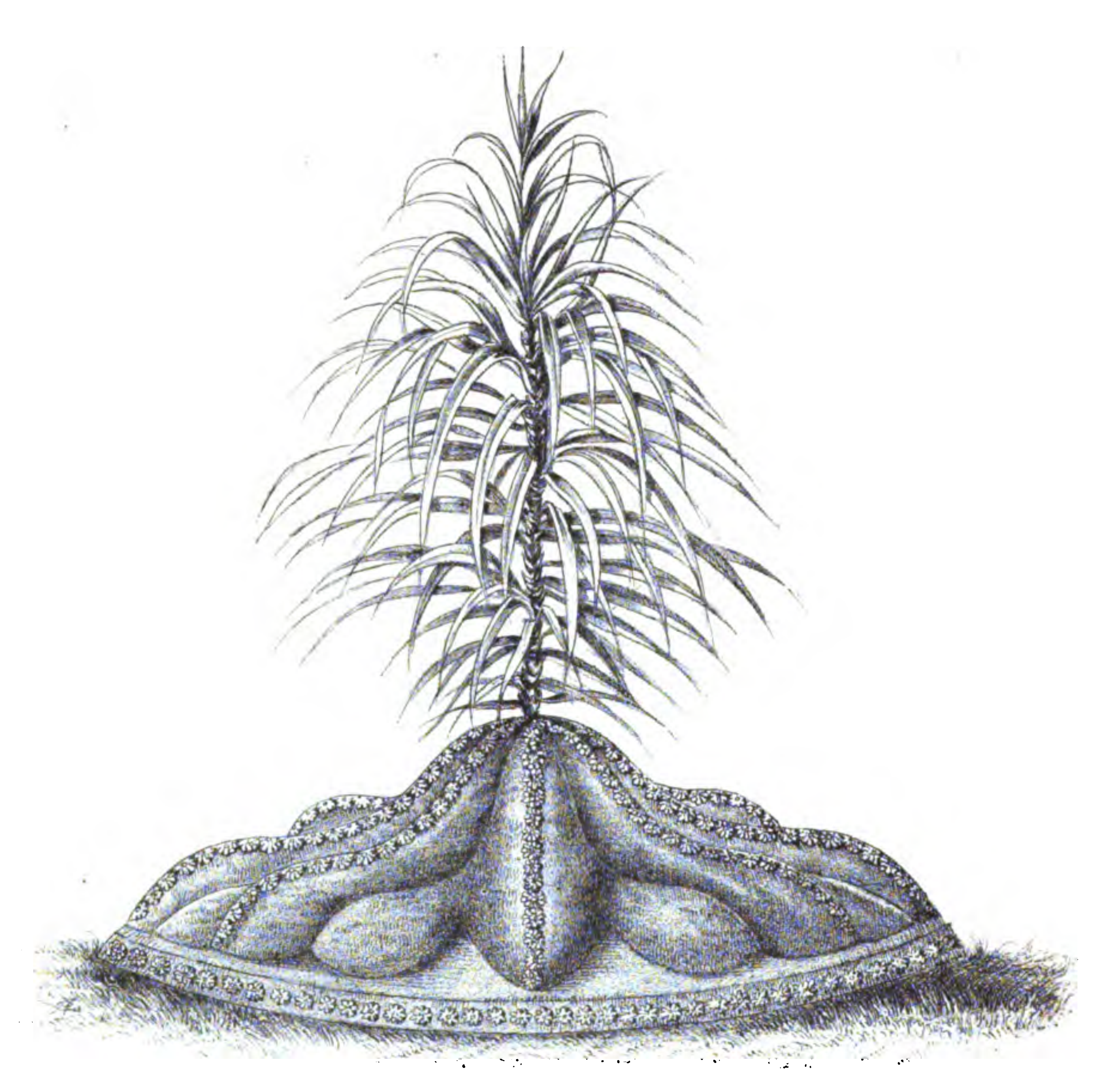
Sehr schön.

oder:

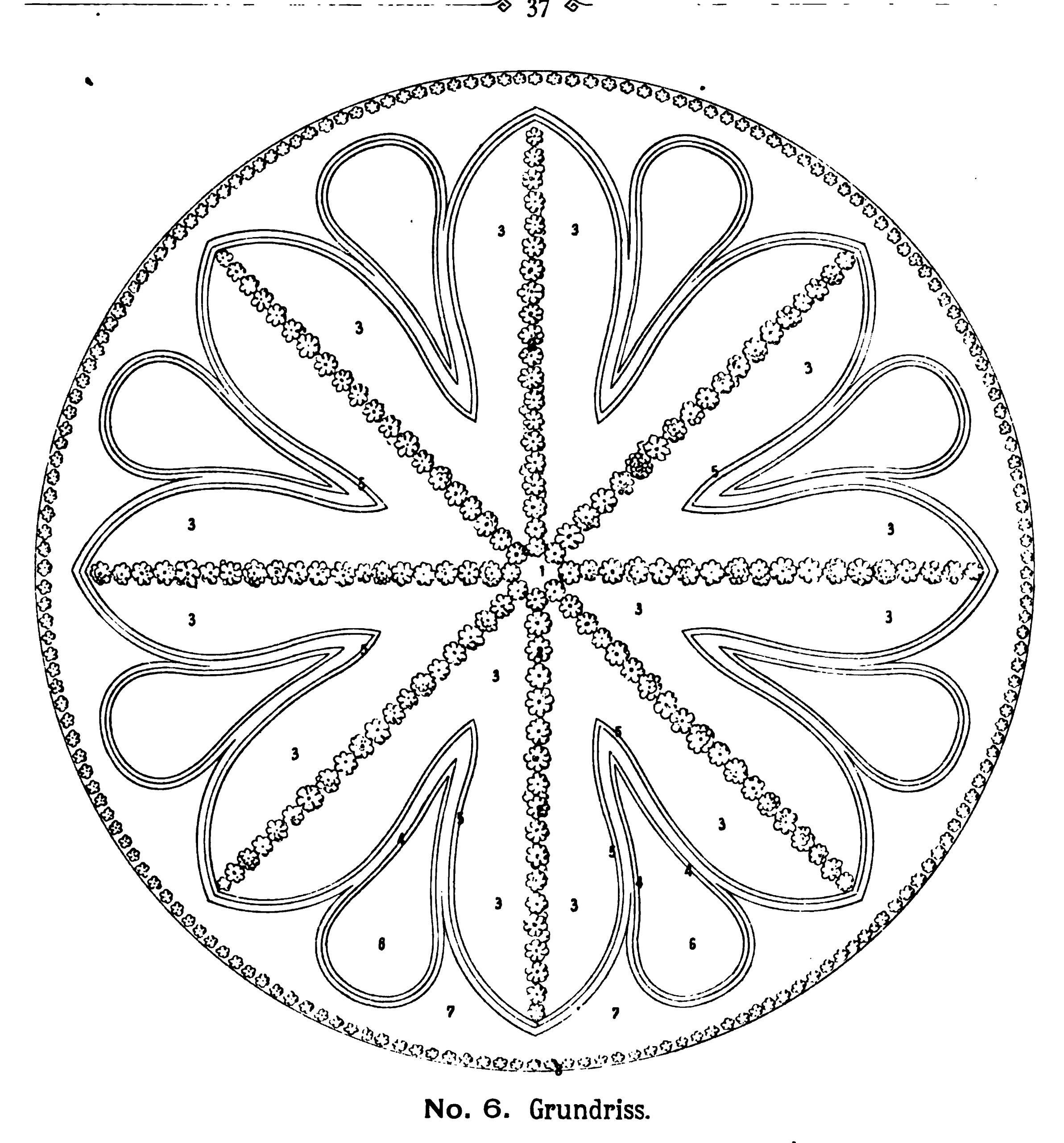
1. Eine hohe Yucca recurvata.
2. Knollen-Begonien.
3. Echeveria metallica glauca.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Eine grosse Echeveria metallica.
8. Eine Reihe Alternanthera compacta nana aurea.
9. Sedum hyspanicum.
10. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

1 2 3Mtr



No. 6. Ansicht.



No. 6. Grundriss.

1. Eine hohe Dracaena Draco oder Yucca.
2. Echeveria metallica glauca.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Alternanthera metallica grandis.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Sedum hispanicum.
8. Echeveria globosa.

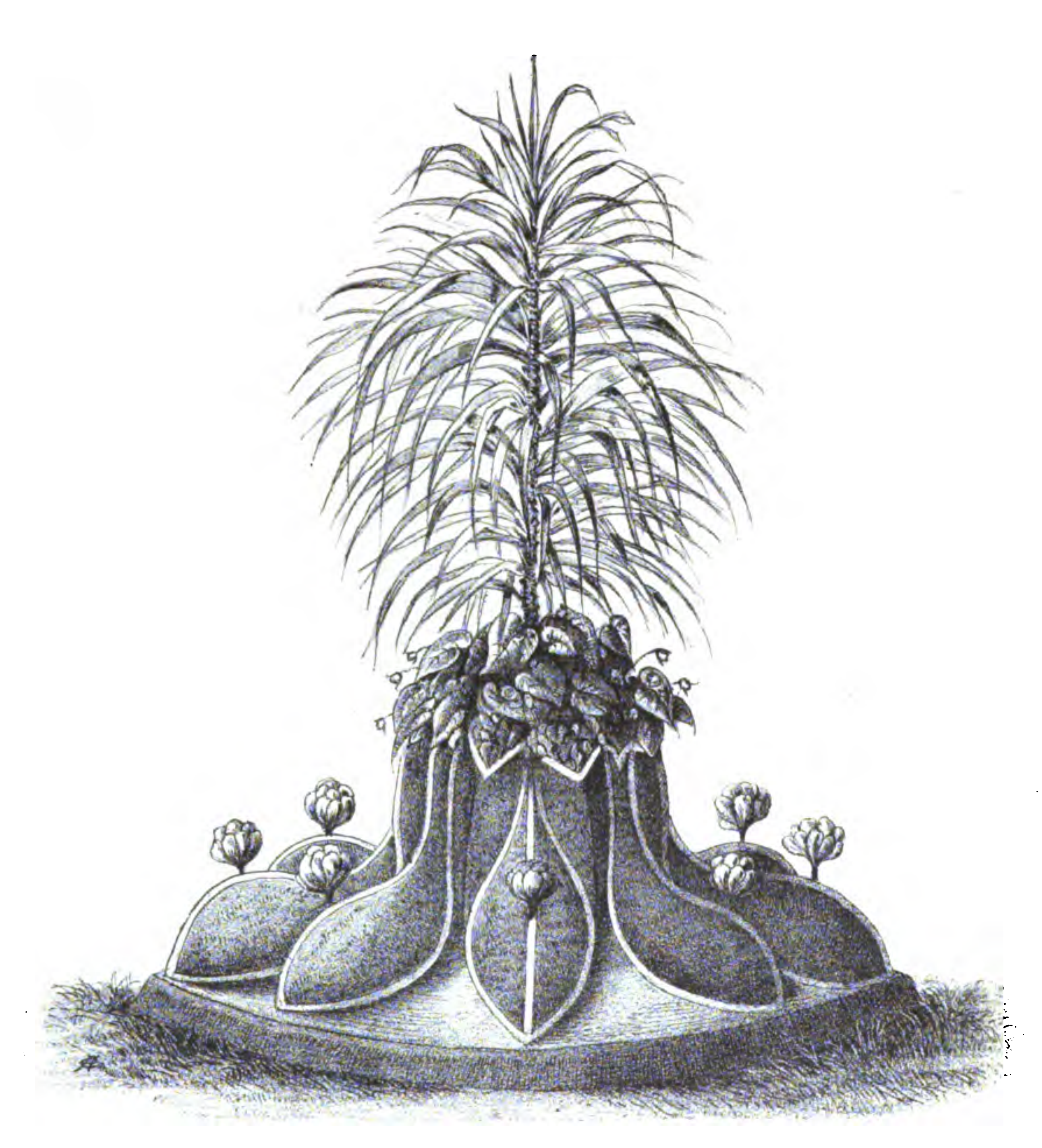
Sehr schön.

oder:

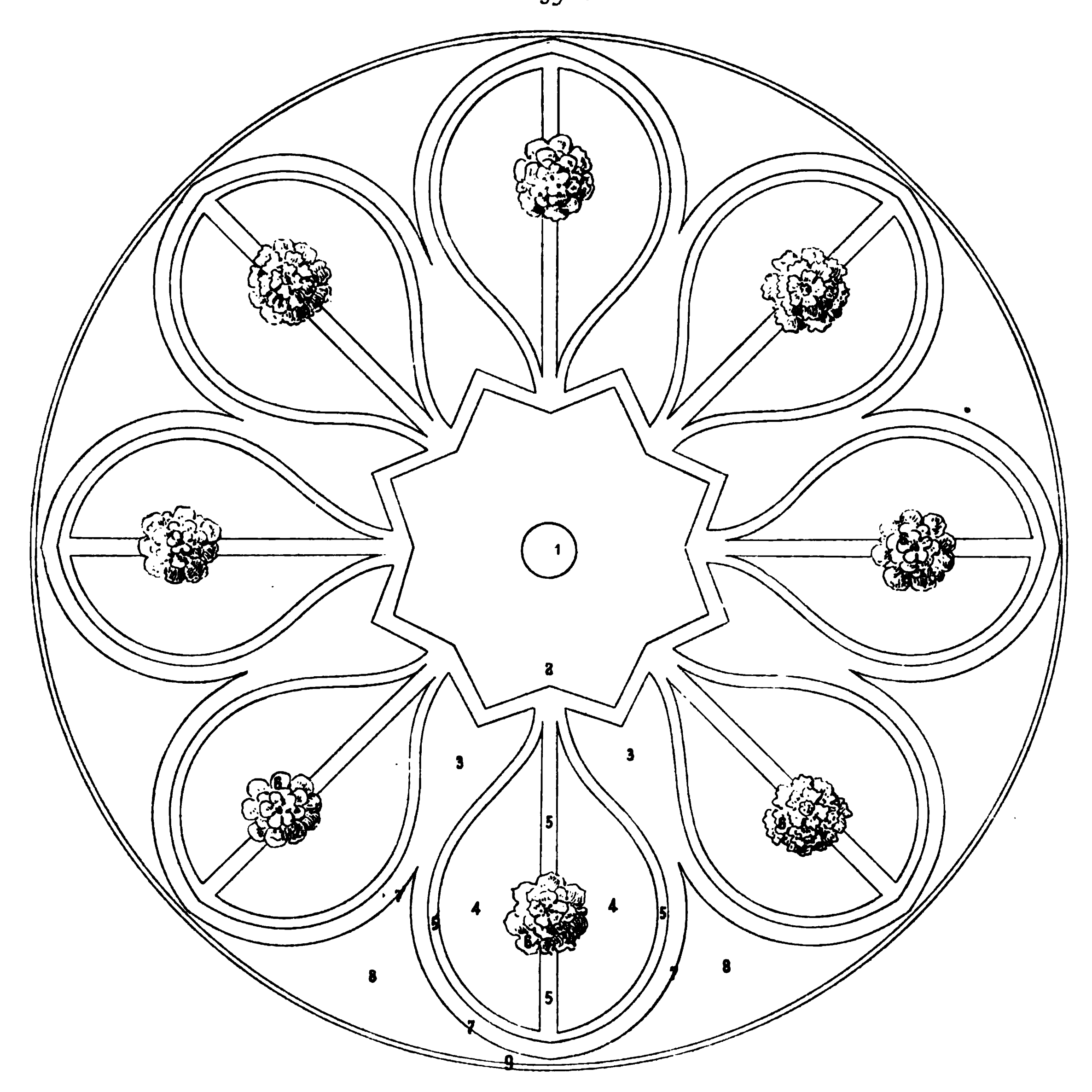
1. Einen hohen Chamaerops excelsa.
2. Echeveria rosacea.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera compacta nana aurea.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Antenaria tomentosa.
8. Echeveria secunda glauca.

Sehr schön.

1 2 3 m



No. 7. Ansicht.



No. 7. Grundriss.

1. Eine hohe Dracaena Draco.
2. Knollen-Begonien.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Gnaphalium lanatum, kurz geschnitten und niedrig gleich einem Bande gehakt.
6. Eine grosse Echeveria metallica.
7. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Einfassung: Sempervivum californicum.

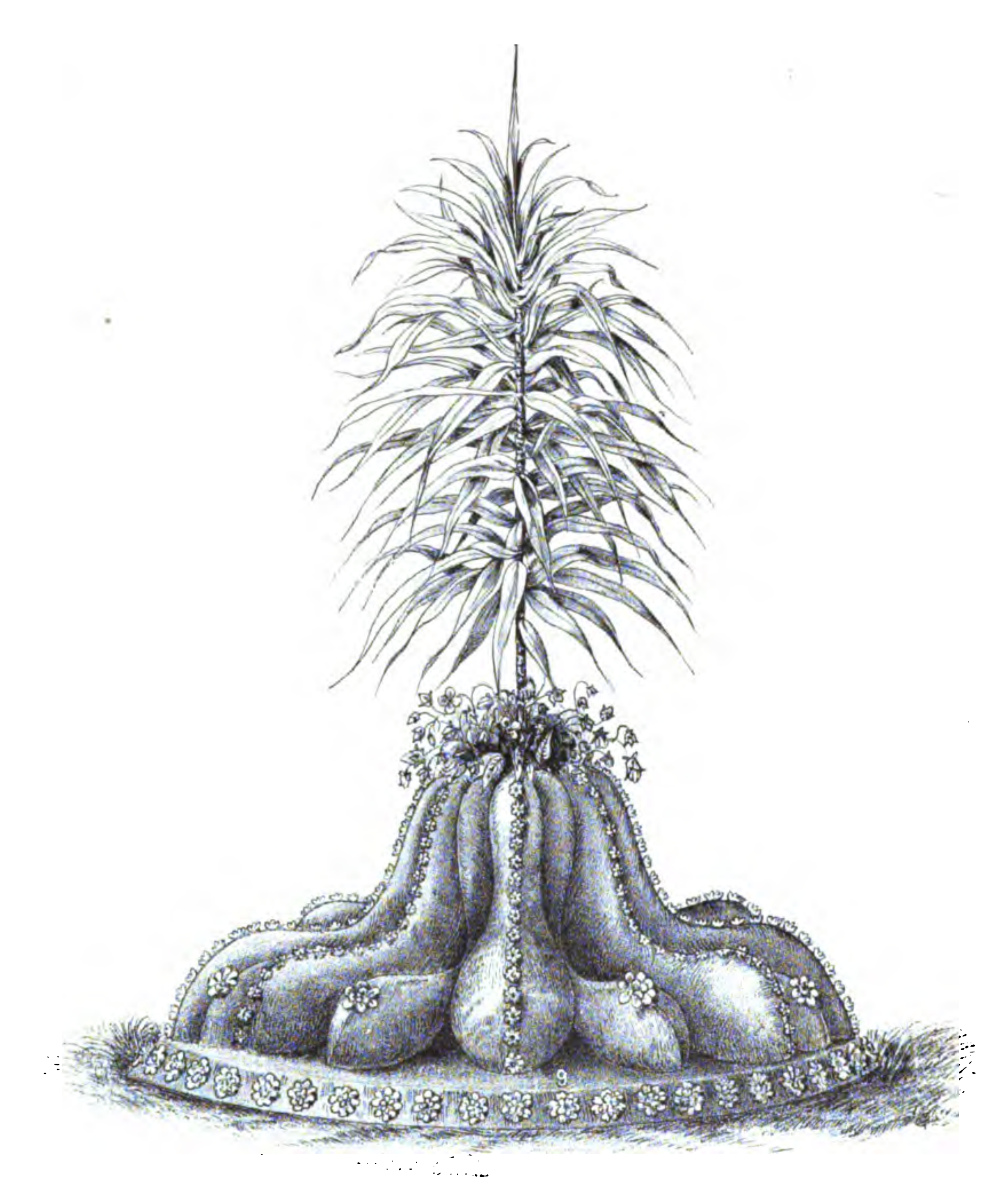
Sehr schön.

oder:

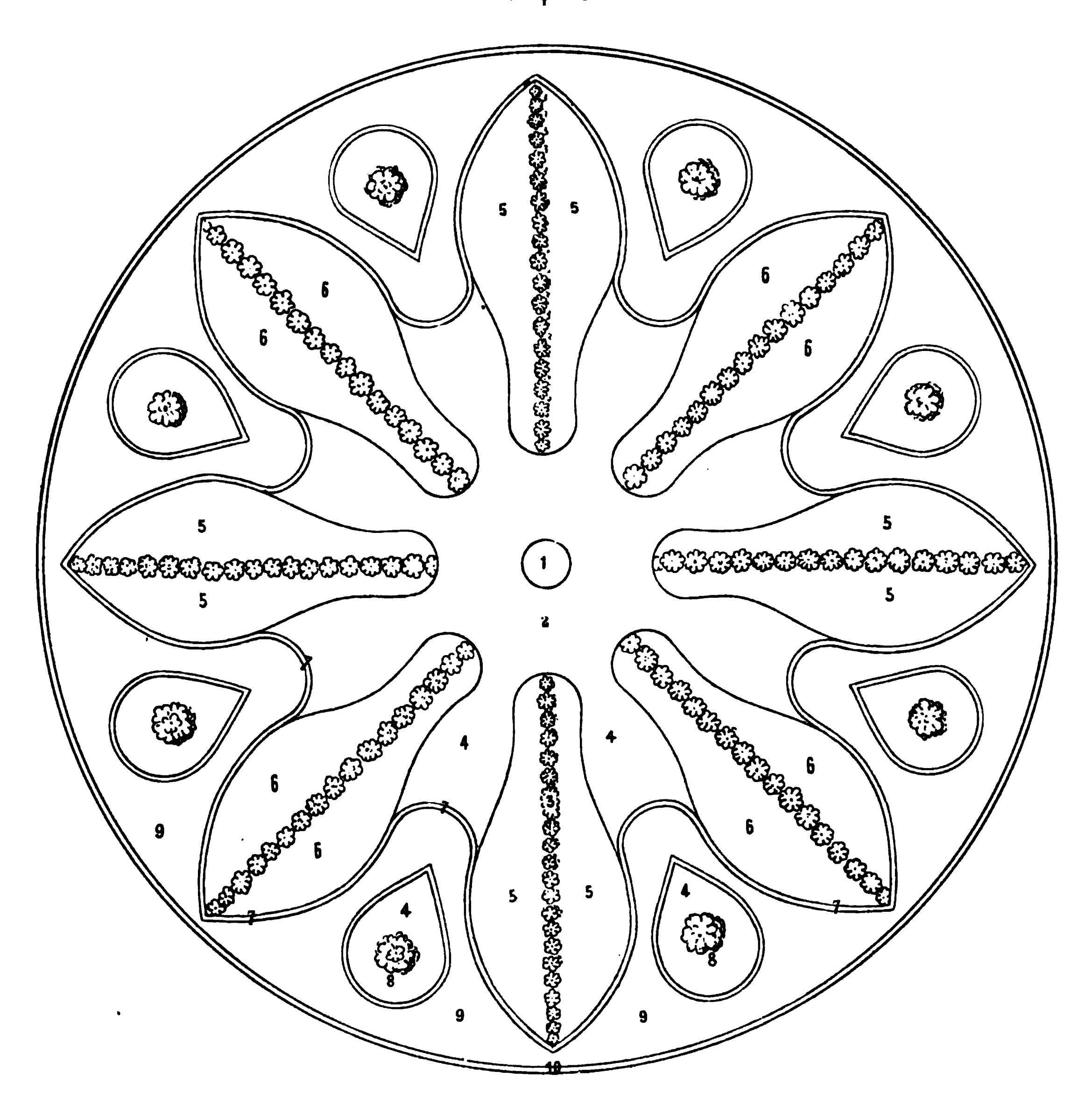
1. Eine Yucca recurvata.
2. Knollen-Begonien.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Eine Echeveria metallica.
7. Eine Reihe Alternanthera versicolor.
8. Sedum lidium aureum.
9. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

1 2 3Mtr



No. 8. Ansicht.



No. 8. Grundriss.

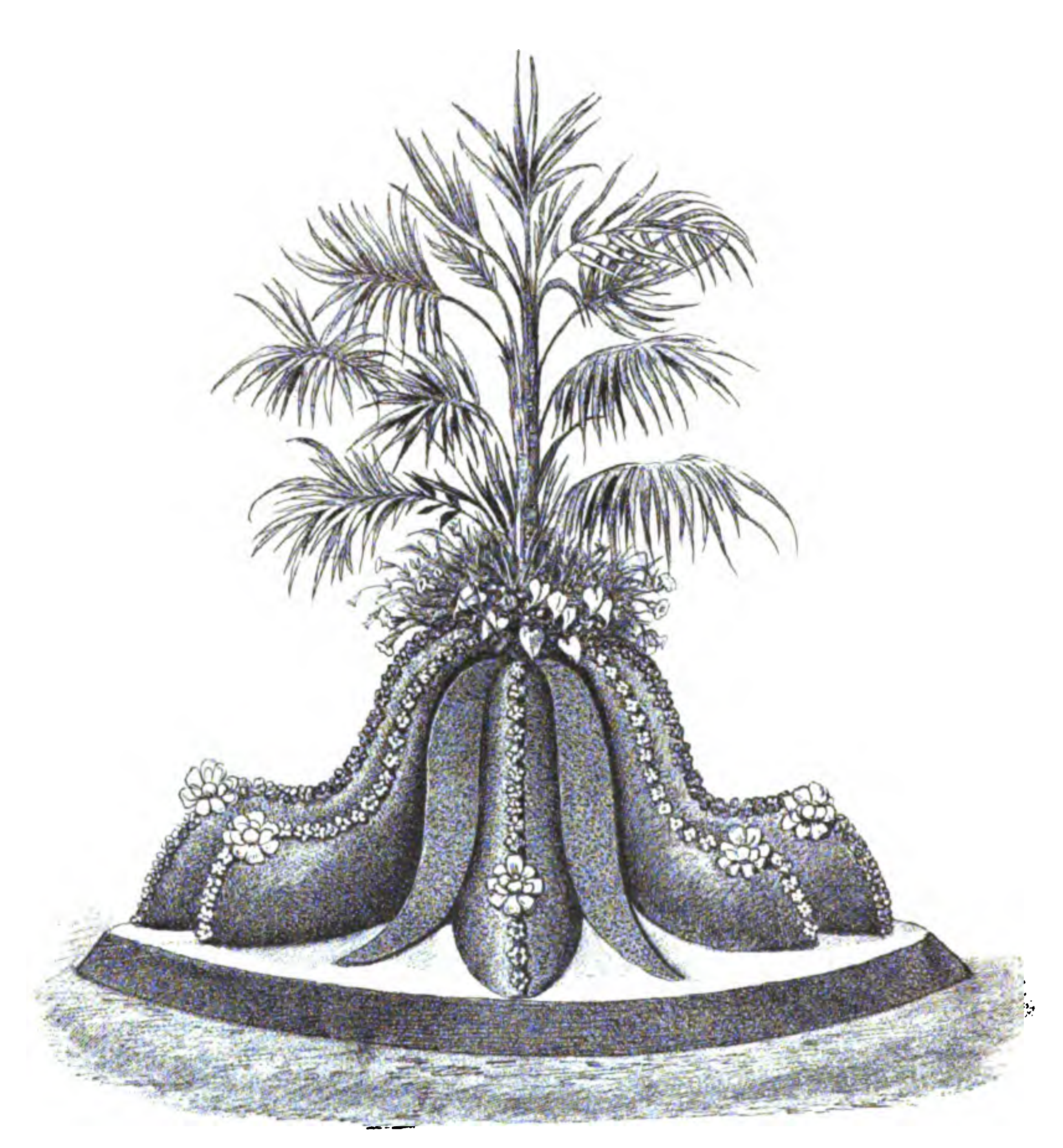
1. Eine hohe Dracaena Draco.
2. Knollen-Begonien.
3. Echeveria metallica glauca.
4. Alternanthera metallica grandis.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Eine grosse Echeveria metallica.
9. Sedum lidium aureum.
10. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr effektvoll.

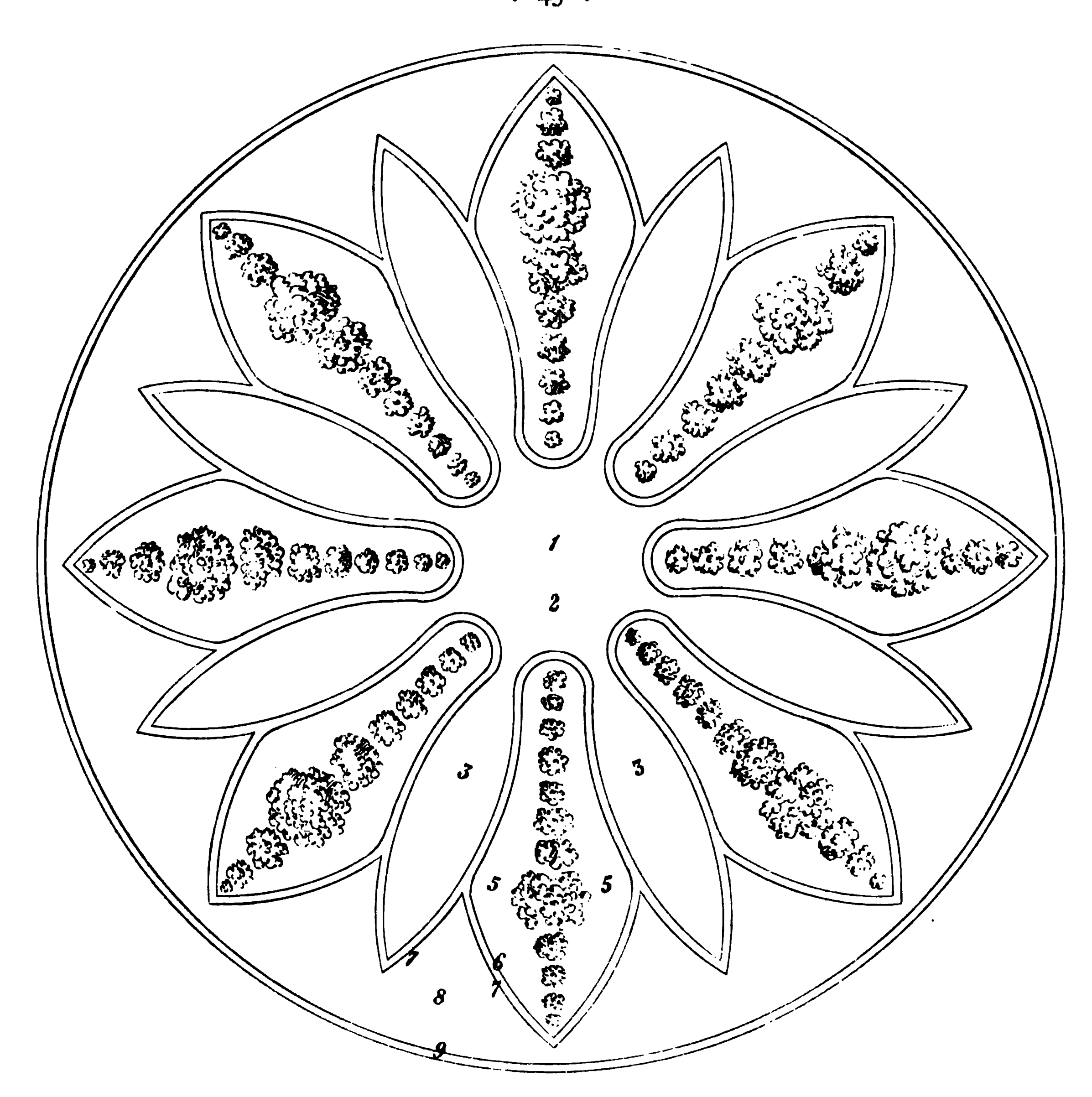
oder:

1. Eine hohe Corypha australis.
2. Knollen-Begonien.
3. Echeveria globosa.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Alternanthera compacta nana aurea.
8. Eine grosse Echeveria metallica.
9. Sedum hispanicum.
10. Einfassung: Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.

Sehr effektvoll.



No. 9. Ansicht.



No. 9. Grundriss.

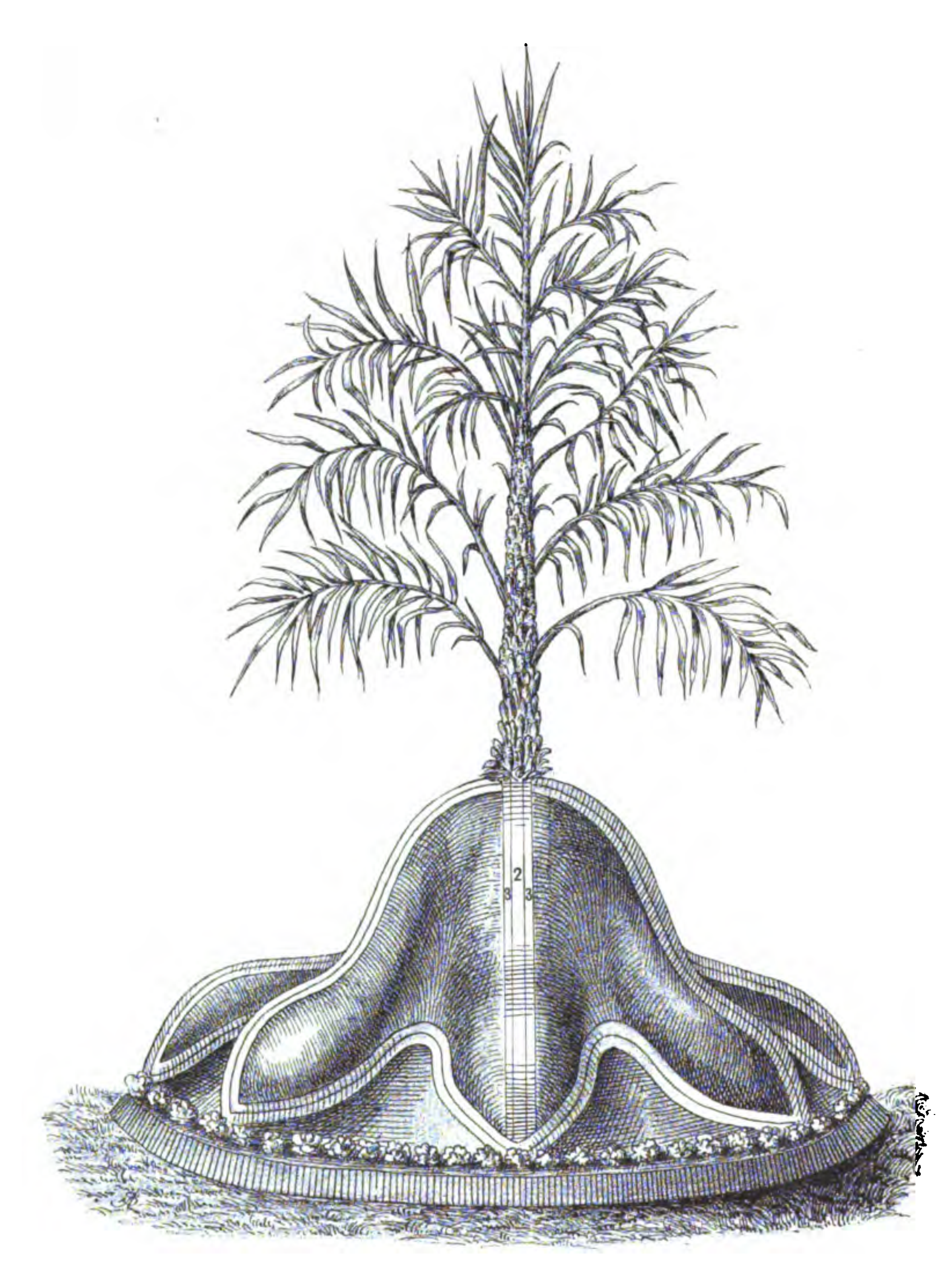
1. Eine hohe Corypha australis.
2. Knollen-Begonien.
3. Alternanthera versicolor.
4. Echeveria metallica glauca.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Gnaphalium miniatum, gleich einer Schnur gezogen.
7. Eine Reihe Alternanthera versicolor grandis.
8. Sedum lidium aureum.
9. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Ausserordentlich effektvoll.

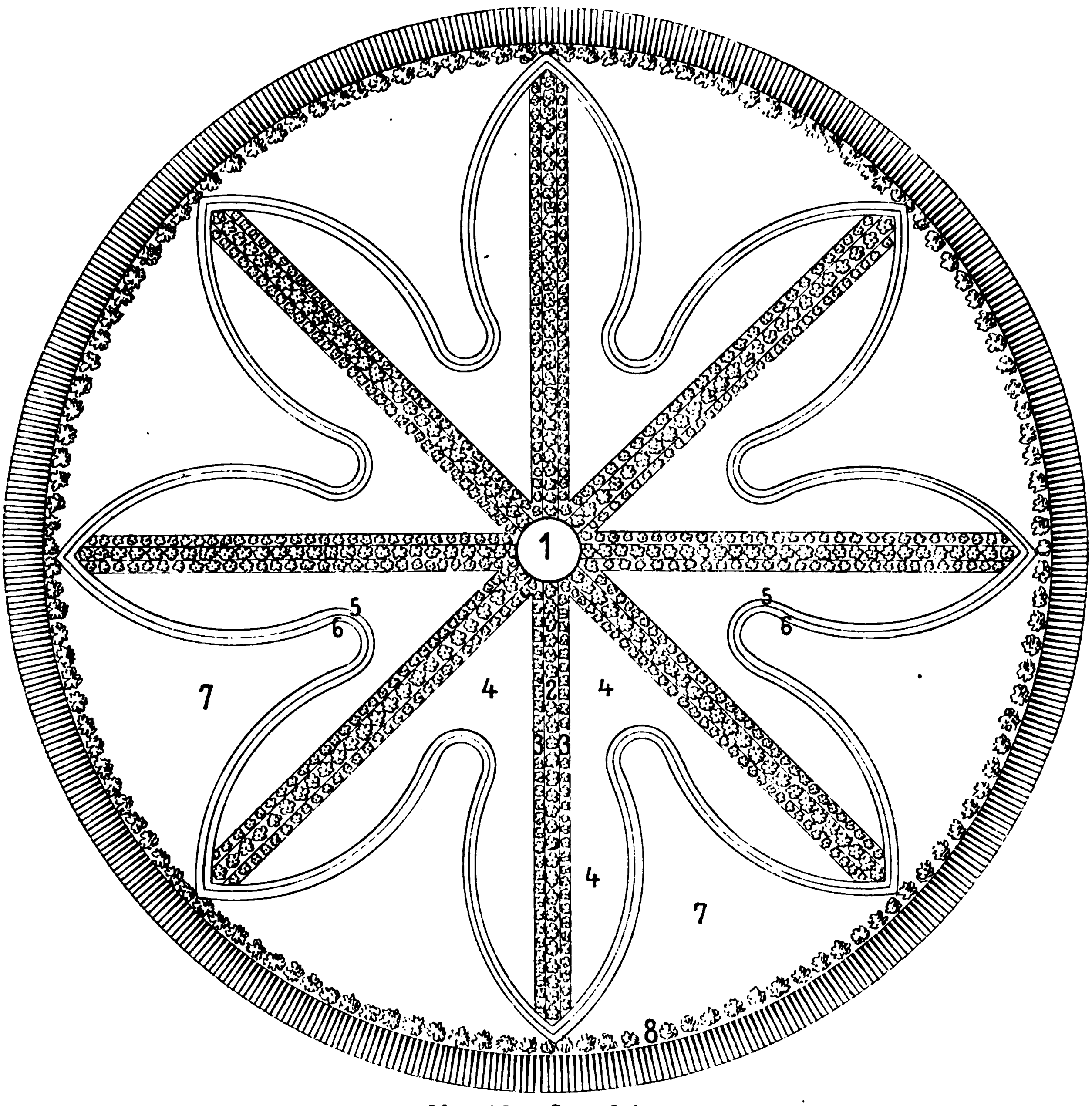
oder:

1. Eine hohe Palme.
2. Knollen-Begonien.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Echeveria metallica glauca.
5. Alternanthera sessilis.
6. Eine Reihe Sedum carneum fol. var.
7. Eine Reihe Alternanthera paronychioides.
8. Antonaria tomentosa.
9. Einfassung: Sempervivum californicum.

Sehr effektvoll.



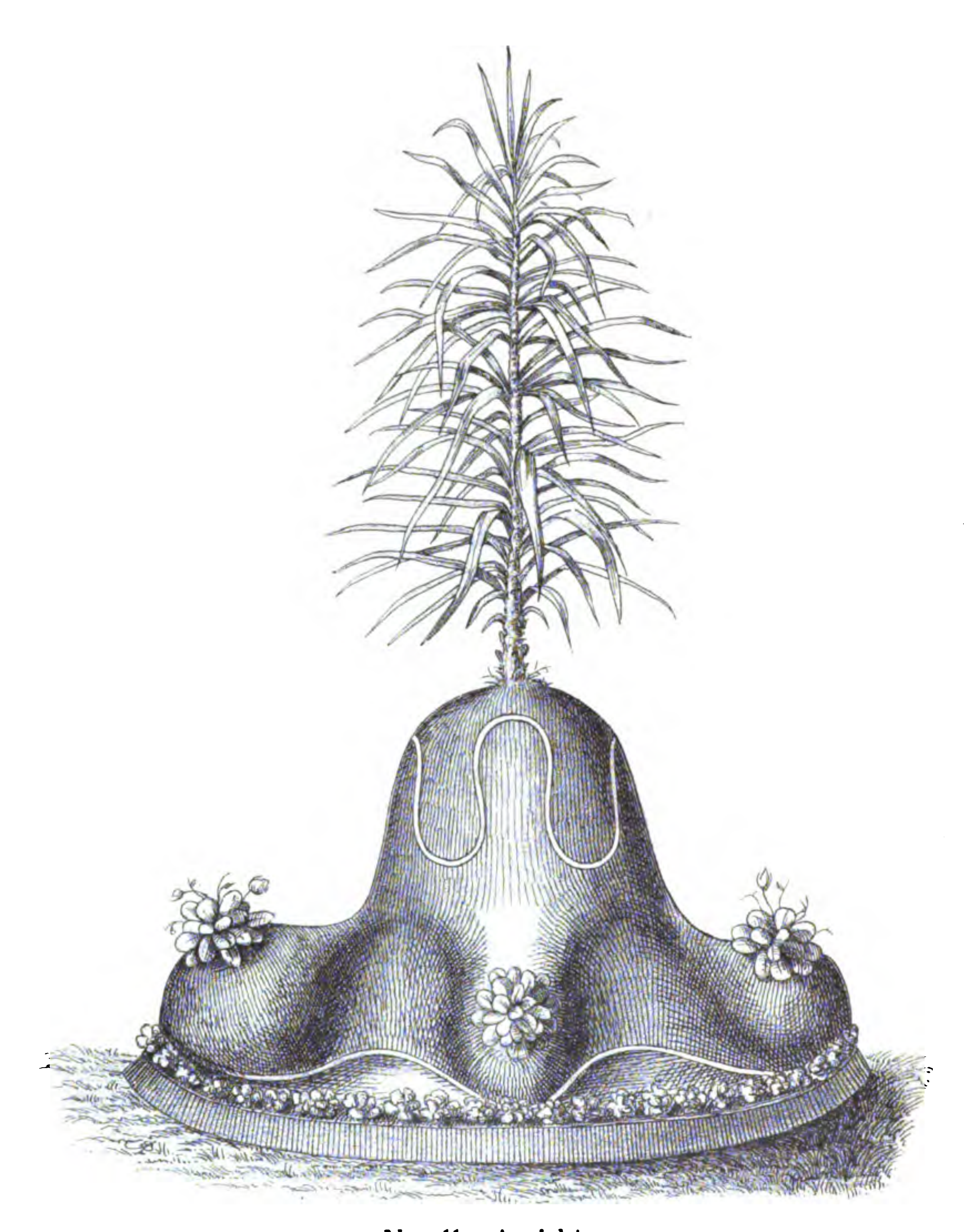
No. 10. Ansicht.



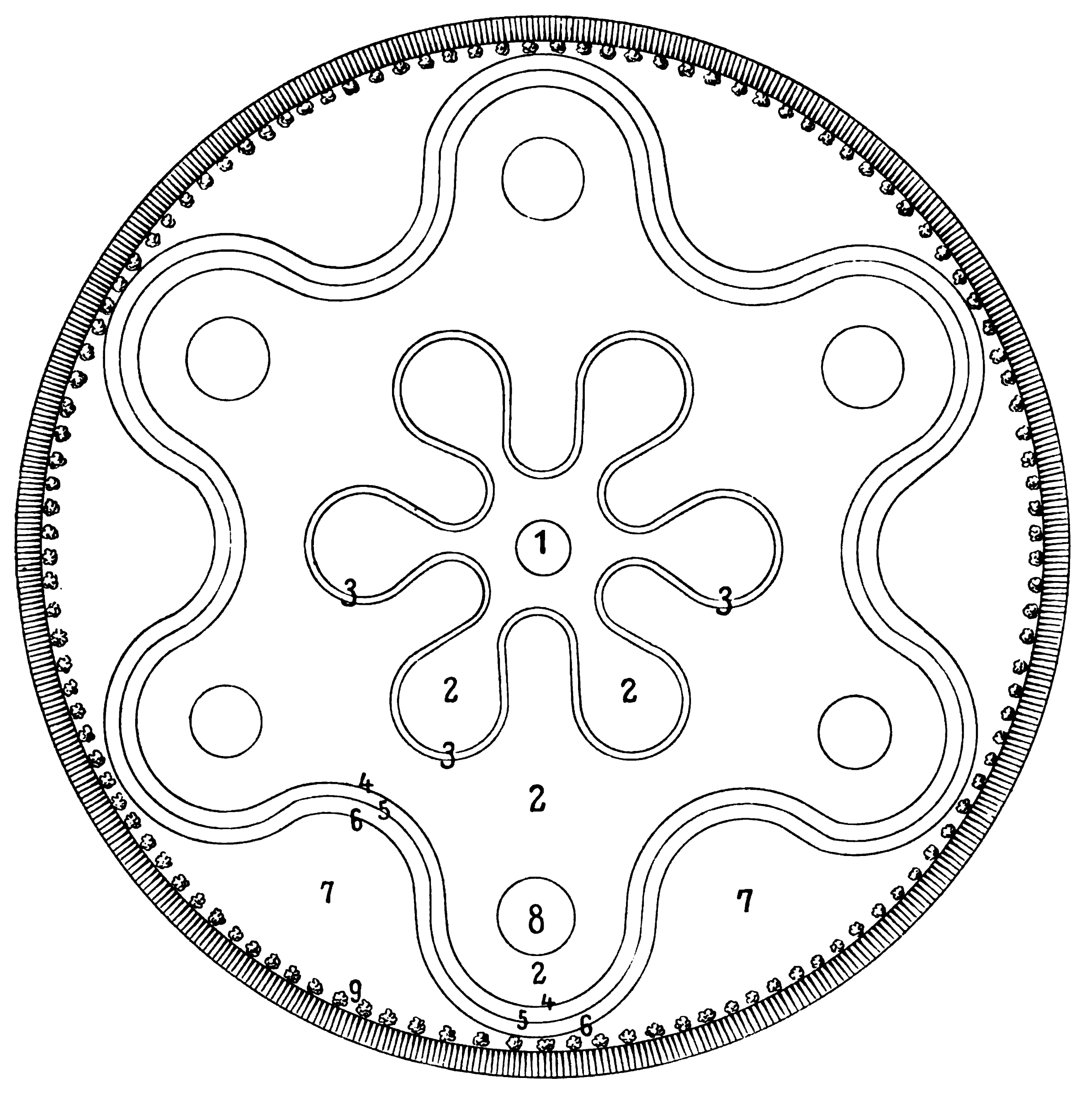
No. 10. Grundriss.

1. Eine sehr starke Corypha australis.
2. Ein breiter Streifen von drei Reihen dicht zusammengepflanzten Iresine Lindeni.
3. Zu beiden Seiten dieses dunkelroten Streifen eine starke Reihe von der goldgelben Alternanthera nana comp. aur.
4. Alternanthera sessilis.
5. Eine Reihe Sedum carneum fol. var., welches die Grenze zwischen den feuerroten Alternanthera sessilis und der schwarzroten Alternanthera metallica zieht.
6. Alternanthera metallica grandis.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Einfassung: Echeveria metallica glauca.

Dieses Beet wurde 1890 zum erstenmal von mir gepflanzt und allgemein für das schönste und effektvollste aller Reliefbeete gehalten.



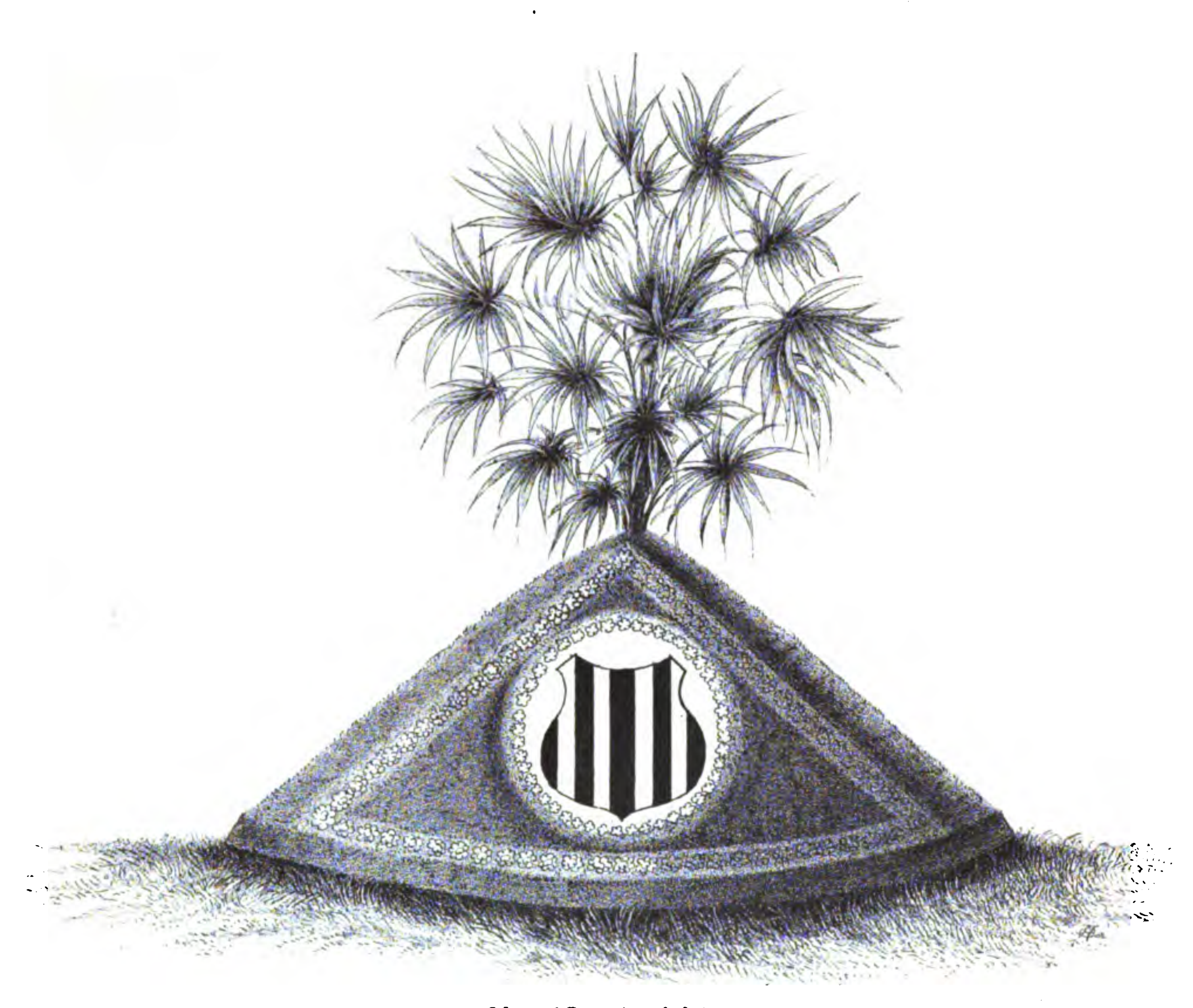
No. 11. Ansicht.



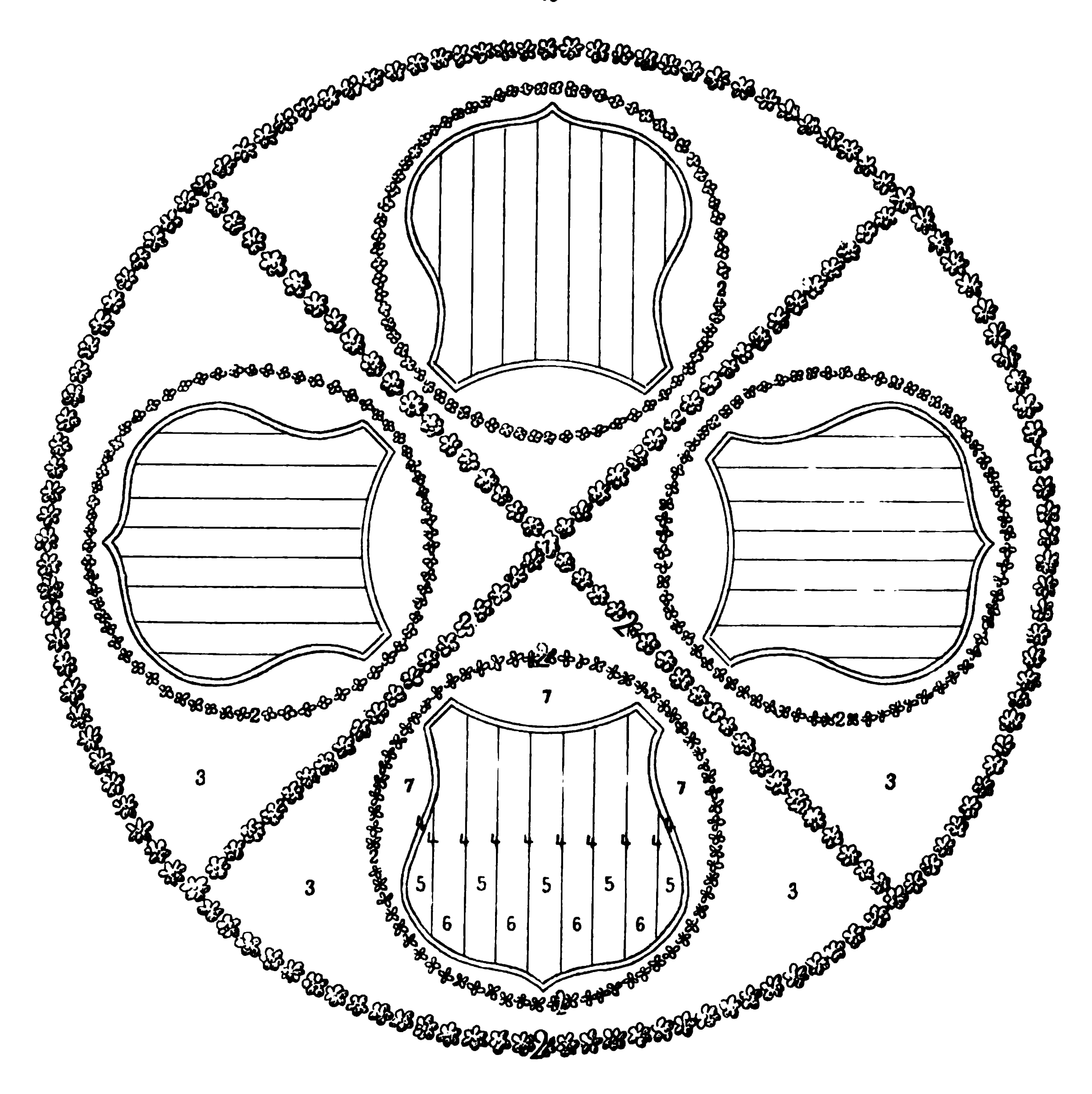
No. 11. Grundriss.

1. Eine hohe gut belaubte Yucca.
2. Iresine Lindeni.
3. Pyrethrum in Form von Festons gepflanzt, welche scheinbar an dem Hügel herabhängen.
4. Eine Reihe Sedum carneum fol. var., welches die Grenze zwischen dem Hügel und der unteren Fläche zieht.
5. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
6. Eine Reihe Alternanthera nana compacta aurea welche durch ihre goldgelbe Farbe eine scharfe Grenze zwischen den anderen Farben zieht.
7. Alternanthera paronychioidis.
8. Ein kleiner runder Kreis von Centaurea candidissima oder Cineraria maritima.
9. Einfassung: Echeveria rosacea.

Das ganze Beet ist einfach, leicht auszuführen und ausserordentlich wirkungsvoll.



No. 12. Ansicht.



No. 12. Grundriss.

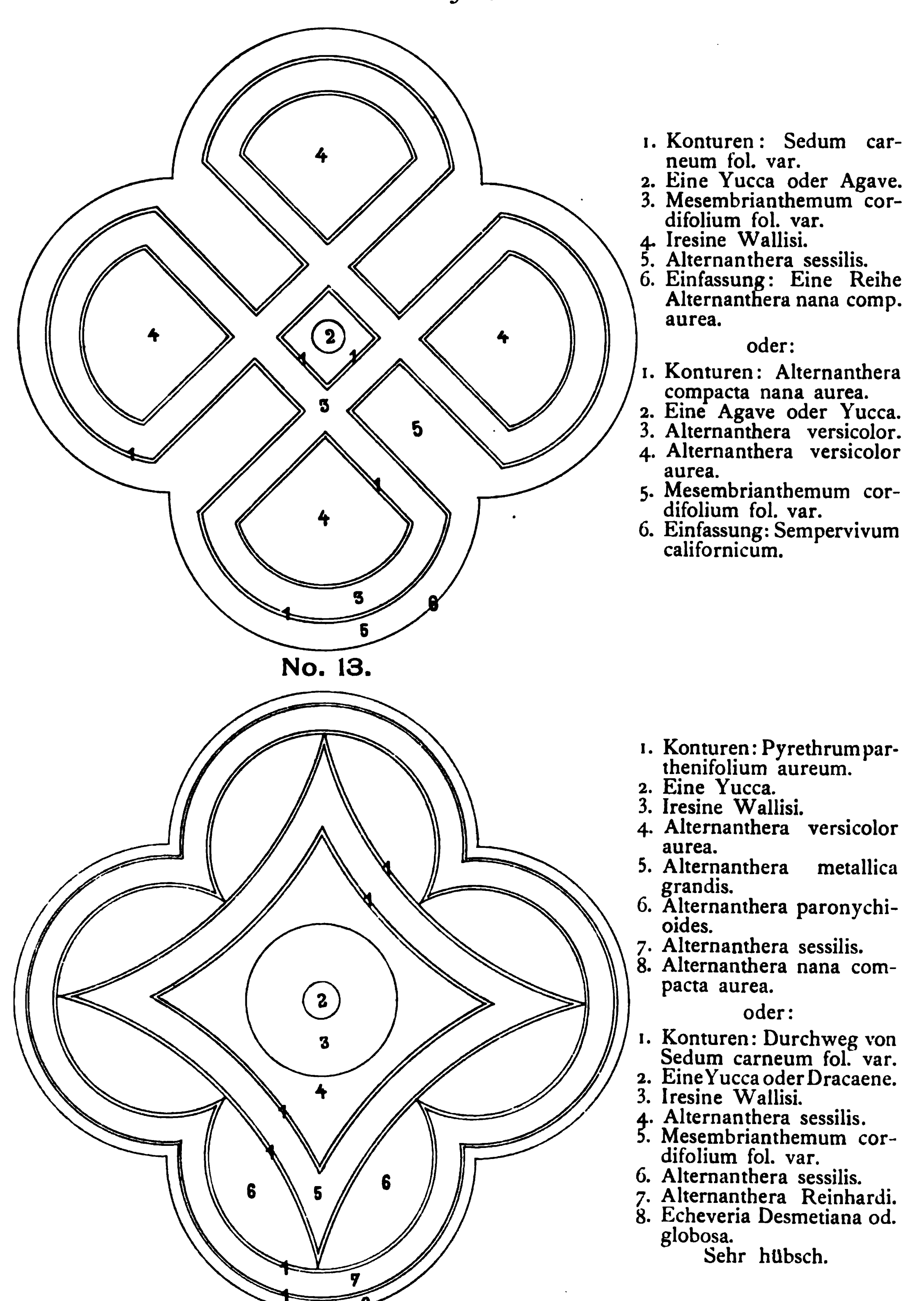
1. Eine Corypha australis.
2. Ein Streifen grosse Echeveria rosacea.
3. Alternanthera versicolor.
4. Sedum carneum schmale Streifen.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Sedum hispanicum.

oder:

1. Eine ziemlich hohe Corypha australis oder Chamaerops.
2. Echeveria, ein Streifen grosse Echev. rosacea.
3. Iresine Wallisi.
4. Ein Streifen Sedum carneum fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Gnaphalium lanatum.
7. Alternanthera Reinhardi.

Dieses Beet muss mindestens 60 cm erhöht werden, damit die Wappenschilder mehr zur Geltung kommen.

Anstatt der Wappenschilder lassen sich auch vier Sterne oder Rosetten anbringen, und ist dieses Beet trotz der einfachen Zeichnung, sehr effektvoll.



No. 13.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca oder Agave.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera sessilis.
6. Einfassung: Eine Reihe Alternanthera nana comp. aurea.

oder:

1. Konturen: Alternanthera compacta nana aurea.
2. Eine Agave oder Yucca.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Einfassung: Sempervivum californicum.

No. 14.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine Yucca.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera metallica grandis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Alternanthera sessilis.
8. Alternanthera nana compacta aurea.

oder:

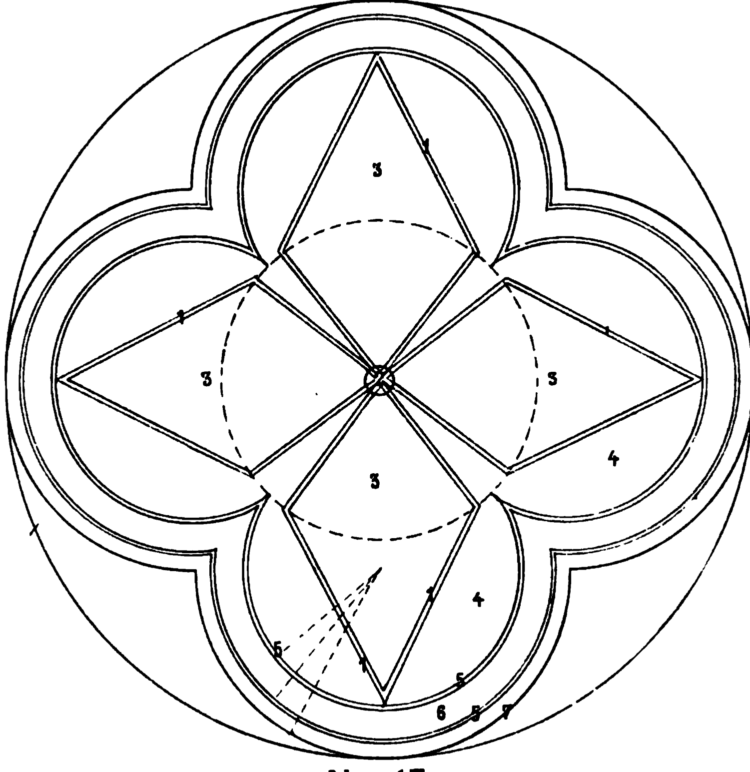
1. Konturen: Durchweg von Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca oder Dracaene.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera sessilis.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera Reinhardi.
8. Echeveria Desmetiana od. globosa.

Sehr hübsch.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine 70—80 cm hohe Yucca.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera rosea.
5. Sedum carneum fol. var.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Echeveria globosa.

oder:

1 und 5 Konturen von Pyrethrum parthenifolium.
2. Eine mittelhohe Palme.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera versicolor.
7. Einfassung: Sempervivum californicum.



No. 15.

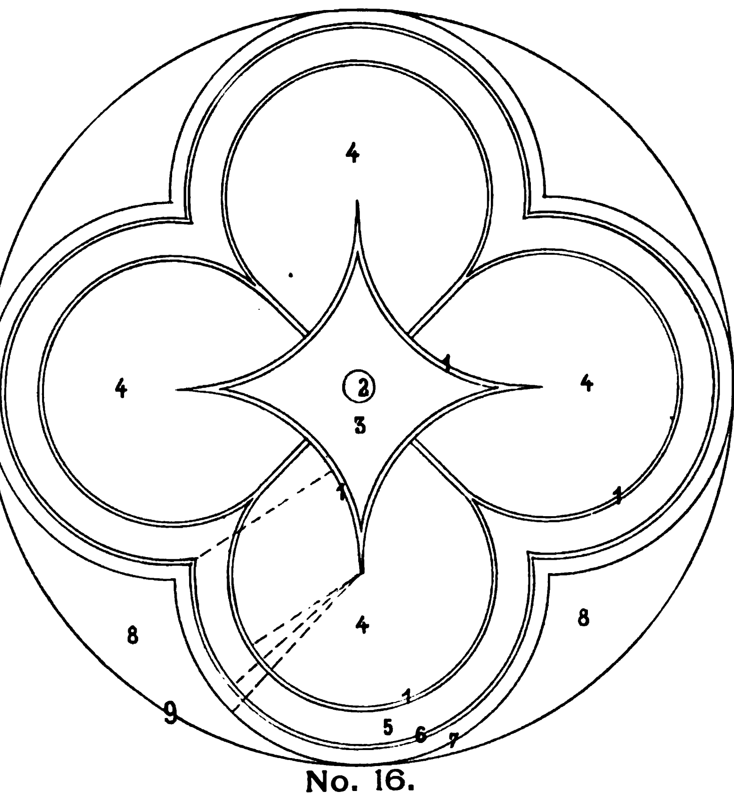
1 und 6 Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave oder Dracaena australis.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera Reinhardi.
7. Eine Reihe Alternanthera versicolor.
8. Alternanthera sessilis.
9. Einfassung: Alternanthera nana compacta aurea.

Sehr hübsch.

oder:

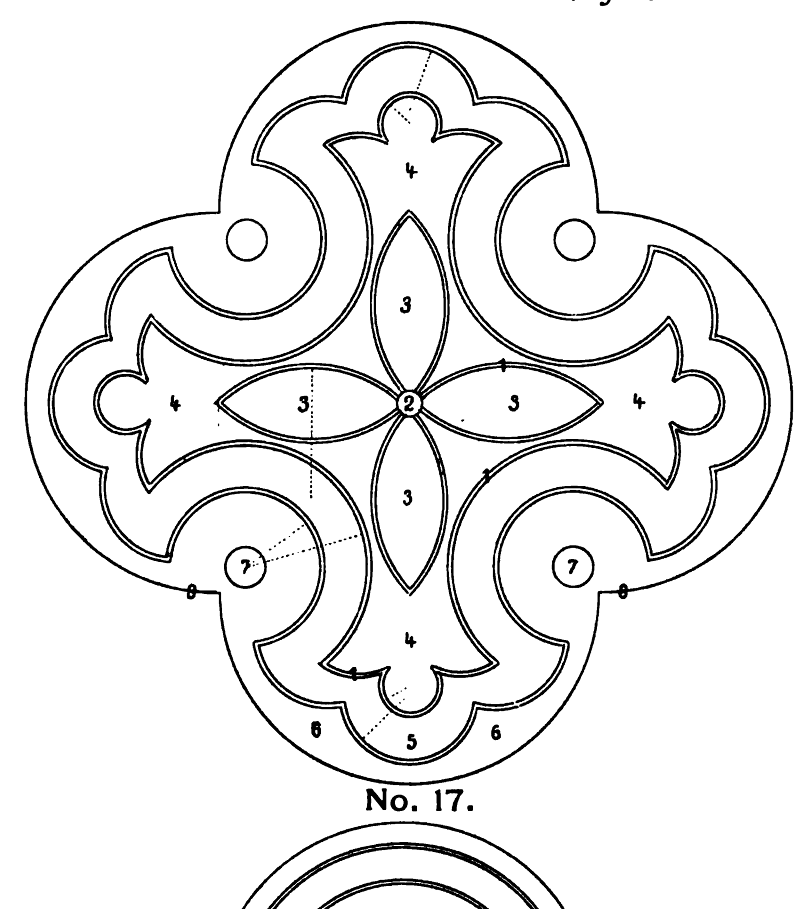
1 und 6 Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine ziemlich hohe Yucca.
3. Cineraria maritima.
4. Iresine Lindeni.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Fällt bei dieser Bepflanzung weg.
8. Alternanthera paronychioides.

Sehr hübsch.



No. 16.

1 2 3 Mtr.



1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Mesembrianthemum cordifol., die vier Teile etwas erhöht.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera Reinhardi.
6. Alternanthera sessilis.
7. Eine Echeveria agavioides.
8. Einfassung: Echeveria Desmetiana.

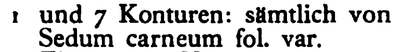
Sehr schön.

oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. 1 Echeveria metallica.
8. Einfassung: Echeveria Scheideckeri.

No. 17.

1 und 7 Konturen: sämtlich von Sedum carneum fol. var.



2. Eine starke Yucca.
3. Iresine Lindeni.
4. Mesembrianthemum cordifol. fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Mesembrianthemum cordifol. fol. var.
8. Alternanthera sessilis.
9. Sedum hispanicum.
10. 1 Echeveria metallica.

Einfassung: Echeveria secunda glauca.

oder:

1 und 7 Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Mesembrianthemum cordifol. fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Alternanthera sessilis.
8. Alternanthera rosea.
9. Sedum lidium aureum.

Sehr hübsch.

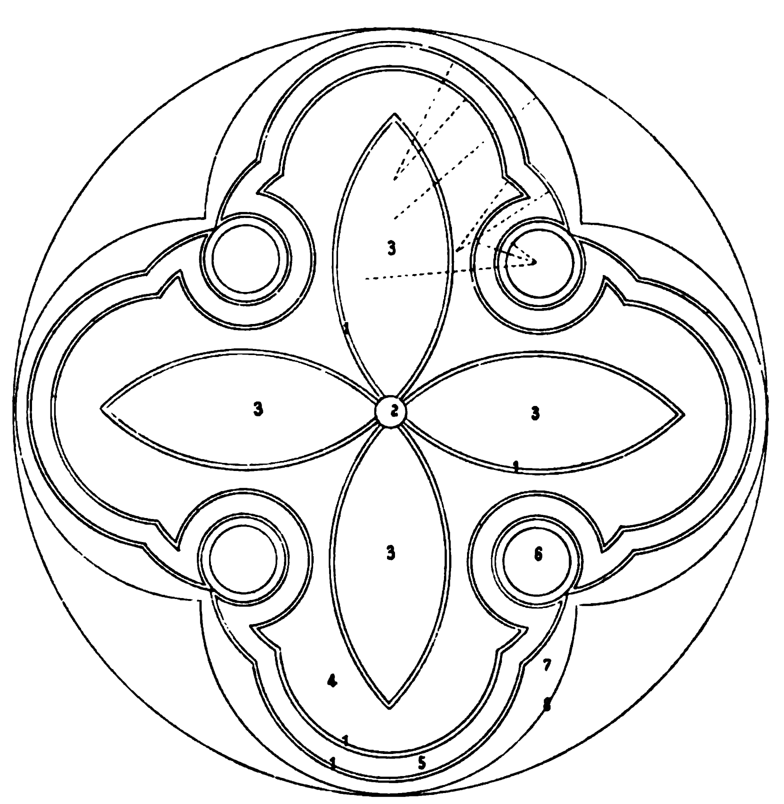
No. 18.

1 2 3 4 m

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanthera versicolor.
6. Echeveria metall. glauca.
7. Sedum lidium aureum.
8. Einfassung: Alternanthera versicolor.

oder:

1. Konturen: Pyrethrum parthefolium aureum.
2. Eine Yucca.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera sessilis.
6. 1 Echeveria agavoides.
7. Alternanthera rosea.
8. Einfassung: Echeveria globosa.

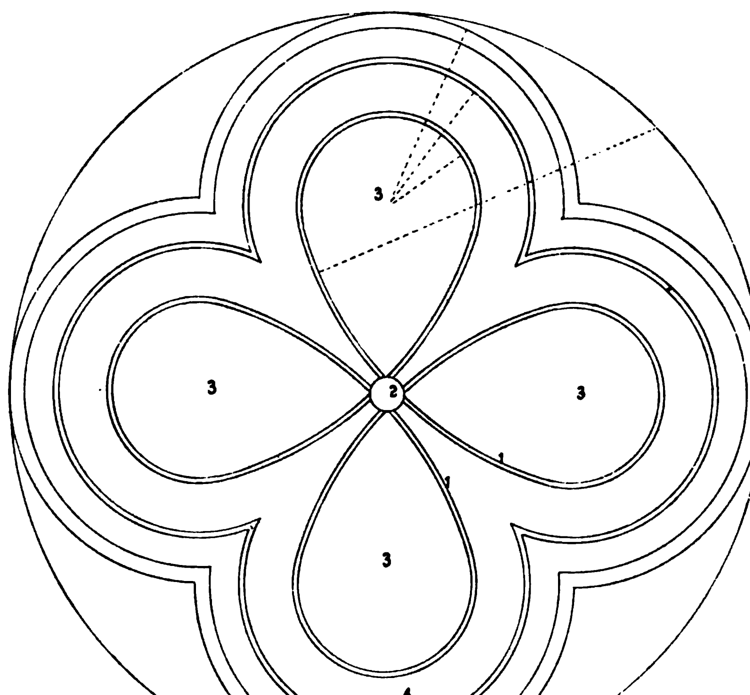


No. 19.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Je eine Reihe Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera versicolor.

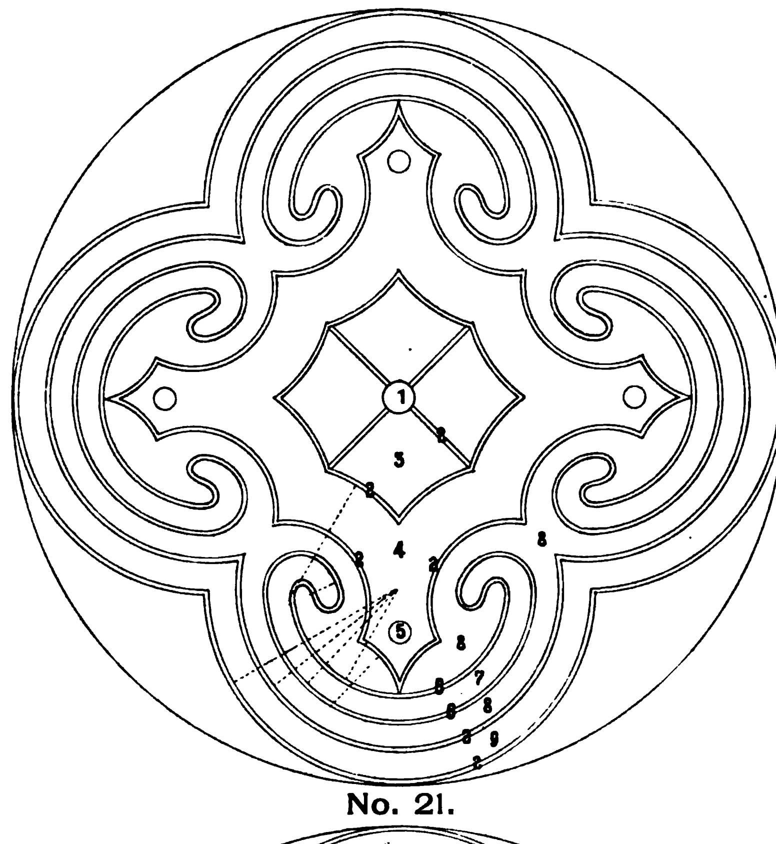
oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca oder Agave.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera compacta nana aurea.
5. Eine Reihe Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera paronychioides.



No. 20.

1 2 3 Mtr.

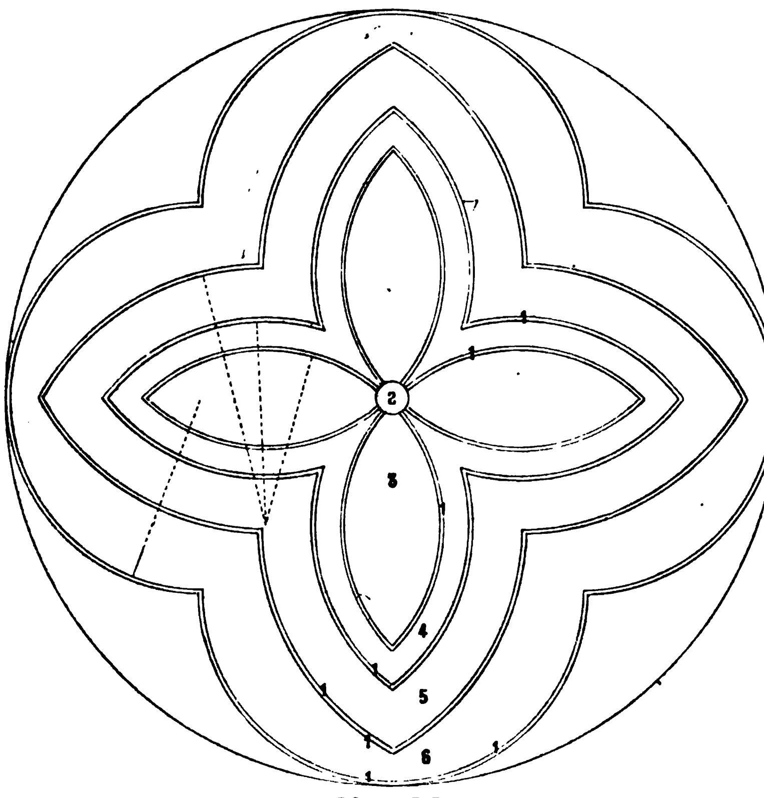


No. 21.

1. Agave americana.
2. Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Eine Echeveria metallica.
6. Echeveria secunda glauca, kleine Rosetten.
7. Alternanthera versicolor.
8. Antenaria tomentosa.
9. Alternanthera metallica grandis.

oder:

1. Eine Yucca oder Agave.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera compacta nana aurea.
4. Alternanthera sessilis.
5. Echeveria secunda glauca.
6. Alternanthera compacta nana aurea.
7. Alternanthera sessilis.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Alternanthera versicolor.



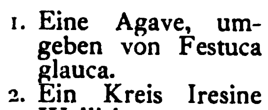
No. 22.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine grosse Echeveria metallica.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera paronychioides.

oder:

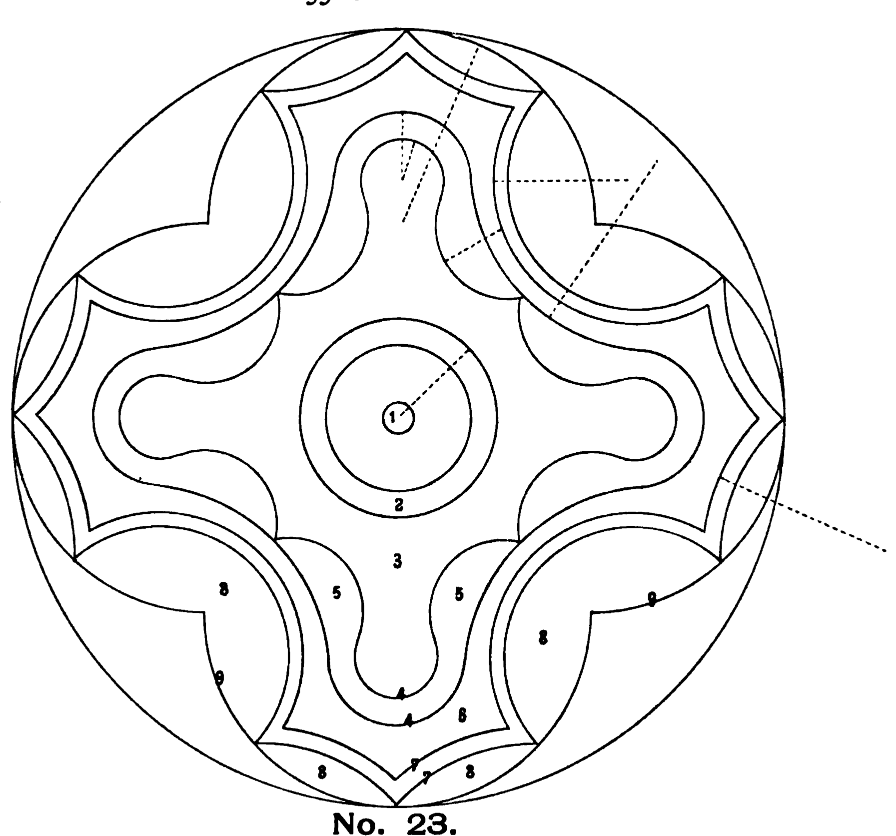
1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine Yucca.
3. Iresine Wallisi.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Iresine Lindeni.
6. Alternanthera versicolor aurea.

1 2 3 Mtr.



1. Eine Agave, umgeben von Festuca glauca.
2. Ein Kreis Iresine Wallisi.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Alternanthera paronychioides aurea.
8. Sedum hispanicum.
9. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.



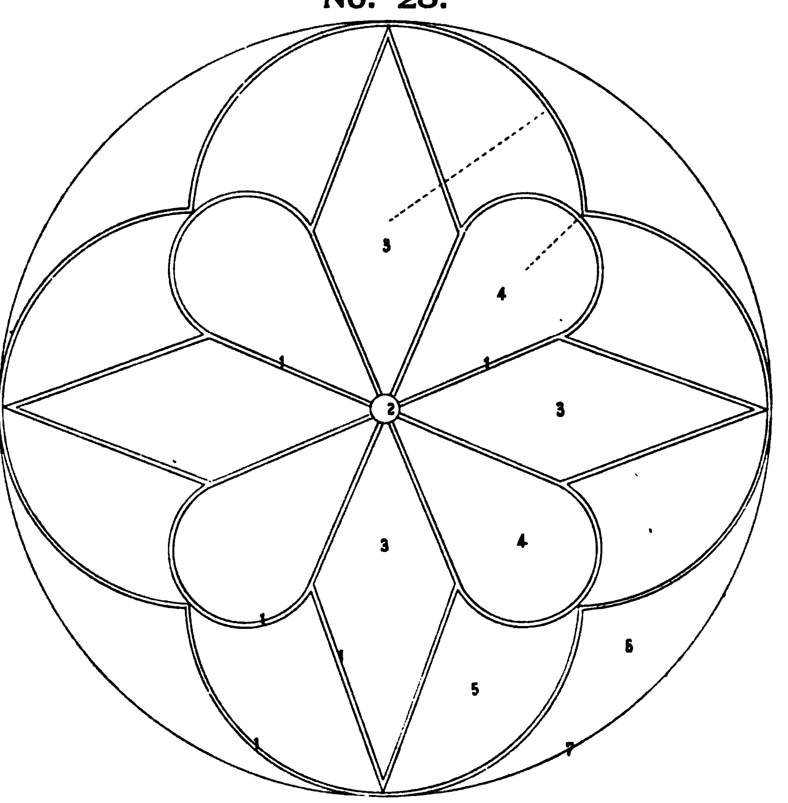
No. 23.

1. Konturen: Santolina tomentosa.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Mentha gibraltarica.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Echeveria secunda glauca.

Sehr schön.

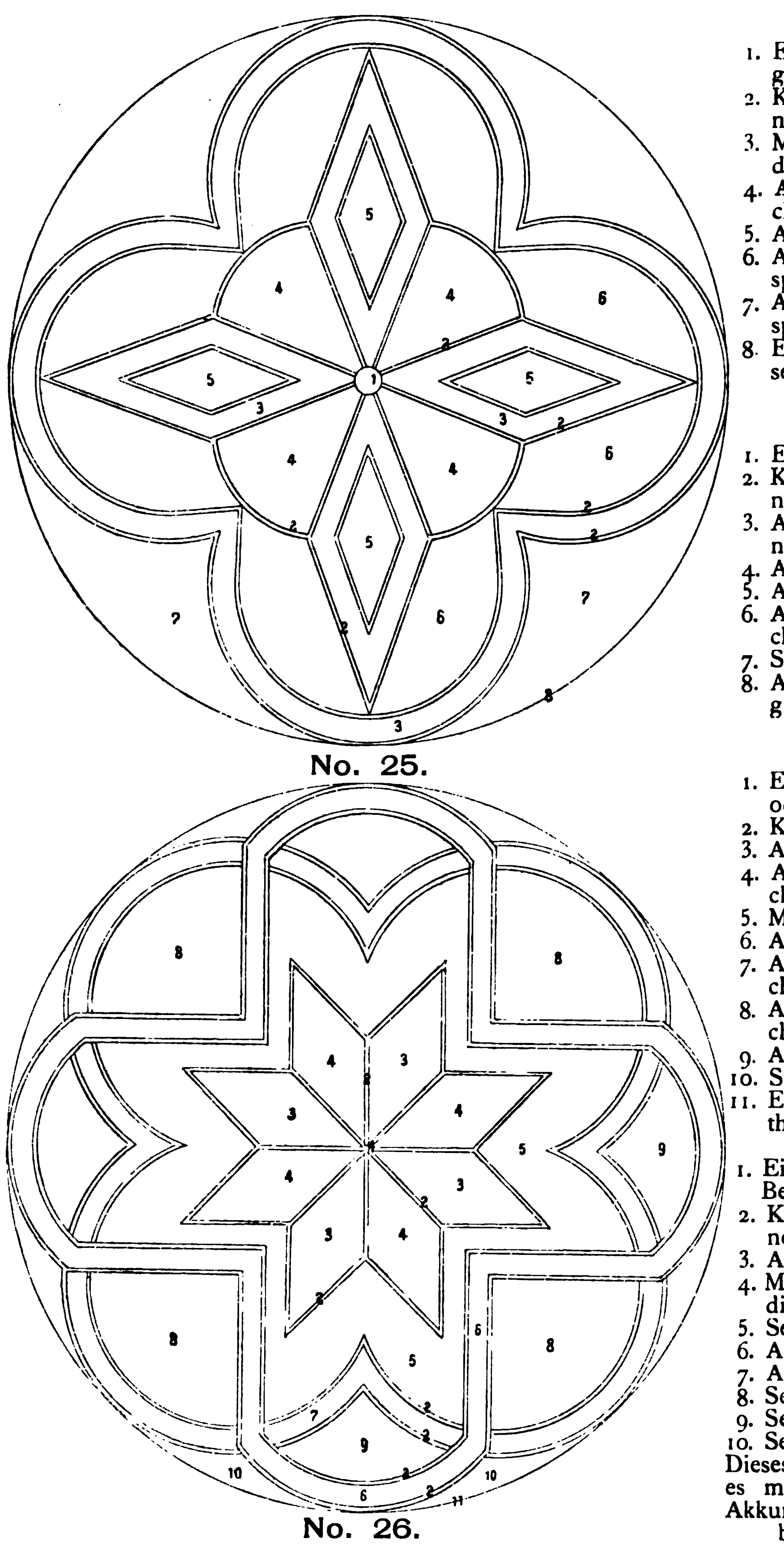
oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Sedum lidium aureum.
7. Sempervivum californicum.



No. 24.

1 2 3 Mtr.



No. 25.

1. Eine Agave, ziemlich gross.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Alternanthera amoena spectabilis.
8. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

Sehr schön.

oder:

1. Eine Yucca.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera compacta nana aurea.
4. Alternanthera versicolor.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Sedum lidium aureum.
8. Alternanthera metallica grandis.

Sehr effektvoll.

No. 26.

1. Eine mittelhohe Yucca oder Dracaena Draco.
2. Konturen: Sedum carn.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Mentha gibraltarica.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera paronychioides aurea.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Antenaria tomentosa.
10. Sedum hispanicum.
11. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

oder:

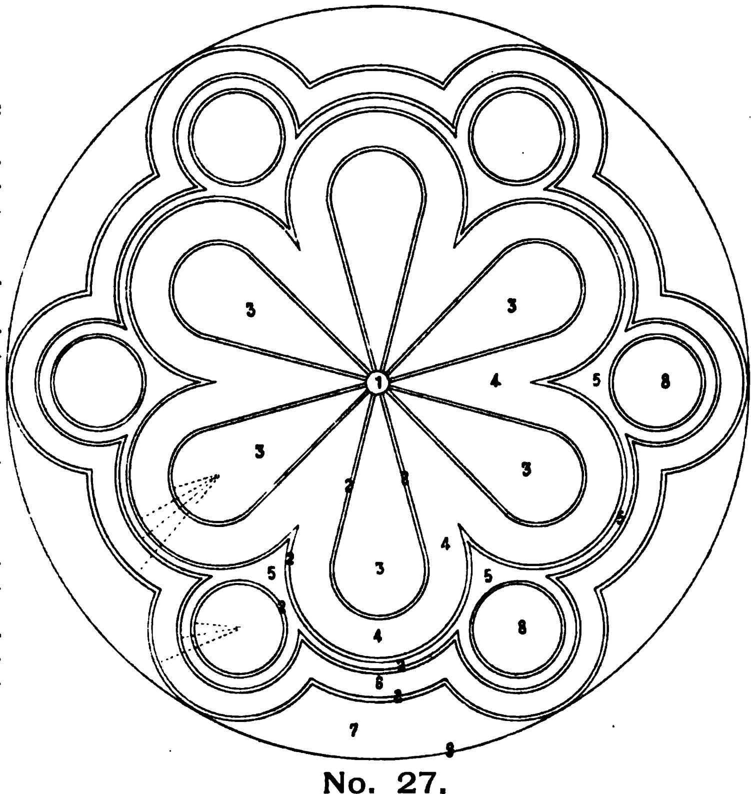
1. Eine Yucca der Grösse des Beetes entsprechend hoch.
2. Konturen: Sedum carneum.
3. Alternanthera sessilis.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Sedum lidium aureum.
6. Alternanthera Reinhardi.
7. Alternanthera sessilis.
8. Sedum lidium.
9. Sedum glaucum.
10. Sedum glaucum.

Dieses Beet ist sehr zierlich, es muss aber mit grosser Akkuratesse gezeichnet und bepflanzt werden.

1. In der Mitte eine ziemlich hohe Yucca gloriosa.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Eine grosse Echeveria metallica.
9. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

oder:

1. Eine hohe Yucca.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera metallica grandis.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Alternanthera amoena spectabilis.
8. Eine grosse Echeveria metallica.
9. Einfassung: Santolina tomentosa.

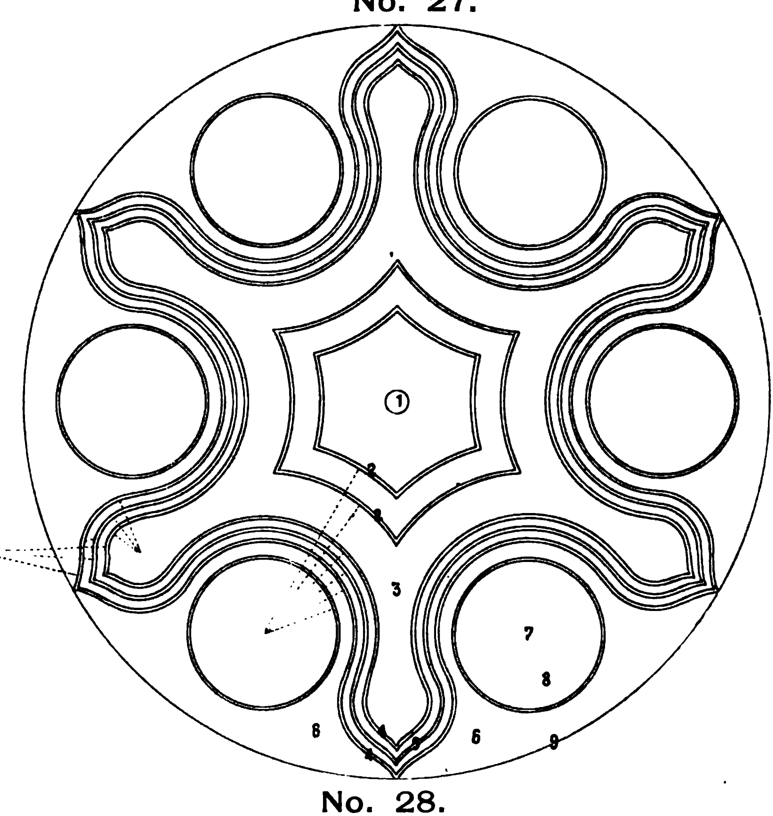


No. 27.

1. In der Mitte eine Dracaena Draco, 1 Meter hoch, umgeben von Coleus Hero.
2. Cineraria maritima.
3. Iresine Wallisi.
4. Pyrethrum parthenifolium aureum.
5. Althernanthera metallica grandis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Eine grosse Echeveria metallica glauca.
8. Althernanthera versicolor.
9. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

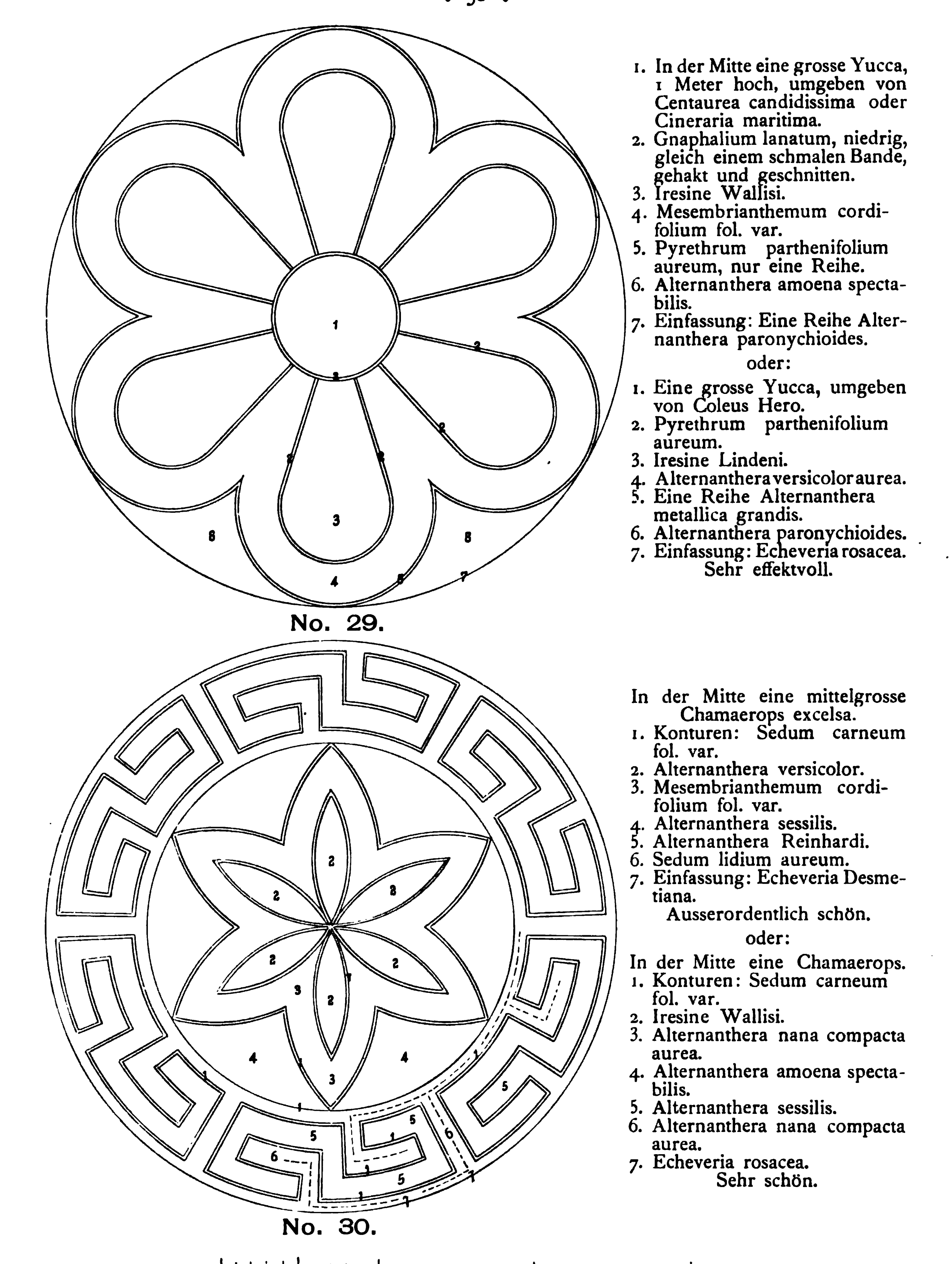
oder:

1. Eine grosse Yucca, umgeben von Iresine Lindeni.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Lindeni.
4. Pyrethrum parthenifolium aureum.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera metallica grandis.
7. Eine grosse Echeveria metallica.
8. Echeveria secunda glauca.
9. Einfassung: Santolina tomentosa.



No. 28.

1 2 3 Mtr



No. 29.

1. In der Mitte eine grosse Yucca, 1 Meter hoch, umgeben von Centaurea candidissima oder Cineraria maritima.
2. Gnaphalium lanatum, niedrig, gleich einem schmalen Bande, gehakt und geschnitten.
3. Iresine Wallisi.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum, nur eine Reihe.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Einfassung: Eine Reihe Alternanthera paronychioides.

oder:

1. Eine grosse Yucca, umgeben von Coleus Hero.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr effektvoll.

No. 30.

In der Mitte eine mittelgrosse Chamaerops excelsa.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera versicolor.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera Reinhardi.
6. Sedum lidium aureum.
7. Einfassung: Echeveria Desmetiana.

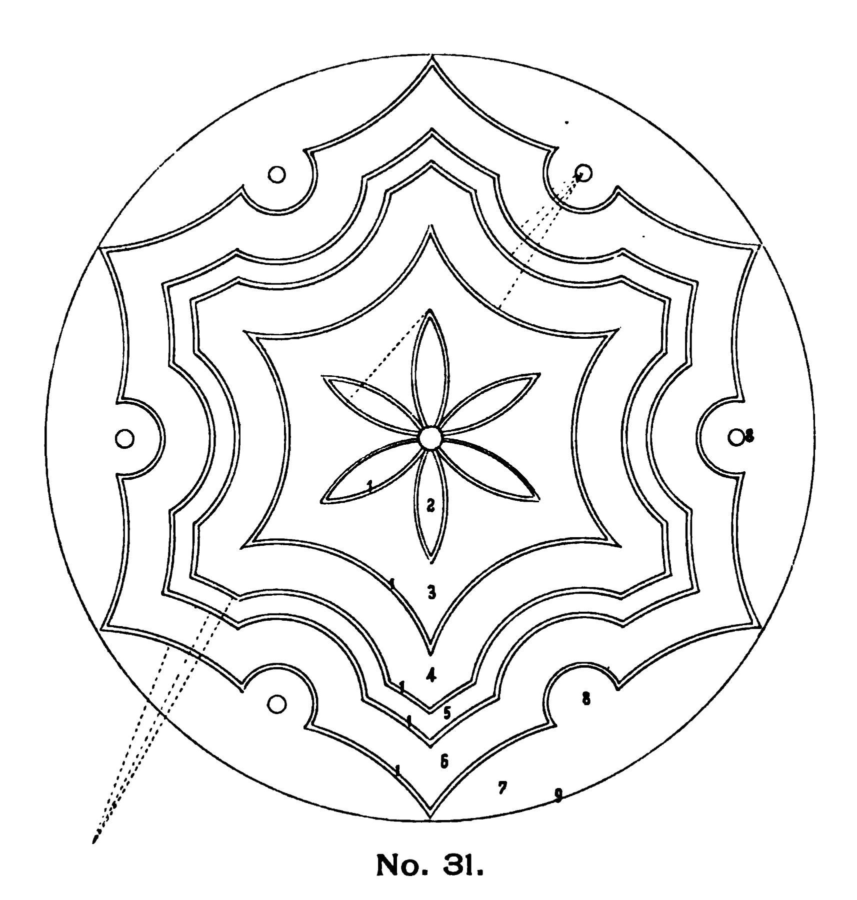
Ausserordentlich schön.

oder:

In der Mitte eine Chamaerops.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Iresine Wallisi.
3. Alternanthera nana compacta aurea.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Echeveria rosacea.

Sehr schön.



No. 31.

In der Mitte eine Chamaerops oder Corypha australis.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Alternanthera paronychioides.
4. Alternanthera sessilis.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera Reinhardi.
8. 1 grosse Echeveria metallica.
9. Einfassung: Echeveria glauca.

Sehr schön.

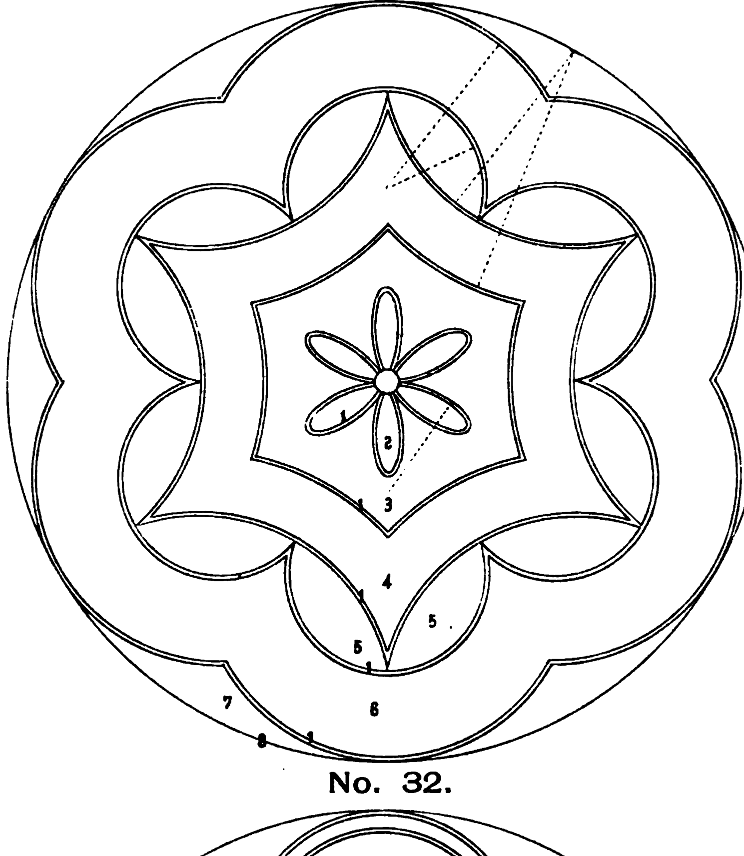
oder:

In der Mitte eine Yucca.

1. Sämtliche Konturen Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Iresine Wallisi.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Iresine Wallisi.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Echeveria metallica glauca.
9. Santolina tomentosa.

Sehr hübsch.

1 2 3 Mtr.



No. 32.

In der Mitte eine Yucca oder Dracaena.

1. Sämtliche Konturen von Sedum carneum.
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Alternanthera paronychioides.
4. Alternanthera versicolor.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera metallica grandis.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

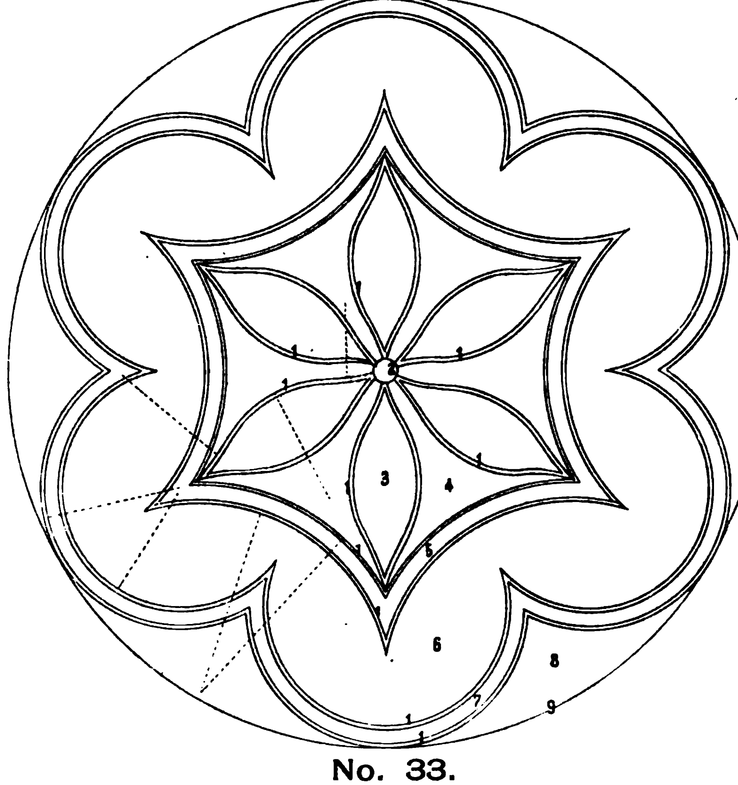
Sehr effektvoll.

oder:

In der Mitte eine Yucca.

1. Sämtliche Konturen Sedum carneum.
2. Alternanthera versicolor.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Sedum hispanicum.
6. Alternanthera sessilis.
7. Sedum hispanicum.

Sehr schön.



No. 33.

1. Sämtliche Konturen von Sedum carneum.
2. Mittelpunkt eine Palme oder Yucca ziemlich hoch.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera sessilis.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Alternanth. paronych.
9. Einfassung: Echeveria rosacea.

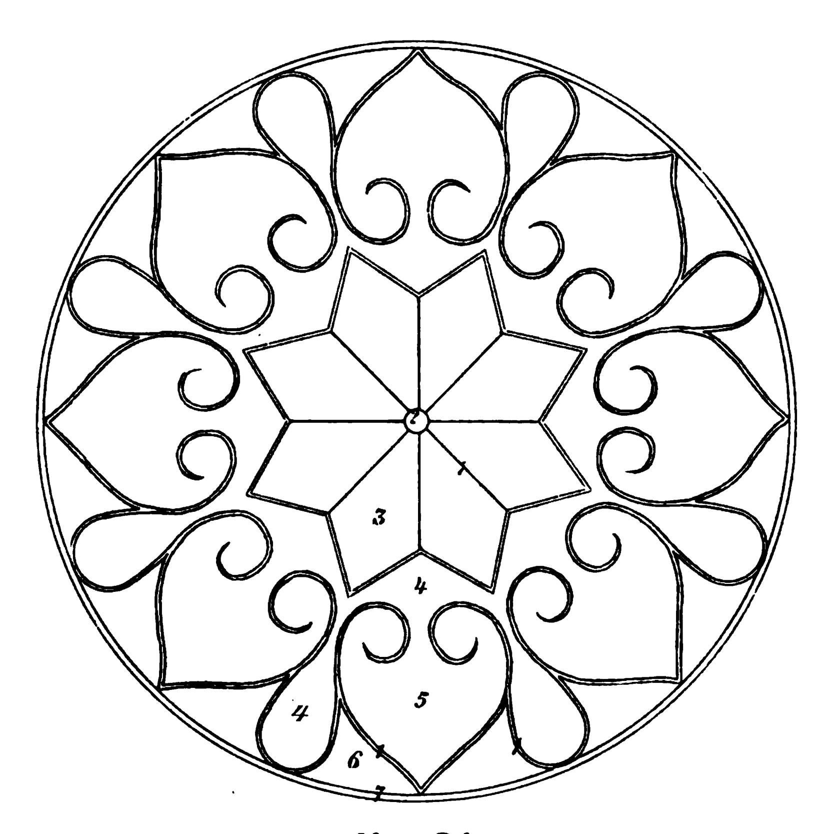
Sehr schön.

oder:

1. Konturen v. Pyrethrum parthenifolium oder Sedum carneum.
2. Eine Palme.
3. Iresine Wallisi, hoch gewölbt.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Iresine Lindeni.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera sessilis.
9. Einfassung: Sempervivum californicum.

Sehr schön.

1 2 3 Mtr.



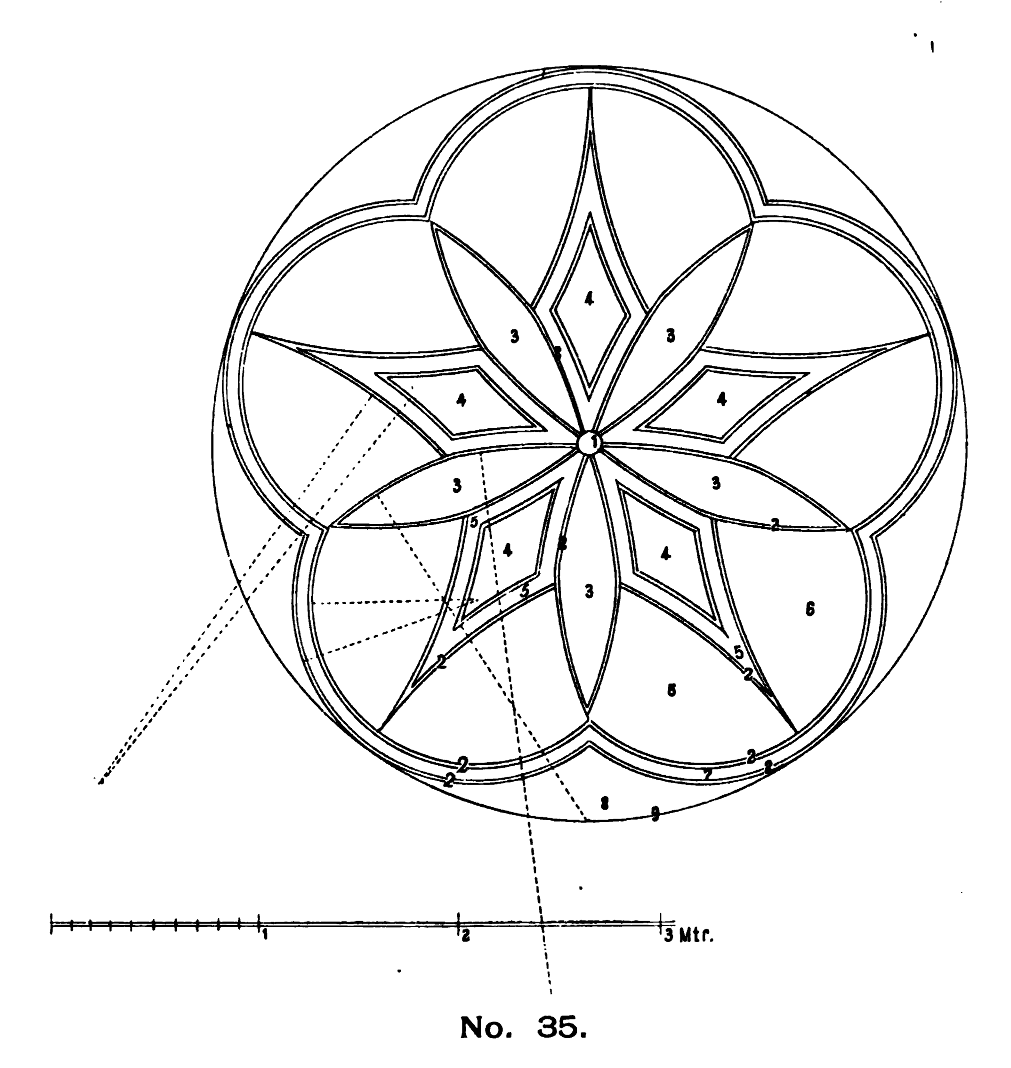
No. 34.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine Palme oder Yucca.
3. Iresine Lindeni.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera compacta nana aurea.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Alternanthera sessilis.
6. Sedum lidium aureum.
7. Einfassung: Alternanthera versicolor.



No. 35.

1. Eine Palme oder Agave.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera versicolor.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera rosea.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera Reinhardi.
9. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr schön.

oder:

1. In der Mitte eine Corypha australis.
2. Konturen: Gnaphalium lanatum, gleich einem schmalen Bande gehakt u. geschnitten.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Mesembrianthemum cordifolium.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Santolina tomentosa.

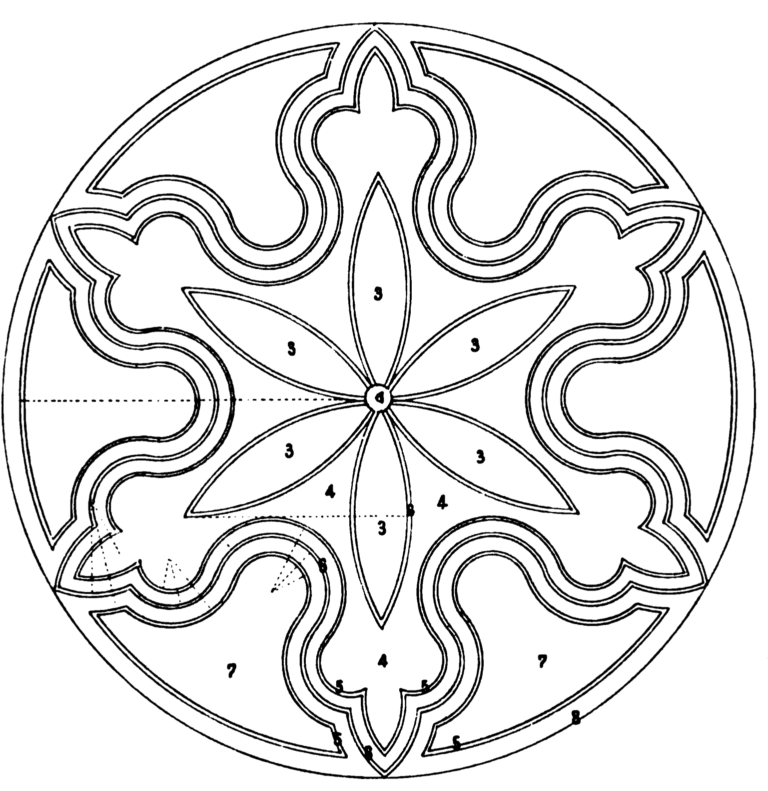
1. In der Mitte eine entsprechend hohe Yucca.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Gnaphalium lanatum.
4. Iresine Wallisi.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Alternanthera amoena spectabilis.
8. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr effektvoll.

oder:

1. In der Mitte eine Yucca.
2. Konturen: Alternanthera paronychioides aurea.
3. Iresine Wallisi.
4. Iresine Lindeni.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Iresine Lindeni.
7. Alternanthera versicolor aurea. Um die Linie 5a noch eine Reihe Alternanthera versicolor.
8. Einfassung: Alternanthera paronychioides aurea.

Altdeutsche Farben.
Sehr schön.



No. 36.

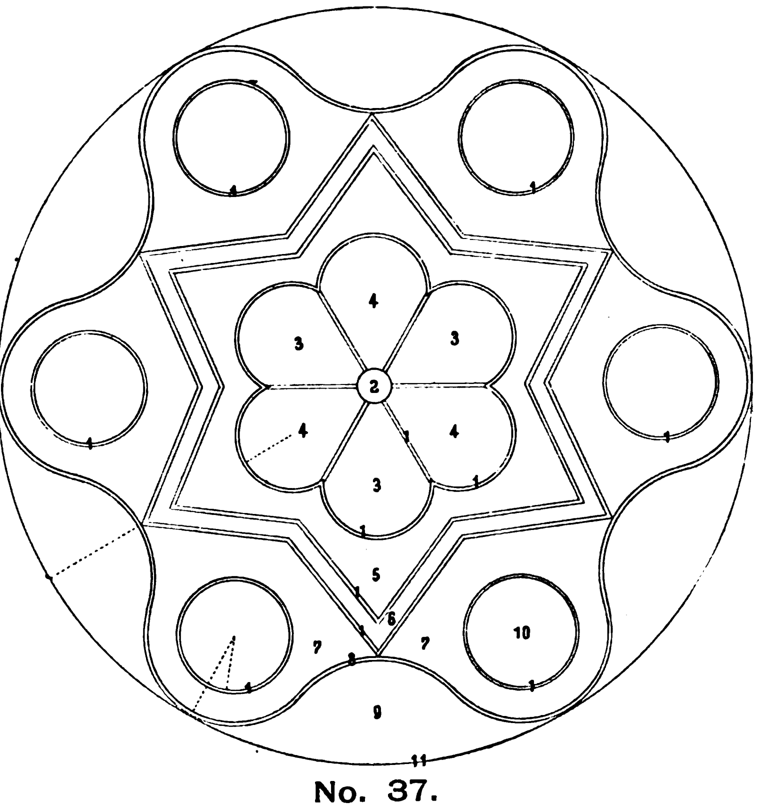
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera versicolor.
5. Alternanthera Reinhardi.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Alternanthera sessilis.
8. Eine dichte Reihe Alternanth. nana comp. aurea.
9. Alternanthera Reinhardi.
10. Eine grosse Echeveria metallica, umgeben von Alternanthera versicolor.
11. Einfassung: Sempervivum californicum.

Sehr hübsch.

oder:

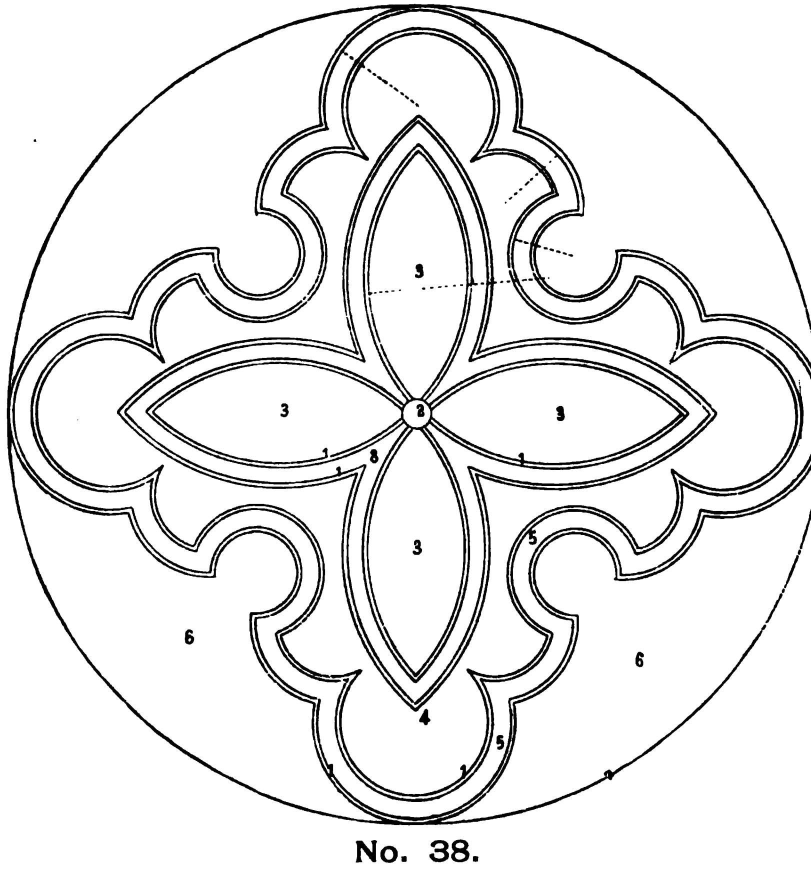
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine mittelgrosse Yucca.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera paronych.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Alternanthera rosea.
8. Eine Reihe Altern. versic.
9. Sedum lidium aureum.
10. Iresine Wallisi.
11. Einfassung: Echeverien.

Sehr schön.



No. 37.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 1 2 3 Mtr.



No. 38.

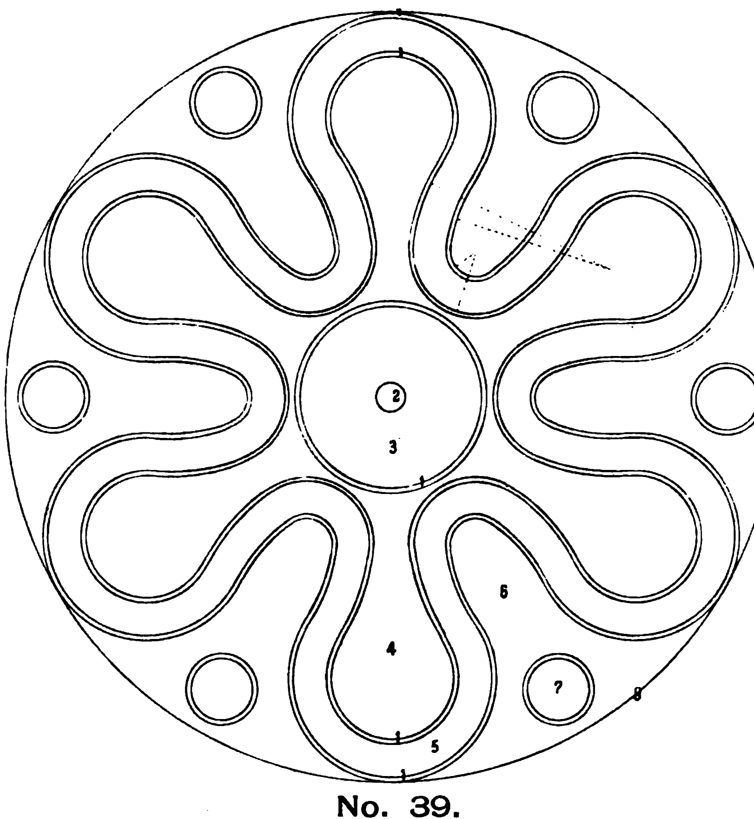
1. Konturen: Sämtlich von Sedum carneum.
2. Eine Yucca.
3. Mesembrianthemum cordifolium, die vier Teile hochgewölbt.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr hübsch.

oder:

1. Konturen; Sedum carneum fol. var.
2. Eine nicht zu grosse Palme.
3. Iresine Wallisi.
4. Sedum lidium aureum.
5. Alternanthera Reinhardi.
6. Sedum hispanicum.
7. Einfassung: Echeveria Desmetiana.

Sehr zierlich.



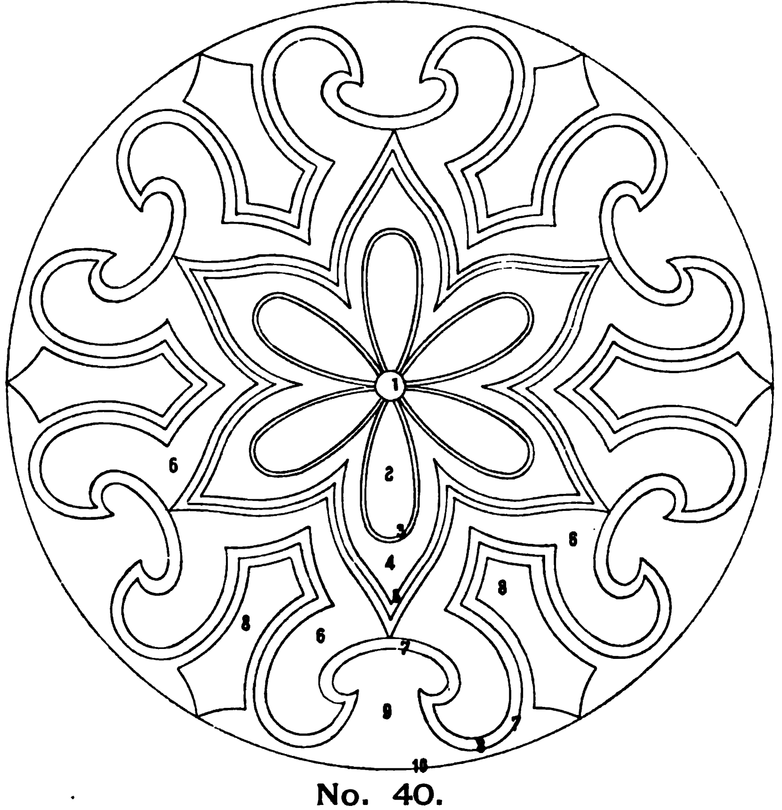
No. 39.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. In der Mitte eine entsprechend hohe Yucca oder Dracaena.
3. Cineraria maritima.
4. Iresine Wallisi.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Eine Echeveria oder Centaurea candidissima.
8. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

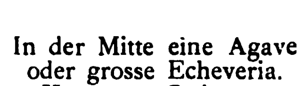
oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Eine Echeveria metallica.
8. Echeveria secunda glauca.

1. In der Mitte eine hohe Palme, Yucca oder Dracaena.
2. Cineraria maritima.
3. Pyrethrum parthenifolium.
4. Iresine Wallisi.
5. Pyrethrum parthenifolium.
6. Iresine Lindeni.
7. Zwei Reihen Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt.
8. Goldblättrige Pelargonien.
9. Alternanthera versicolor aurea.
10. Einfassung: Eine dichte Reihe Iresine Wallisi.



No. 40.



In der Mitte eine Agave oder grosse Echeveria.
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera versicolor.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Eine grosse Echeveria.
8. Alternanth. paronych.
9. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

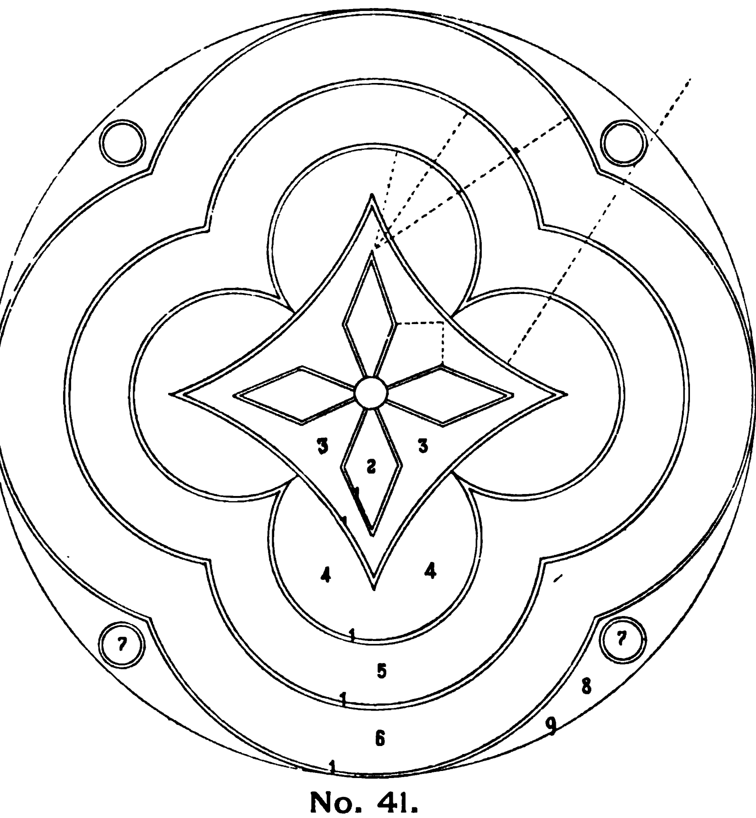
oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.

In der Mitte eine entsprechend hohe Palme.

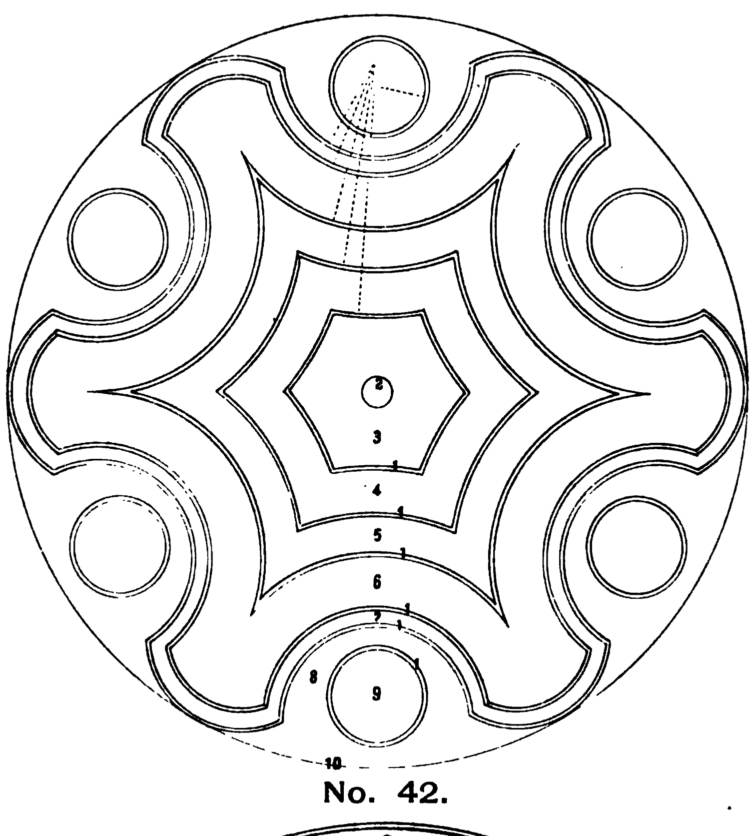
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanth. Reinhardi.
6. Alternanthera sessilis.
7. Eine Echeveria agavoides oder metallica.
8. Sedum hispanicum.
9. Einfassung: Sempervivum.

Sehr hübsch.



No. 41.

1 2 3Mtr.



No. 42.

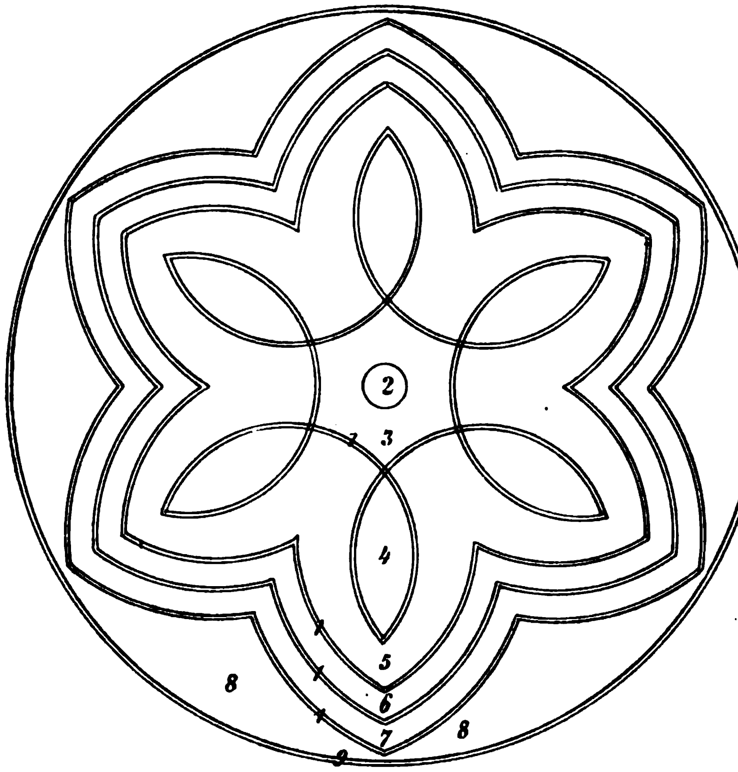
1. Sämtliche Konturen von Sedum carneum fol. var.
2. Eine Agave.
3. Alternanthera metallica grandis.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Eine grosse Echeveria, eingefasst mit Alternanthera versicolor.
10. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

Sehr schön.

oder:

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
2. Eine Yucca.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanthera versicolor.
6. Iresine Wallisi.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Alternanthera versicolor aurea.
9. Eine grosse Echeveria metallica.
10. Einfassung: Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.



No. 43.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Corypha oder Yucca.
3. Iresine Wallisi.
4. Mesembrianthemum cordi folium fol. var.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera Reinhardi.
7. Alternanthera sessilis.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

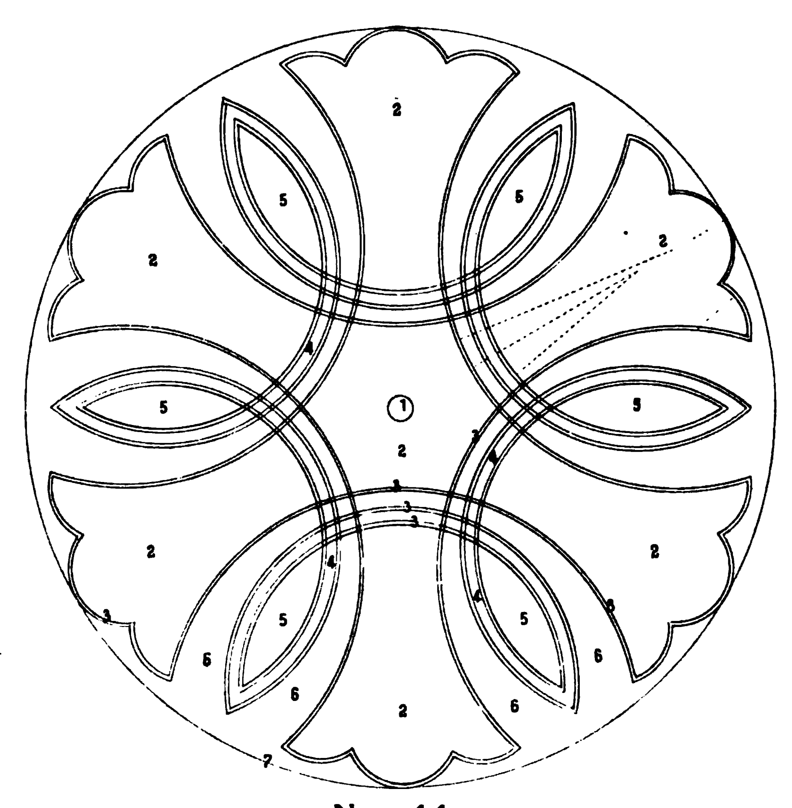
Sehr zierlich.

oder:

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera paronychioides.
4. Alternanthera versicolor.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera amoena spectabilis.
9. Einfassung: Alternanthera nana compacta aurea.

Sehr schön.

1 2 3 Mtr.



No. 44.

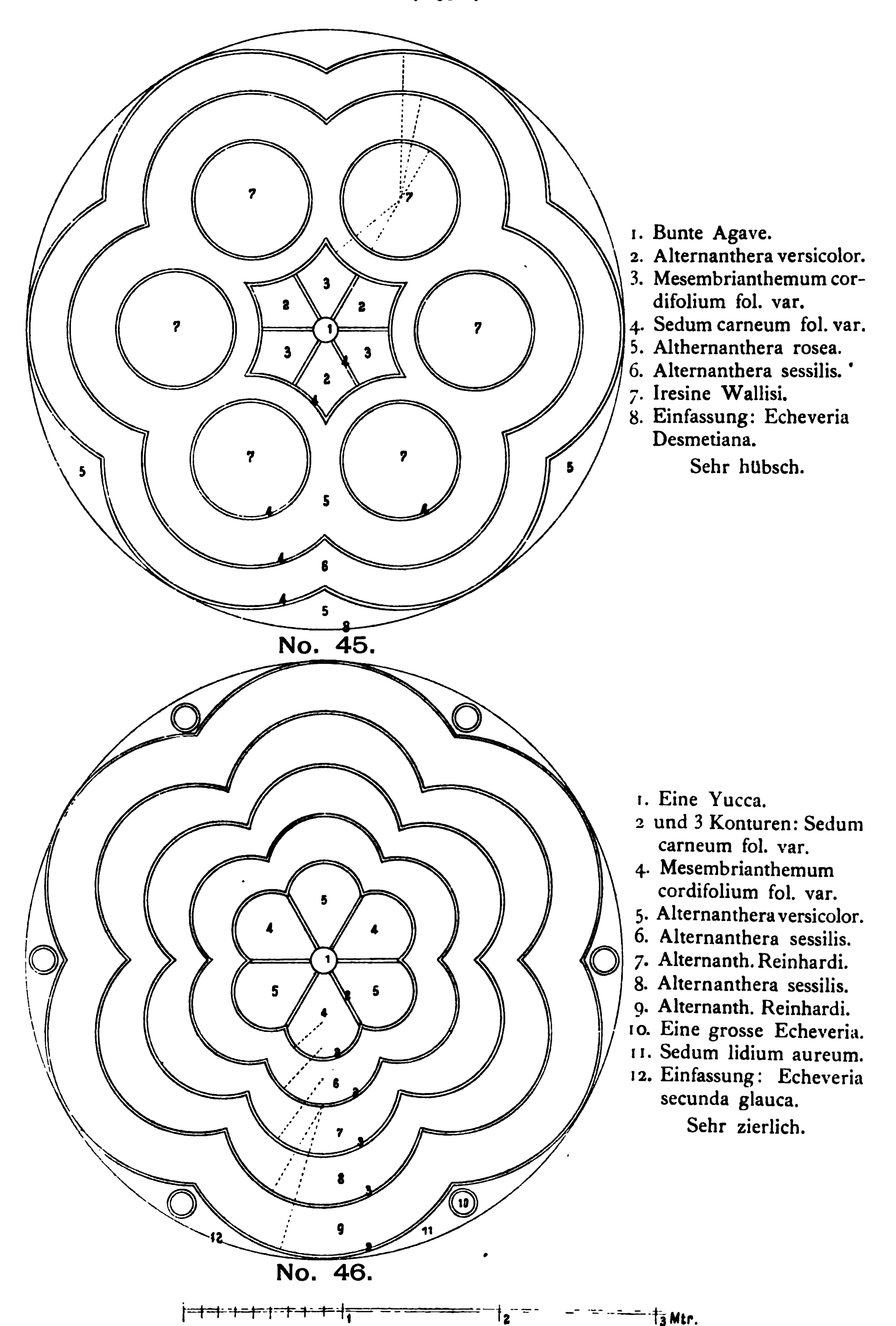
1. Eine entsprechend hohe Yucca.
2. Iresine Wallisi.
3. Kontur: Gnaphalium lanatum, nur eine Reihe, niedrig gehakt und geschnitten, sodass es einer weissen Schnur gleicht.
4. Ein schmaler Streifen, zwei Reihen Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Iresine Wallisi, eine Reihe, dicht gepflanzt und niedrig geschnitten.

oder:

Sämtliche Konturen von Sedum carneum fol. var.

1. Eine Agave oder Dracaena.
2. Alternanthera amoena spectabilis.
3. Fällt bei dieser Beflanzung weg, weil anstatt der Alternanthera paronychioides aurea der weisse Streifen kommt.
4. Ein schmaler weisser Streifen Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Echeveria secunda glauca.

0 1 2 3 4 5 M:



1. Bunte Agave.
2. Alternanthera versicolor.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Sedum carneum fol. var.
5. Althernanthera rosea.
6. Alternanthera sessilis.
7. Iresine Wallisi.
8. Einfassung: Echeveria Desmetiana.

Sehr hübsch.

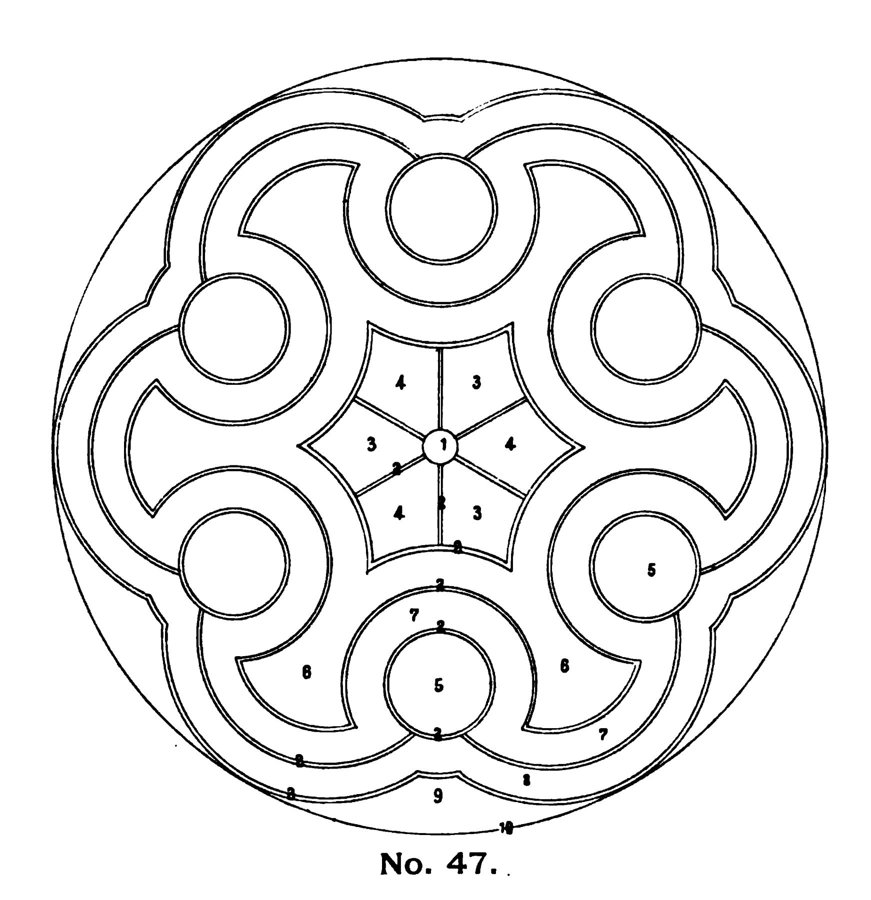
No. 45.

1. Eine Yucca.
2 und 3 Konturen: Sedum carneum fol. var.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanth. Reinhardi.
8. Alternanthera sessilis.
9. Alternanth. Reinhardi.
10. Eine grosse Echeveria.
11. Sedum lidium aureum.
12. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

Sehr zierlich.

No. 46.

1 2 3 Mtr.



No. 47.

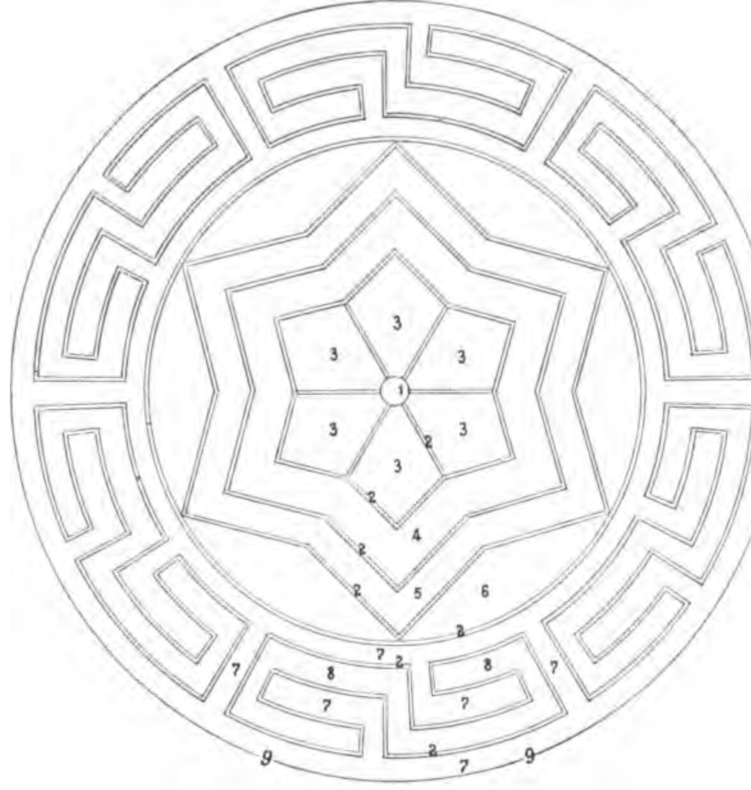
1. Eine Yucca.
2. Sedum carneum.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Echeveria metallica glauca.
6. Iresine Wallisi.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Sedum hispanicum.
10. Santolina tomentosa.

Sehr effektvoll.

oder:

1. Eine Yucca oder Agave.
2. Sedum carneum.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Eine Echeveria metallica glauca.
6 Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera compacta nana aurea.
8 Alternanthera versicolor.
9. Sedum lidium aureum.
10. Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.



No. 48.

1. Eine Dracaena australis.
2. Sämtliche Konturen: Sedum carneum.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Alternanthera metallica grandis.
8. Alternanthera amoena spectabilis.

Dieses Beet ist bei obiger Bepflanzung ausserordentlich effektvoll und gehört zu den schönsten aller bisher ausgeführter flacher Beete.

oder:

1. Eine Yucca.
2. Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera sessilis.
7. Sedum hispanicum.
8. Alternanthera sessilis.
9. Einfassung: Echeverien.

Sehr schön.

No. 49.

1. In der Mitte eine entsprechend hohe Dracaena.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

oder:

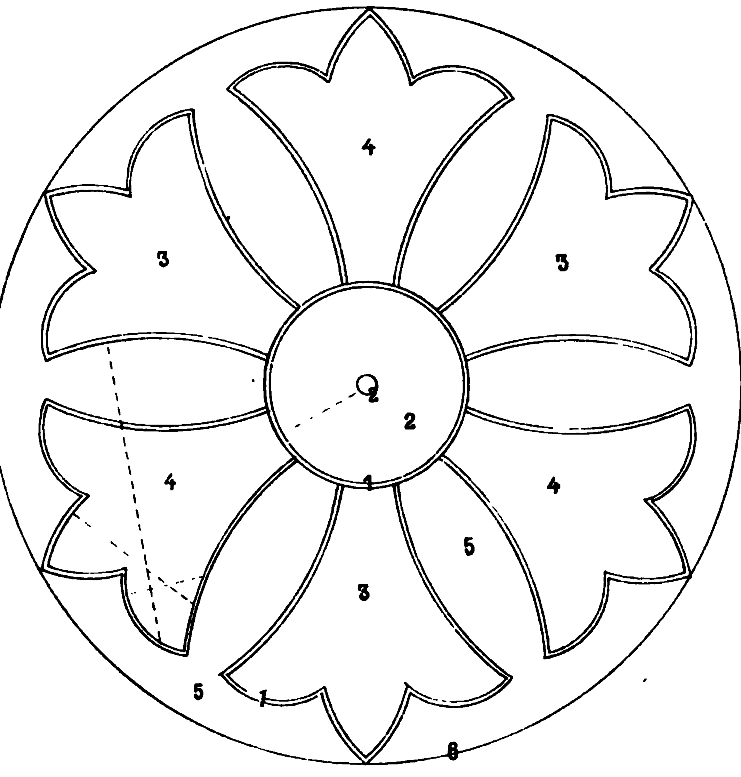
1. Eine Yucca.
2. Pyrethrum parthenifolium.
3. Gnaphalium lanatum, hochgepflanzt und gleich einer Rolle geschnitten.
4. Coleus Verschaffelti splendens.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera metallica grandis.

Schön.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. In der Mitte eine entsprechend hohe Yucca, umgeben von Cineraria maritima.
3. Iresine Wallisi.
4. Coleus Verschaffelti splendens.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Einfassung: Eine Reihe Iresine Wallisi, dicht gepflanzt.

oder:

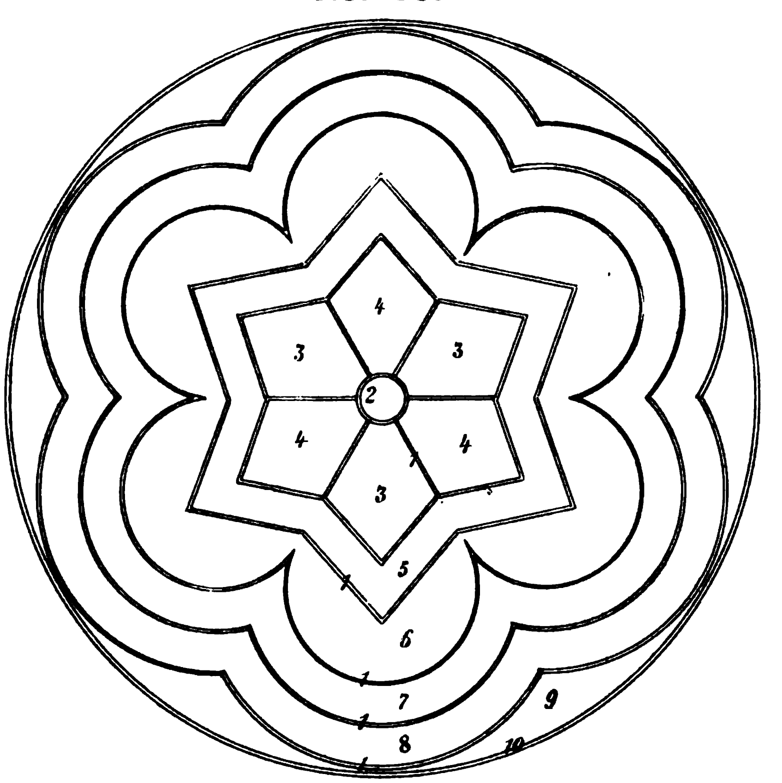
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera metallica grandis.



No. 50.

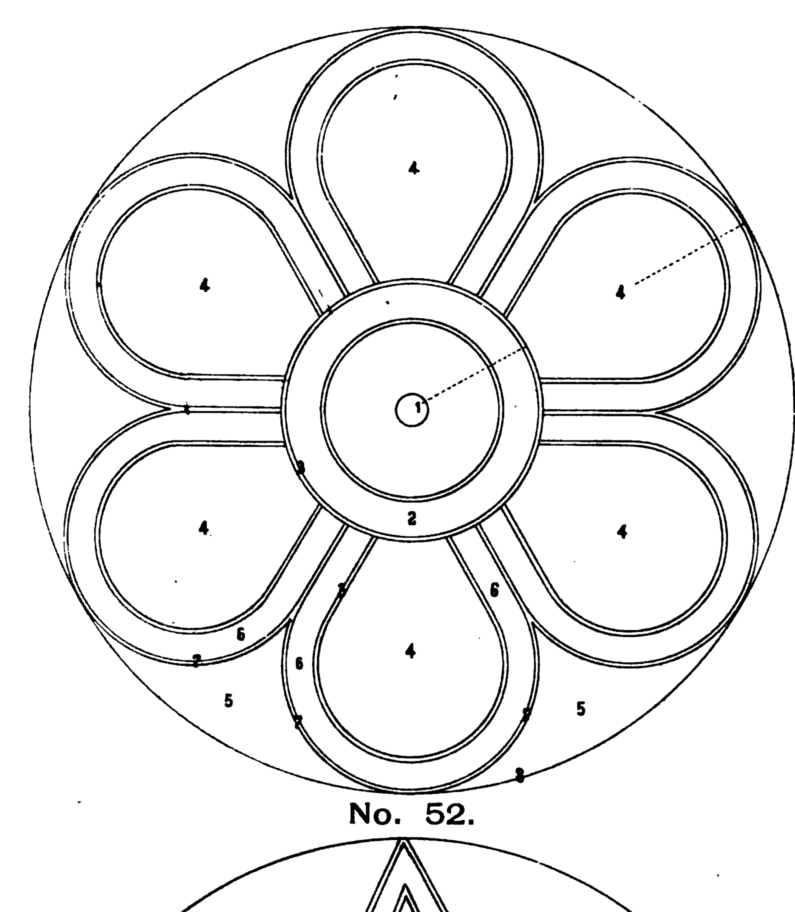
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine mittelhohe Yucca.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera sessilis.
9. Alternanthera paronychioides.
10. Einfassung: Echeveria globosa.

Ausserordentlich schön.



No. 51.

1 2 3 Mtr.



1. Hohe Coleus Verschaffelti splendens, dicht zusammengepflanzt und gleich einer Kugel oder Pyramide geschnitten.
2. Centaurea candidissima.
3. Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt und gleich einer Schnur geschnitten.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera paronychioides aurea.
6. Alternanthera versicolor aurea.
7. Iresine Lindeni, dicht gepflanzt und niedrig geschnitten.
8. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

oder:

1. Eine hohe Yucca umgeben von Coleus Hero.
2. Pyrethrum parthenifolium.
3. Pyrethrum parthenifolium.
4. Iresine Lindeni.
5. Iresine Wallisi.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Pyrethrum parthenifolium aureum.
8. Einfassung: Alternanthera paronychioides.

Sehr effektvoll.

No. 52.

1. Eine entsprechend hohe Yucca.
2. Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt und gut geschnitten.
3. Iresine Wallisi.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

oder:

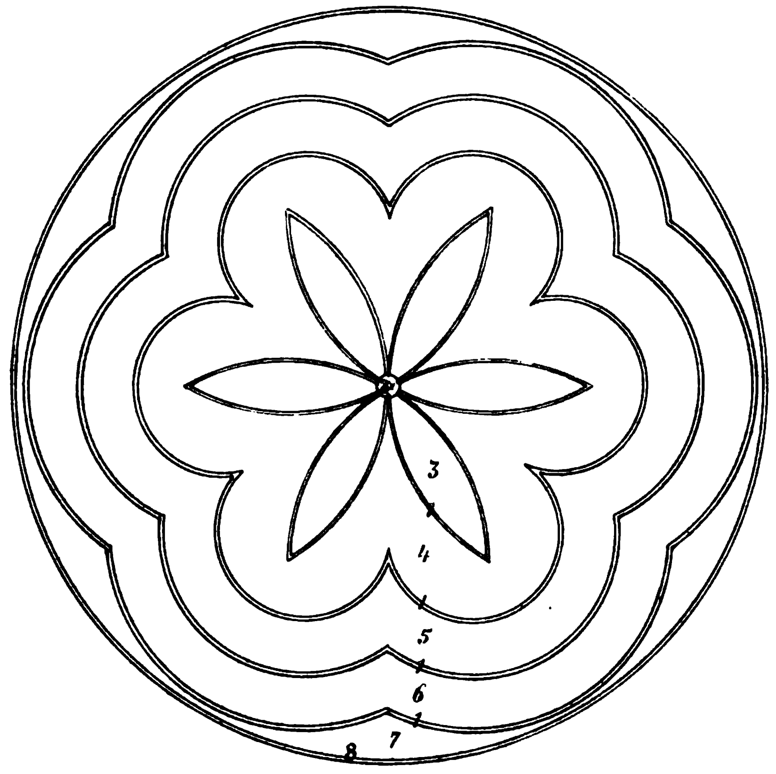
1. Eine Yucca.
2. u. 5. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Sempervivum californicum.

Einfach, aber schön.

No. 53.

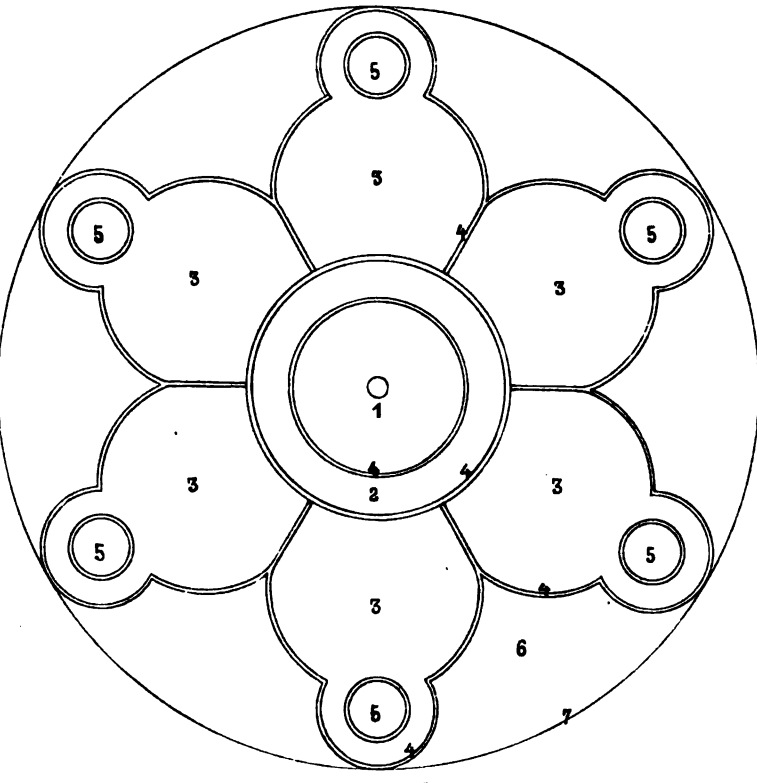
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca oder Dracaena.
3. Alternanthera nana compacta aurea.
4. Alternanthera sessilis.
5. Mesembrianthemum cordifolium.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr schön.

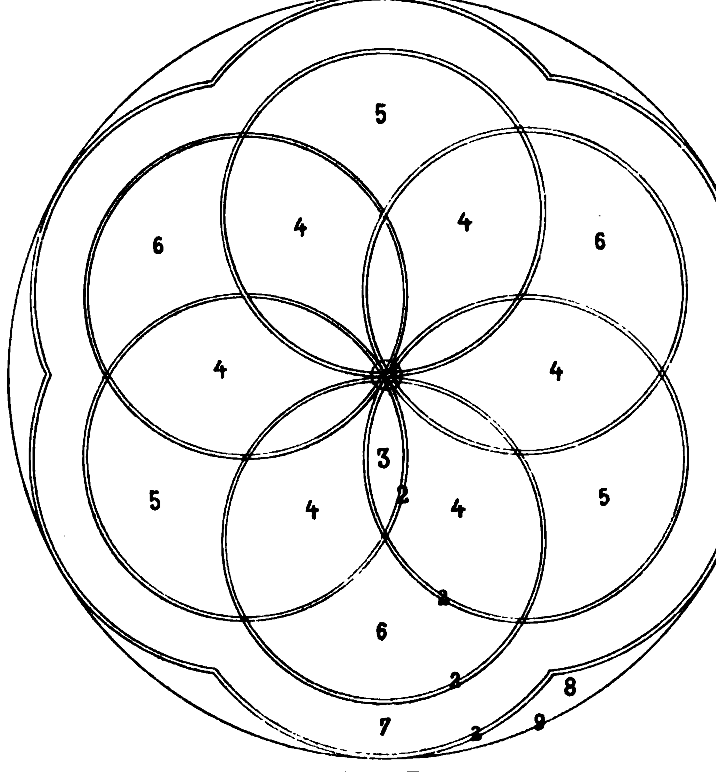


No. 54.

1. Coleus Verschaffelti splendens, hoch als Pyramide.
2. Cineraria maritima oder Centaurea candidissima.
3. Iresine Wallisi.
4. Pyrethrum parthenifolium aureum.
5. Centaurea candidissima.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.



No. 55.



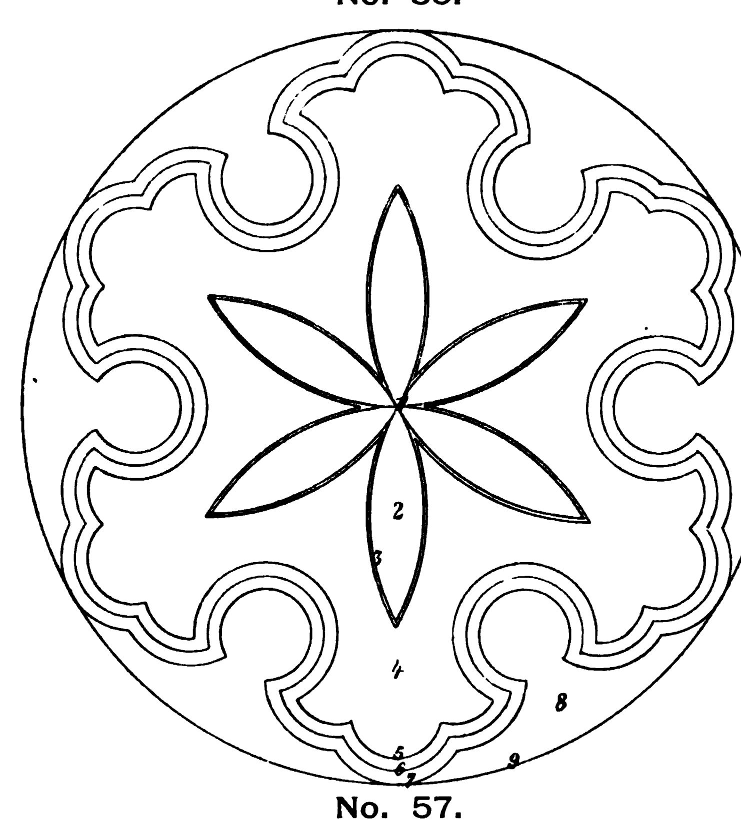
No. 56.

1. Mittelpunkt eine Dracaena australis.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera rosea.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Alternanthera versicolor.
8. Sedum lidium aureum.
9. Einfassung: Sempervivum californicum.

Bei richtiger Ausführung sehr schön.

oder:

1. In der Mitte eine Agave.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Mentha gibraltarica.
7. Alternanthera amoena spectabilis.
8. Sedum hispanicum.
9. Echeveria secunda glauca.



No. 57.

1. Eine hohe Yucca.
2. Gnaphalium lanatum, hoch gewölbt und gleich 6 Rollen geschnitten, welche einen Stern bilden, der aus der dunkelroten Iresine hervortritt.
3. Pyrethrum parthenifol.
4. Iresine Wallisi.
5 und 7 eine Reihe Pyrethrum parthenifolium aur.
6. Alternanthera versicolor.
8. Alternanthera versicolor aurea od. paronychioides.
9. Einfassung: Echeveria rosacea.

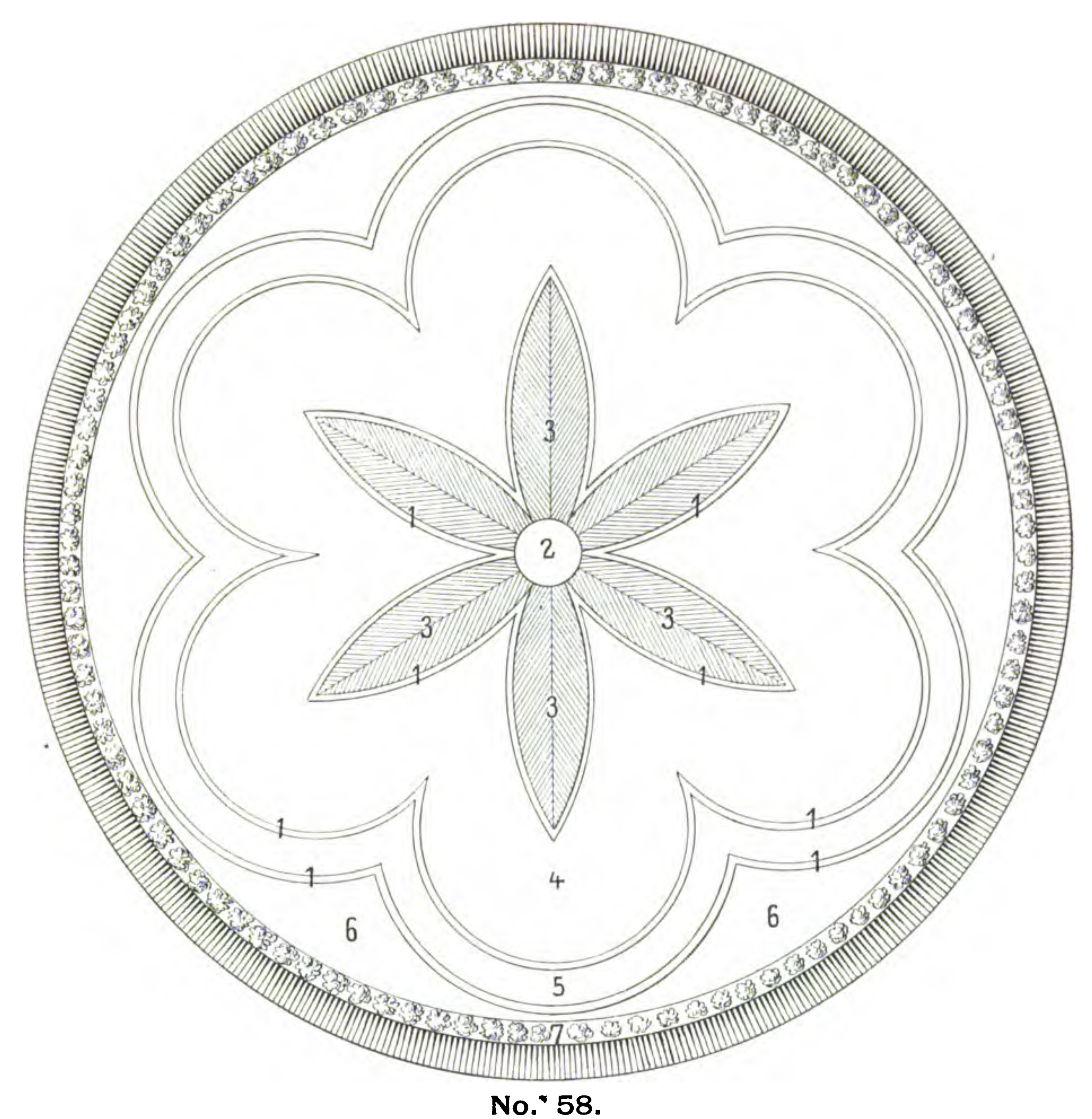
Bei richtiger Ausführung ausserordentlich schön.

oder:

1. Eine Yucca recurvata.
2. Iresine Lindeni.
3. Alternanthera paronychioides aurea.
4. Alternanthera versic. aur.
5. Alternanthera paronychioides aurea.
6. Iresine Lindeni.
7. Alternanthera paronychioides aurea.
8. Alternanthera versic. aur.
9. Alternanthera nana compacta aurea.

Durch diese Zusammenstellung wird die altdeutsche Farbe „Altgold" hervorgebracht.

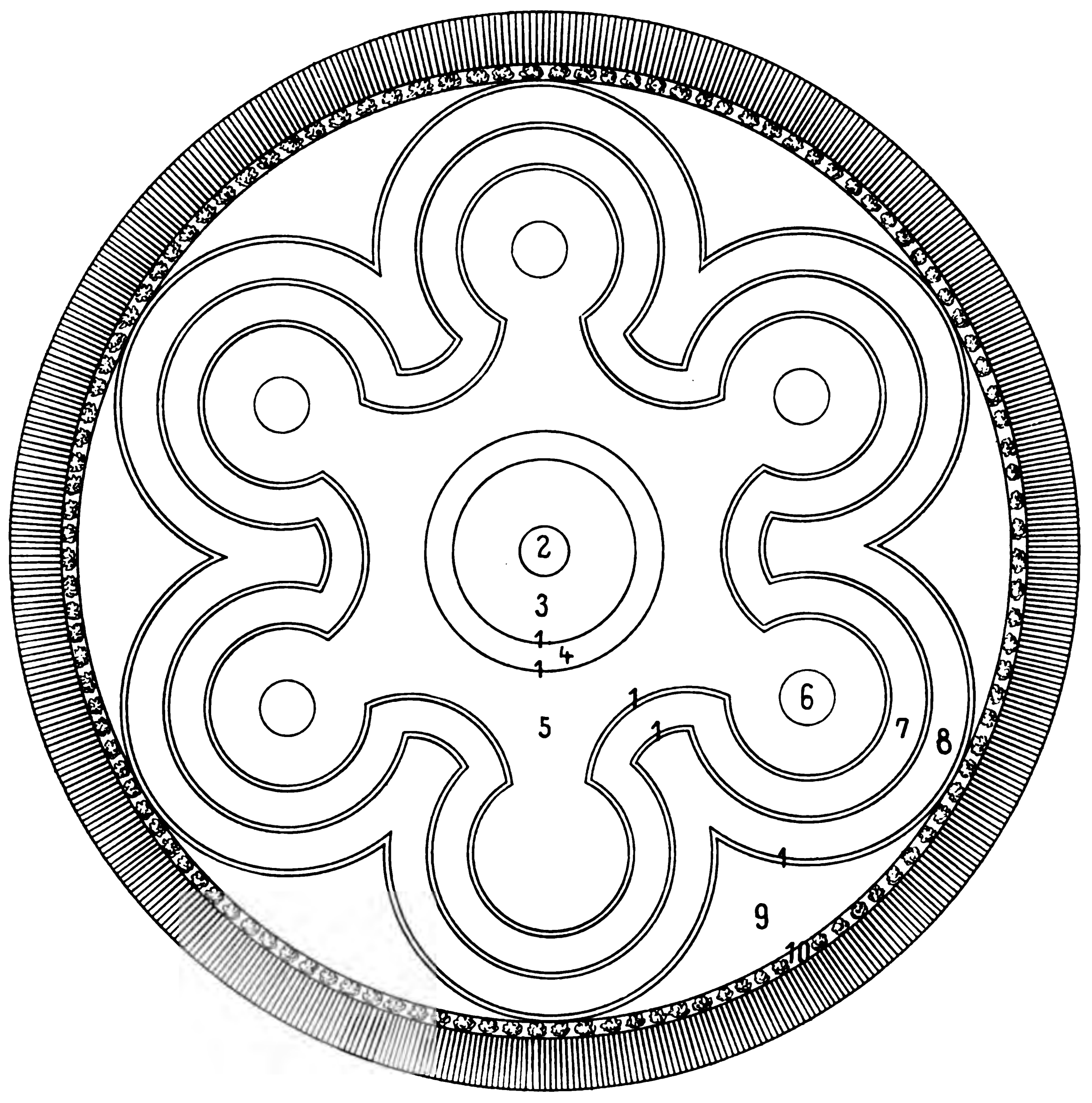
Ausserordentlich schön.



No. 58.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine hohe Yucca.
3. Gnaphalium lanatum, gleich wie bei Nr. 57, jedoch etwas grösser.
4. Iresine Lindeni.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Echeveria metallica glauca.

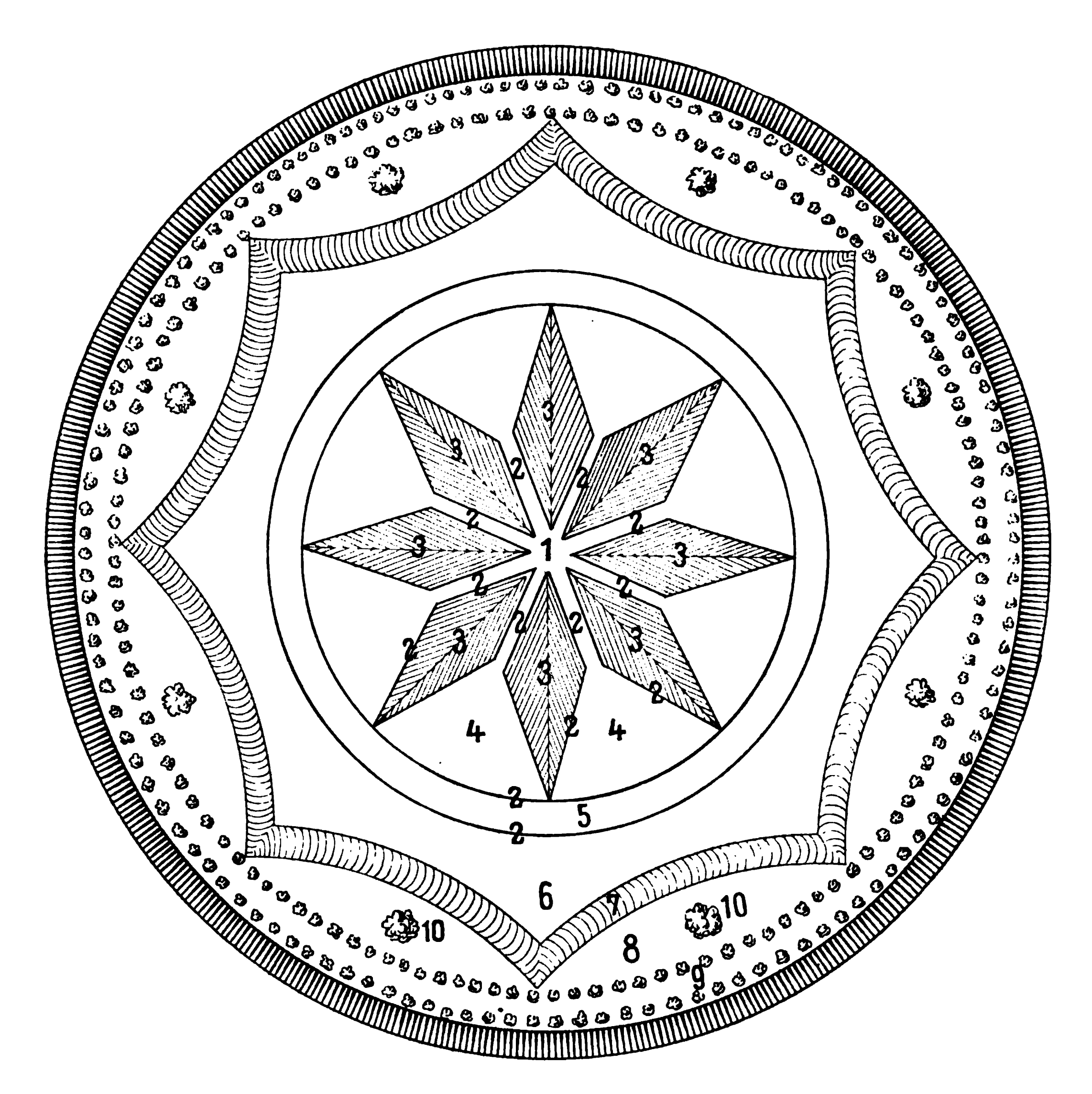
Einfach aber sehr effektvoll, 1890 zum erstenmal gepflanzt.



No. 59.

1. Konturen: Sedum carneum.
2. Eine Chamaerops oder Corypha.
3. Iresine Comesi.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Centaurea candidissima oder Cineraria maritima.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera Reinhardi.
9. Alternanthera sessilis.
10. Einfassung: Echeveria rosacea.

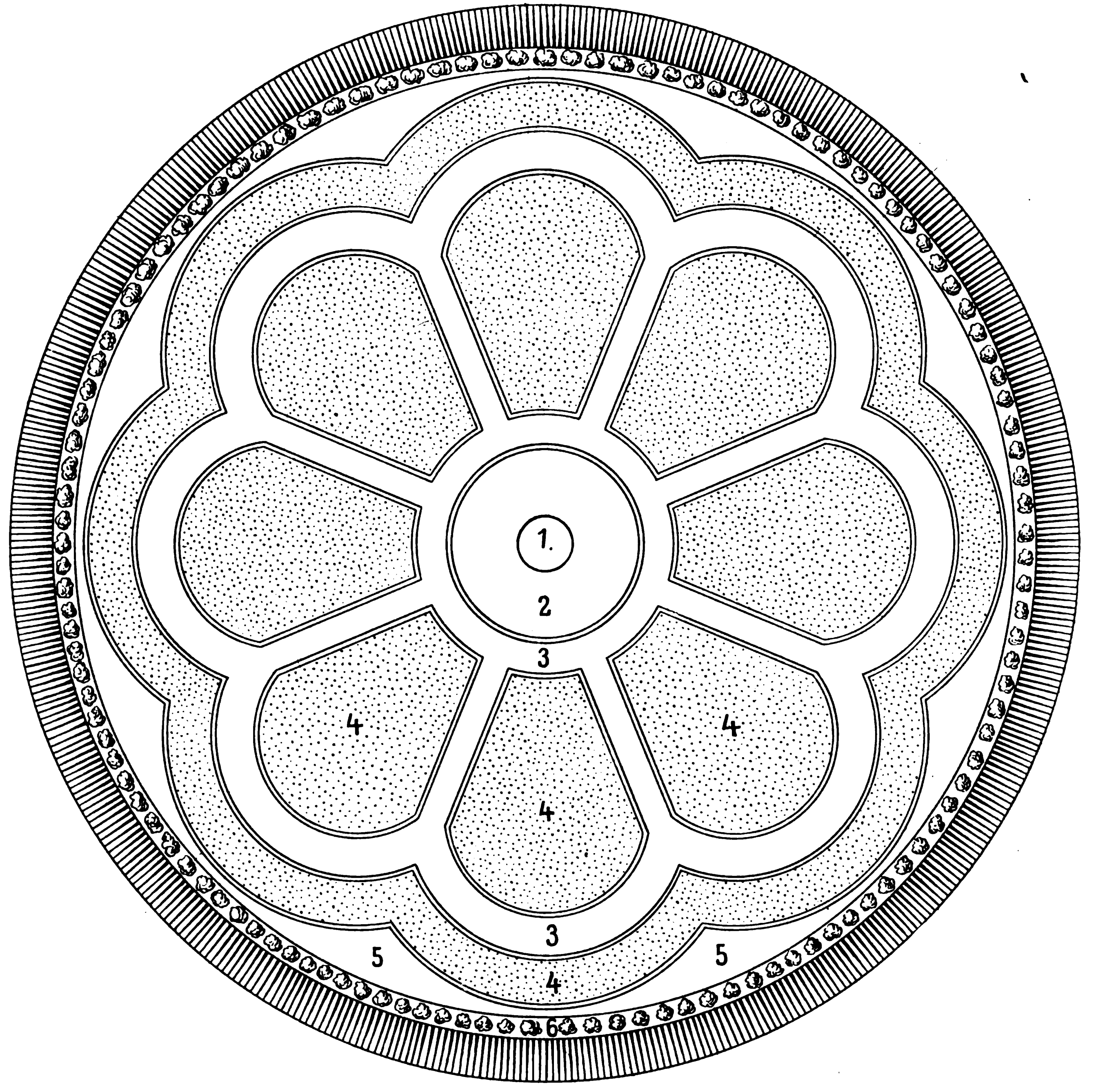
Neu und sehr schön.



No. 60.

1. Eine hohe Yucca.
2 Sedum carneum.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera Reinhardi.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera rosea.
9. Zwei Reihen: Echeveria Desmetiana.
10. Eine Echeveria agavoides.

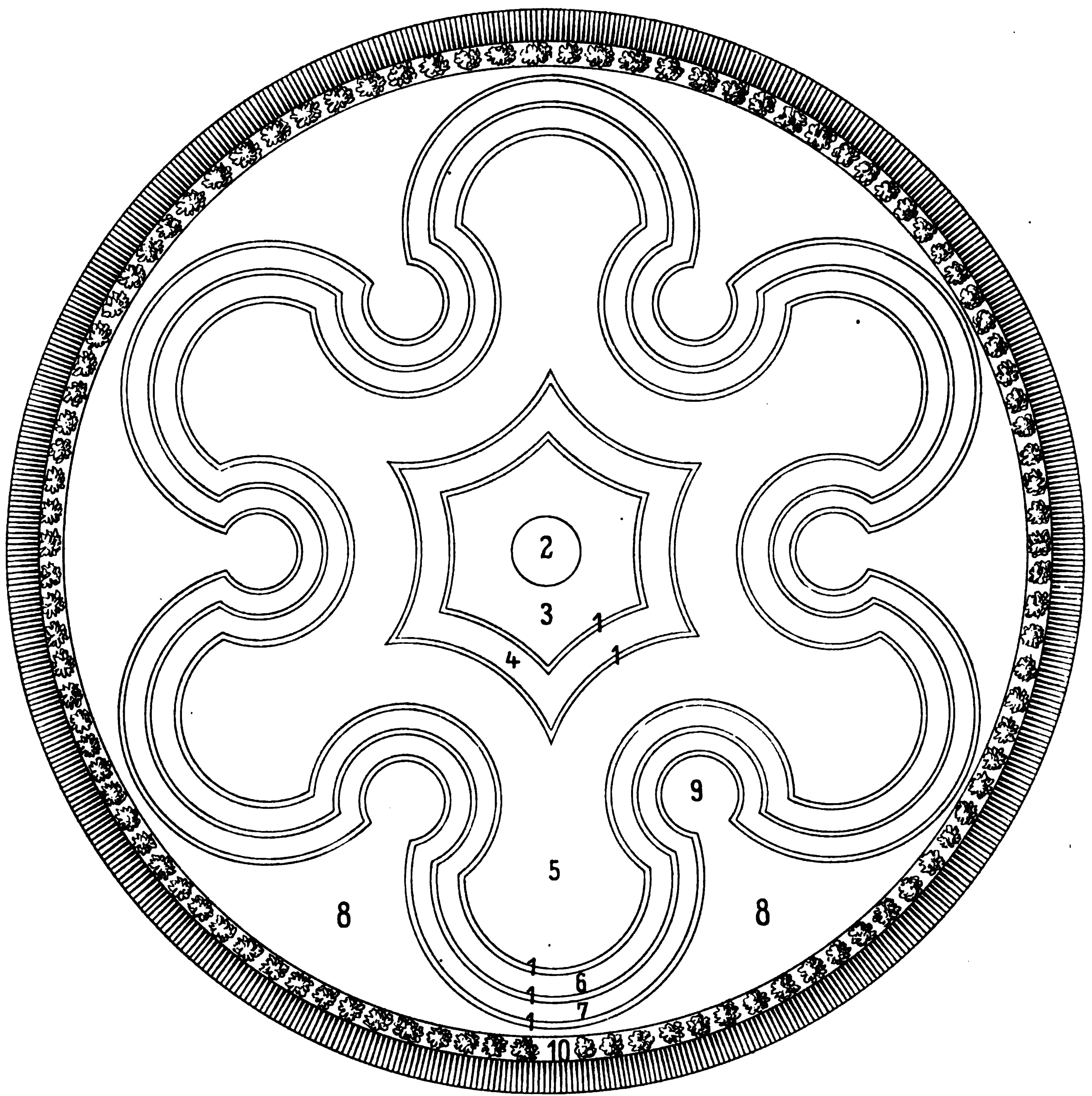
Neu und sehr schön.



No. 61.

Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
1. Eine hohe Yucca.
2. Iresine Comesi.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Einfassung: Sempervivum californicum.

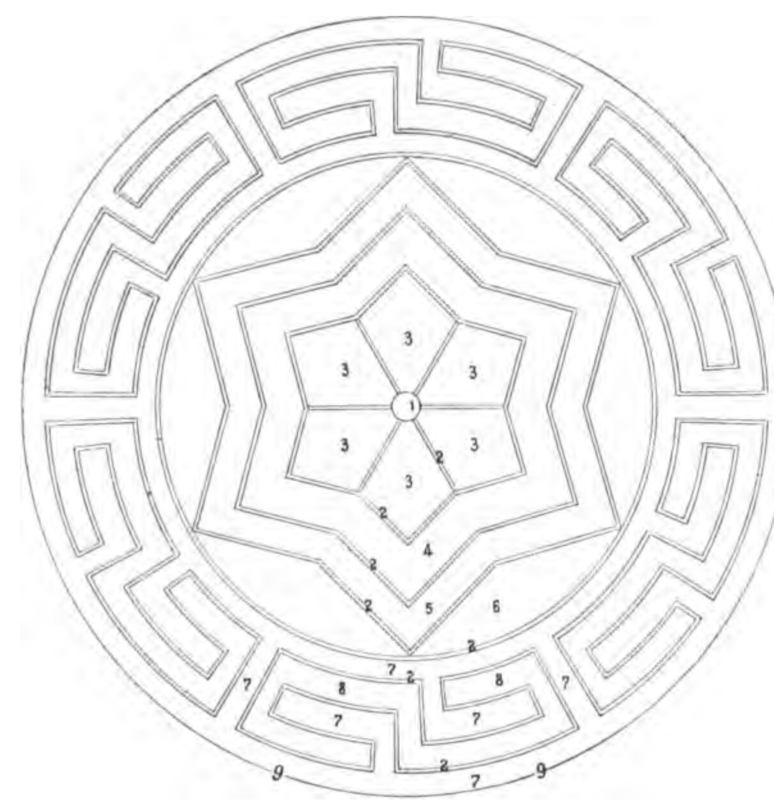
Einfach aber effektvoll, neu.



No. 62.

1. Konturen von Sedum carneum oder Pyrethrum.
2. Eine hohe Yucca oder eine Palme, Chamaerops.
3. Iresine Lindeni.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Mesembrianthemum cordifolium.
7. Alternanthera versicolor.
8. Alternanthera nana compacta aurea.
9. Eine grosse Echeveria metallica.
10. Einfassung: Sempervivum oder Echeverien.

Sehr effektvoll, neu.



No. 48.

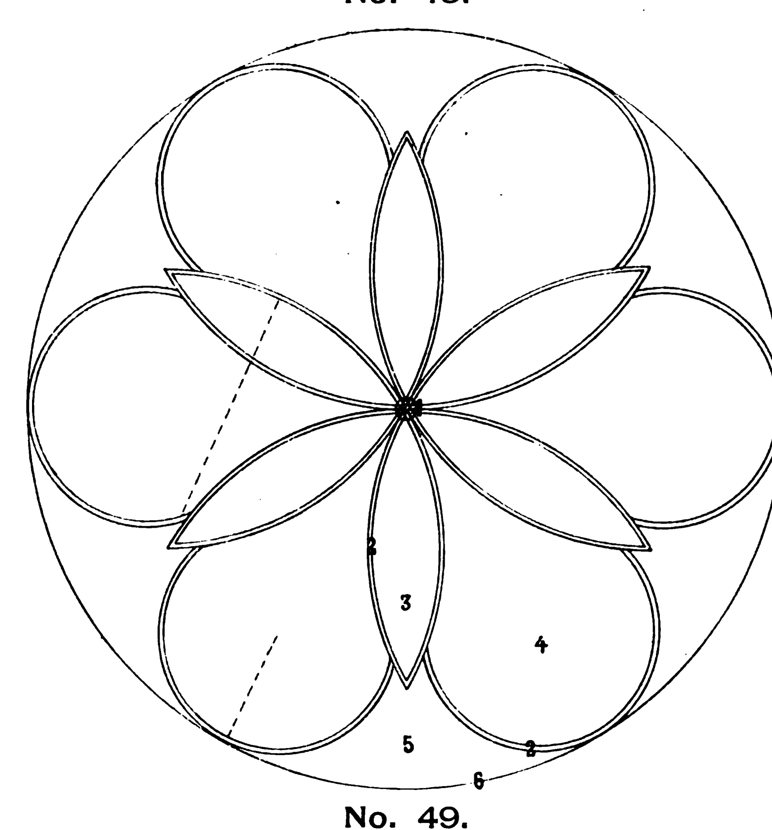
1. Eine Dracaena australis.
2. Sämtliche Konturen: Sedum carneum.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Alternanthera metallica grandis.
8. Alternanthera amoena spectabilis.

Dieses Beet ist bei obiger Bepflanzung ausserordentlich effektvoll und gehört zu den schönsten aller bisher ausgeführter flacher Beete.

oder:

1. Eine Yucca.
2. Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera sessilis.
7. Sedum hispanicum.
8. Alternanthera sessilis.
9. Einfassung: Echeverien.

Sehr schön.



No. 49.

1. In der Mitte eine entsprechend hohe Dracaena.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

oder:

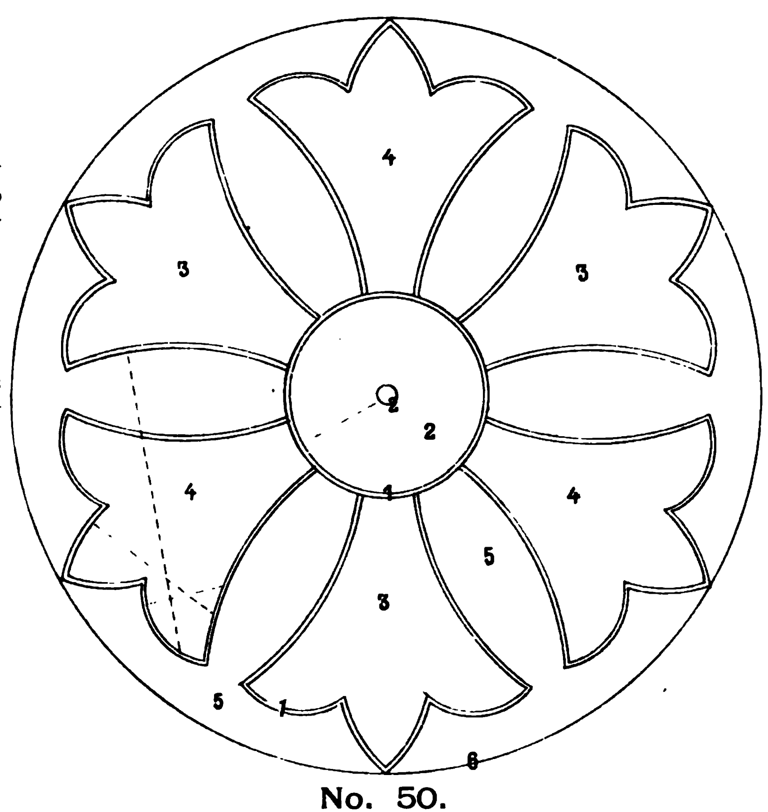
1. Eine Yucca.
2. Pyrethrum parthenifolium.
3. Gnaphalium lanatum, hochgepflanzt und gleich einer Rolle geschnitten.
4. Coleus Verschaffelti splendens.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Alternanthera metallica grandis.

Schön.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. In der Mitte eine entsprechend hohe Yucca, umgeben von Cineraria maritima.
3. Iresine Wallisi.
4. Coleus Verschaffelti splendens.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Einfassung: Eine Reihe Iresine Wallisi, dicht gepflanzt.

oder:

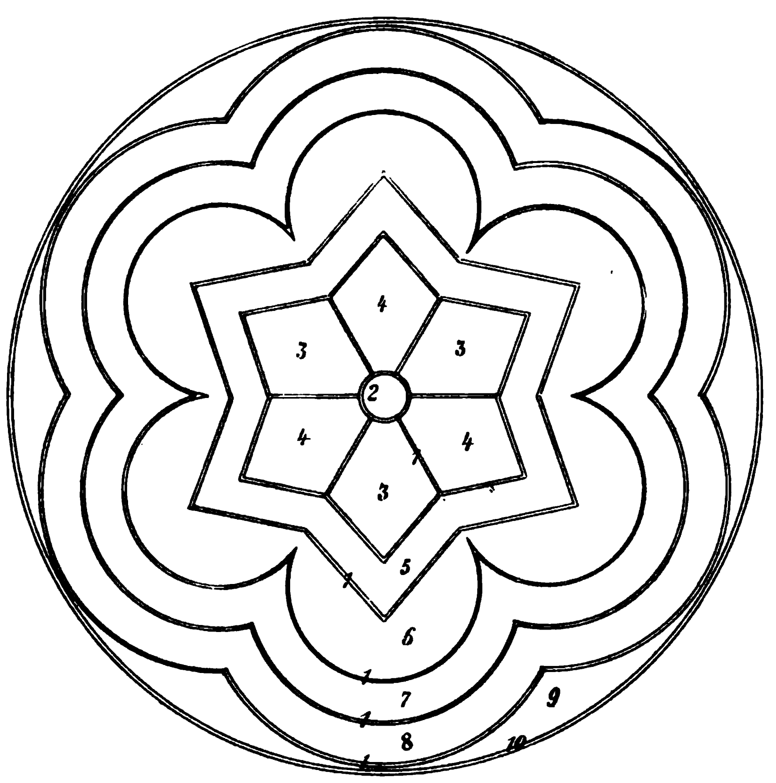
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Yucca.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera metallica grandis.



No. 50.

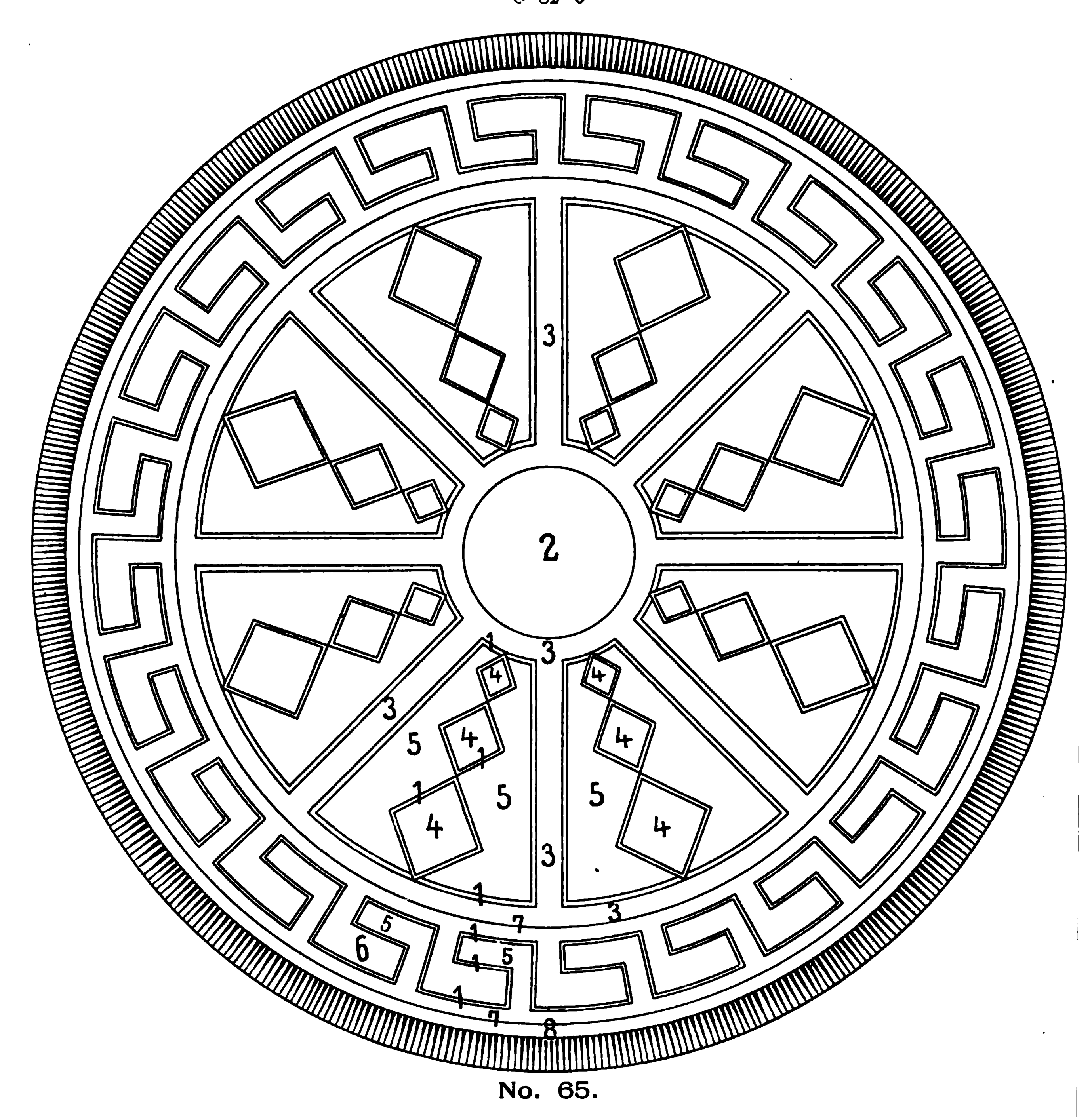
1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine mittelhohe Yucca.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera nana compacta aurea.
8. Alternanthera sessilis.
9. Alternanthera paronychioides.
10. Einfassung: Echeveria globosa.

Ausserordentlich schön.



No. 51.

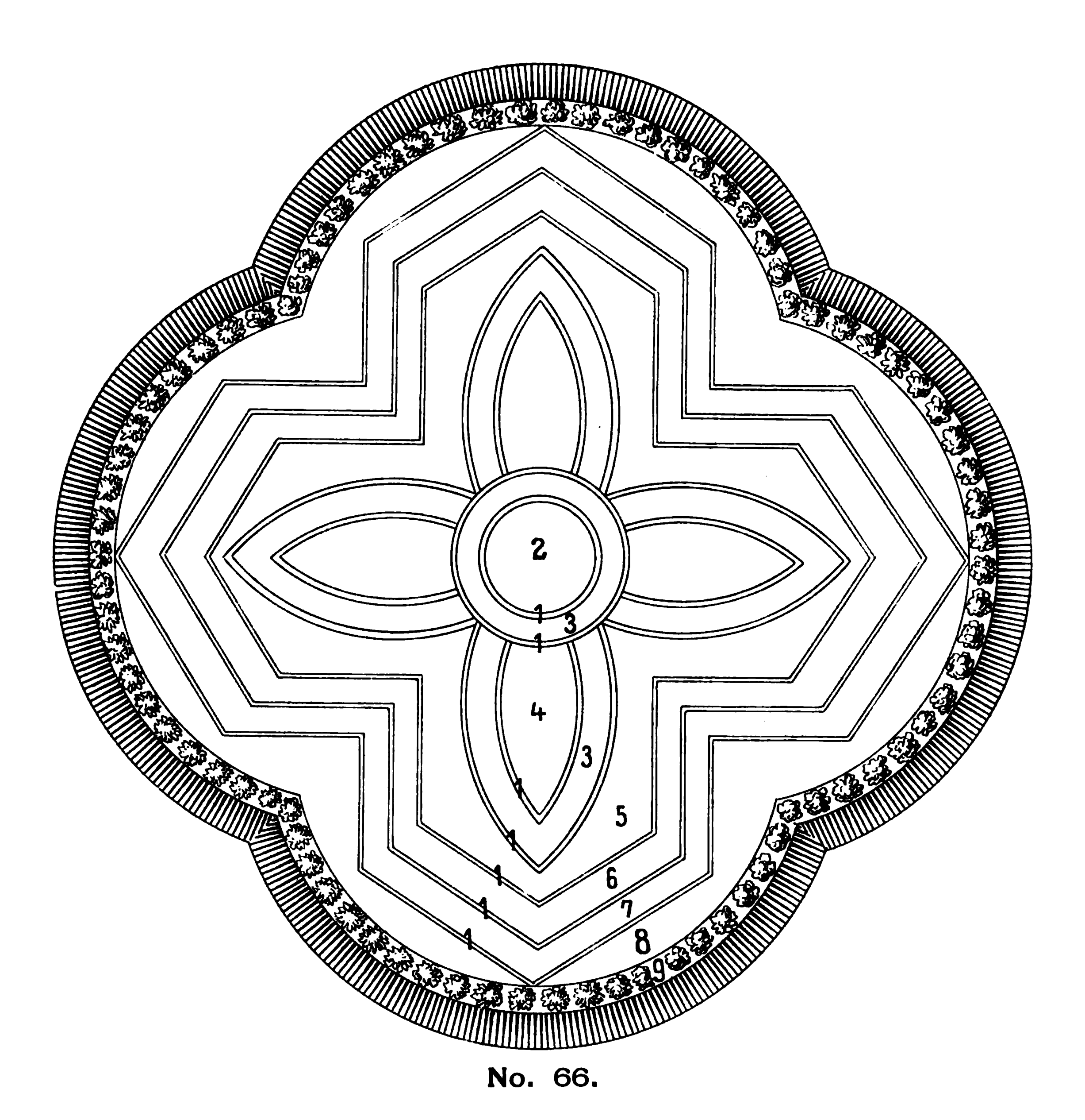
1 2 3 Mtr.



No. 65.

1. Konturen: Sämtlich von Sedum carneum fol. var.
2. Eine schöne Palme, am besten Chamaerops, umgeben von Iresine Comesi.
3. Alternanthera Reinhardi.
4. Alternanthera rosea.
5. Alternanthera sessilis.
6. Sedum lidium aureum.
7. Eine Reihe von Alternanthera versicolor.
8. Einfassung: Echeveria rosacea.

Sehr schön und apart, neu.



No. 66.

1. Konturen: Sämtlich von Sedum carneum.
2. Eine Palme umgeben von Iresine Lindeni.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera sessilis.
6. Alternanthera Reinhardi.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Alternanthera nana compacta aurea.
9. Einfassung: Echeveria Desmetiana.

Sehr zierlich, neu.

No. 67.

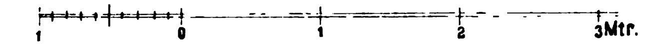
1. Eine Fontäne, in Ermangelung auch eine Figur oder Vase.
2. Iresine Comesi.
3. Cineraria maritima.
4. Iresine Wallisi.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum.
6. Alternanthera versicolor aurea.
7. Pyrethrum parthenifolium.
8. Iresine Lindeni.
9. Einfassung: Festuca glauca oder Pyrethrum parthenifolium.

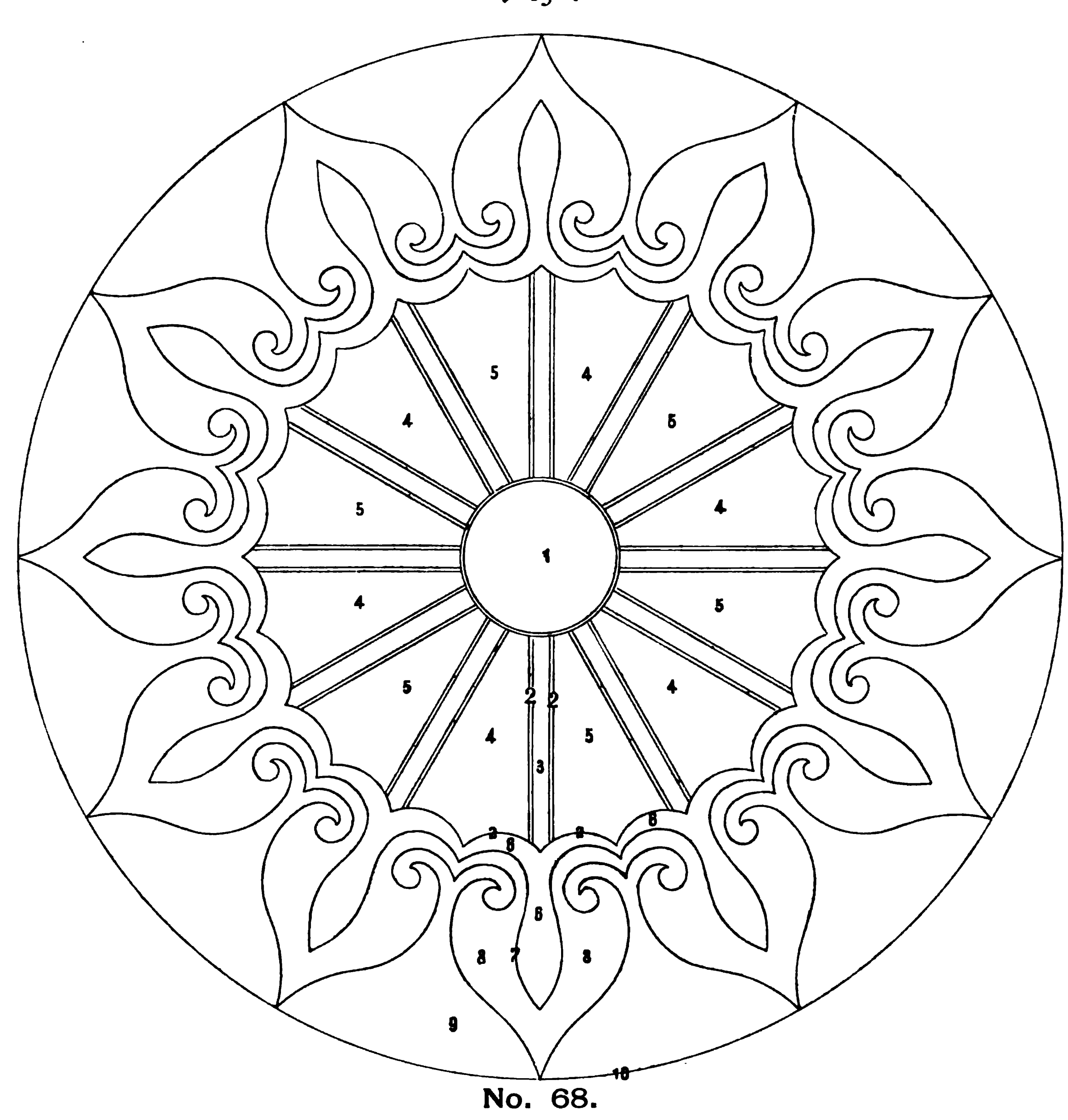
Ausserordentlich wirkungsvoll.

oder:

2. Knollen-Begonien.
3. Eine Reihe Gnaphalium lanatum, niedergehakt und gleich einer Schnur geschnitten.
4. Iresine Comesi.
5. Gnaphalium wie 3.
6. Alternanthera nana compacta aurea.
7. Wie 3 und 5.
8. Alternanthera sessilis.
9. Einfassung: Pyrethrum parthenifolium aureum.

Sehr effektvoll.





No. 68.

1. Eine Figur oder eine sehr hohe Dracaena oder Yucca, umgeben von Coleus Verschaffelti.
2. Gnaphalium lanatum.
3. Eine Reihe Iresine Lindeni.
4. Coleus Verschaffelti.
5. Iresine Wallisi.
6. Alternanthera versicolor aurea.
7. Pyrethrum parthenifolium aureum.
8. Alternanthera amoena spectabilis.
9. Alternanthera paronychioides.
10. Einfassung: Iresine Wallisi.

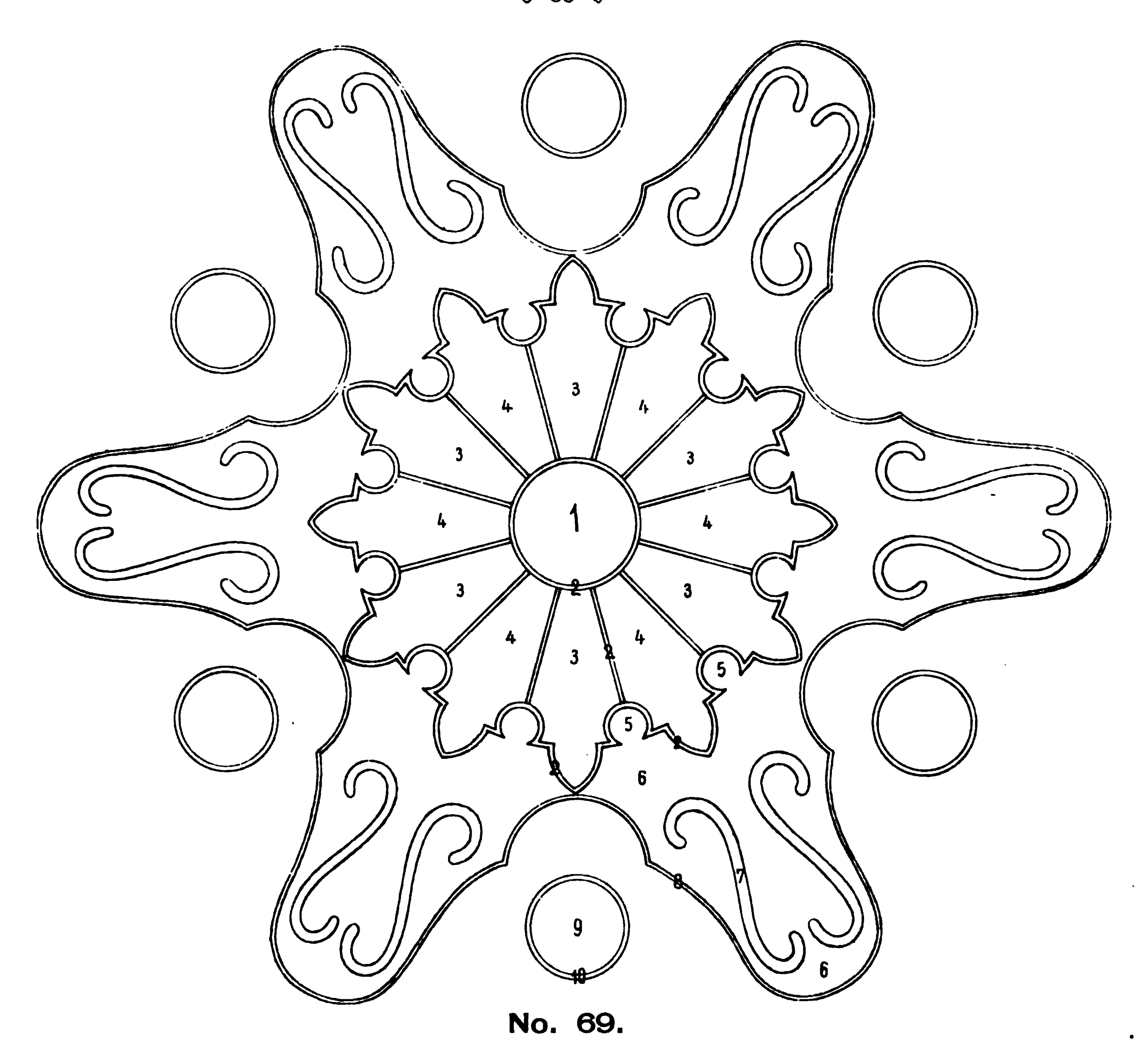
oder:

1. Eine hohe Palme, umgeben von Knollen-Begonien.

2 u. 3 ein breiter Streifen Cineraria maritima.

4. Iresine Comesi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Iresine Wallisi.
7. Eine Reihe Pyrethrum.
8. Alternanthera nana compacta aurea.
9. Alternanthera amoena spectabilis.
10. Einfassung: Pyrethrum parthenifolium aureum.

Das Beet muss infolge seiner Grösse sehr hoch gewölbt werden und bringt durch die angeführte Bepflanzung einen herrlichen Kontrast hervor.



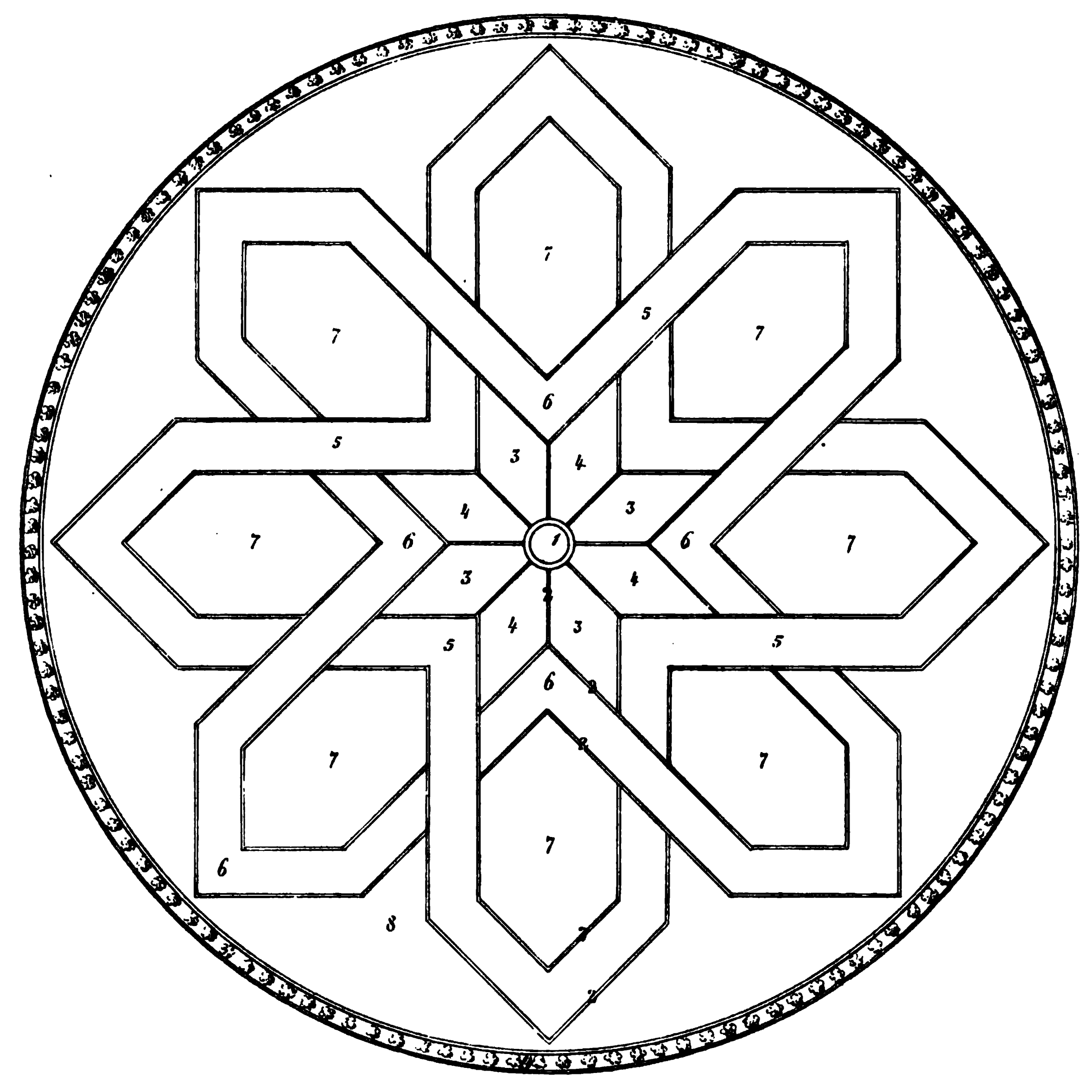
No. 69.

1. Eine dekorierte Vase, eine Figur oder grosse Palme.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Coleus Hero.
5. Eine bunte Agave.
6. Coleus Verschaffelti.
7. Gnaphalium lanatum.
8. Einfassung: Pyrethrum parthenifolium.
9. Buntblättrige Pelargonien.
10. Einfassung: Iresine Wallisi.

oder:

1. Eine grosse hohe Vase oder eine Figur, in Ermangelung auch eine hohe Palme oder Yucca, umgeben mit Knollen-Begonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Comesi.
4. Iresine Lindeni.
5. Ein Kreis von Centaurea candidissima oder Cineraria maritima.
6. Iresine Wallisi.
7. Gnaphalium lanatum, gleich einem Band geformt und geschnitten.
8. Pyrethrum parthenifolium aureum.
9. Knollen-Begonien.

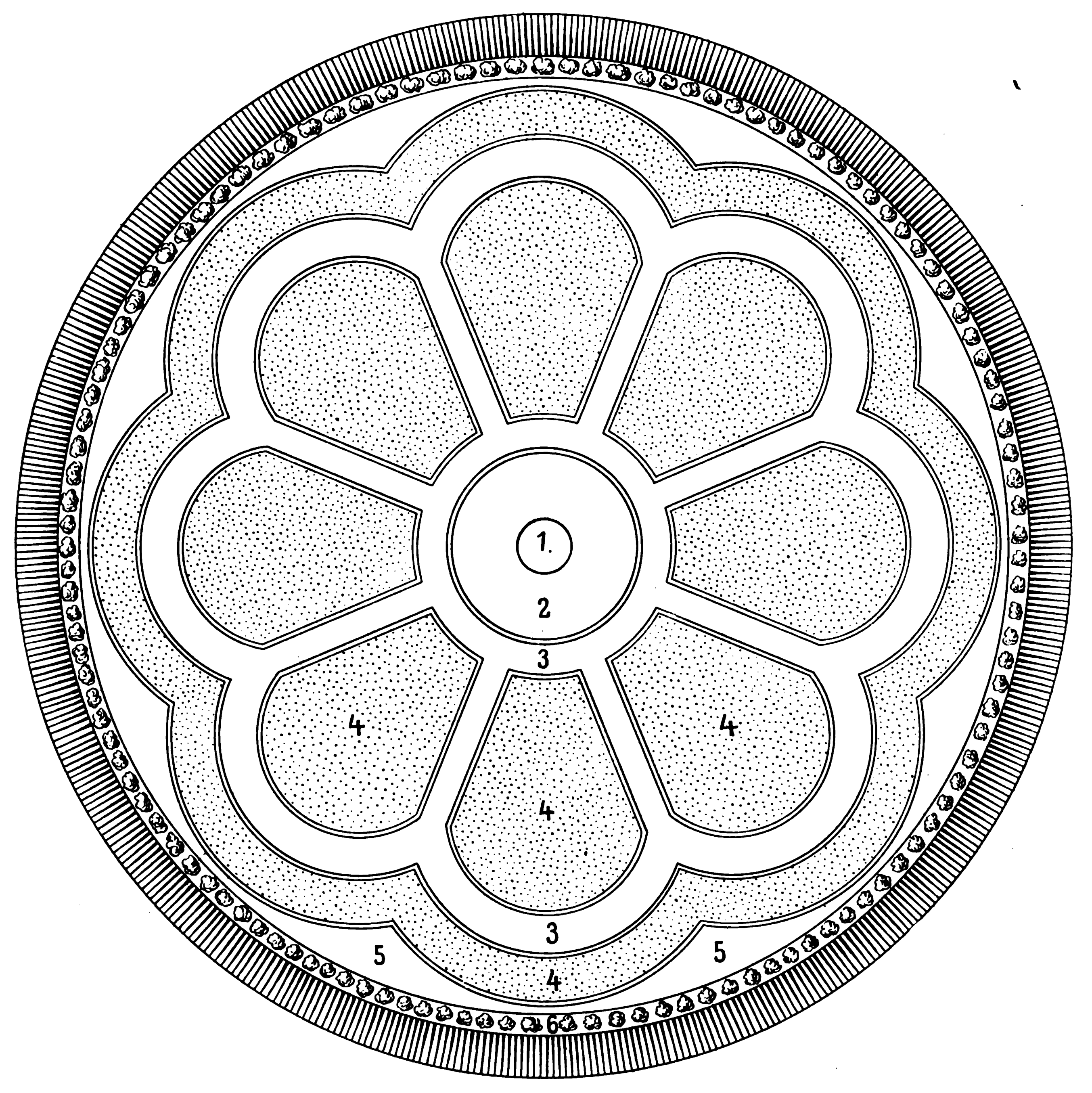
Sehr effektvoll.



No. 70.

1. Eine hohe Yucca oder Dracaena Draco.
2. Sämtliche Konturen Sedum carneum.
3. Alternanthera versicolor.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Alternanthera sessilis.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Sedum hispanicum oder Antenaria tomentosa.
9. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

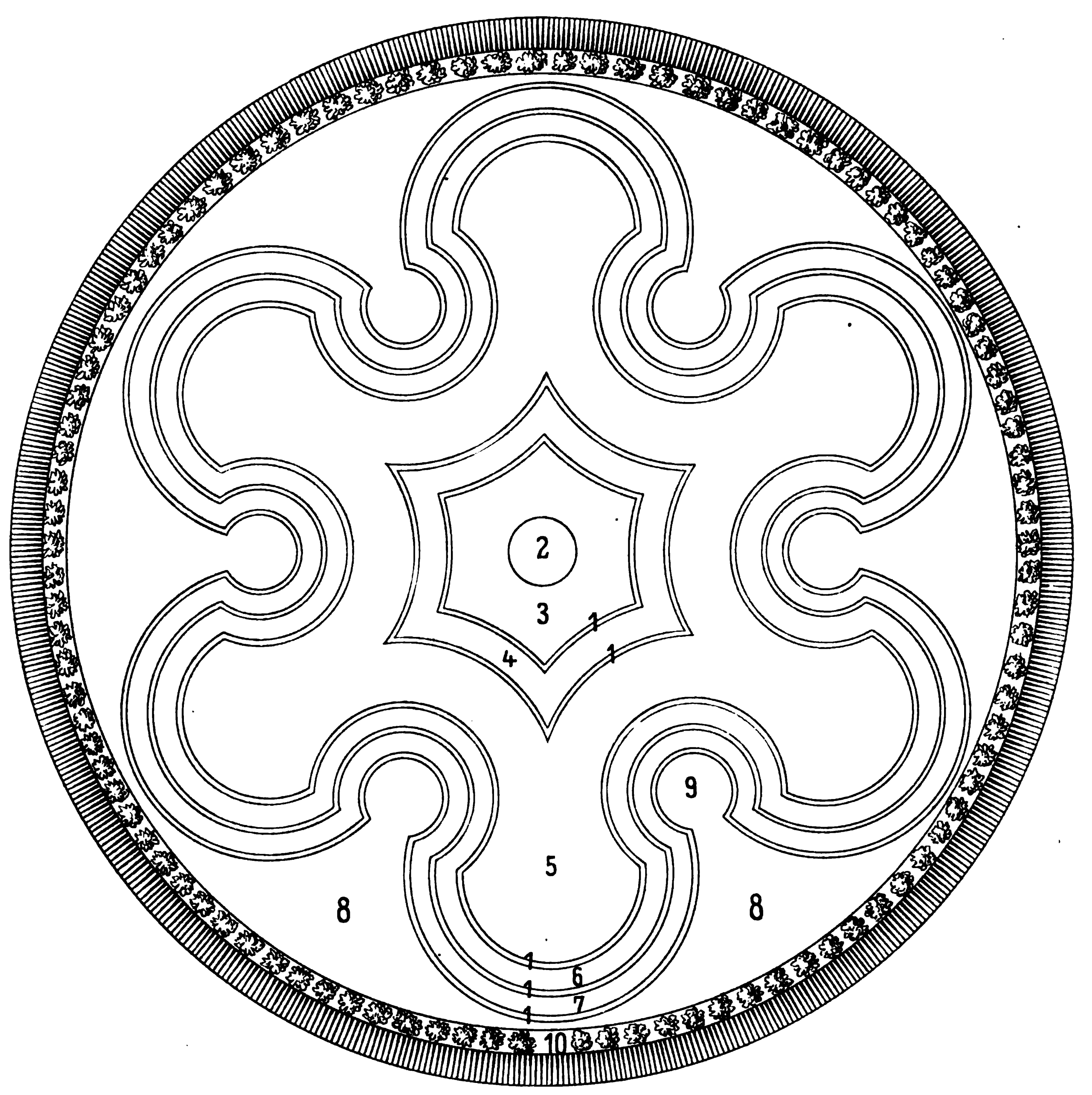
Sehr schön.



No. 61.

Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
1. Eine hohe Yucca.
2. Iresine Comesi.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera nana compacta aurea.
6. Einfassung: Sempervivum californicum.

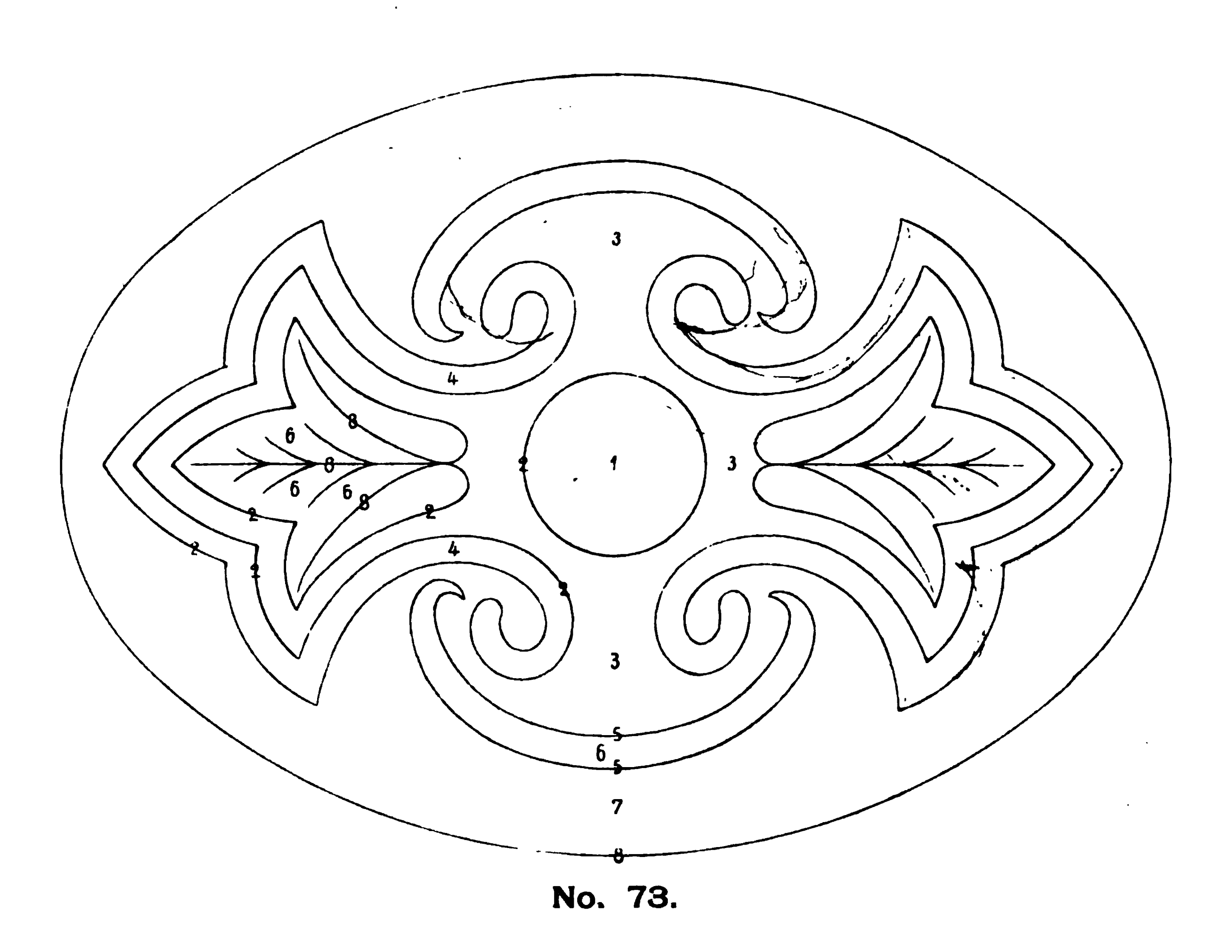
Einfach aber effektvoll, neu.



No. 62.

1. Konturen von Sedum carneum oder Pyrethrum.
2. Eine hohe Yucca oder eine Palme, Chamaerops.
3. Iresine Lindeni.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Iresine Wallisi.
6. Mesembrianthemum cordifolium.
7. Alternanthera versicolor.
8. Alternanthera nana compacta aurea.
9. Eine grosse Echeveria metallica.
10. Einfassung: Sempervivum oder Echeverien.

Sehr effektvoll, neu.



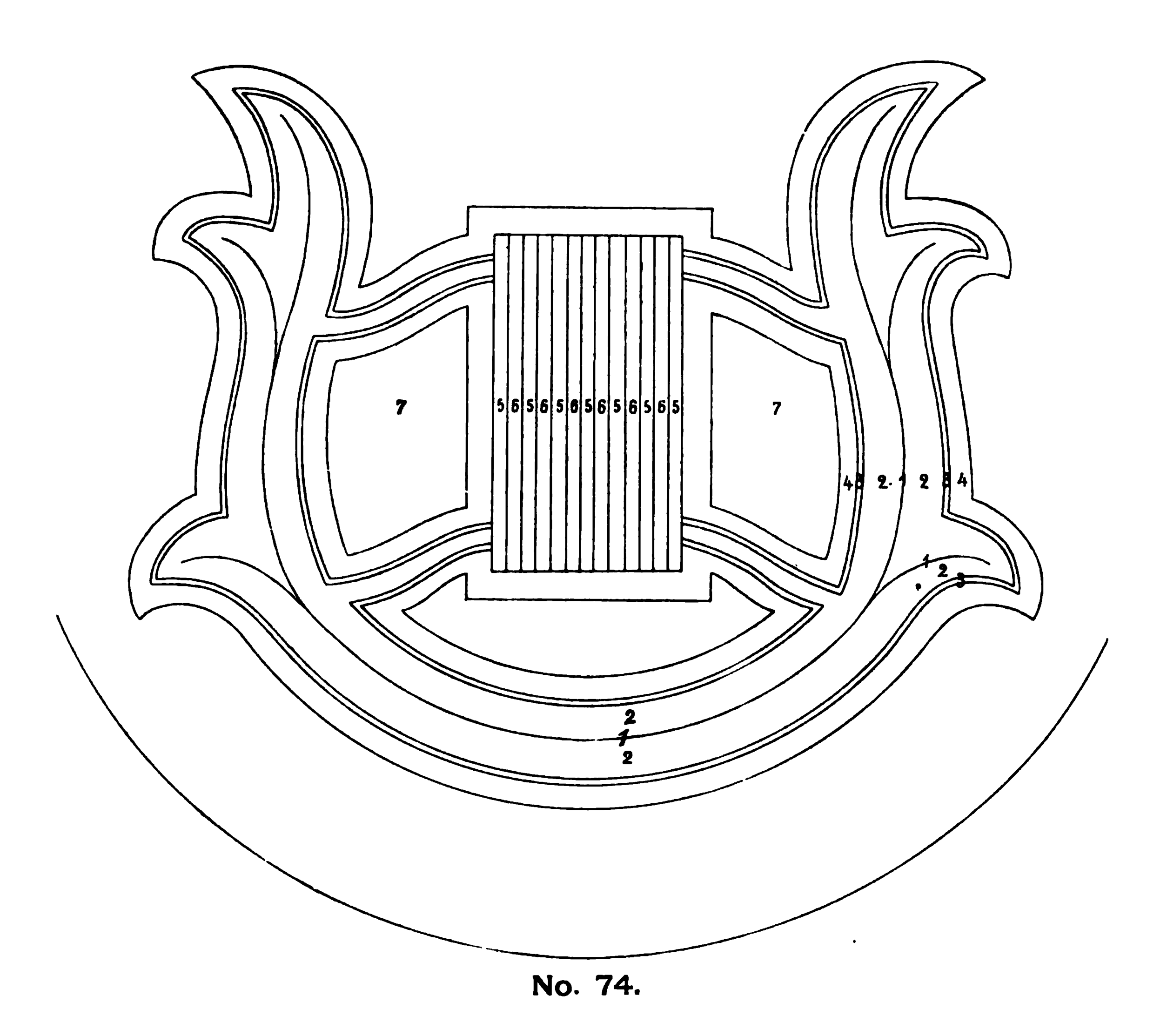
No. 73.

1. Gefüllte Rosa-Pelargonien.
2. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Lobelia „Kaiser Wilhelm" oder Ageratum.
4. Ein Streifen Iresine Lindeni.
5. Gnaphalium lanatum.
6. Iresine Wallisi.
7. Alternanthera paronychioides.
8. Einfassung: Pyrethrum parthenifolium aureum.

oder:

1. Eine hohe Dracaena oder Yucca, umgeben von Iresine Wallisi.
2. Eine Reihe Sedum carneum fol. var.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Sedum carneum fol. var.
6. Alternanthera versicolor.
7. Sedum hispanicum.
8. Alternanthera metallica grandis.

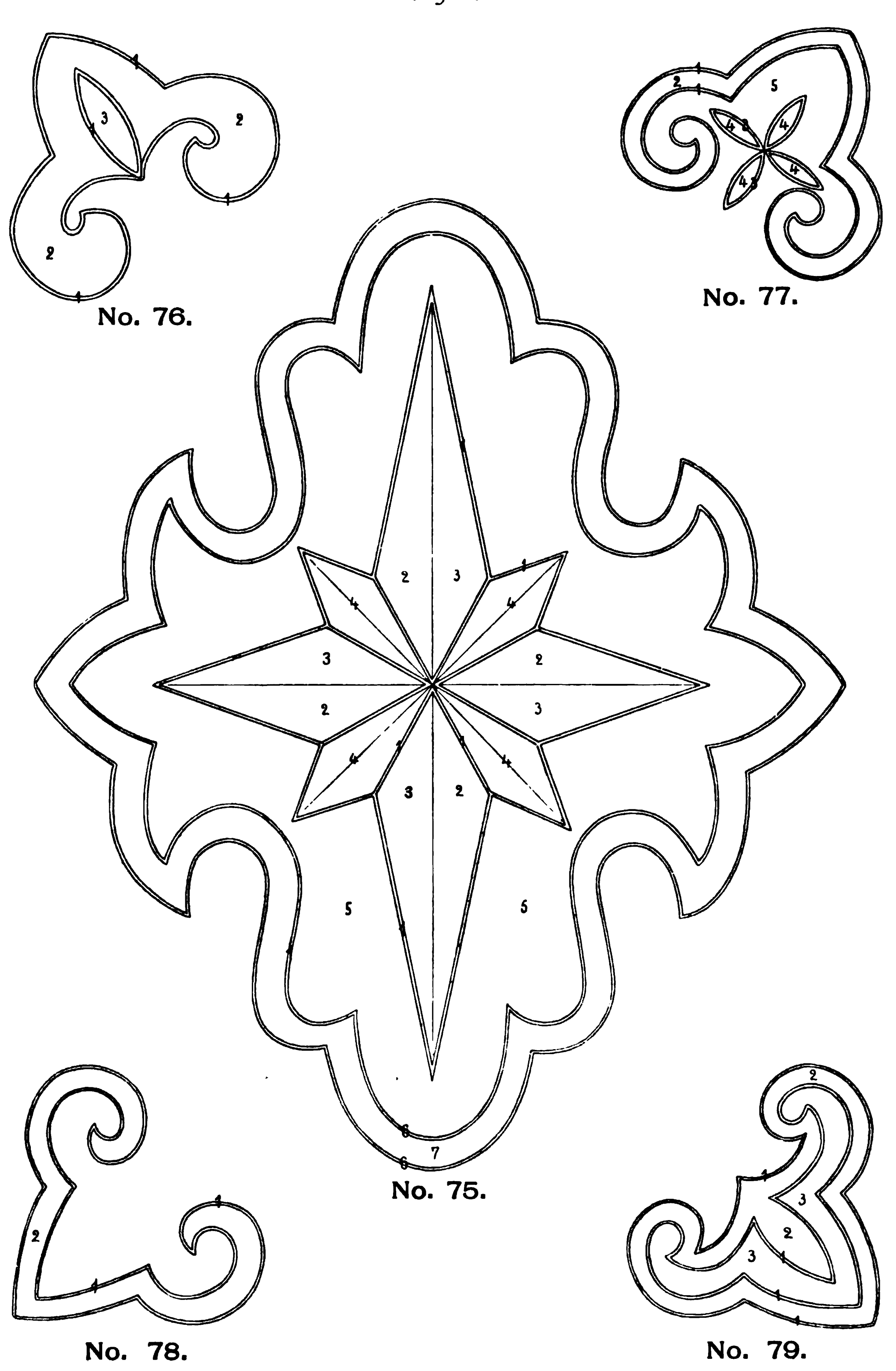
10 5 0 1 2 3 4 Mtr.



No. 74.

Zeigt eine Teppichlyra, welche an einem, zu der ganzen Figur geeigneten Platze angelegt war und viel Beifall gefunden hat.

1. Gnaphalium lanatum, mittlere Rippe gleich einer Schnur geschnitten.
2. Iresine Wallisi.
3. Alternanthera nana compacta aurea.
4. Der Raum zwischen Beet und Rasen mit rotem Ziegelmehl.
5. Sedum carneum fol. var.
6. Alternanthera versicolor, je eine schmale Reihe, welche die Saiten der Lyra vorstellen sollen und gut geschnitten werden müssen.
7. Rasen.



No. 76.

No. 77.

No. 75.

No. 78.

No. 79.

No. 75.

Für dieses Beet ist in der Mitte keine Solitärpflanze erforderlich.

1. Pyrethrum parthenifolium.
2. Coleus Verschaffelti splendens.
3. Gnaphalium lanatum.
4. Alternanthera sessilis.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Pyrethrum parthenifolium aureum.
7. Ageratum „Kind von Dresden".

Die Teile 2 und 3 werden hoch gewölbt und sehr akkurat geschnitten; die weissen und roten Farben wechseln fortwährend mit einander ab, und stellen immer ein Licht- und Schattenbild dar. Bei richtiger Ausführung und guter Haltung aussergewöhnlich schön.

No. 76.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Lobelia Andrew Holmes.
3. Gelbblättrige Pelargonien oder Iresinen.

oder:

1. Konturen: Gnaphalium lanatum.
2. Iresine Wallisi.
3. Coleus Hero.

Dieses kleine Eckstück eignet sich am besten in die Ecke eines regelmässigen Quadrats, in dessen Mitte sich eine Gruppe befindet.

No. 77.

1. Echeveria globosa.
2. Alternanthera versicolor.
3. Konturen: Sedum carneum.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera paronychioides, oder Rasen.

oder:

falls ein grösserer Massstab erforderlich wird:

1. Pyrethrum parthenifolium.
2. Ageratum Cannes Dwarf.
3. Gnaphalium lanatum.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera nana compacta aurea, oder Rasen.

No. 78.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Iresine Wallisi.

oder:

1. Echeveria secunda glauca.
2. Alternanthera amoena spectabilis.

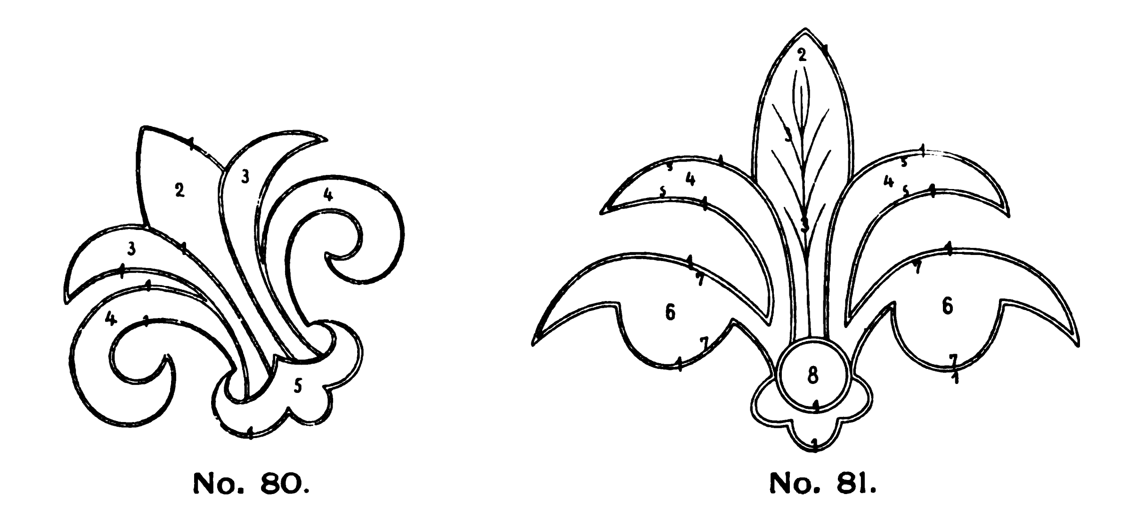
No. 79.

1. Konturen: von Buchsbaum oder Pyrethrum parthenifolium.
2. Ageratum „Kind von Dresden".
3. Buntblättrige Pelargonium.

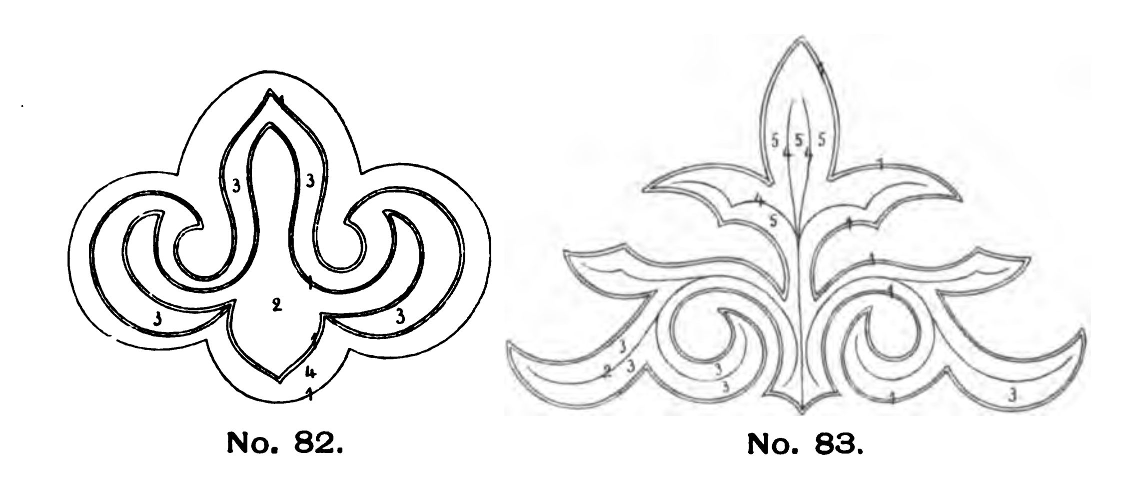
oder:

1. Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Iresine Wallisi.
3. Alternanthera versicolor aurea.

Die No. 76 bis inkl. 79 sind nur als Eckstücke in Quadraten zu verwenden und bringen nur dann einen Effekt hervor, wenn sie ausser dem Mittelstück je nach der Grösse des Platzes in allen vier Ecken egal angebracht werden können.



No. 80. No. 81.



No. 82. No. 83.

No. 80.

1. Die ganze Figur aus Buchsbaum.
2. Weissblättrige Pelargonien.
3. Iresine Wallisi.
4. Gelbblättrige Pelargonien.
5. Alternanthera amoena spectabilis.

oder:

1. Sämtliche Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
2. Iresine Lindeni.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.

No. 81.

1. Buchsbaum oder Pyrethrum parthenifolium.
2. Iresine Wallisi.
3. Gnaphalium lanatum, eine Reihe als Blattrippen, niedrig gehakt und geschnitten.
4. Weissblättrige Pelargonien, eingefasst mit:
5. einer Reihe Iresine Lindeni.
6. Coleus Verschaffelti splendens, eingefasst mit:
7. einer Reihe Pyrethrum parthenifolium aureum.

No. 82.

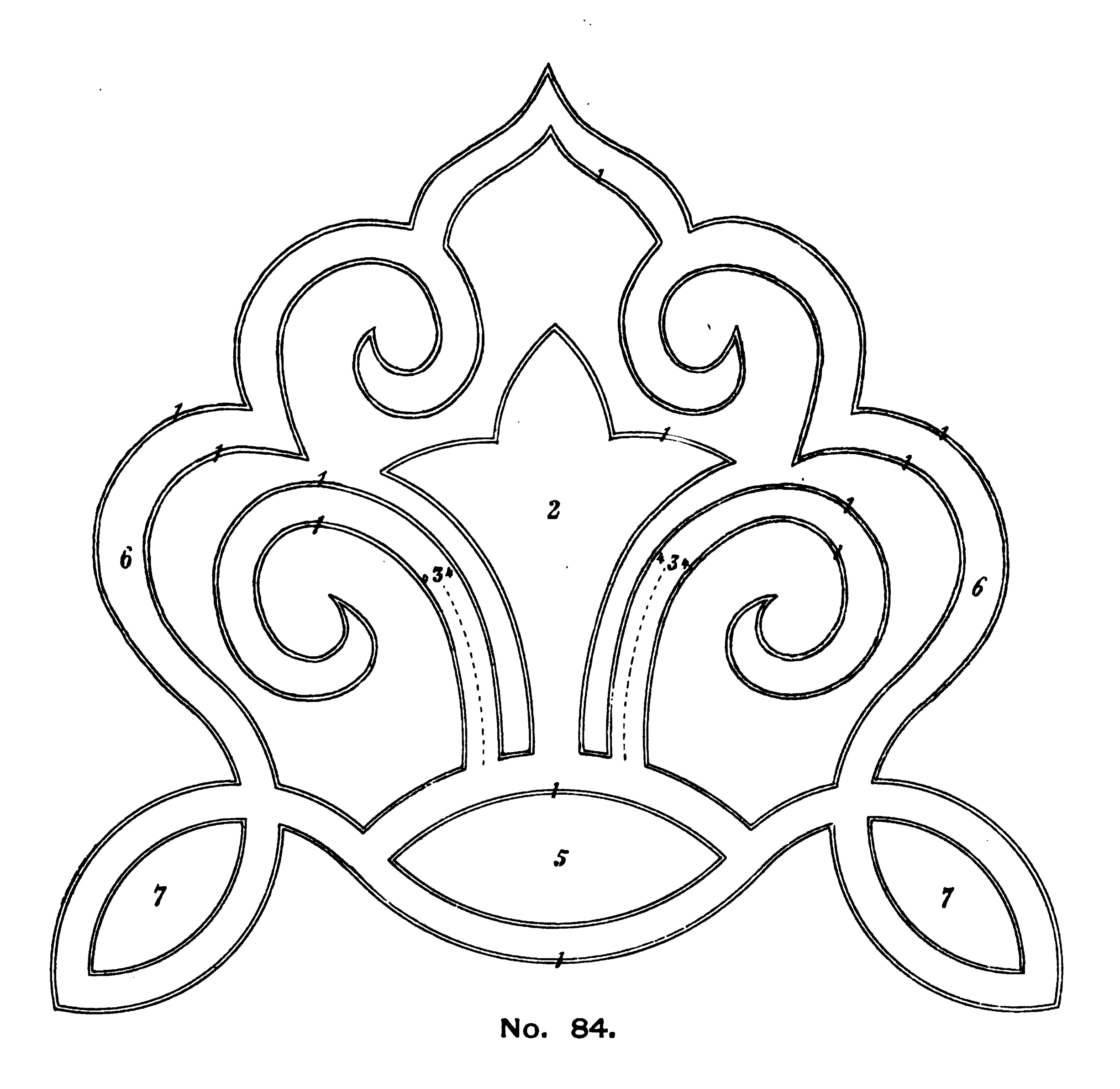
1. Sämtliche Konturen aus Buchsbaum.
2. Niedrige, rotblühende Pelargonien.
3. Weissblättrige Pelargonien.
4. Alternanthera paronychioides.

oder:

1. Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Iresine Wallisi.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.

No. 83.

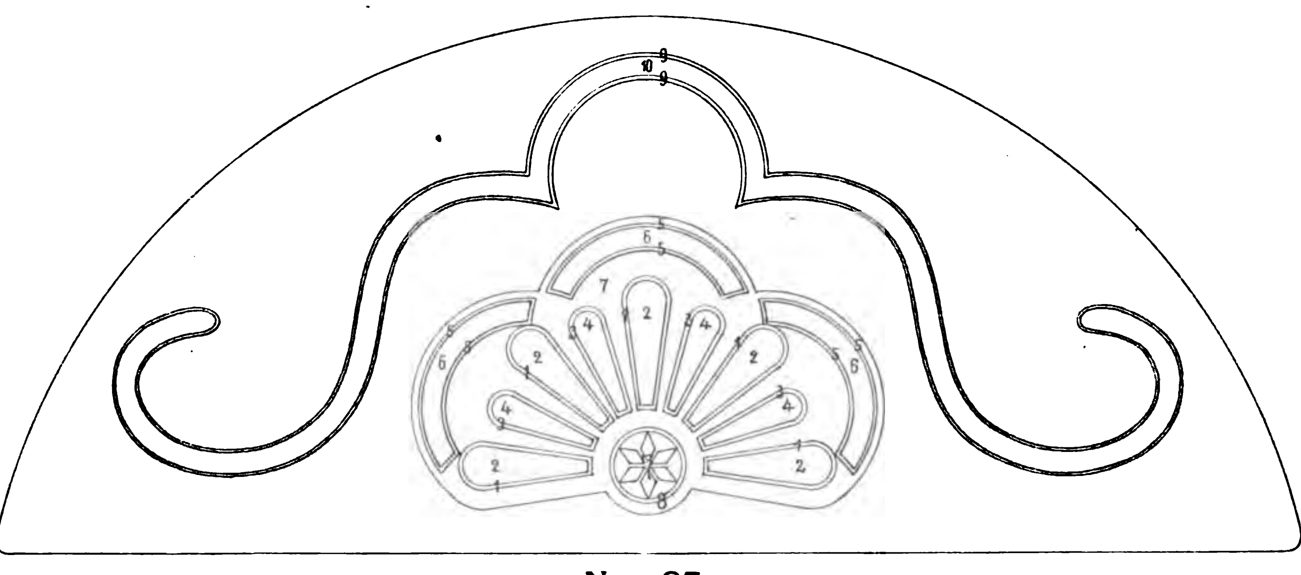
1. Konturen, Buchsbaum oder Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Eine Reihe gleich einer Rippe, Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt und gut geschnitten.
3. Iresine Wallisi.
4. Pyrethrum parthenifolium aureum.
5. Alternanthera amoena spectabilis.



No. 84.

1. Die ganze Figur von Buchsbaum.
2. Weissblättrige Pelargonien, am schönsten die alte, leider vernachlässigte Manglesi.
3. Eine Reihe Gnaphalium lanatum.
4. Iresine Lindeni und zu beiden Seiten zwischen dem Buchsbaum und den Iresinen eine Reihe Pyrethrum oder Alternanthera nana compacta aurea.
5. Bronzefarbige Pelargonien.
6. Ageratum „Kind von Dresden" zu beiden Seiten desselben dicht an dem Buchsbaum eine Reihe Pyrethrum parthenifolium.
7. Weissbunte Pelargonien.

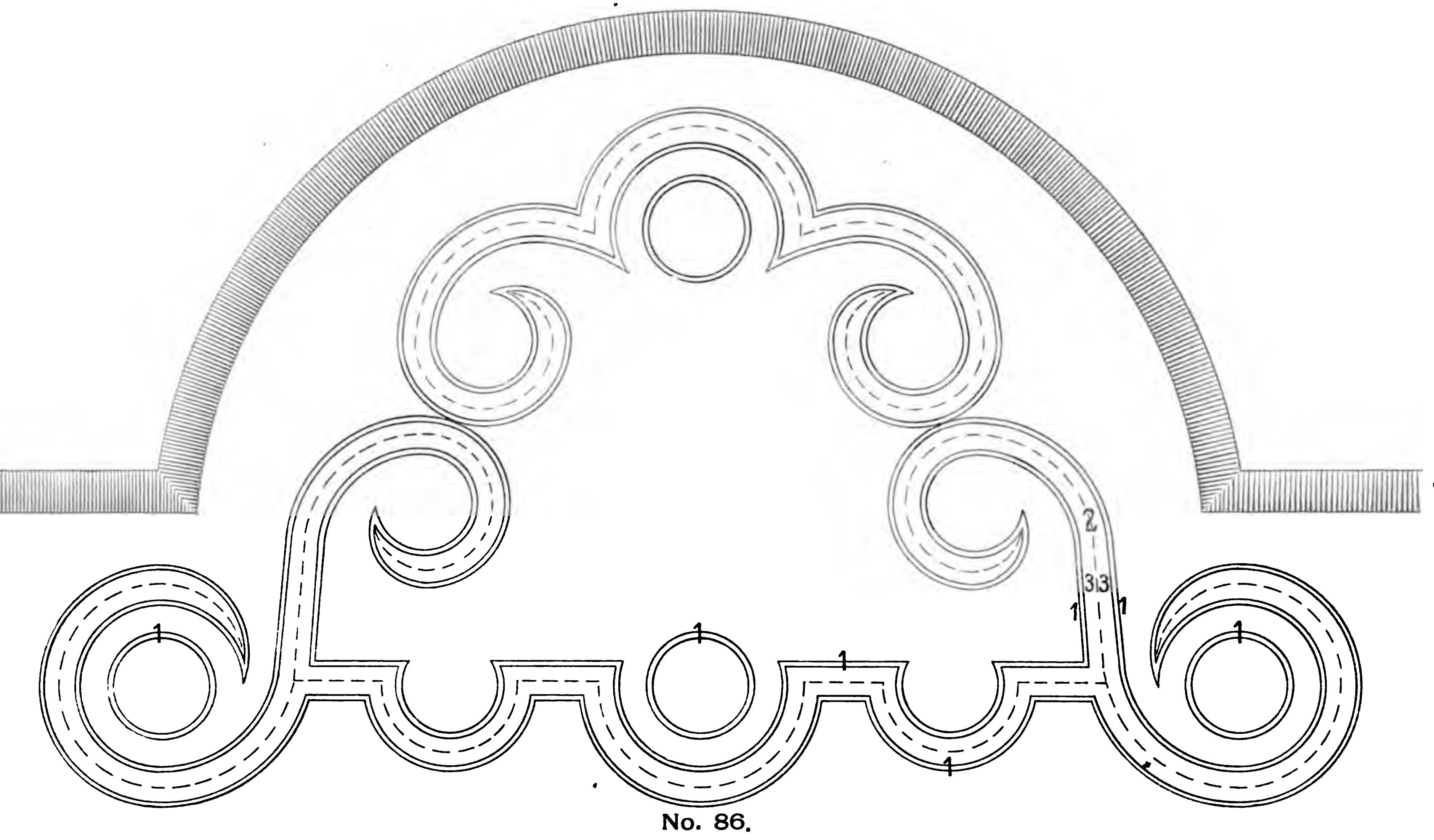
Sehr schön.



No. 85.

Zeigt einen Fächer, welcher am vorteilhaftesten an einer Berglehne oder an einem Bergabhange wirkt und durch folgende Bepflanzung einen recht angenehmen Eindruck hervorrief.

1. Einfassung der langen Teile oder Beete: Gnaphalium lanatum.
2. Füllung der Streifen: Iresine Wallisi.
3. Einfassung der kürzeren Teile: Pyrethrum parthenifolium aureum oder Alternanthera paronychioides aurea.
4. Füllung der kürzeren Teile: Alternanthera amoena spectabilis.
5. Pyrethrum parthenifolium aureum.
6. Ageratum Malvery Beauty.
7. Die Zwischenräume von weissem Sand.
8. Ein kleiner Stern.
9. Einfassung des Bandes: Pyrethrum parthenifolium aureum.
10. Mittlerer Streifen des Bandes: Pelargonium Mad. Sallerey, von beiden Seiten mit Iresine Wallisi umgeben, oder das ganze Band von Ageratum Malvery Beauty.

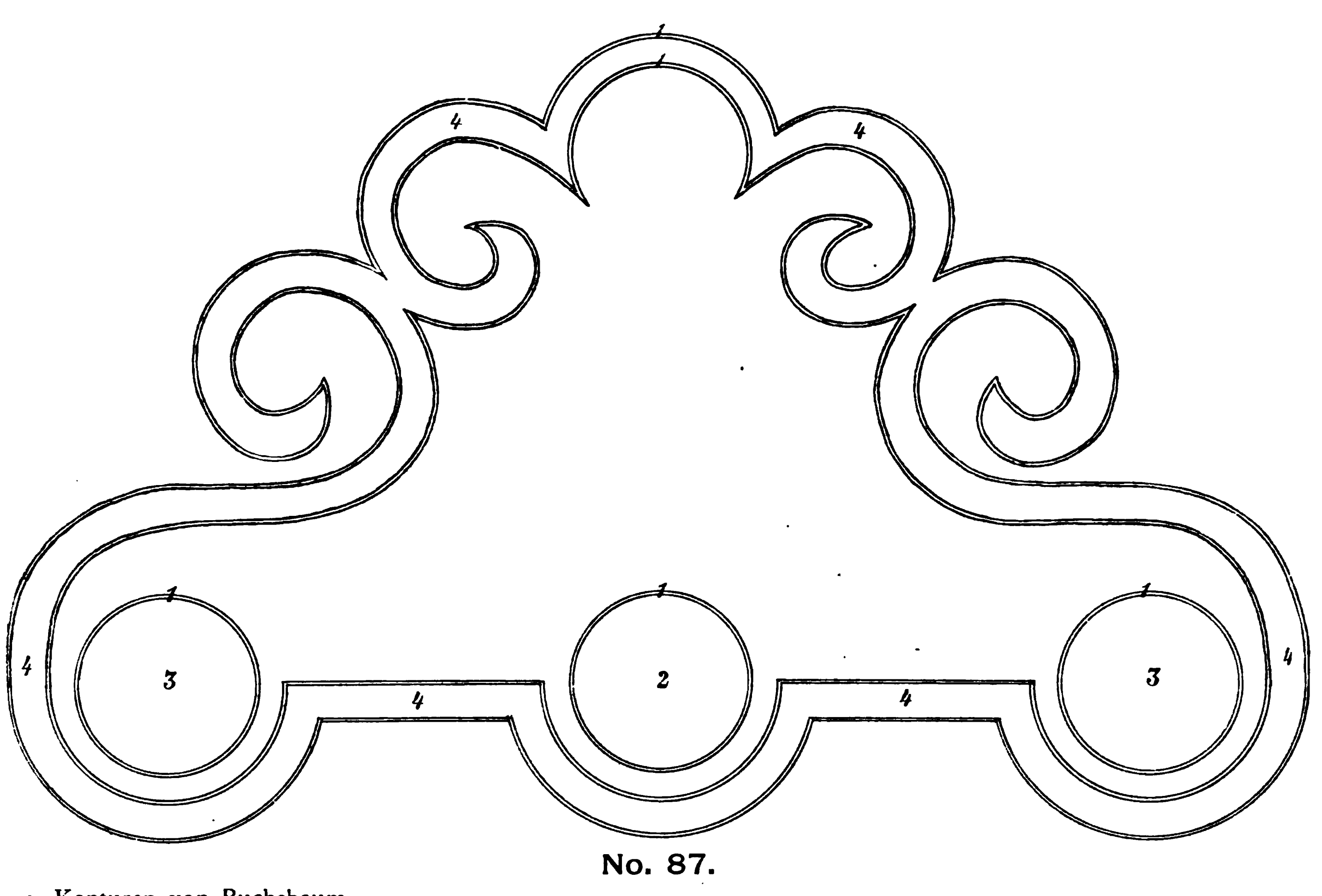


No. 86.

Die ganze Figur aus Buchsbaum: In der Mitte der sämtlichen Rabatten, sowohl bei den graden wie gebogenen, wird eine Reihe Gnaphalium lanatum dicht gepflanzt, niedergehakt und in Form einer Schnur geschnitten. Zu beiden Seiten dieser weissen Schnur eine starke Reihe von der dunkelroten Iresine Lindeni, an welche sich wiederum eine Reihe Pyrethrum anschliesst, sodass zwischen der Iresine und dem Buchsbaum eine goldgelbe Linie gezogen ist.

Von den vier runden Kreisbeeten wird das mittelste mit weissblättrigen Pelargonien, die andern drei mit Knollen-Begonien bepflanzt.

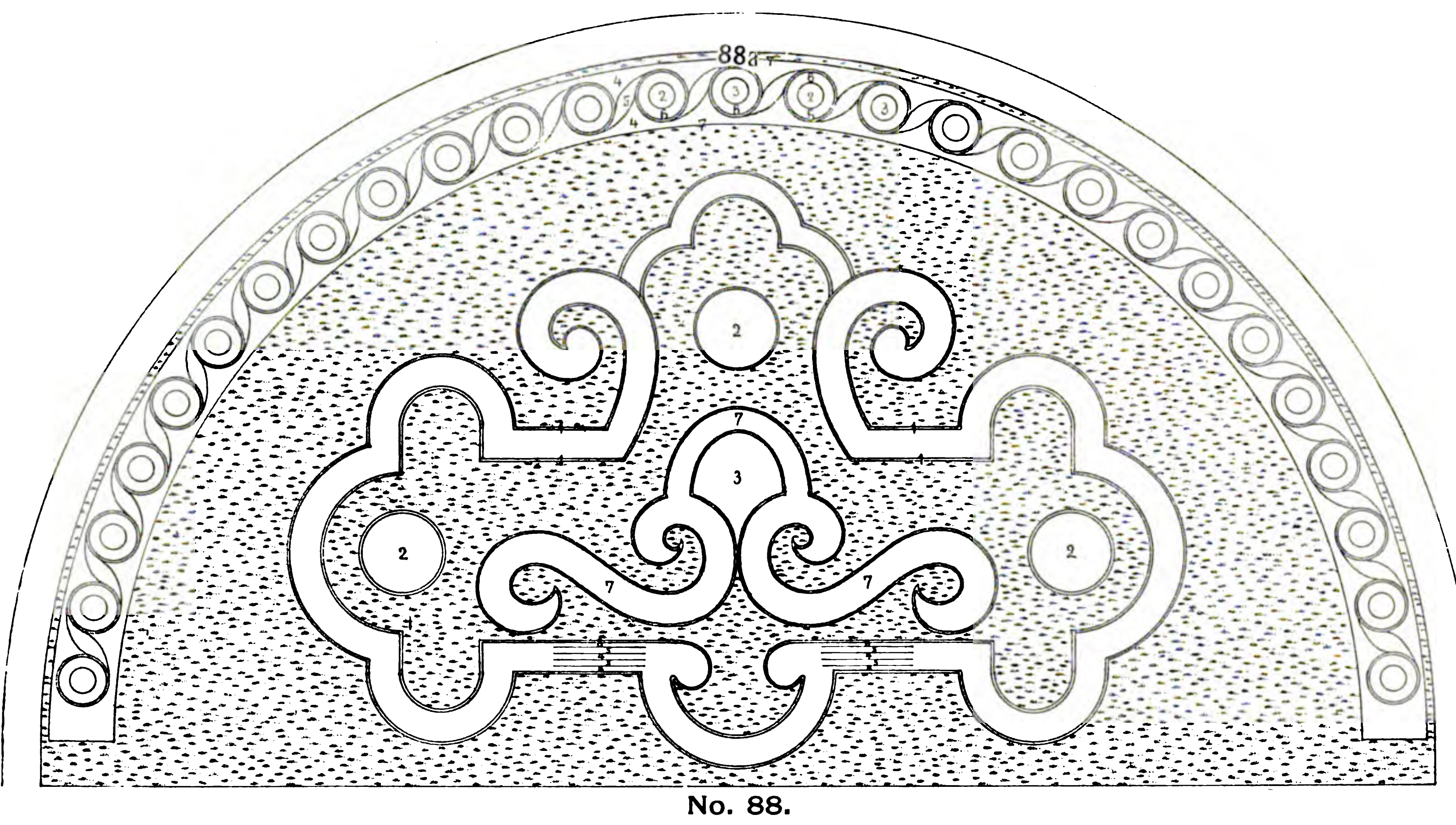
Wenn schon die ganze Figur, welche 1890 auf einer halbkreisförmigen Terrasse vor dem Koppitzer Schloss ausgeführt wurde, einen angenehmen Eindruck macht, so wurde derselbe durch die vorstehende, zwar einfache, aber harmonische Bepflanzung derart erhöht, dass dieses Teppichparterre von den meisten Fachmännern für das schönste von allen hiesigen Teppichbeeten gehalten wurde.



No. 87.

1. Konturen von Buchsbaum.
2. Weissblättrige Pelargonien, umgeben von einem Kreise Iresinen.
3. Knollen-Begonien.
4. Durch die Mitte eine Reihe goldblättrige Pelargonien, oder auch Gnaphalium, zu beiden Seiten derselben eine Reihe Iresine Lindeni, an welche sich wieder eine Reihe Alternanthera amoena spectabilis anschliesst.

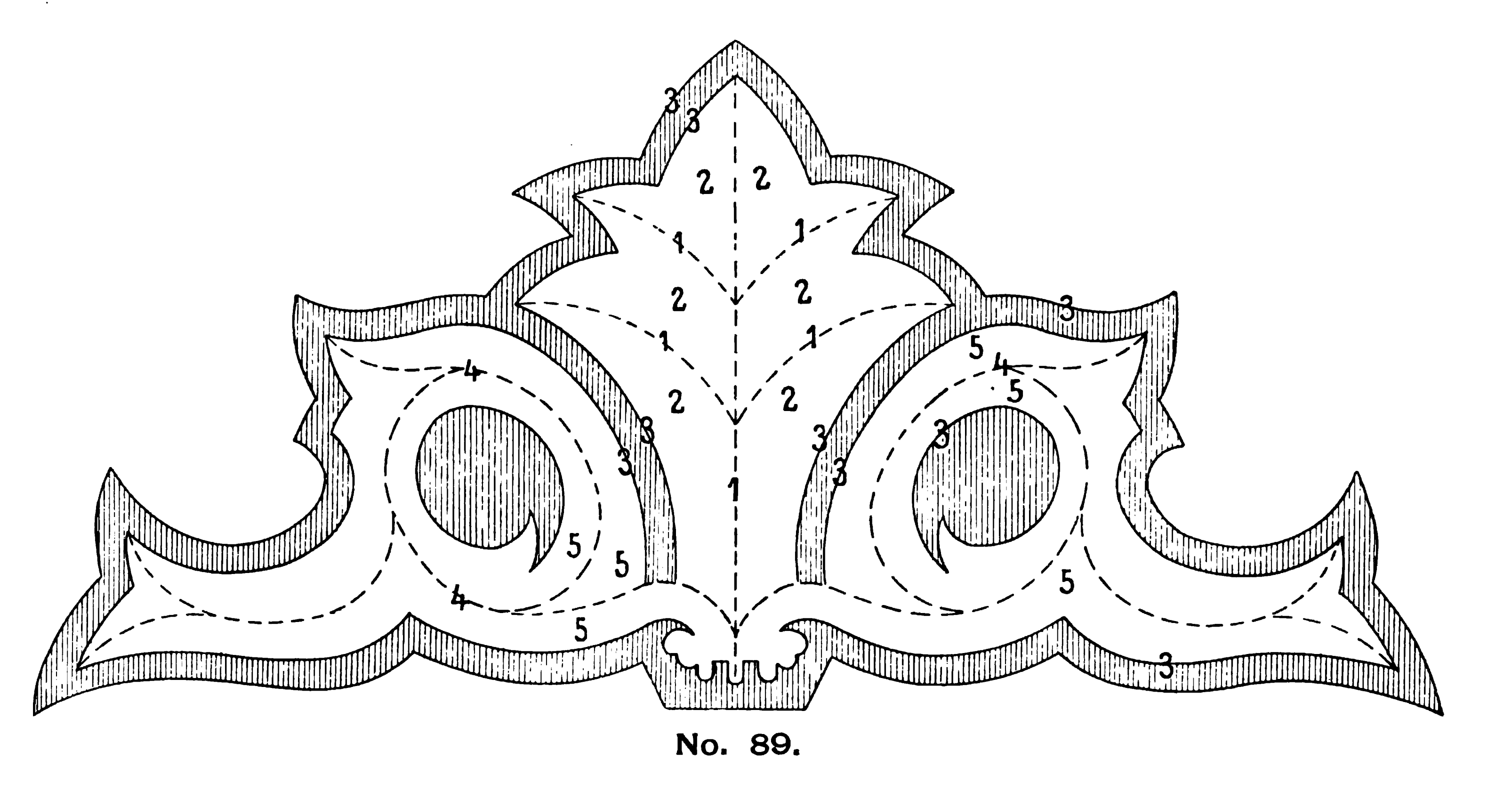
Die ganze Rabatte 4 gleicht einem streifigen Bande von selten schöner Farbe und bringt durch die angeführte Bepflanzung einen seltenen Kontrast hervor.



No. 88.

Zeigt einen halbkreisförmigen Rasenplatz, auf welchem die angegebene Figur ausgeführt und wie folgt bepflanzt war. — 1. Die ganze Figur aus Buchsbaum. — 2. Knollen-Begonien. — 3. Buntblättrige Pelargonien. — 4. Ein Streifen, entweder von Pelargonium Mad. Sallerey oder in Ermangelung derselben Gnaphalium lanatum, letztere niedrig gehakt und gut geschnitten. — 5. Iresine Wallisi. — 6. Pyrethrum parthenifolium aureum. — 7. Ageratum Malvery Beauty. — Der Rasen wird an der ganzen Figur ca. 10—12 cm breit ausgestochen und der dadurch entstandene leere Raum mit zerkleinerten Ziegelstückchen ausgefüllt, wodurch der Rasen von dem Buchsbaum getrennt bleibt und die ganze Figur gehoben wird.

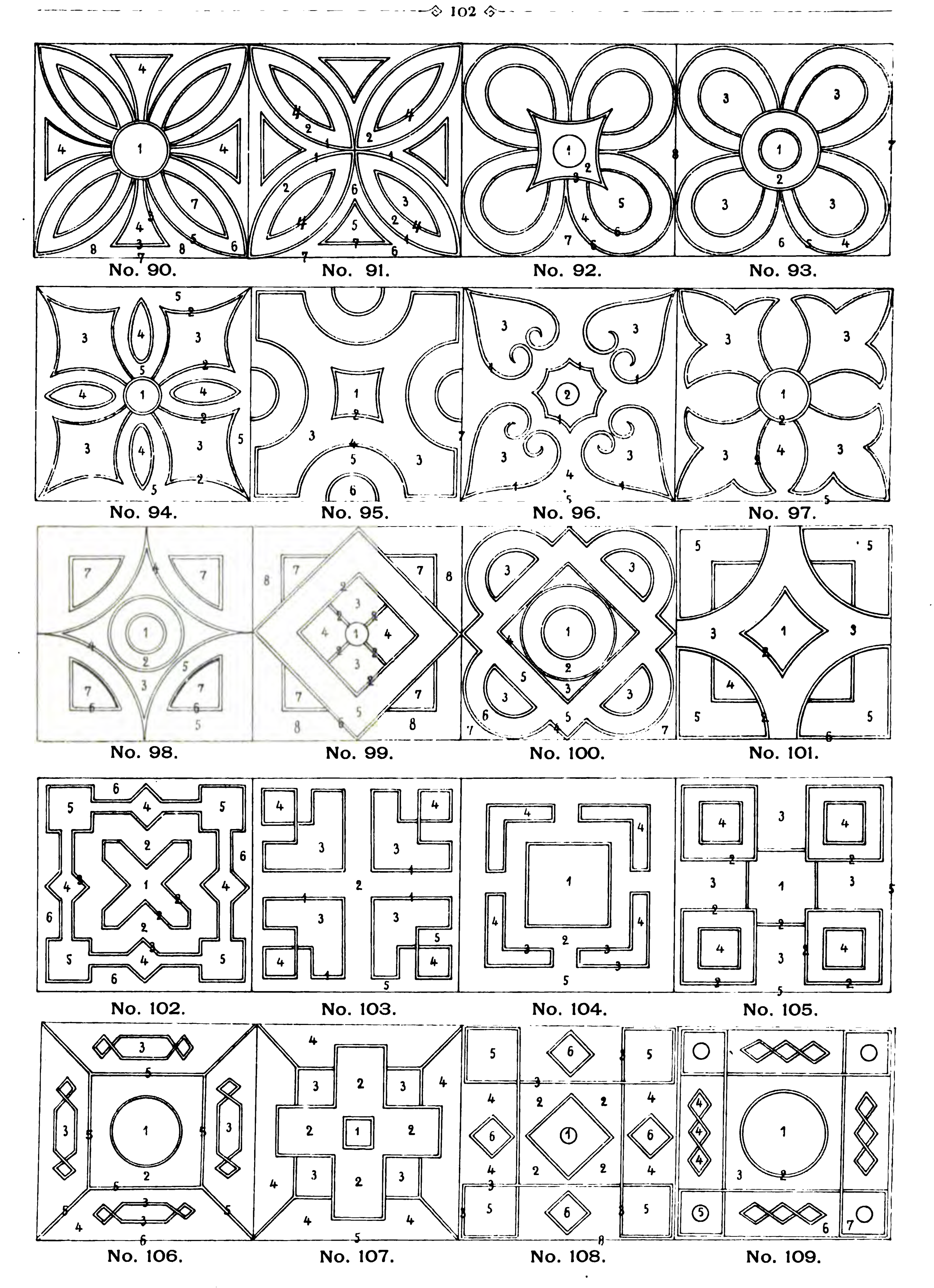
No. 88a. zeigt eine Bogen-Rabatte, welche die Figur 88 umgiebt und dem ganzen Platze einen recht hübschen Abschluss giebt. — 1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum. — 2. Centaurea candidissima. — 3. Knollen-Begonien. — 4. Alternanthera amoena spectabilis. — 5. Ageratum Cannes dwarf. — 6. Iresine Lindeni. — 7. Einfassung: Gnaphalium lanatum gleich einer Schnur gezogen. — Sehr effektvoll.



No. 89.

1. Sedum carneum fol. var.
2. Iresine Wallisi.
3. Die ganze Figur von Buchsbaum.
4. Ein Streifen Gnaphalium oder weissblättrige Pelargonien.
5. Iresine Lindeni.

Sehr effektvoll.



No. 90. No. 91. No. 92. No. 93.

No. 94. No. 95. No. 96. No. 97.

No. 98. No. 99. No. 100. No. 101.

No. 102. No. 103. No. 104. No. 105.

No. 106. No. 107. No. 108. No. 109.

No. 90.

1. Coleus Hero.
2. Eine Reihe Cineraria maritima.
3. Gnaphalium lanatum, ganz niedrig gehakt und kurz geschnitten.
4. Iresine Wallisi.
5. Eine Reihe Alternant nana compacta aurea.
6. Alternanthera amoena spectabilis.
7. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
8. Antenaria tomentosa.
9. Einfass.: Buchsbaum od. Echeveria globosa.

No. 91.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera amoena spectabilis.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Festuca glauca.
5. Alternanthera versicolor.
6. Sedum hispanicum.
7. Einfassung: Echeveria secunda glauca.

No. 92.

1. Gelbblättrige Pelargonien.
2. Iresine Wallisi.
3. Pyrethrum parthenifolium aureum.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Lobelia Kais. Wilhelm.
6. Eine Reihe Iresine Wallisi, niedrig geschnitten.
7. Mentha gibraltarica.

No 93.

1. Knollen-Begonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Ageratum Malvery Beauty.
4. Alternanthera paronychioides aurea.
5. Echeveria globosa.
6. Sedum hispanicum.
7. Einfassung: Echeverien oder Buchsbaum.

No. 94.

1. Pelargonien, gefüllt rotblühend.
2. Konturen: Buchsbaum oder Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Ageratum Cannes dwarf.
5. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.

No 95.

1. Knollen-Begonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Weissblättrige Pelargonien.
4. Eine dichte Reihe Iresine Wallisi.
5. Lobelia Andrew Holmes oder Kaiser Wilhelm.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Echeveria globosa oder Buchsbaum.

No. 96.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifol. aureum.
2. Gefüllte Rosa Pelargonien.
3. Ageratum.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Einfassung: Echeverien oder Buchsbaum.

No. 97.

1. Rotgefüllte Pelargonien.
2. Gnaphalium lanatum.
3. Coleus Verschaffelti.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Einfassung: Buchsbaum.

No. 98.

1. Knollen-Begonien.
2. Weissblättrige Pelargonien.
3. Lobelia Kais. Wilhelm.
4. Alternanthera nana compacta aurea.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Festuca glauca.
7. Alternanthera versicolor.

No. 99.

1. Eine Agave.
2. Sed. carneum fol. var.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Agerat. Cannes dwarf.
6. Alternanth. paronychioides aurea, 1 Reihe.
7. Festuca glauca.
8. Alternanthera amoena spectabilis.

No. 100.

1. Knollen-Begonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides aurea.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Ageratum.
7. Sedum hispanicum.
8. Einfassung: Festuca glauca oder Buchsbaum.

No. 101.

1. Gefüllte Pelargonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Lobelia Kaiser Wilhelm.
6. Einfassung: Alternanthera paronychioides aurea oder Buchsbaum.

No. 102.

1. Ageratum.
2. Alternanthera paronychioides aurea.
3. Konturen: Sedum carneum.
4. Alternanthera versicolor.
5. Lobelia Kaiser Wilhelm.
6. Antenaria tomentosa.

No. 103.

1. Konturen: Echeveria secunda glauca.
2. Lobelia Andrew Holmes.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Alternanthera versicolor.
5. Sedum hispanicum.

No. 104.

1. Knollen-Begonien.
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Festuca glauca.
4. Alternanthera versicolor.
5. Ageratum Cannes dwarf.

No. 105.

1. Knollen-Begonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Gelbblättrige Pelargonien.
4. Lobelia oder Ageratum.
5. Einfassung: Santolina tomentosa.

No. 106.

1. Pelargon., rotgefüllt.
2. Lobelia Kaiser Wilhelm oder Ageratum Cannes dwarf.
3. Echeveria secunda glauca.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Alternanthera paronychioides aurea.
6. Einfassung: Festuca glauca.

No. 107.

1. Eine gelbe Agave.
2. Ageratum.
3. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Alternanthera amoena, spectabilis.
5. Alternanthera paronychioides.

No. 108.

1. Gelbbl. Pelargonien.
2. Lobelia Kais. Wilhelm.
3. Konturen: Echeveria globosa.
4. Alternanthera paronychioides aurea.
5. Lobelia compacta nana alba.
6. Echev. secunda glauca.
7. Einfassung: Alternant. metallica grandis.

No. 109.

1. Knollen-Begonien.
2. Einfassung um die Begonien: Pyrethrum parthenifol. aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Echeveria rosacea.
5. Eine grosse Echeveria metallica.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Sedum hispanicum.

No. 110.

No. 111.

No. 112.

No. 110.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Zwischen den Konturen eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Gelbblättrige Pelargonien.
6. Alternanthera paronychioides.

Sehr schön.

No. 111.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Zwischen die Konturen eine Reihe Iresine Lindeni.
3. Weissblättrige Pelargonien.
4. Ageratum.
5. Echeveria secunda glauca.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera amoena spectabilis.

No. 112.

Zeigt eine Rabatte, welche in gebogener Form durch folgende zwar sehr einfache Bepflanzung einen herrlichen Anblick gewährte und viel Beifall gefunden hat. Dieselbe ist zu beiden Seiten mit Buchsbaum eingefasst.

1. Buchsbaum.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Je eine Reihe Alternanthera nana compacta aurea.

No. 110.

No. 111.

No. 112.

No. 110.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Zwischen den Konturen eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera amoena spectabilis.
5. Gelbblättrige Pelargonien.
6. Alternanthera paronychioides.

Sehr schön.

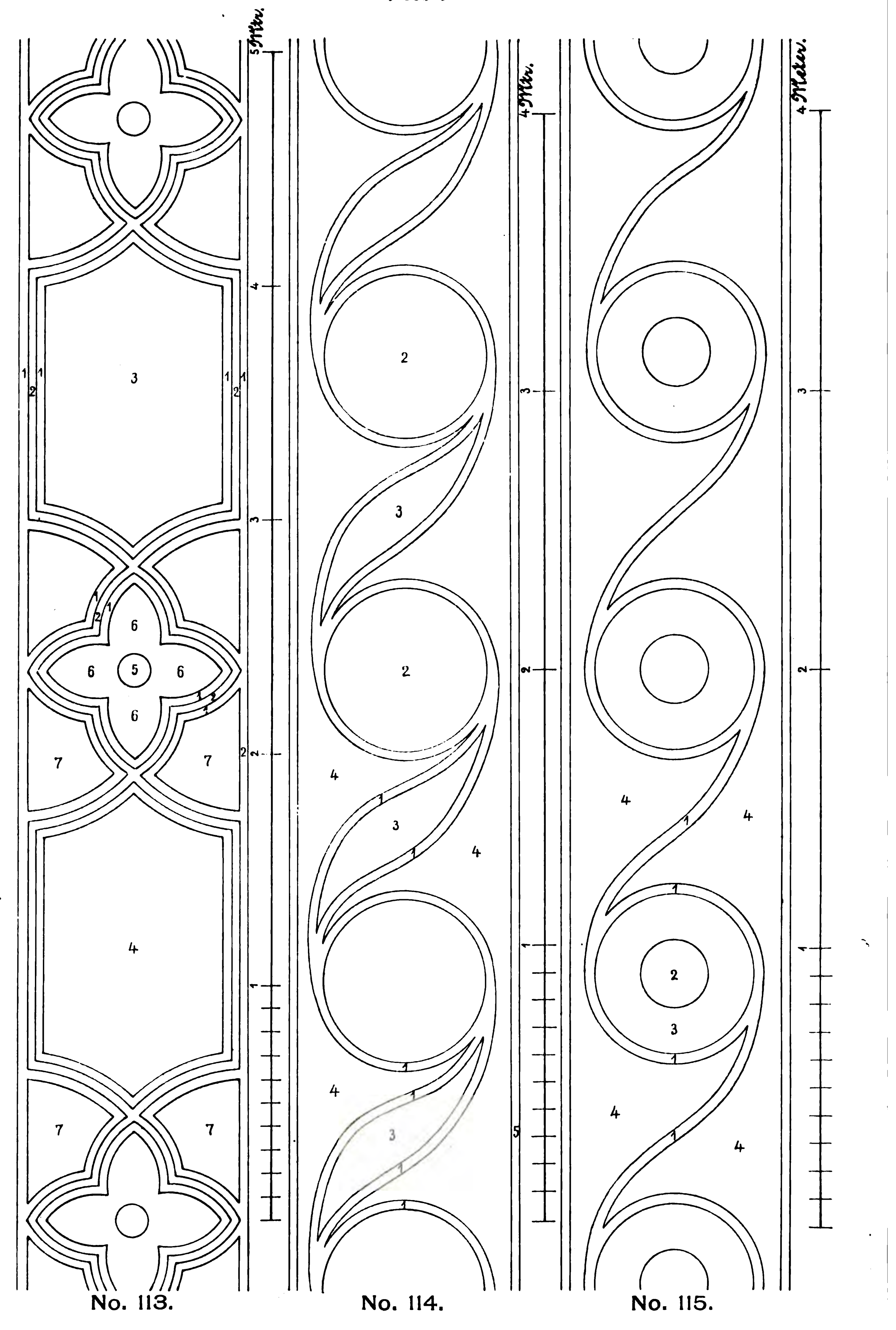
No. 111.

1. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
2. Zwischen die Konturen eine Reihe Iresine Lindeni.
3. Weissblättrige Pelargonien.
4. Ageratum.
5. Echeveria secunda glauca.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera amoena spectabilis.

No. 112.

Zeigt eine Rabatte, welche in gebogener Form durch folgende zwar sehr einfache Bepflanzung einen herrlichen Anblick gewährte und viel Beifall gefunden hat. Dieselbe ist zu beiden Seiten mit Buchsbaum eingefasst.

1. Buchsbaum.
2. Konturen: Sedum carneum fol. var.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Je eine Reihe Alternanthera nana compacta aurea.


5 Mtr.
4 Mtr.
4 Meter.
No. 113.
No. 114.
No. 115.

No. 113.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.
3. Knollen-Begonien.
4. Gelb- oder weissblättrige Pelargonien.
5. Eine grosse Echeveria metallica.
6. Alternanthera versicolor.
7. Alternanthera paronychiodes.

No. 114.

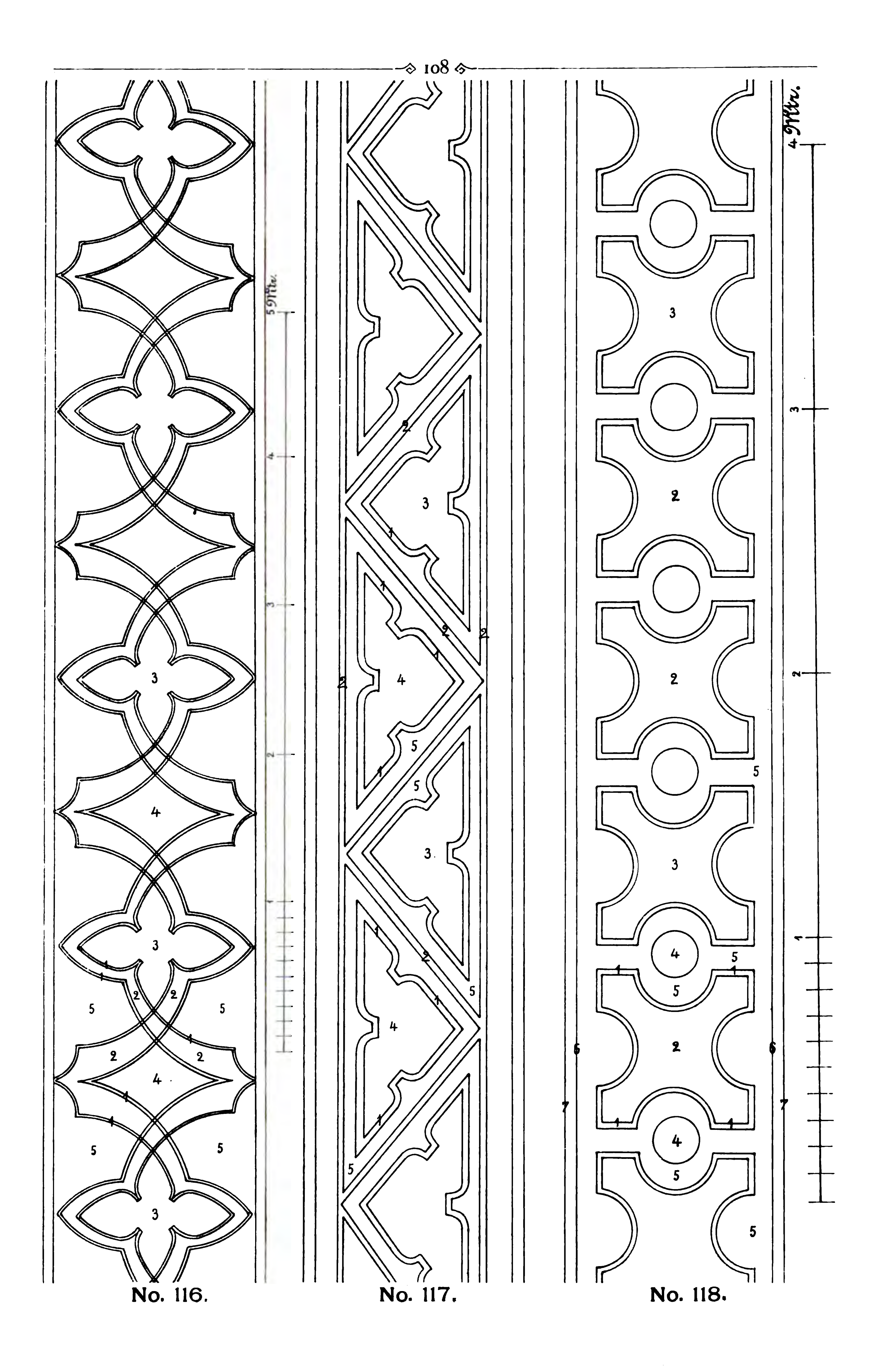
1. Sämtliche Konturen: Pyrethrum parthenifolium
2. Ageratum Malvery Beauty.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Einfassung: Buchsbaum.

Sehr schön.

No. 115.

1. Sämtliche Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
2. Centaurea candidissima oder Cineraria maritima.
3. Iresine Wallisi oder Lindeni.
4. Alternanthera amoena spectabilis.

Beide Rabatten in gebogener Form.
Sehr schön.



No. 116. No. 117. No. 118.

No. 116.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2 Alternanthera versicolor.
3. Eine grosse Echeveria metallica, umgeben von Alternanthera amoena spectabilis.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera paronychioides.

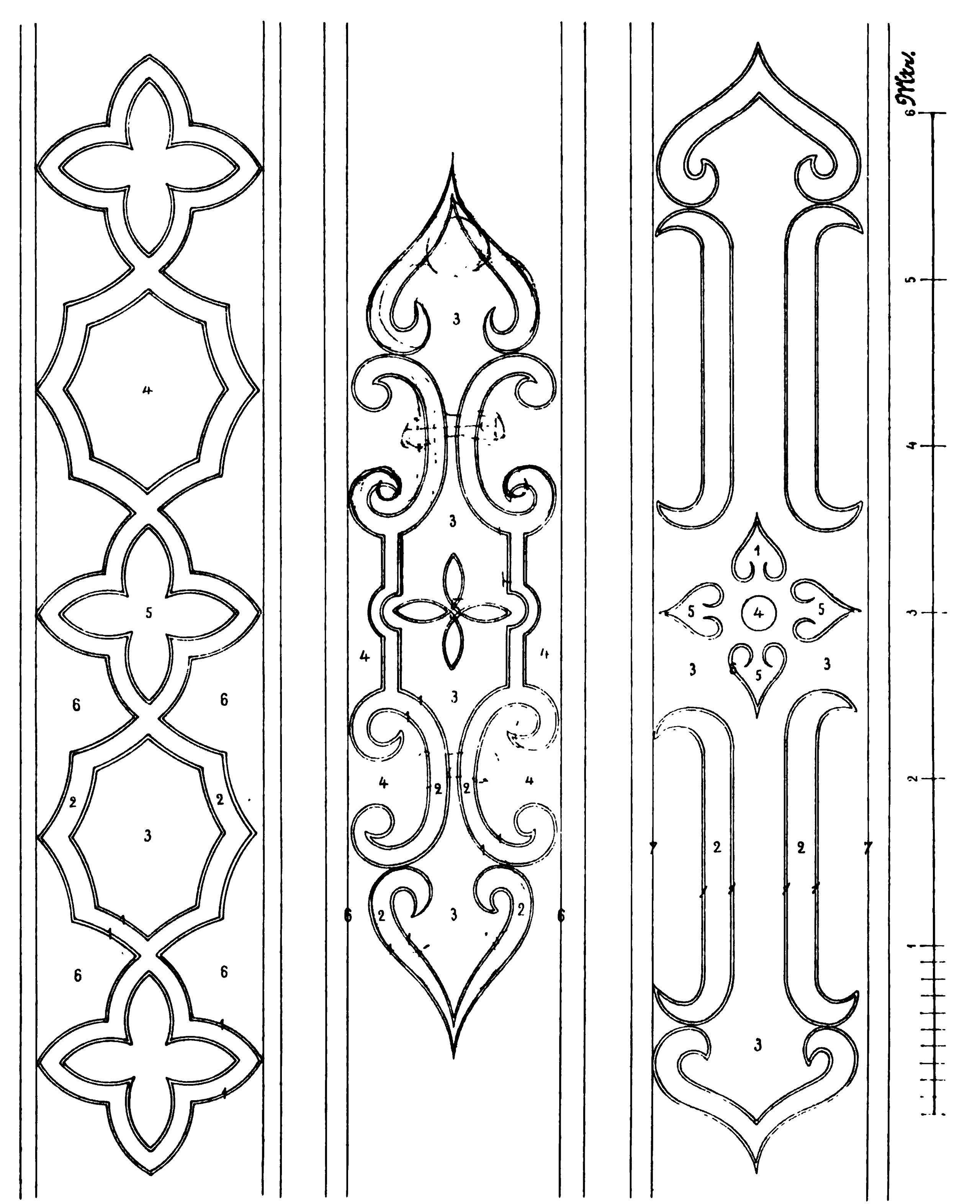
No. 117.

1. Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera paronychioides aurea.
3. Alternanthera versicolor.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Sedum hispanicum.

No. 118.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera paronychioides.
3. Alternanthera versicolor.
4. Eine Echeveria metallica glauca.
5. Zerkleinerte Ziegelstücke.
6. Eine Reihe Iresine Lindeni.
7. Eine Reihe Pyrethrum parthenifolium aureum.

Sehr schön.



No. 119. No. 120. No. 121.

No. 119.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Knollen-Begonien.
4. Bunte Pelargonien.
5. Eine Yucca, umgeben von Alternanthera paronychioides aurea.
6. Alternanthera sessilis.

No. 120.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera versicolor.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Eine grosse Echeveria metallica.
6. Eine Reihe Alternanthera metallica grandis, umgeben von Mesembrianthemum cordifolium fol. var.

Sehr schön.

No. 121.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
3. Alternanthera sessilis.
4. Eine grosse Echeveria metallica oder Yucca.
5. Alternanthera paronychioides aurea.
6. Echeveria secunda glauca.
7. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

No. 122.

No. 123.

No. 124.

No. 122.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera sessilis.
3. Die schmalen Zwischenräume zwischen den doppelten Konturen Alternanthera versicolor.
4. Eine Agave oder Echeveria metallica, umgeben mit Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Alternanthera paronychioides.
6. Einfassung: Echeveria glauca oder in Ermangelung derselben Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

No. 123.

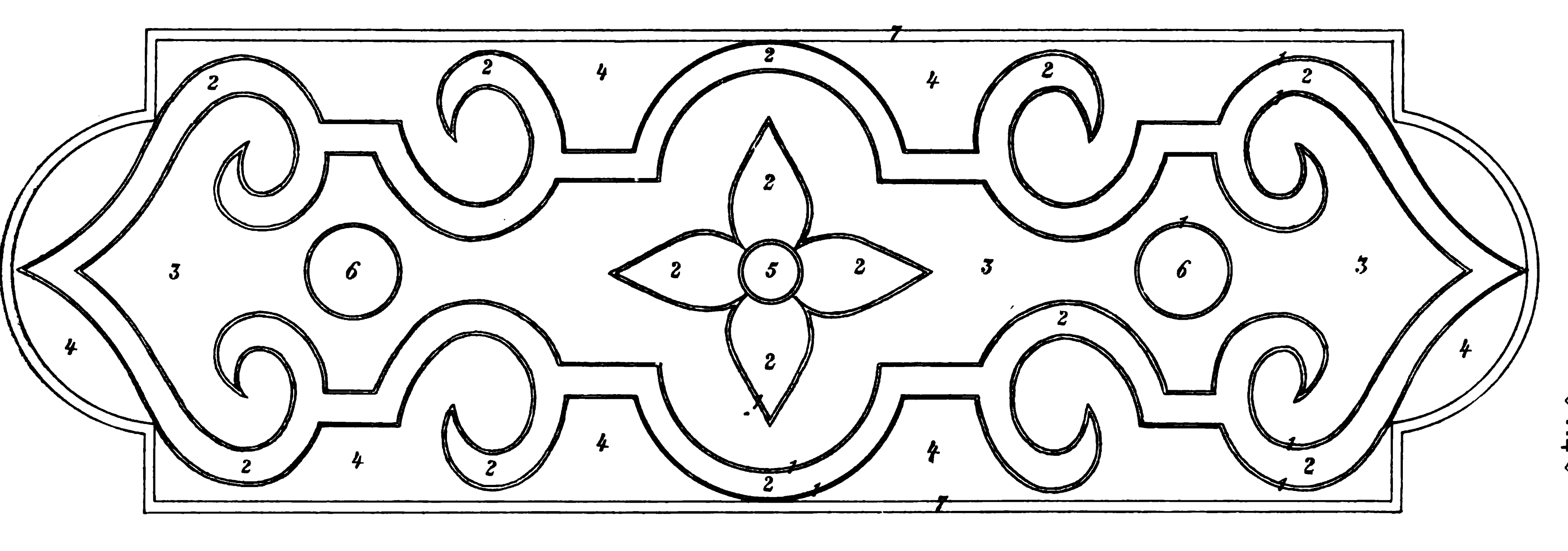
1. Sämtliche Konturen: Pyrethrum parthenifolium.
2. Iresine Wallisi.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Alternanthera sessilis.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

No. 124.

1. Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Mesembrianthemum cordifolium oder Alternanthera versicolor.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera versicolor.
5. Eine grosse Echeveria metallica, umgeben von Alternanthera versicolor.
6. Alternanthera paronychioides.
7. Einfassung: Eine Reihe Alternanthera metallica grandis.

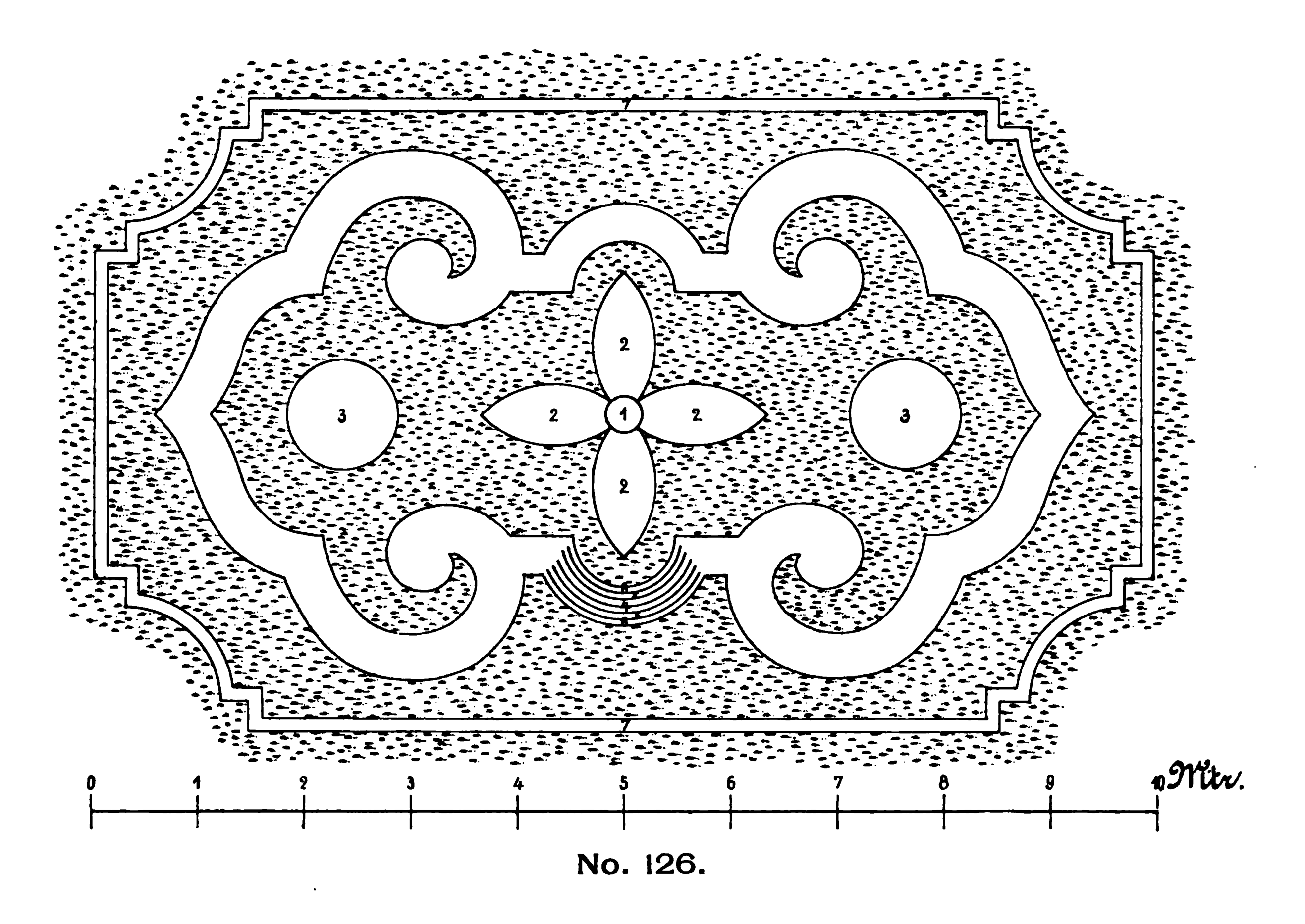
Sehr schön.



No. 125.

1. Sämtliche Konturen: Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera versicolor.
3. Alternanthera sessilis.
4. Alternanthera paronychioides.
5. Eine grosse Echeveria metallica.
6. Mehrere dunkle Coleus Graf Mengersen dicht zusammengepflanzt, mit Cineraria maritima eingefasst und gleich einer Pyramide geschnitten.
7. Einfassung: Sempervivum arachnoideum.

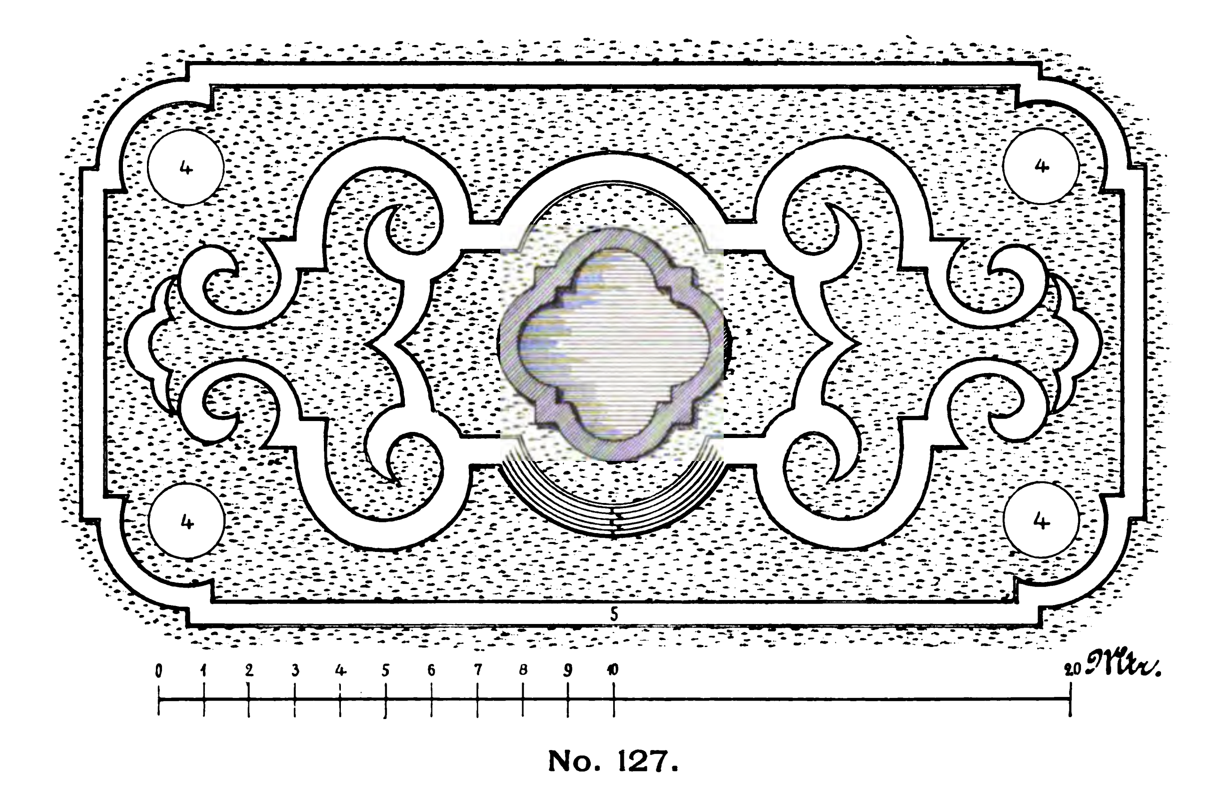
Sehr zierlich und effektvoll.



No. 126.

1. In der Mitte eine Vase oder eine Statue, umgeben von rotblumigen Pelargonien.
2. Gelbblättrige Pelargonien.
3. Knollen-Begonien.
4. In der Mitte durch die Figur ein Streifen von Pelargonium Mad. Sallerey.
5. Iresine Wallisi.
6. Alternanthera nana compacta aurea, nur eine Reihe.
7. Die schmale Rabatte Ageratum Cannes dwarf.

Sehr effektvoll!



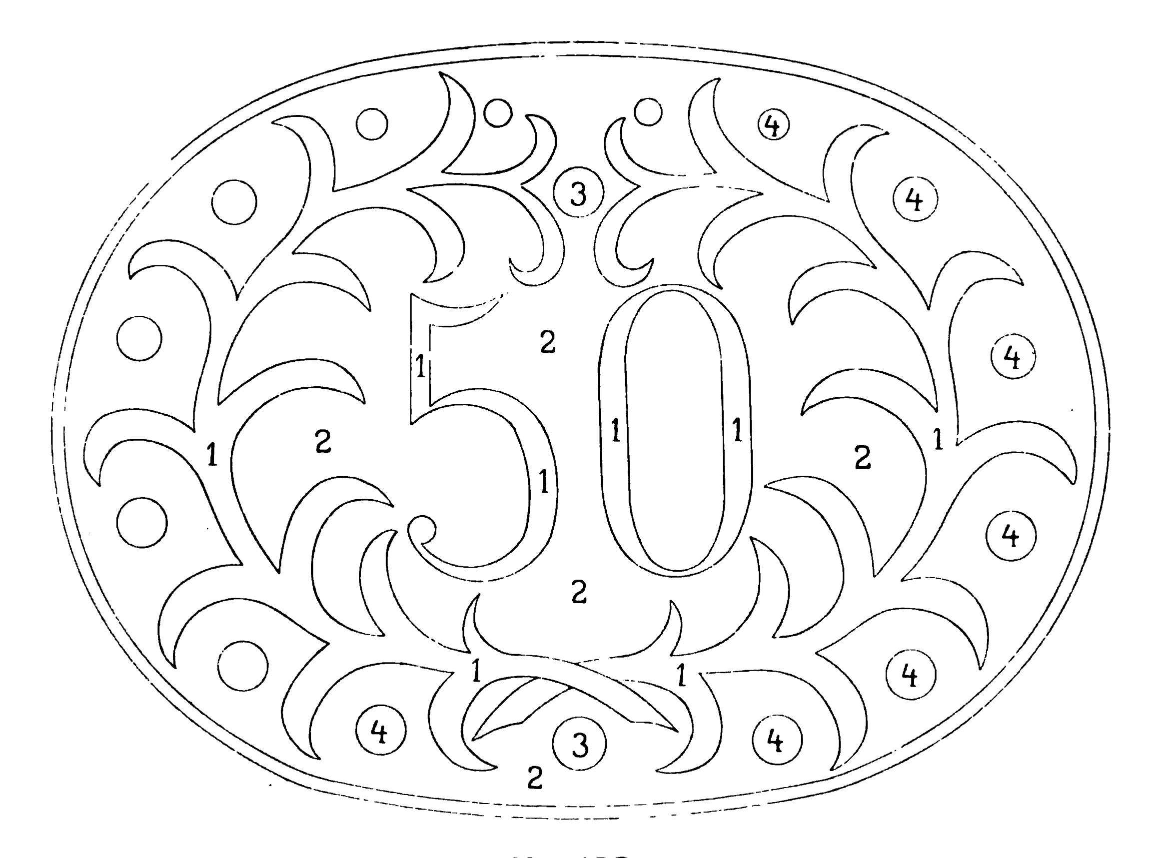
No. 127.

Zeigt ein Teppichparterre mit altdeutschem Muster, welches auf einer Terrasse angelegt ist und folgendermaassen bepflanzt wurde:

Die ganze Figur aus Buchsbaum, an dessen äusseren Seiten der Rasen 12 cm breit ausgestochen und anstatt dessen ein roter Streifen von dunklem Ziegelmehl angebracht ist.

1. Ein Streifen weissblättrige Pelargonien.
2. Ein dichter Streifen Iresine Wallisi, etwas niedriger als erstere gehalten.
3. Eine Reihe Pyrethrum parthenifolium.
4. Knollen-Begonien in leuchtend roten, grossblumigen Sorten.
5. Die ganze Rabatte von Ageratum Malvery Beauty.

Dieses Parterre ist in der That sehr effektvoll; die lebhaften Farben auf der inneren Figur, sowie auf den vier Gruppen 4, bilden einen wunderbaren Kontrast zu der matten blauen äusseren Rabatte, welche immer mit einer matten Farbe besetzt werden muss.



No. 128.

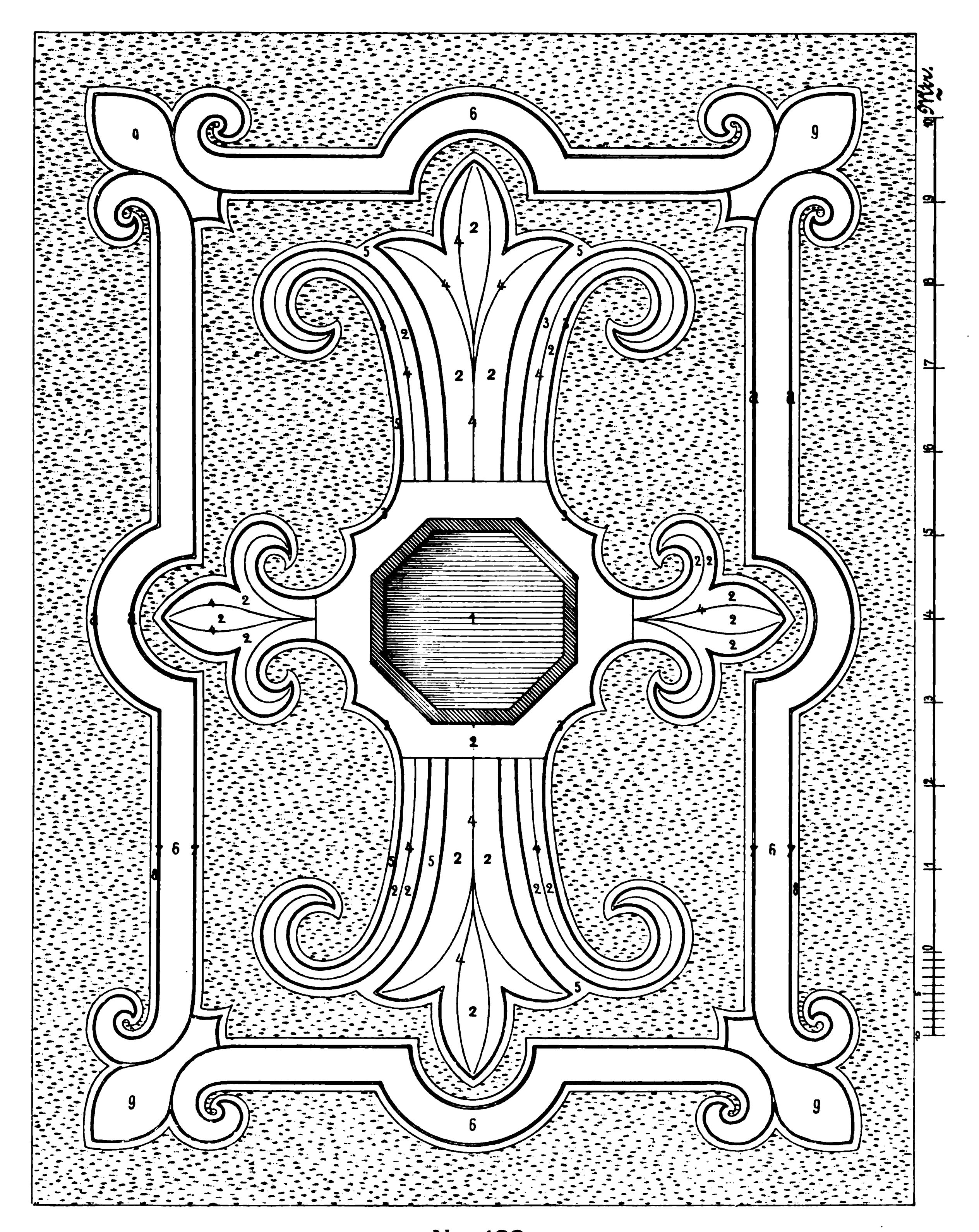
Die obige Figur zeigt ein Teppichbeet, welches gelegentlich eines 5ojährigen Jubiläums gepflanzt wurde.

Wenn ein Teppichbeet als Symbol eines Jubiläums gepflanzt wird, so muss es vor allem das Jubiläum charakterisieren. Es muss daher zunächst die Zahl 5o enthalten, welche von einem Kranz (Lorbeerkranz) umgeben ist. Da nun ein 5ojähriges Jubiläum ein „goldenes" genannt wird, so muss die Zahl sowie der Kranz aus Pflanzen bestehen, welche das Gold repräsentieren, was auf folgende Weise am vorteilhaftesten geschieht.

Die Zahl 5o sowie der Kranz (1) wird durch die goldgelbe Alternanthera nana compacta aurea hergestellt, während der übrige Raum 2 mit der karmoisinroten Altern. amoena spectabilis, am besten aber mit Alternanthera sessilis ausgefüllt wird. Beide Pflanzen bleiben im Wuchs ziemlich gleich und kontrastieren angenehm. Um aber die ganze Fläche etwas zu unterbrechen, ist zu Anfang wie zu Ende des Kranzes 3 eine gelbbunte Agave und zwischen jedes Blatt des Kranzes 4 je eine grosse Echeveria metallica glauca zu pflanzen, während das ganze Beet 5 mit der rosettenartigen Echeveria rosacea oder globosa einzufassen ist.

Diese Zeichnung lässt sich auch gelegentlich eines 25jährigen Jubiläums anwenden und würde in diesem Falle anstatt der 50 eine 25 zu pflanzen sein, welche gleich dem Kranz aus silberweissen Pflanzen, am besten Sedum carneum fol. var. zu pflanzen wäre.

Am vorteilhaftesten würde dieses Beet wirken, wenn es an eine Berglehne gepflanzt werden könnte, andernfalls aber muss es wenigstens 20—25 cm über dem Rasen erhöht sein. Selbstverständlich ist eine sorgfältige Pflege, namentlich ein häufiges Schneiden unerlässlich, weil sonst die Zeichnung leicht verloren geht.



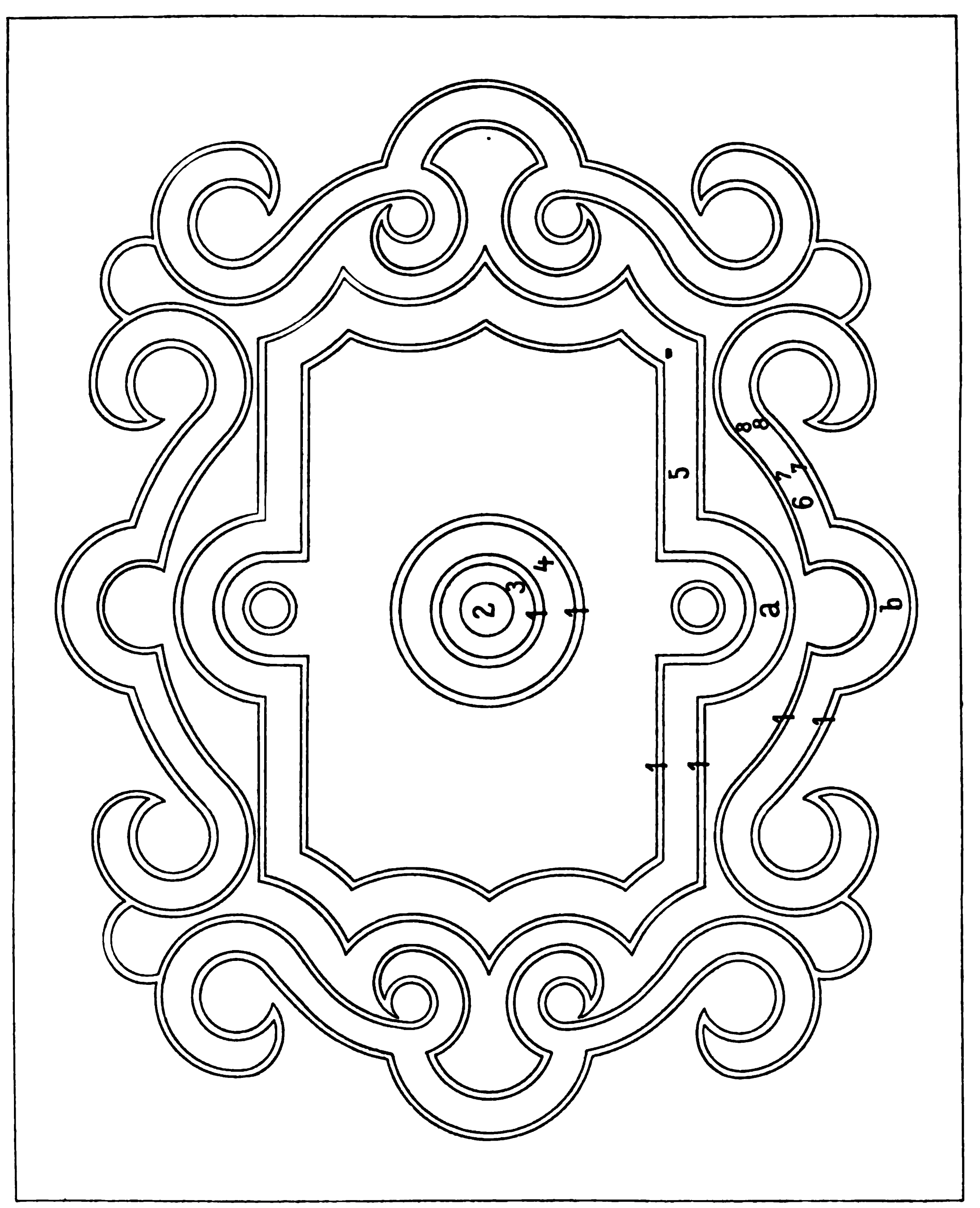
No. 129.

No. 129.

Stellt ein kleines Burggärtchen vor, welches dicht an dem Koppitzer Schloss angelegt ist und ungeteilten Beifall fand.

1. Ein monumentaler Brunnen (Nürnberger Gänsemännchen).
2. Iresine Wallisi.
3. Pyrethrum parthenifolium aureum.
4. Eine Reihe Gnaphalium lanatum.
5. Ein Streifen zerschlagener Quarzstücke, die äussere Rabatte a aus Buchsbaum.
6. Ageratum Cannes dwarf.
7. Einfassung um das Ageratum, zwischen demselben und dem Buchsbaum: Pyrethrum parthenifolium aureum.
8. Ein schmaler Streifen zwischen Buchsbaum und Rasen von zerkleinerten Ziegelstückchen
9. Weissblättrige Pelargonien.

Gehört zu den schönsten Parterres des Koppitzer Gartens.



No. 130.

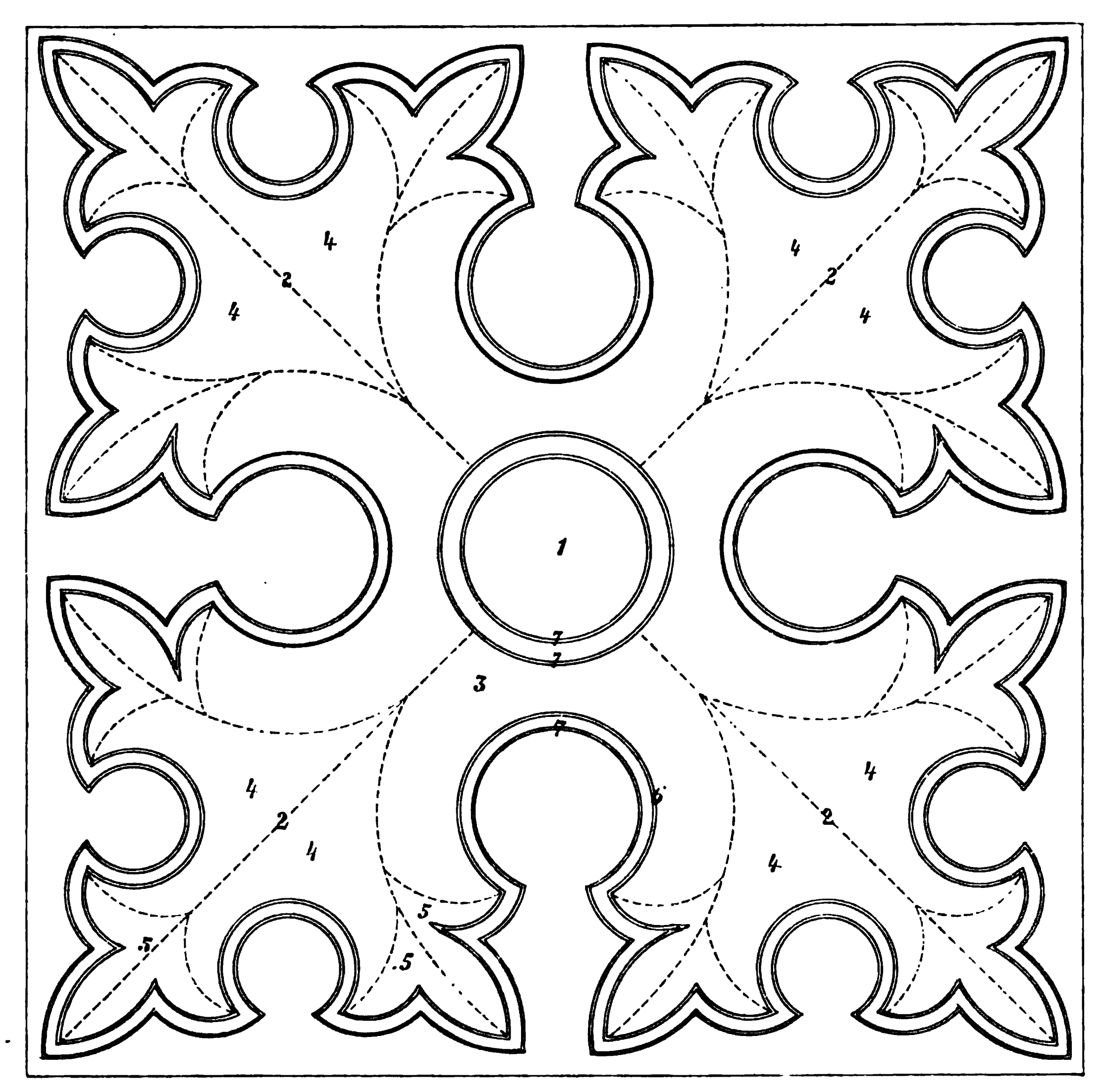
No. 130.

Zeigt ein Teppichparterre, welches schon durch seine Form einen angenehmen Eindruck macht und durch folgende Bepflanzung sehr effektvoll ist.

Die ganze Figur aus Buchsbaum, in der Mitte derselben eine Statue oder eine hohe Vase, umgeben mit einem breiten Kreise Iresine Comesi, an welche sich ein Kreis Cineraria maritima anschliesst.

Die Rabatten mit weisblättrigen Pelargonien „Manglesi" oder Ageratum, stets aber nur mit einer Pflanzengattung, weil die Rabatte „b" mit gemischten Pflanzen bepflanzt wird.

In der Mitte der Rabatte eine Reihe Cineraria maritima, zu beiden Seiten derselben ein Streifen Iresine Lindeni, an welche sich wiederum eine Reihe Alternanthera nana compacta aurea oder auch Pyrethrum anschliesst, so dass zwischen dem dunkelgrünen Buchsbaum und der blutroten Iresine ein goldgelber Streifen geführt wird.



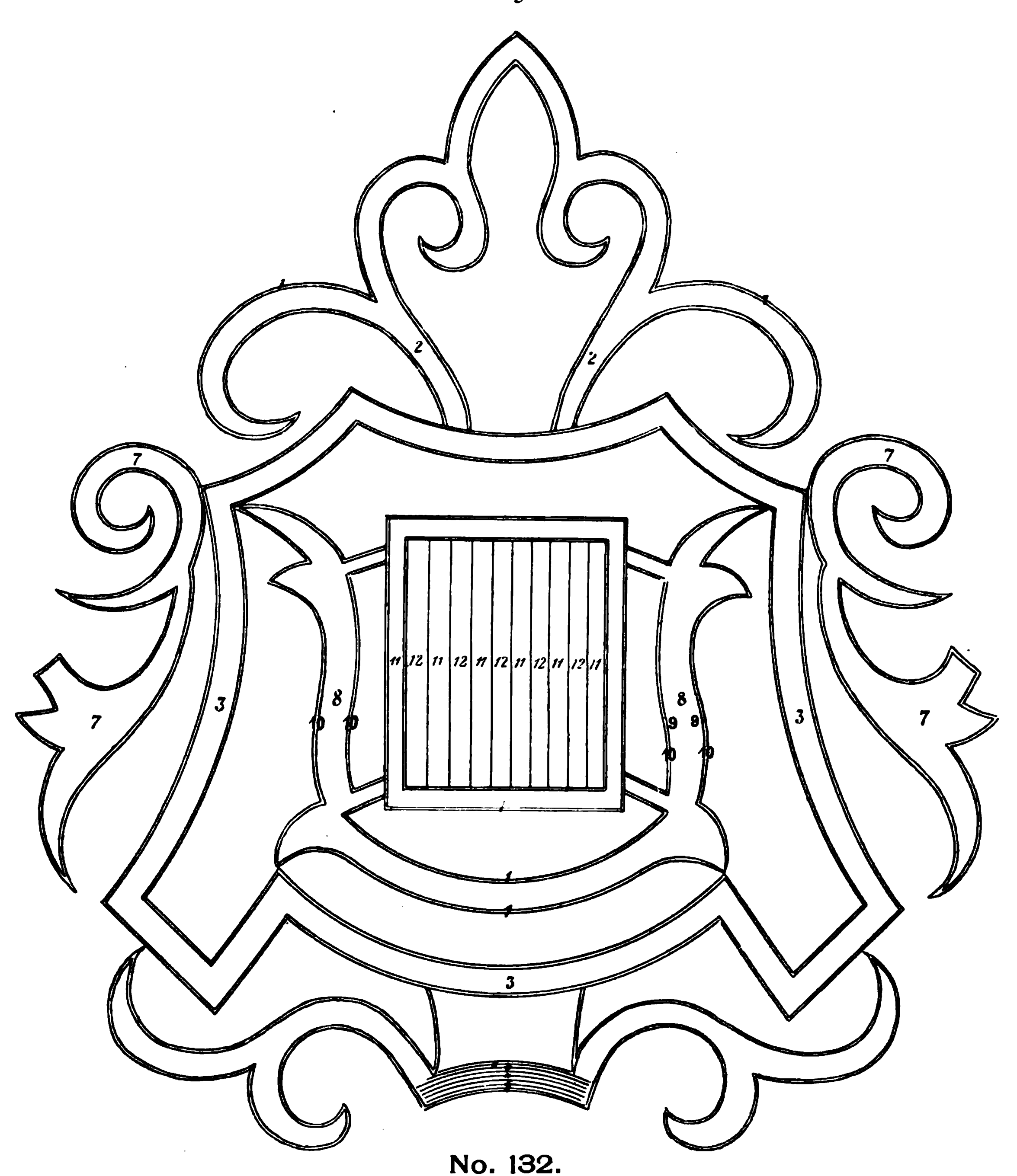
No. 131.

Stellt ein grösseres Quadrat dar, welches im gegebenen Falle zu einem Teppich- oder Blumen-Parterre eingerichtet werden soll und durch seine Figur, sowie die angeführte Bepflanzung, ein recht gefälliges Ansehen erhalten würde.

1. Knollen-Begonien.
2. Eine Reihe Cineraria maritima oder weissblättrige Pelargonien Mad. Sallerey.
3. Iresine Lindeni.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Alternanthera amoena spectabilis.
6. Eine Reihe Pyrethrum parthenifolium aureum.
7. Konturen: Buchsbaum.

oder:

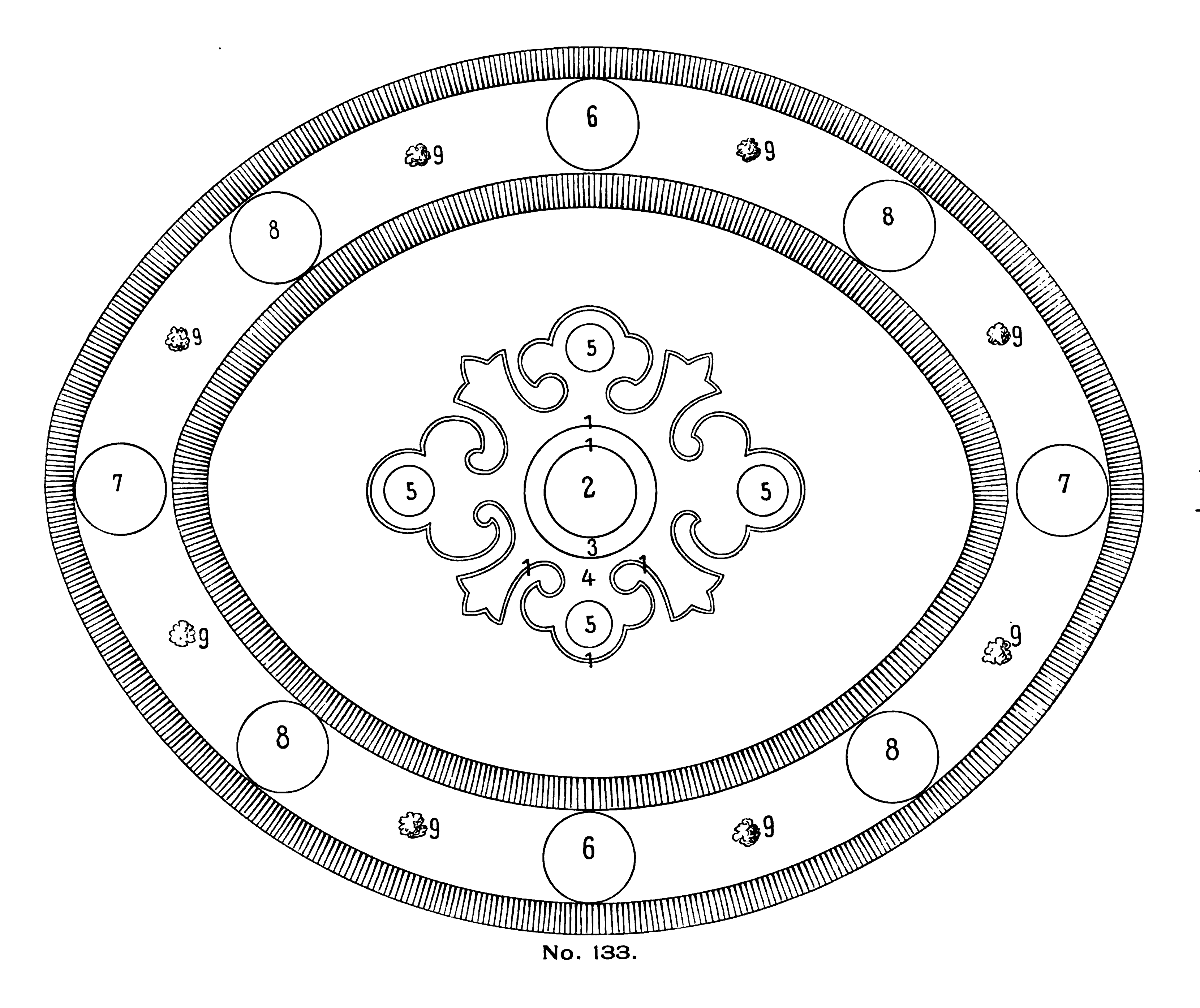
1. Rotblühende Pelargonien.
2. Eine Reihe Pyrethrum parthenifolium.
3. Ageratum, „Kind von Dresden."
4. Weissblättrige blühbare Pelargonien.
5. Lobelia, „Schwabenmädchen."
6. Pyrethrum parthenifolium aureum.
7. Buchsbaum.



No. 132.

1. Die ganze Figur aus Buchsbaum.
2. Gelbbunte Pelargonien, eingefasst mit Iresine Lindeni.
3. Ageratum „Kind von Dresden" oder Lobelia „Kaiser Wilhelm".
4. Eine Reihe goldblättrige Pelargonien.
5. Eine Reihe Iresine Wallisi.
6. Eine Reihe Alternanthera amoena spectabilis.
7. Weissblättrige Pelargonien, eingefasst mit Iresine Lindeni.
8. Eine Reihe Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt und gleich einer Schnur geschnitten, welche von beiden Seiten
9. mit einer Reihe Iresine Lindeni umgeben wird, an welche sich eine Reihe
10. Alternanthera nana compacta aurea anschliesst.
11. Eine Reihe Sedum carneum fol. var.
12. Eine Reihe Alternanthera versicolor.

Ausserordentlich effektvoll!

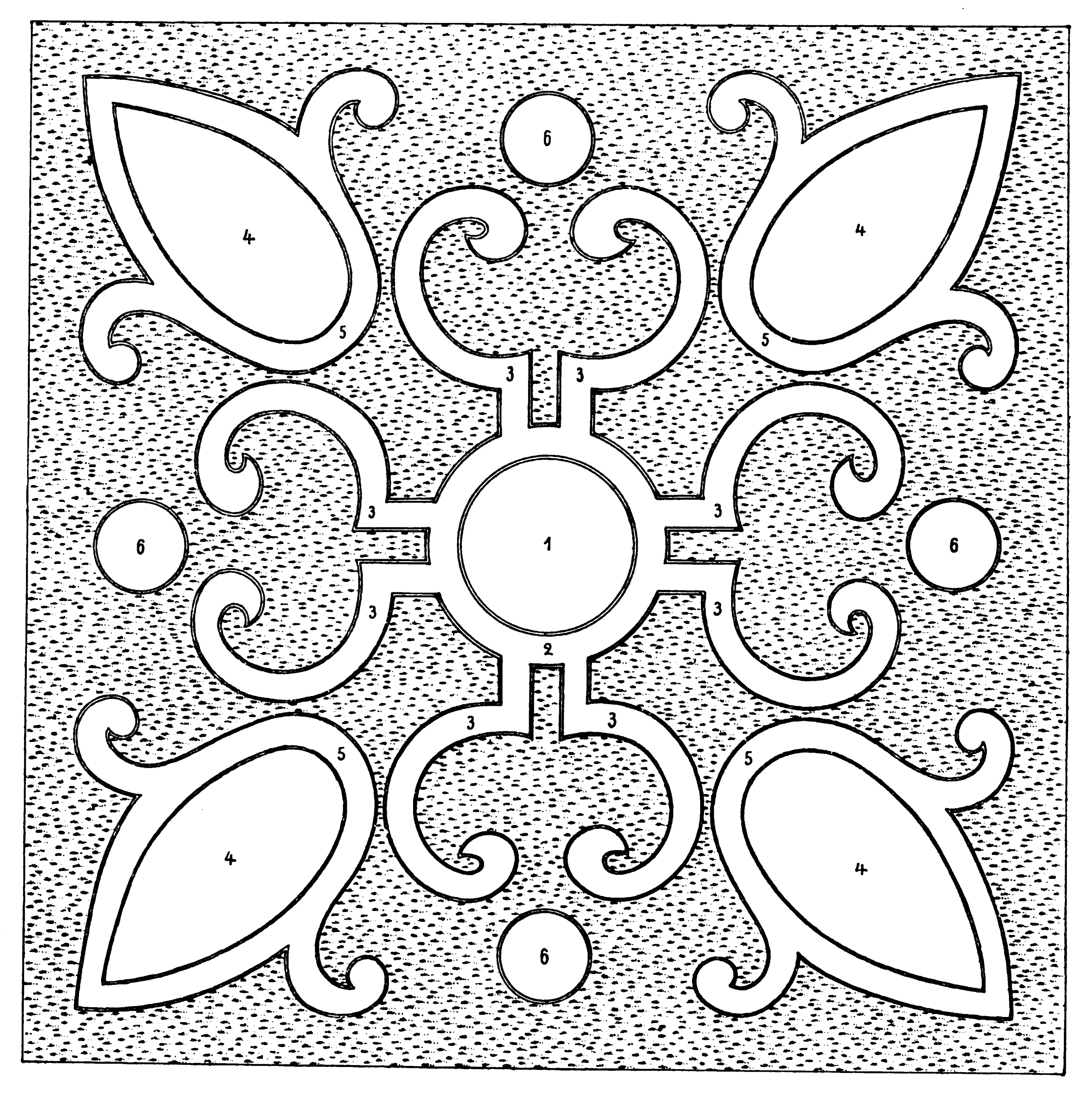


No. 133.

No. 133.

Zeigt einen ovalen Platz, welcher in einem kleinen Garten vor einem Landhause liegt (der sich aber auch für eine öffentliche Anlage eignet) und ein hübsches Ansehen hat. Der innere Platz ist 50 cm vertieft und die Mitte desselben mit einem zwar einfach bepflanzten aber recht zierlichen Blumenbeet versehen, während der obere höhere Teil gleichmassige runde Beete enthält, zwischen welchen immer eine kleine Buxuspyramide steht. Der ganze Platz ist zwar einfach, aber durch folgende Bepflanzung recht zierlich:

1. Die ganze Figur aus Buchsbaum.
2. In der Mitte eine Figur, Statue oder eine hohe Vase, umgeben von rotblühenden Knollen-Begonien oder Pelargonien „Henry Jacoby."
3. Sand oder Kies zum Betreten.
4. Pelargonie Manglesi, unterbrochen mit Iresine Comesi.
5. Rotblühende Knollen-Begonien.
6. Pelargonium „Königin Olga von Würtemberg" (rosa).
7. Pelargonium „Mad. Thibaut" (gefüllt rosa).
8. Rotblühende Knollen-Begonien.
9. Buxus-Pyramiden.

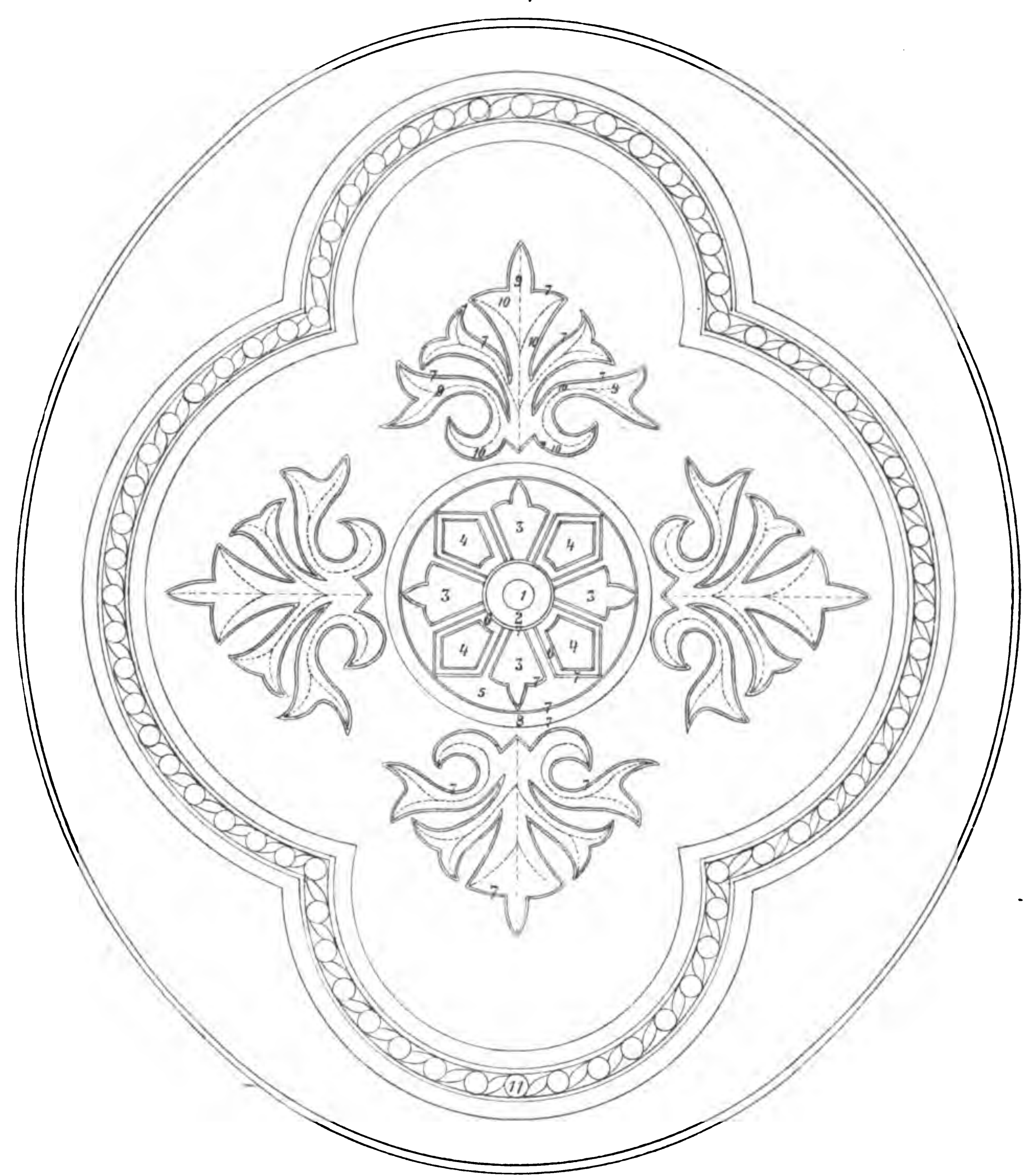


No. 134.

Zeigt ein Burggärtchen, welches durch folgende Bepflanzung sehr effektvoll wirkt.

1. Eine ornamentale Vase, umgeben von rotblühenden Pelargonien.
2. Pyrethrum parthenifolium aureum.
3. Iresine Wallisi.
4. Ageratum Malvery Beauty.
5. Gelbblättrige Pelargonien.
6. Knollen-Begonien.

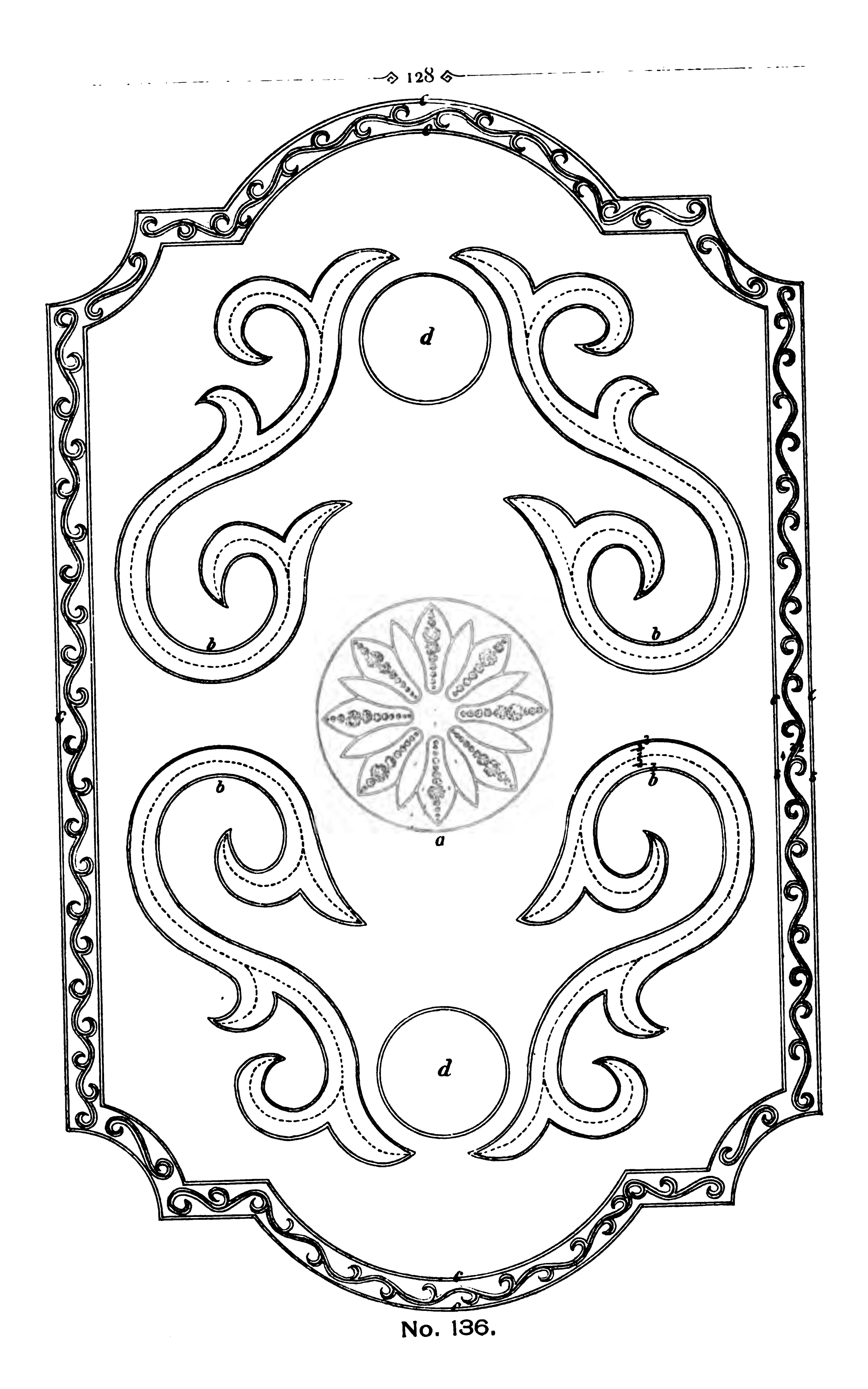
10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 M



No. 135.

1. Eine hohe Palme oder Yucca.
2. Buntblättrige Pelargonien.
3. Ageratum, „Kind von Dresden".
4. Iresine Wallisi.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
7. Buchsbaum.
8. Farbiger Sand.
9. Ein Streifen Gnaphalium lanatum, niedrig gehakt und gleich einem Bande durch die ganze Figur gezogen.
10. Iresine Wallisi, eingefasst mit Pyrethrum parthenifolium aureum.
11. Die Bepflanzung der Rabatte ist bei No. 114 näher angegeben.

Sehr schön.



No. 136.

No. 136.

Die Bepflanzung der Mittelgruppe a ist bei No. 9 genau angegeben.

Die 4 Figuren b.

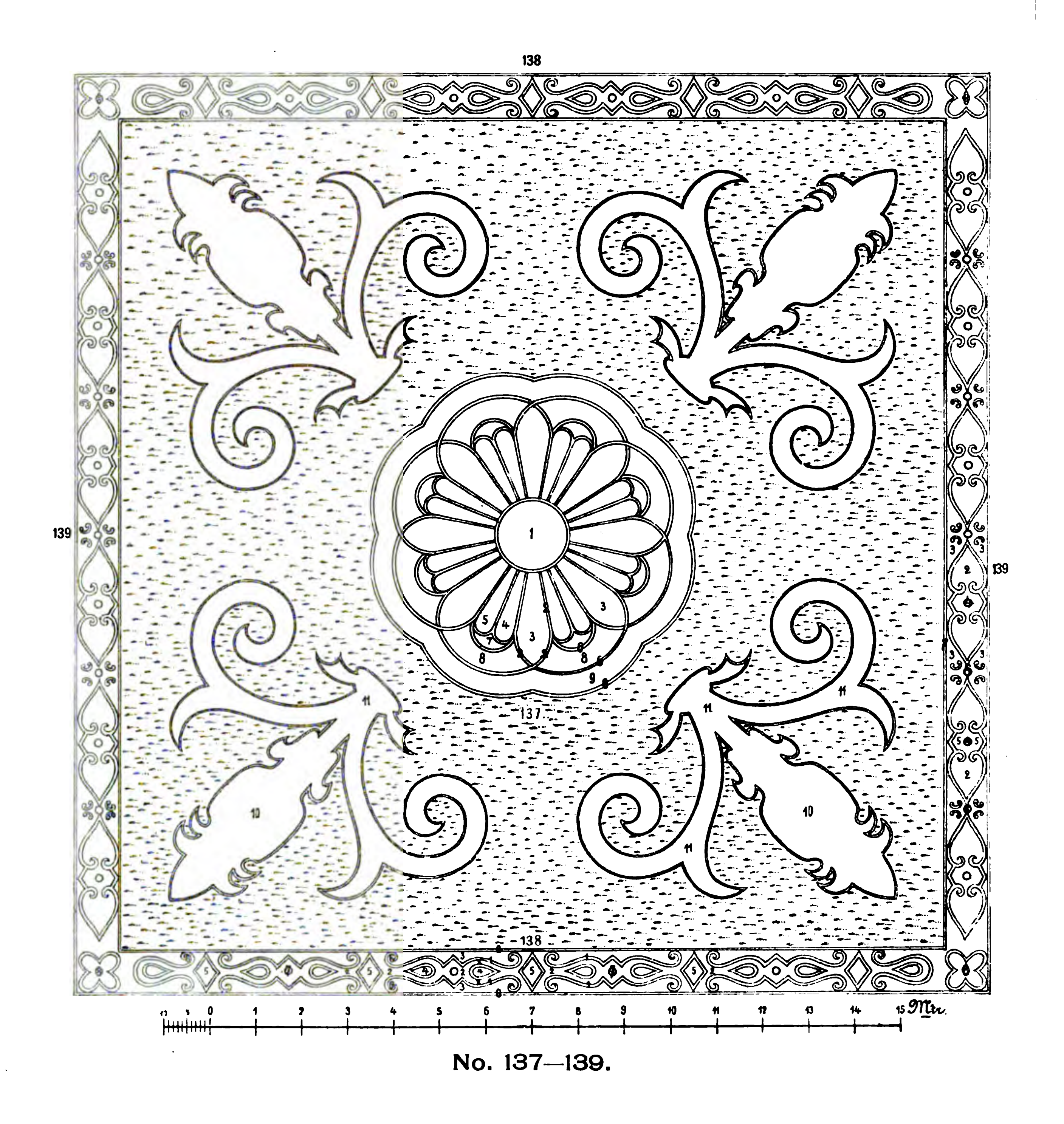
1. Eine Reihe gold- oder weissblättrige Pelargonien.
2. Iresine Wallisi.
3. Pyrethrum parthenifolium aureum.

Die Rabatte c.

Das Muster der ganzen Rabatte wird durch eine Reihe Gnaphalium lanatum hervorgebracht, dasselbe wird niedrig gehakt und gleich einer Schnur geschnitten. Zu beiden Seiten des Gnaphalium 2, je eine Reihe Iresine Lindeni. Die runden Kreise 3, von Cineraria maritima und der übrige Raum 4, von Alternanthera paronychioides, welche mit einer Reihe Alternanthera nana compacta aurea eingefasst werden. d. Knollen-Begonien.

Diese Rabatte gehört durch die angeführte Bepflanzung zu den schönsten Teppichrabatten; das Muster ist einfach und leicht ausführbar.

— —



No. 137—139.

No. 137.

Zeigt ein Parterre, welches auf einem regelmässigen Quadrate angelegt und mit altdeutschen Rabatten eingefasst ist.

1. In der Mitte eine grosse Vase oder eine 2 m hohe Yucca resp. Dracaena Draco, umgeben von Coleus Hero.
2 Konturen: Gnaphalium lanatum.
3. Iresine Wallisi.
4. Alternanthera metallica grandis.
5. Alternanthera versicolor aurea.
6. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
7. Alternanthera amoena spectabilis.
8. Alternanthera paronychioides.
9. Alternanthera amoena spectabilis.
10. Niedrige rotblühende Pelargonien, eingefasst mit Pyrethrum parthenifolium aureum.
11. Ageratum Malvery Beauty, eingefasst mit Pyrethrum parthenifolium aureum.

No. 138.

Sämtliche Konturen von Sedum carneum fol. var., sehr akkurat geschnitten.

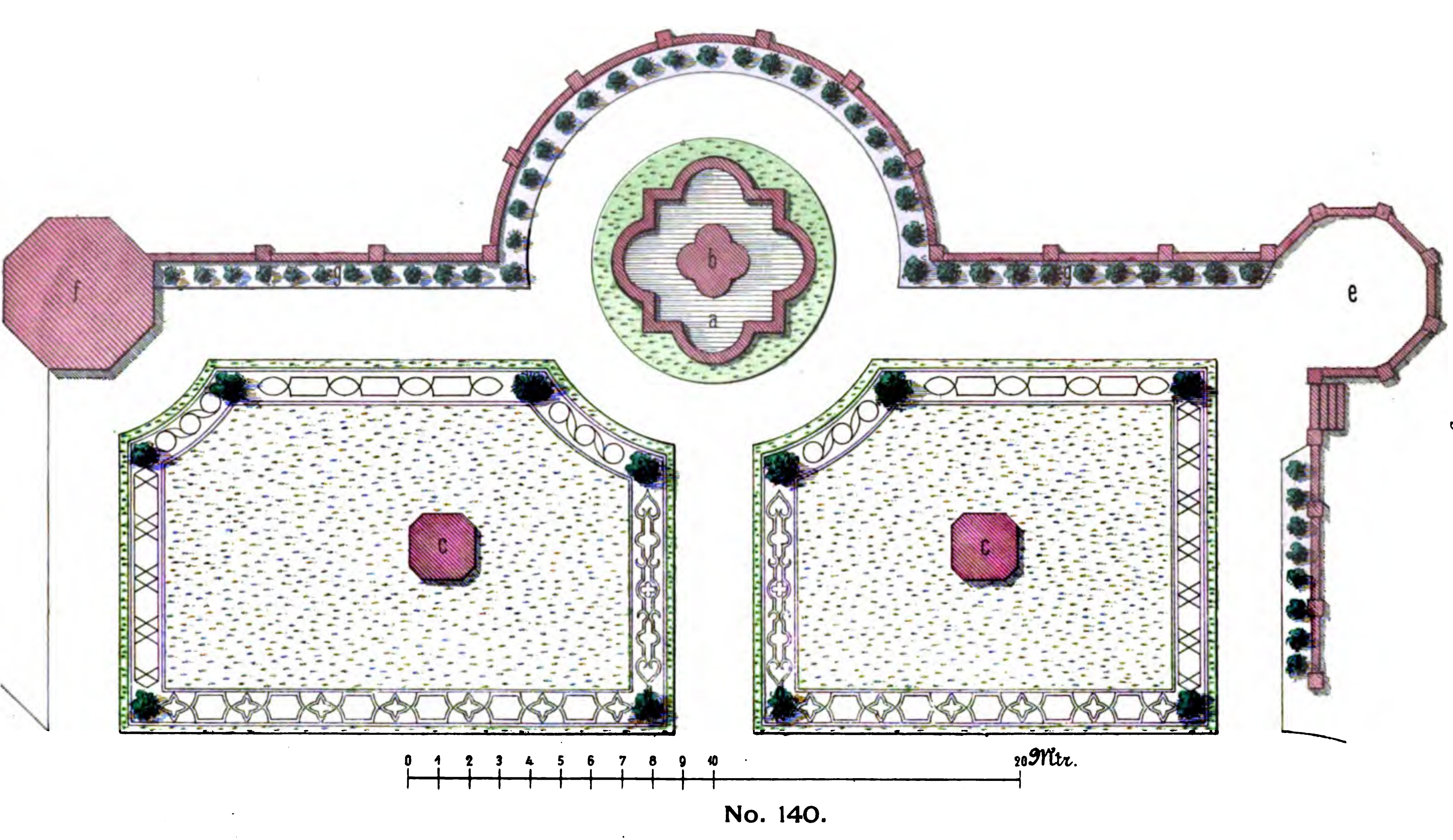
1. Der schmale Streifen zwischen den Doppelkonturen Alternanthera versicolor.
2. Alternanthera amoena spectabilis.
3. Sämtliche äussere Räume: Alternanthera paronychioides.
4. Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
5. Eine grosse Echeveria metallica, umgeben von Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
6. Eine grosse Echeveria metallica glauca.
7. Eine Pyramide von hohen dunkelroten Coleus Verschaffelti.
8. Einfassung: Alternanthera metallica grandis.

Sehr schön.

No. 139.

1. Sämtliche Konturen aus Sedum carneum fol. var. Die Zwischenräume zwischen den zwei Konturen ausgefüllt mit Sedum hispanicum oder Alternanthera versicolor.
2. Alternanthera paronychioides.
3. Alternanthera amoena spectabilis.
4. Centaurea candidissima, mehrere Pflanzen zusammengepflanzt.
5 Iresine Wallisi.
6 Echeveria metallica.
7. Einfassung: Alternanthera paronychioides aurea.
8. In den 4 Ecken je eine Thuja compacta aurea, umgeben von Alternanthera versicolor aurea.

Das Ganze ist sehr effektvoll.



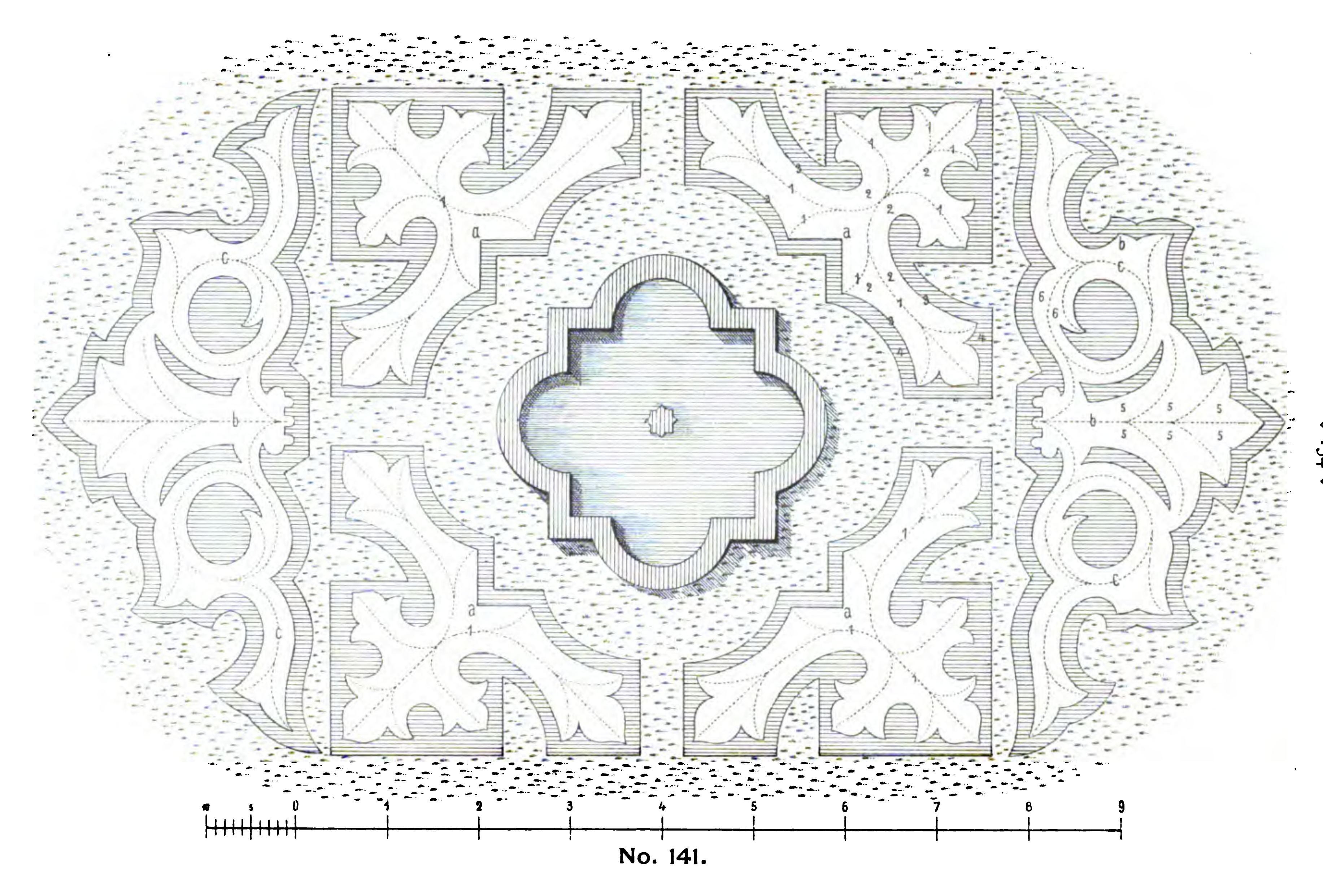
No. 140.

No. 140.

Zeigt eine Terrasse, welche alljährlich zweimal bepflanzt wird und zu den schönsten Teilen des Koppitzer Prunkgartens gehört. Für die erste Pflanzung, Frühlingsflor, werden Stiefmütterchen in separierten Farben verwendet, welche in verschiedenen Mustern zusammengestellt werden. Die Konturen zu den Mustern werden von weiss- oder gelbblumigen Sorten gepflanzt, wonach die anderen Teile mit entsprechenden, reinen Farben, wie blau, braun oder schwarz, ausgefüllt werden.

Die zweite Bepflanzung besteht nur aus den schönsten Teppichpflanzen, welche alljährlich in neuen Mustern zusammengestellt werden, unter welchen das vorliegende einen besonderen Effekt hervorbrachte und dessen Bepflanzung bei den Figuren 110, 113 und 124 genau angegeben ist.

a. Bassin.
b. Monumentaler Brunnen, Fontäne.
c. Kunstvolle Vase.
d. Biota orientalis aurea.
e. Dekorierter Sitzplatz.
f. Ein hoher Kiosk.
g. Blumenrabatte mit hochstämmigen Rosen.



No. 141.

No. 141.

Zeigt eine nach dem Koppitzer Schlosse im gotischen Stile entworfene Teppichbeetfigur, welche aus Buchsbaum ausgeführt und verschiedenartig bepflanzt wurde, worunter folgende Bepflanzung die schönste war.

Das Bassin in der Mitte war mit Caladium nymphaecifolium umgeben.

1. Die Mittelrippe in den vier Teilen a von Gnaphalium lanatum.
2. Zu beiden Seiten sämtlicher Rippen Iresine Wallisi, eingefasst
3. mit Alternanthera paronychioides aurea, so dass zwischen den dunkelroten Iresinen und dem grünen Buchsbaum ein gelber Streifen liegt.
4. Der leere Raum mit zerkleinerten Ziegelstückchen ausgefüllt.
   Die mittleren Rippen bei No. 6b von Sedum carneum fol. var.
5. Der übrige Raum in No. 6 Alternanthera sessilis.
   Die Rippen c Pyrethrum parthenifolium aureum. Der Raum
6. Ageratum Malvery Beauty oder Lobelien.

Sehr effektvoll.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 Mtr.

No. 142.

No. 142.

Zeigt eine Terrasse, welche zwischen dem Koppitzer Schlosse und einem grossen Teich liegt und ebenfalls alljährlich zweimal dekoriert wurde. Zur ersten Bepflanzung werden für die Rabatten Stiefmütterchen, für die zwei runden Gruppen 8 Hyacinthen oder Tulpen und für die grosse Mittelgruppe, welche 50 cm vertieft um ein Bassin liegt, Myosotis in blauen und weissen Farben verwendet.

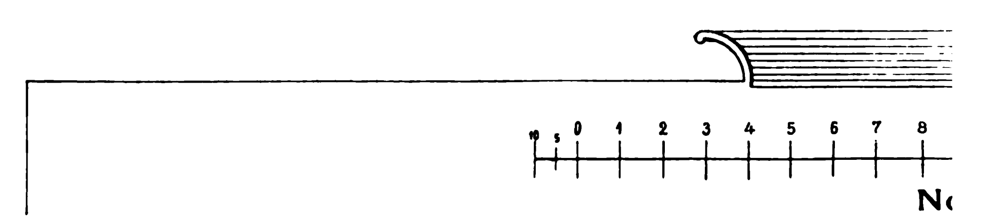
Zur zweiten Bepflanzung wurden nur die besten Teppichpflanzen verwandt, worunter die grosse Mittelgruppe, welche einen Durchmesser von 12 m hat, durch nachstehende Zusammenstellung von Pflanzen als das schönste unter den flachen Teppichbeeten bezeichnet wurde.

1. Konturen: Sedum carneum.
2. Füllung zwischen den Konturen oder Blattrippen: Alternanthera amoena spectabilis.
3. Raum zwischen den verschiedenen Figuren: Mesembrianthemum cordifolium fol. var.
4. Konturen: Pyrethrum parthenifolium aureum.
5. Gnaphalium lanatum, gleich einer Schnur gehalten, welche mitten durch die ganze Figur läuft.
6. Iresine Wallisi.
7. Rasen.

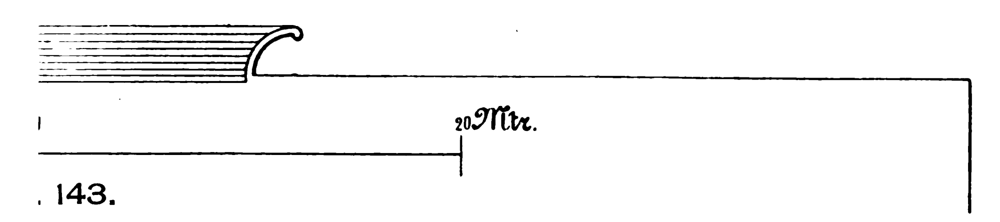
Die zwei runden Beete.

8. Knollen-Begonien in grossblumig roten Sorten.
9. Zwei hohe vergoldete Kandelaber.
10. Hohe Pyramiden von Thuja Warreana.

Die Bepflanzung der sich rings um die Seitenstücke ziehenden Rabatten ist bei den Rabatten, welche in grösserem Maassstabe gezeichnet sind, angegeben.

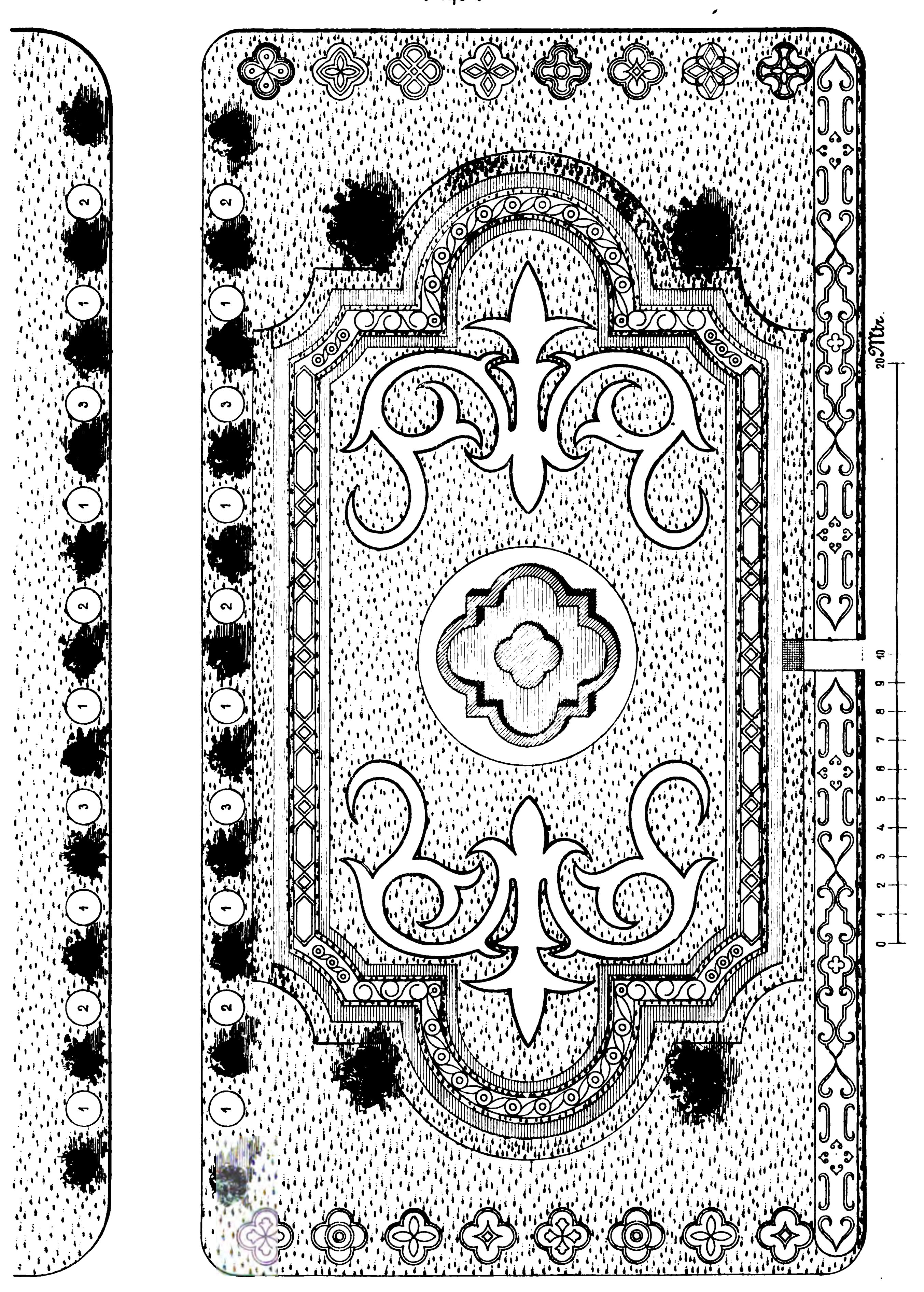


Zeigt eine Terrasse, welche für ein grosses, auf einem Berge gelegenes Schloss projektiert ist, die eigenartig nach dem Stil des Schlosses bepflanzt werden soll. Der ganze Platz, der sogenannte Schlosshof, ist durch zwei Veranden abgegrenzt, welche gleich dem Schlosse höher als die Terrasse liegen, so dass man sowohl von dem Schlosse, wie von den Veranden die reich dekorierte Terrasse leicht übersehen kann.



. 143.

Die Bepflanzung der quadratischen Gruppen ist von No. 90 bis 109 speziell angegeben, die runden Rabatten sind nach No. 114, die 8 Eckgruppen a mit hohen Pelargonien oder Knollen-Begonien zu bepflanzen, wogegen die geraden Rabatten b vor der Veranda für gemischte wohlriechende Blumen bestimmt sind.



No. 144.

No. 144.

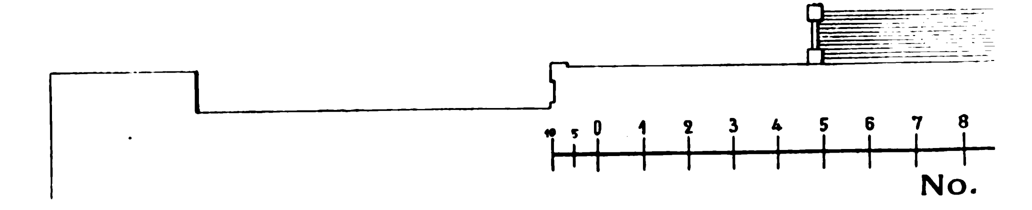
Zeigt ein Teppich-Parterre, welches vor der Garten-Inspektor-Wohnung in Koppitz angelegt ist und eine Anzahl einfache Beete, sowie eine gleiche Zahl der strengsten Muster enthält.

Die runden einfachen Beete wurden wie folgt bepflanzt:

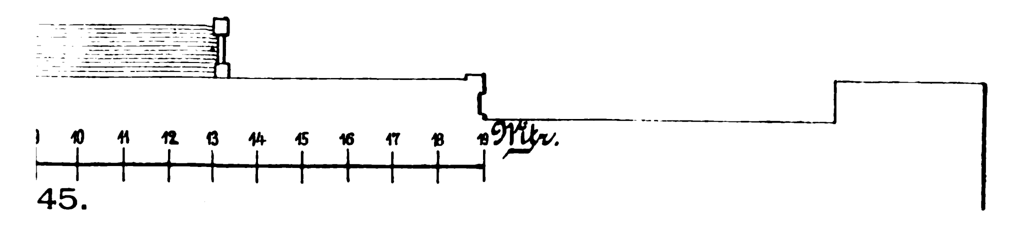
1. Knollen-Begonien, grossblumige, leuchtend rote.
2. Gelbblättrige Pelargonien, eingefasst mit Iresine Wallisi.
3. Weissblättrige höhere Pelargonien, eingefasst mit Iresine Lindeni.

Dieselben bilden einen herrlichen Kontrast zu den mannigfaltigen strengen Mustern, deren Bepflanzung unter den im grösseren Massstabe gezeichneten Beete und Rabatten angegeben ist.

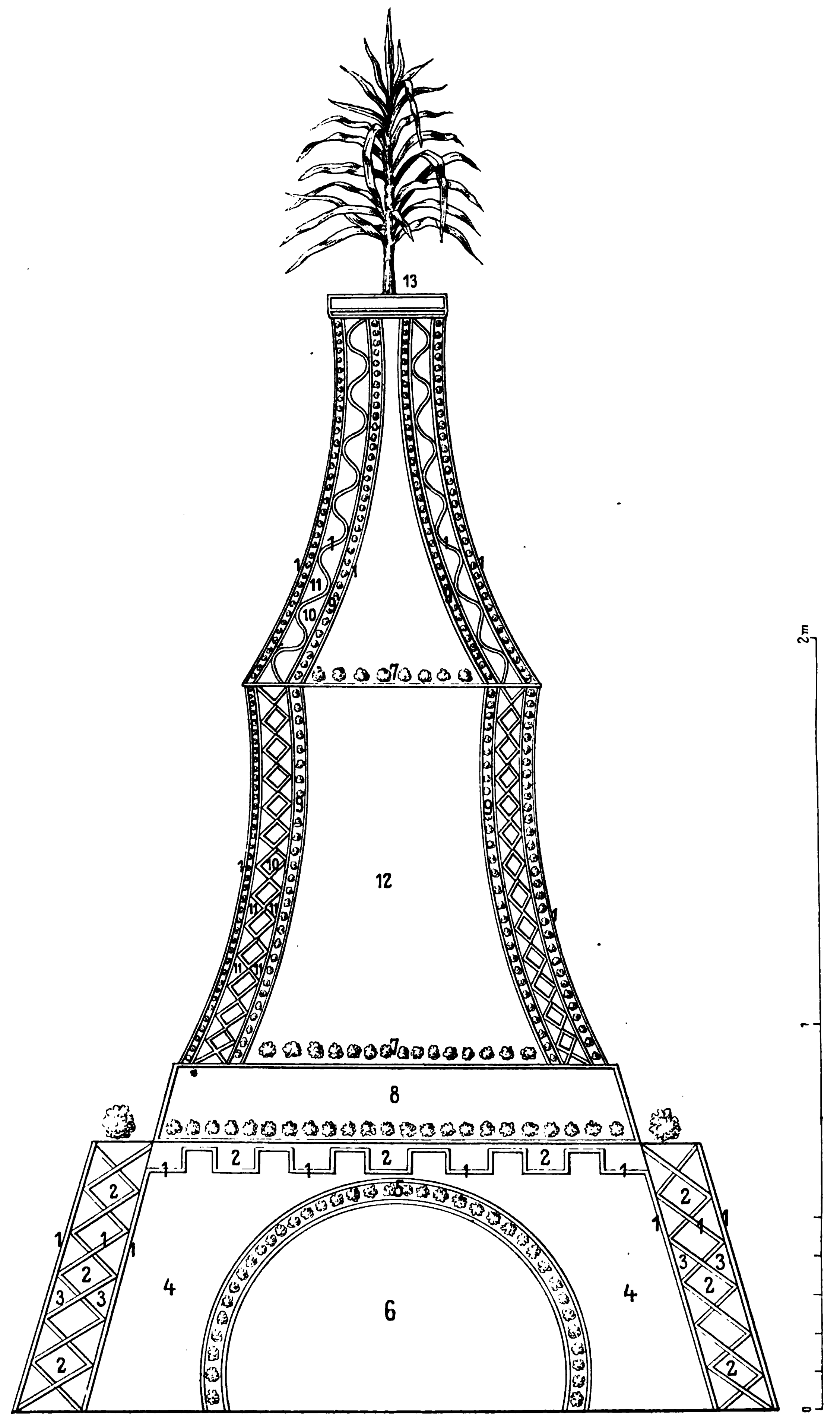
Das ganze Parterre wird jährlich zweimal und zwar einmal mit Frühlingsblumen und einmal mit Teppichpflanzen bepflanzt und gehört zu den schönsten Dekorationen des Koppitzer Prunkgartens.



Zeigt ebenfalls eine Terrasse, welche für ein grosses, hochgelegenes Schloss projektiert ist, an welche sich zu beiden Seiten der Park abhängig anschliesst, während die vorderen Treppen nach einem Thale führen. Die Rasenplätze sind 60 cm vertieft, wogegen alle Gruppen und Rabatten erhöht liegen.



Die Bepflanzung ist ebenfalls unter den im grösseren Massstabe gezeichneten und beschriebenen Beeten und Rabatten zu finden.



No. 146.

No. 146.

Das grosse Interesse, welches von den vielen Besuchern der Pariser Weltausstellung 1889 dem Eiffelturme zugewandt wurde, veranlasste auch mich, einen Entwurf en miniature für Teppichpflanzen nach diesem Unikum zu machen und zur Ausführung zu bringen. Ich setze jedoch voraus, dass derselbe eine strenge Kritik erfahren wird, erkläre daher von vornherein, dass ich denselben nicht für den Landschaftsgarten, sondern nur für meinen Privatgarten der Originalität halber gemacht und meine Berufsgenossen nur damit bekannt machen will.

Immerhin aber giebt es Orte, wo eine solche Ausführung Interesse erregen dürfte; zum Beispiel in einem Badeort oder vor einem Hotel, welches im Sommer viel von Fremden besucht wird, welche nur kurze Zeit daselbst weilen aber etwas Neues und Interessantes sehen wollen, (auch in öffentlichen Anlagen). An solchen Orten dürfte ein Eiffelturm von Teppichpflanzen sicherlich die Aufmerksamkeit auf sich lenken und Interesse erregen.

Die Ausführung ist weniger schwierig als kostspielig, sie muss aber mit Sorgfalt geschehen, die Pflanzen müssen sorgfältig gepflegt und bei warmem Wetter täglich einigemale gespritzt werden.

Der ganze Turm oder das Gestell zu demselben wird von einem verständigen Schlosser aus Eisenstäben hergestellt und zwar derart, dass für die Ecken starke Stäbe und für die inneren Teile schwächere verwendet werden. Sobald das Gestell aufgestellt ist, wird dasselbe mit starkem verzinntem Draht von unten bis oben ausgeflochten und zwar derart, dass fortwährend 7—8 cm grosse Maschen (Oeffnungen) gebildet werden. Während dieser Arbeit wird von Stück zu Stück der innere Raum mit einer Mischung von altem Rindermist, Mistbeeterde und altem Gebäudelehm ausgefüllt und recht fest gedrückt.

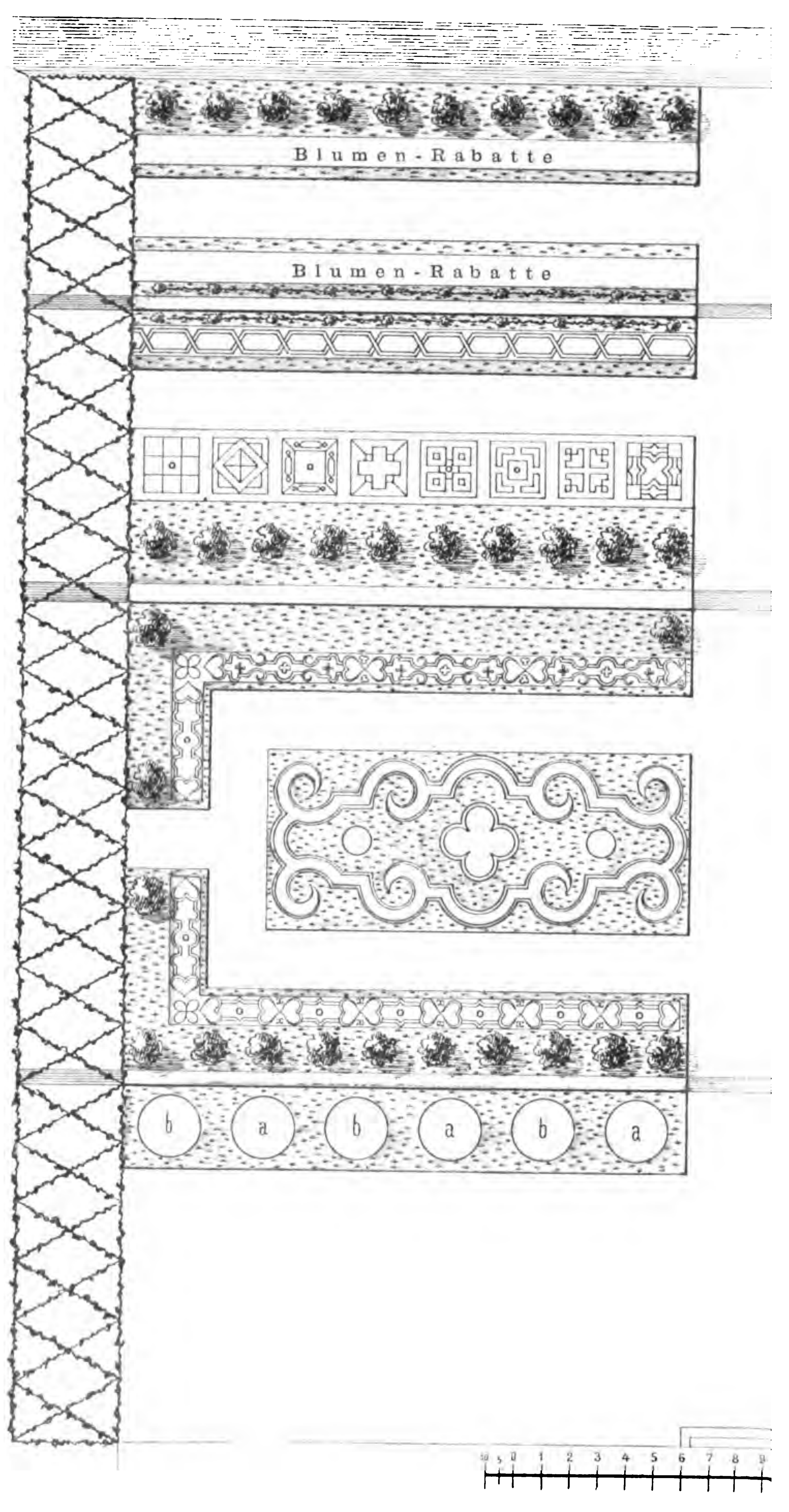
Sobald das ganze Gestell mit dieser Mischung ausgefüllt ist, wird mit dem Pflanzen begonnen und zwar von oben nach unten und in jede Masche ein oder auch mehrere Pflanzen, je nach Bedürfnis gesteckt. Am besten eignen sich für diese Bepflanzung Succulenten und Sedum-Arten; es wachsen aber auch Alternantheren und Iresinen recht gut, wenn sie täglich wiederholt überspritzt werden.

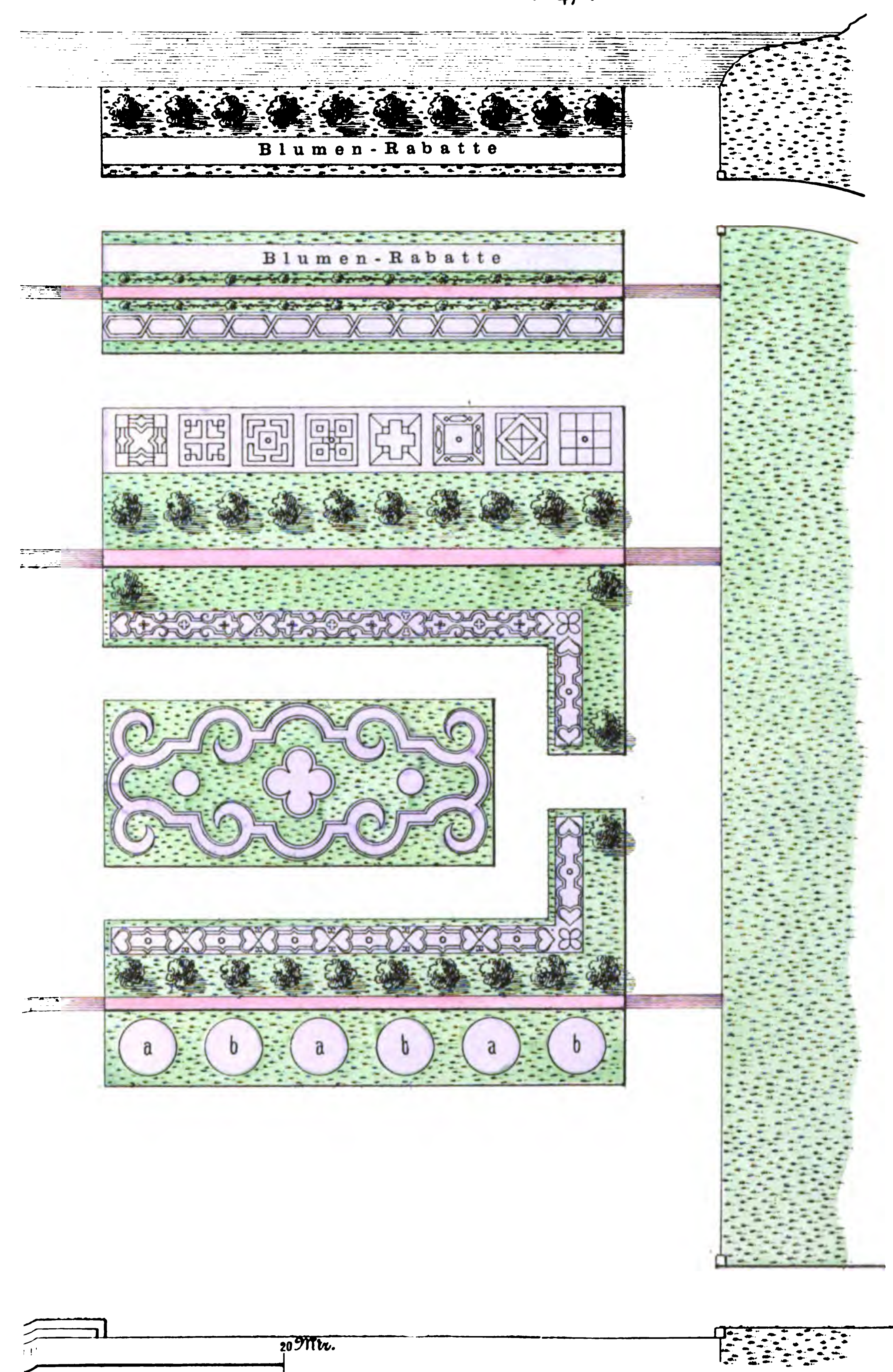
Bepflanzung:

1. Sedum carneum fol. var.
2. Alternanthera paronychioides.
3. Sedum hispanicum.
4. Alternanthera versicolor aurea.
5. Echeveria metallica glauca.
6. Iresine Wallisi.
7. Echeveria rosacea.
8. Alternanthera metallica grandis.
9. eine Reihe Sempervivum californicum.
10. Sedum lidium aureum.
11. Sedum hispanicum.
12. Alternanthera paronychioides.
13. Eine Yucca.

Sehr originell.

Zeigt eine grosse Terrasse, welche für den Koppitzer Garten projektiert ist und in verschiedenen Stilarten dekoriert werden soll. Die obere Etage ist durch einfache Gruppen, auf welchen nur die schönsten blühenden Blumen verwendet werden sollen, die zweite, zugleich grössere Etage durchweg nach altdeutschem Stil dekoriert; die dritte enthält nur eckige Figuren, während die vierte für einfache gemischte Blumen bestimmt ist. Wie die Zeichnung aufweist, ist diese Terrasse ausserordentlich reich dekoriert und dürfte zu einer der seltensten Dekorationen unserer Prunkgärten gehören.





Blumen-Rabatte
Blumen-Rabatte
a
b
a
b
a
b
20 Mtr.

Nietner, Th., Kgl. Hofgärtner. Die Rose, ihre Geschichte, Arten, Kultur und Verwendung. Mit 106 Holzschnitten im Text und 12 Farbendruckbildern. Kart., Preis 30 M. Geb. mit Goldschnitt, Preis 35 M.

Noack, R., Hofgärtner in Darmstadt. Der Obstbau. Kurze Anleitung zur Aufzucht und Pflege der Obstbäume sowie zur Ernte, Aufbewahrung und Benutzung des Obstes. Mit 76 Abbildungen. Geb., Preis 2 M. 50 Pf.

Omptеda, L. Freiherr v. Praktische Anleitung zur Pfirsichzucht. Mit 8 Tafeln. Preis 2 M. 50 Pf.

—, Rheinische Gärten von der Mosel bis zum Bodensee. Mit 55 farbigen Abbildungen im Text. Gebunden, Preis 20 M.

Otto's Rosenzucht im freien Lande und in Töpfen. Zweite Auflage, vollständig neu bearbeitet von C. P. Strassheim, Geschäftsführer des Vereins Deutscher Rosenfreunde. Mit Abbildungen und 10 Rosentafeln. Gebunden, Preis 4 M.

Palandt, A. W., Der Haselstrauch und seine Kultur. Mit 2 Tafeln. Kartonniert, Preis 2 M. 50 Pf.

Petzold, E., Die Anpflanzung und Benutzung von Alleebäumen. Mit Holzschnitten. Preis 1 M. 50 Pf.

Pomologie, Deutsche. Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung der empfehlenswertesten Sorten Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche und Weintrauben. Nach den Ermittelungen des Deutschen Pomologen-Vereins herausgegeben von W. Lauche. 300 Farbendrucktafeln nebst Text. Sechs Bände. In Halbleinen gebunden, Preis à Band 12 M.

Reblaus, die. Farbendruck-Plakat mit Text. Preis 50 Pf.

Reblaus-Gesetze. Im amtlichen Auftrage zusammengestellt. Kartonniert, Preis 1 M.

Reichenbachia. Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung der schönsten Orchideen. Herausgegeben von F. Sander in St. Albans, England. I. Band. 48 Farbendrucktafeln nebst Text. Preis 220 M. II. Band. 48 Farbendrucktafeln nebst Text. Preis 120 M.

Riese's Wohnungsgärtnerei. Leichtfassliche Anleitung, Blumen und Blattpflanzen mit Erfolg in unseren Wohnräumen zu pflegen. Mit 216 Abbildungen. Geb., Preis 5 M.

Rümpler, Th., in Erfurt. Die Gartenblumen, ihre Beschreibung, Anzucht und Pflege. Zweite Auflage. Mit 454 Holzschnitten. Gebunden, Preis 2 M. 50 Pf.

— Illustrierte Gemüse- u. Obstgärtnerei. Mit 400 Textabbild. Preis 10 M., geb. 12 M.

— Die Zimmergärtnerei. Zweite Auflage. Mit 68 Holzschn. Geb., Preis 2 M. 50 Pf.

— Die schönblühenden Zwiebelgewächse, ihre Kultur im Garten, Gewächshaus und Zimmer. Mit 150 Textabbildungen. Preis 10 M.

Salomon, Carl, Kgl. Garteninspektor in Würzburg. Die Palmen nebst ihren Gattungen und Arten für Gewächshaus und Zimmerkultur. Mit 22 Textabbildungen. Preis 4 M.

Schmidlin's Anleitung zum Botanisieren und zur Anlegung der Pflanzensammlungen. Dritte Auflage, neu bearbeitet von Dr. O. Wünsche. Mit 245 Textabbildungen. Pr. 3 M.

Schmidlin's Blumenzucht im Zimmer. Illustrierte Prachtausgabe, herausgegeben von F. Jühlke. Vierte Auflage. Mit 600 Textabbildungen. Preis 16 M., geb. 20 M.

Schmidlin's Gartenbuch. Vierte Auflage, vollständig neu bearbeitet von Th. Nietner und Th. Rümpler. Mit 751 Holzschn. und 9 farbigen Gartenplänen. Gebunden, Preis 10 M.

Schneider II., F., Rosenjahrbuch. I. Jahrgang. 1883. Mit 17 Holzschnitten. Kart., Preis 7 M.

— Rangliste der edelsten Rosen. Dritte Auflage. Gebunden, Preis 4 M.

Skizzenbuch, gärtnerisches. In Verbindung mit Fachgenossen herausgegeben von Th. Nietner, Kgl. Hofgärtner in Potsdam. Sechzig Tafeln in Farbendruck mit erläuterndem Text. Kartonniert, Preis 40 M.

Sorauer, Dr. Paul. Handbuch der Pflanzenkrankheiten. Zweite Auflage. I. Teil: Mit 19 Tafeln und 61 Textabbildungen. Gebunden, Preis 20 M. II. Teil: Mit 18 Tafeln u. 21 Textabbildungen. Geb., Preis 14 M.

— Atlas der Pflanzenkrankheiten. In Farbendruck ausgeführte Tafeln im Format von 40×26 cm nebst erläut. Text. Erste bis vierte Folge. In Mappe, Preis à 20 M.

— Obstbaumkrankheiten. Gebunden, Preis 2 M. 50 Pf.

— Die Schäden der einheimischen Kulturpflanzen durch tierische u. pflanzliche Schmarotzer sowie durch andere Einflüsse. Gebunden, Preis 5 M.

Stoll, Oekonomie-Rat in Proskau. Wandtafel über Obstbau. Preis 1 M.

Teichert, O., Gärtnerische Veredelungskunst. Zweite Auflage. Geb., Preis 2 M. 50 Pf.

Tuckermann, W. P. Die Gartenkunst der Renaissance-Zeit. Mit 21 Lichtdruckbildern und 52 Zinkographieen. Gebunden, Preis 20 M.

Uslar, B. von. Der Gemüsebau. Zweite Auflage. Mit 95 Abbildungen. Geb., Preis 2 M. 50 Pf.

Vilmorin's Illustrierte Blumengärtnerei. Zweite Auflage, neu bearb. von Th. Rümpler in Erfurt. Mit 1416 Holzschnitten. Preis 20 M., geb. 23 M.

— Ergänzungsband: Die Neuheiten des letzten Jahrzehnts. Mit 300 Holzschnitten. Preis 7 M., gebunden 8 M. 50 Pf.

Vothmann's, J. G., Gartenbau-Katechismus. Sechste Auflage, bearbeitet von J. Hartwig. Mit 69 Holzschnitten. Kart., Preis 2 M.

Wagner, A. Der praktische Planzeichner für Gärtner. Zweite Auflage. 12 Tafeln nebst Text. Preis 8 M.

Warneken, H. B. Behandlung der Weinrebe im Traubenhause und ihre sonstige Verwendung in Norddeutschland. Preis 1 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Berlin, Druck von W. Büxenstein.


3 2044 047 645 007



